

# Gemeinde**brief**

Evangelische Kirchengemeinde Leimen

Ausgabe 1 | Frühling 2020 | Nr. 164

>Let it bee<





# Impressum

## Herausgeber:

Evang. Kirchengemeinde Leimen

## Redaktion:

Dorothea Glaunsinger, Lucia Gnant, Jenny Goldschmidt, Lena Hupas, Hermann Klinkenborg, Hans-Jürgen Metzner, Renate Rosenkranz

## Anzeigenverwaltung:

Evang. Pfarramt | Tel. 0 62 24 - 7 13 03

## Erscheinungsweise:

3-4 Ausgaben pro Jahr

## Auflage:

3400 Exemplare

## Druck:

Druckpress GmbH Andreas Riehm  
Hamburger Str. 12, 69181 Leimen

## Fotos:

Privat; F.W. Uthe, Leimenblog.de, Karin Selle,  
unsplash.com

## Bezug:

Der Gemeindebrief ist kostenlos - für eine  
Spende danken wir herzlich!

## E-Mail:

gemeindebrief@kirche-leimen.de

## Besuchen Sie uns auch im Internet unter:

[www.kirche-leimen.de](http://www.kirche-leimen.de)

## Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe:

20.06.2020

# Kontakt

## Pfarramt:

### *Sekretärin Inge Kolb*

Kapellengasse 1, 69181 Leimen  
Tel. 0 62 24 - 7 13 03  
pfarramt@kirche-leimen.de

### Bürozeiten:

Werktags außer Mittwoch, 8-12 Uhr,  
Dienstag zusätzlich von 14-18 Uhr

### *Pfarrerin Natalie Wiesner*

Kapellengasse 1, 69181 Leimen  
Tel.: 06224 - 71308  
Natalie.Wiesner@kbz.ekiba.de

### *Pfarrer im Probedienst Lena Hupas*

Geheimrat-Schott-Straße 46, 69181 Leimen  
Tel. 06224 - 9023893  
Lena-Marie.Hupas@kbz.ekiba.de

## Elisabeth-Ding-Kindergarten:

### *Claudia Neininger-Röth*

Turmgasse 23, 69181 Leimen  
Tel. 0 62 24 - 7 26 51  
info@ding-kiga.de

### Sprechzeiten:

Montag bis Freitag, 7-14 Uhr  
sowie Dienstag, 7-16 Uhr

## Kantor:

### *Michael A. Müller*

Tel. 0 62 24 - 7 22 51  
kirchenmusiker@kirche-leimen.de

## Kirchendiener und Hausmeister:

### *Achim Bechtel*

Tel. 0 62 24 - 7 42 76 oder  
7 64 58 (Sakristei)  
Handy: 0162 - 56 13 110  
kirchendiener@kirche-leimen.de

# >Let it bee<



Liebe Leserinnen, liebe Leser,

ich schaue aus dem Fenster und entdecke voller Vorfreude die ersten Farbkleckse in der eintönigen, grauen Umgebung – grüne Tulpenblätter lugen aus dem Boden hervor, gelbe Narzissen sprießen aus dem tristen Braun der Erde und rosa Blüten am Mandelbaum lassen mein Winterherz höher schlagen. Der Frühling ist angebrochen! Die Natur erwacht aus ihrem Winterschlaf – mit den Blumen auch ihre Tiere. Von besonderer Bedeutung sind unsere fleißigen Bienen. Was wären wir nur ohne unsere kleinen Helfer? Bald wird hoffentlich wieder die Luft erfüllt sein von ihrem Summen. Bald können wir sie hoffentlich wieder vor den blühenden Blumen tanzen sehen und beobachten, wie sie unsere Welt bunter machen.

## Ende des Summens?

Seit ein paar Jahren lesen wir jedoch vermehrt von der beunruhigenden Nachricht des Bienensterbens. Unsere kleinen schwarz-gelb gestreif-

ten flauschigen Freunde sind weltweit auf dem Rückzug. Jetzt könnten Sie sich fragen: Was hat das mit mir zu tun? Die Antwort ist so einfach und doch so komplex und alltäglich, dass wir sie nicht sehen wollen. Bienen nehmen wir oft als selbstverständliche Bewohnerinnen unserer Umwelt wahr und vergessen dabei, wie groß der Einfluss der Bienen auf unser alltägliches Leben ist. Jeden Apfel, in den wir so genüsslich beißen, jede saftige Tomate, die wir in unseren Salat schneiden, können wir nur essen, weil eine fleißige Biene zuvor deren Blüte bestäubt hat.

*Es gibt über 25.000 verschiedene Arten von Bienen. Nur wenige Bienenarten können Honig produzieren.*

Ohne die Arbeit der Bienen müssten wir es wie Menschen in einigen Regionen von China machen und Obstbäume von Hand bestäuben – schlicht, weil es dort keine Bienen mehr gibt. Wir Menschen sind für den Rückgang der Bienen verantwortlich! Zu verlockend ist es, einfach Pestizide zu versprühen anstatt Unkraut zu jäten. Damit nehmen wir aber den Bienen einen wichtigen Teil ihres Lebensraumes weg.

## Bienen wertschätzen und schützen

Ich verstehe den Rückzug der Bienen als eine Aufforderung und eine Aufgabe für uns, sich mit ihnen auseinanderzusetzen, von ihnen zu lernen und sie zu schützen. Schließlich haben wir Menschen die Möglichkeit, und deshalb einen Auftrag, uns um die Natur zu kümmern und diese zu bewahren! Staunenswerte Informationen über

*Eine Arbeiterin besucht bis zu 2000 Blüten pro Tag.*

die Bienen finden Sie hier im Heft verteilt. Viele weitere spannende Dinge können Sie auf unserem Gemeindefest rund um die Biene am 28. Juni ausprobieren und erfahren.

## Frühling in unserer Gemeinde

Nicht nur in der Natur, sondern auch in unserer Gemeinde ist der Frühling ausgebrochen.

In unserem gemeindlichen „Bienenstock“ summt es fleißig! Ich staune über die Vielfalt und das Engagement weit über die alltäglichen Aufgaben in unserer Gemeinde hinaus. Seit letztem Oktober konnten wir viele Früchte ernten: Wir durften unsere neue Pfarrerin Natalie Wiesner und ihre Familie begrüßen. Unsere frisch renovierte Orgel wurde in einem feierlichen Gottesdienst eingeweiht, bei dem unser Kirchenmusiker Michael A. Müller ganz beglückt alle Register ziehen konnte (ich habe ihn noch nie so in seinem Element gehört!). Auch wurden die Spender mit tollen Preisen unserer Orgeltombola belohnt.

Im Dezember wählte die Gemeinde per Briefwahl einen neuen Kirchengemeinderat, dessen Mitglieder im Januar dieses Jahres eingeführt und die scheidenden Kirchengemeinderäte verabschiedet wurden. Mit der Rüste im Februar hat sich das engagierte Gremium auf einen neuen spannenden Weg gemacht. Neue gottesdienstliche Wege sind wir gegangen mit der regionalen Predigtreihe „Godcast – Spiritualität in Film, Mu-



sik und Kunst“, regelmäßig finden wieder Krabbelgottesdienste für unsere Kleinsten und ihre Eltern statt.

Wo es sonst so in unserer Gemeinde und in der Evangelischen Kirche summt, können Sie in diesem Gemeindebrief nachlesen. Viele weitere Projekte für dieses Jahr sind bereits in den Startlöchern und wollen unsere Gemeinde bunt machen und zum Blühen bringen. Wir alle können uns darauf freuen!

Der Frühling ist angebrochen – let it bee!

Viel Freude beim Staunen und Lesen,

*Ihre / Eure Pfarrerin Lena-Marie Hupas*

## Gemeinde sein in Zeiten von Corona

# FÜR EINANDER DA SEIN!



■ Da viele Menschen nicht nur Angst haben, sondern manche sich begründet Sorgen machen um ihre Gesundheit, mussten und müssen wir als Kirchengemeinde Verantwortung übernehmen und den Anordnungen der staatlichen Behörden nachkommen. Die Anordnungen der Landesregierung haben uns nicht viel Spielraum gelassen. Ich schreibe diese Zeilen in einer Lage, in der wir nicht wissen, ob wir rund um Ostern Gottesdienste feiern können. Die Jubelkonfirmationen müssen verschoben werden. Die Feier der grünen Konfirmationen Ende April/Anfang Mai müssen auf Empfehlung der Landeskirche ebenso verschoben werden. Wir haben also in der Kirchengemeinderatssitzung gestern beschlossen, dass neben der angeordneten Schließung un-

seres Elisabeth-Ding-Kindergartens auch unser Gemeindehaus bis einschließlich 19. April geschlossen wird, analog zu den städtischen öffentlichen Einrichtungen. Das bedeutet, dass alle Gruppen und Kreise bis zu diesem Zeitpunkt nicht stattfinden und die Chöre nicht proben können. Alle weiteren Veranstaltungen, die im Philip-Melanchthon-Haus für gewöhnlich stattfinden, müssen abgesagt oder verschoben werden.

Das wirkt jetzt vielleicht auf den ersten Blick so, als ob wir unsere Gemeindeglieder im Stich lassen würden. Das Gegenteil ist der Fall. Wir wollen die Schwächsten schützen und sind weiter für Sie da!

### Nachbarschaftshilfe

Geplant ist ein Hilfe-Telefon für Menschen, die nicht mehr selbst einkaufen und andere Dinge erledigen können. Abgesehen davon engagieren sich viele Gemeindeglieder in ihrer Nachbarschaft und in ihrem Bekanntenkreis im Sinne des christlichen Gebotes der Nächstenliebe.

### Glocken und Gebete

Ob eine offene Kirche mit Gebetszeiten in der Mauritiuskirche möglich sein wird ist fraglich. Das Gebet ist eine wichtige Stütze der Gemeinschaft. Wir werden in nächster Zeit leider nicht mehr in der Kirche beten können. Aber wir können es trotzdem gemeinsam tun. Hier ist jede/r Christ/-in gefragt, der morgens, mittags und abends die Glocken hört (um 7 Uhr, 12 Uhr und 18 Uhr läuten die Glocken unserer Mauritius-Kirche). Bitte sprechen Sie dann - wo immer Sie gerade sind und es hören - ein kurzes Gebet für Kranke, Sterbende, Bedürftige und die ganze Welt. Andachten und Vorlagen für gemeinsame Hausandachten werden erarbeitet und zur Verfügung gestellt. Ob wir ein Online-Gottesdienst-Angebot schaffen können, steht noch in den Sternen.

Bitte schauen Sie auf unsere Homepage und entdecken Sie, was wir trotz der eingeschränkten Möglichkeiten in den nächsten Wochen für Sie an Angeboten bereitstellen. Wir verweisen auf unserer

► Fortsetzung auf Seite 6

Homepage ggf. auf Angebote der Landeskirche, des Dekanats und von Nachbargemeinden.

Und natürlich sind wir als Hauptamtliche auch als Seelsorgerinnen für Sie da. Wir werden weiterhin Trauernde begleiten. Und auch für Menschen in anderen Notlagen und mit Gesprächsbedarf sind wir da. Gerne können Sie jederzeit Kontakt mit uns aufnehmen.

„Ich glaube, hilf meinem Unglauben!“ Auch wenn manch eine/r Anfang des Jahres nicht viel mit der Jahreslosung 2020 anfangen konnte, kann sie uns in dieser Situation helfen, das Vertrauen nicht zu verlieren. Gott zu vertrauen ist gerade eine große Herausforderung. Dennoch ist es wichtig um Hilfe zu bitten: Zu Gott können wir immer kommen. Wenn wir unser Leben und das Leben unserer Lieben vertrauensvoll in seine Hand legen, dann können wir die Angst besiegen und gegenseitig füreinander einstehen.

Bleiben Sie gesund! Und gute Genesung!

Das wünschen Ihnen

*Pfarrerin Natalie Wiesner und  
der gesamte Kirchengemein-  
derat*

Leimen, 17. März 2020

## KIRCHENGEMEINDERÄTE „RÜSTEN“ SICH FÜR IHRE AUFGABE

■ **Neu gewählter Kirchengemeinderat bereitet sich im Bildungshaus St. Bernhard in Rastatt auf die bevorstehende Legislaturperiode vor**

Lediglich zwei neugewählte Mitglieder fehlten wegen Erkrankung, als sich die neuen Kirchengemeinderäte vom Freitag 7.2. bis Sonntag 9.2.2020 mit den beiden Pfarrerrinnen Natalie Wiesner und Lena-Marie Hupas trafen, um gemeinsam die Ziele und Inhalte der nächsten Jahre zu überlegen und zu planen. Nach dem Beziehen der Zimmer und Kaffee und Kuchen ging es dann sogleich an die Arbeit. Da einige der Mitglieder neu gewählt worden waren, begann das Treffen spielerisch mit gegenseitigem Kennenlernen. Danach war dann die Zeit für das gemeinsame Abendessen gekommen. Danach traf man sich wieder im Sitzungssaal, um seine persönlichen Erwartungen zu besprechen und über die Umsetzung der Gemeindegemeinschaft nachzudenken. Mit einem gemüthlichen Ausklang wurde der erste Tag abgeschlossen.

### KGR-Sitzung mit Wahl der beiden neuen Vorsitzenden

Am Samstag ging es bereits um 8.30 Uhr mit einer Team-Übung weiter. Bis dahin hatten auch alle bereits ihr Frühstück eingenommen. Um 9.00 Uhr begann dann eine Kirchengemeinderats-Sitzung, bei der unter anderem auch die beiden Vorsitzenden gewählt wurden. Zur 1. Vorsitzenden wurde Frau Pfarrerin Natalie Wiesner und zum 2. Vorsitzenden Herr Andreas Rösel gewählt. Zudem wurden die einzelnen Ausschüsse besetzt und die Zuständigkeiten abgesprochen. Hierzu erfahren Sie mehr an einer anderen Stel-



le dieses Gemeindebriefes. Für das gemeinsame Mittagessen wurde die Sitzung unterbrochen und danach wieder fortgeführt. Nach deren Ende gab es eine kleine Kaffeepause, worauf dann die Planungen für die nächsten Jahre in Angriff genommen wurden. Nach dem Abendessen traf man sich dann zum gemeinsamen Gedankenaustausch in gemütlicher Runde.

### **Eine Andacht beschließt die „Rüste“**

Auch am Sonntagmorgen ging es nach dem Frühstück wieder um 9.00 Uhr los. Mehrere Fotos aller Teilnehmer wurden in der Kapelle aufgenommen, unter anderem das, welches Sie in diesem Gemeindebrief sehen. Von dort ging es wieder in den mittlerweile vertraut gewordenen Tagungsraum. Dort wurden die restlichen offenen Punk-

te der Jahresplanung besprochen und ein Resümee der beiden Tage gezogen. Danach traf man sich wieder in der Kapelle des Bildungshauses. Mit einer Andacht wurde der offizielle Teil der „Rüste“ abgeschlossen. Nach einem letzten gemeinsamen Mittagessen traten die Teilnehmer die Heimreise an. Unseren beiden Pfarrerinnen Natalie Wiesner und Lena-Marie Hupas an dieser Stelle noch einmal ein herzlicher Dank für die Organisation und Durchführung dieses arbeitsreichen, aber schönen Wochenendes.

*Hans-Jürgen Metzner*

# IHRE KIRCHENGEMEINDERÄTE

Wir sind in diesen Ausschüssen oder Gremien für Sie tätig:



**Christina Ammann**

**51 Jahre, Beamtin**

Gottesdienst und Gemeindeaufbau, Ökumene,  
Kirchkaffee, Q21/Familienzentrum



**Wolfgang Gnant**

**70 Jahre, Pensionär**

Bau, Gebäude & Technik, Ökumene,  
Arbeitsschutz- und Energiebeauftragter



**Martin Delfosse**

**57 Jahre, Lehrer**

Öffentlichkeitsarbeit, Homepage



**Mary-Jane Goldschmidt**

**65 Jahre, Erzieherin im Ruhestand**

Gottesdienst und Gemeindeaufbau,  
Kindergarten, Öffentlichkeitsarbeit,  
Mitarbeiterkreis Jugendarbeit



**Dorothea Glaunsinger**

**63 Jahre, Lektorin im Ruhestand**

Öffentlichkeitsarbeit, Gemeindebrief,  
Q21/Familienzentrum



**Horst Hellinger**

**63 Jahre, Betriebswirt**

Bau, Gebäude & Technik,  
Kindergarten



---

**Hermann Klinkenborg**

**63 Jahre, Dipl. Medizin- Informatiker**

Gottesdienst und Gemeindeaufbau,  
Gemeindebrief



---

**Christiane Pfeffer-Reinig**

**63 Jahre, Verwaltungsangestellte im Ruhestand**

Finanzen, Diakonie, Q21/Familienzentrum,  
Kirchkafee



---

**Wolfgang Krauth**

**57 Jahre, Diplom-Verwaltungswirt**

Finanzen, Diakonie



---

**Andreas Rösel**

**61 Jahre, Ingenieur**

2.Vorsitzender des KGR, Bau, Gebäude &  
Technik, Mitarbeiterkreis Jugendarbeit



---

**Hans-Jürgen Metzner**

**64 Jahre, Bankangestellter im Ruhestand**

Gottesdienst und Gemeindeaufbau,  
Öffentlichkeitsarbeit, Gemeindebrief,  
Q21/Familienzentrum, Kassenprüfer



---

**Marion Süfling**

**60 Jahre, Verwaltungsangestellte**

Diakonie, Öffentlichkeitsarbeit,  
Ökumene, Kirchkafee

# DIE UNVERDROSSNE BIENENSCHAR





■ **Naturkundlich und kultur- und religionsgeschichtlich haben uns die Bienen und der Bienenhonig viel zu sagen. Michael Plathow hat uns einige interessante Fakten zusammengestellt.**

Von der Biene singen wir gern in „Geh aus mein Herz und suche Freud ...“ (EG 503). Hier heißt es in der 4. Strophe: „Die unverdrossne Bienenschar fliegt hin und her, sucht hier und da ihr edle Honigspeise ...“

Das Bienensterben als Signal der ganzen Umweltkrise - vor allem bei den artenreichen Wildbienen durch Neonicotinoide u. a. verursacht - treibt das ökologische Gewissen und Verhalten um. Und das zu Recht. Hängt doch so viel von der Bestäubung durch die Bienen und damit für das Fruchtbringen und für die Honigernte der Imker ab.

Erinnert sei: etwa 3 bis 5 Millionen Bienenbesuche werden gebraucht um 3 kg Nektar zu sammeln, aus denen 1 kg Honig entsteht. Dabei wird die Honigbiene etwa 6 Wochen alt. In dieser Zeit legt sie etwa 800 km im Flug zurück. Die Bienenkönigin wird 3 bis 5 Jahre alt, sie kann 2.000 bis 3.000 Eier am Tag legen: das sind im Sommer fast 200.000 zur Erhaltung des Volkes. Interessante Fakten sind das.

Auch in der Kultur- und Religionsgeschichte haben die Bienen Bedeutung. Sie werden in naturgeschichtlichen Abhandlungen beschrieben, so hielten Martin Luther und Aristoteles die Königin noch für einen König. In Märchen und Romanen wird von ihnen erzählt, in Liedern und Gedichten werden sie besungen und im Bienenrecht werden gesetzliche Regeln gegeben. Die Biene wurde zum bedeutungsreichen Symbol für Fleiß, für Ordnung und Organisation, für nahrhaftes und genussreiches Leben, für klares Denken, ansprechendes Reden und lustvolle Liebe.

Vielstimmig sind auch in der Bibel die Äußerungen über Bienen und ihren Honig. Sie sprechen von „Milch und Honig“ und vom getrockneten Honigtau des Mana als Nahrungsmittel (2. Mose 3, 8f; 16, 21). Als Nahrungs-, Sättigungs- und Stärkungsmittel erweist sich der Bienensaft (2. Kön 18, 32; Mt 3, 4 u. a.); er ist von köstlicher Süße und versüßt die Speisen und das ganze Leben (Prov 24, 13), sollte aber in Maßen genossen werden (Prov 25, 27). Dem, der weisen Rat gegen voreiliges Urteil in der Rechtsprechung kennt (Sir 11, 3), wird Klärung bringender Honigseim verheißen (Jes 7, 15; Hes 3, 3 u. a.); den Liebenden wird mit dem Honig süße Wonne versprochen (Hld 4, 14). Lebensnotwendig sind die Bienen mit ihrem Honig (Sir 39, 31); nur und allein Gott, den zu fürchten aller Weisheit Anfang ist, bleibt wichtiger (Sir 24, 27). Interessante Hinweise der Bibel sind dies.

In der Kirchengeschichte werden Ambrosius von Mailand (331 - 397) wegen seiner „honigsüßen Sprache“ und der „honigfließende Lehrer, Doctor mellifluus“ Bernhard von Clairvaux (1090 - 1153) ob ihrer Wortgewalt als Schutzheilige der Bienen und Imker verehrt. Und in der auch in Leimen gefeierten Osternachtsliturgie erschallt gleich zu Beginn das Lob („Exsultet“) auf das Bienenwachs der das „Licht des Lebens“ verkündigenden Osterkerze.

Pflegen und bewahren wir also die Biene und ihre Umwelt als uns anvertraute Schöpfung Gottes!

*Michael Plathow*

# MARCUS HOLL - EIN HOBBY-IMKER IN LEIMEN



■ Honig streichen wir uns auf unser Brötchen oder verwenden ihn zum Süßen. Vor Bienen haben die meisten von uns Respekt. Wir wissen aber, dass es wertvolle Tiere sind und wollten daher von einem Imker mehr Informationen erhalten. Marcus Holl (MH) war bereit uns die Fragen zu beantworten, das Interview führte Lucia Gnant (LG).

**LG | Seit wann galt Ihr Interesse den Bienen und was hat Sie bewogen, die Imkerei zu Ihrem Hobby zu machen?**

MH | Ich imkere im sechsten Jahr. Die Idee hat sich aus einem Gespräch mit einem anderen Imker entwickelt. Meine Frau hatte daran einen gewissen Anteil. Ich war zunächst skeptisch, ob man Imkerei als Hobby betreiben kann. Das machen aber mittlerweile viele so.

**LG | Es geht ja um wertvolle Tiere. Wie haben Sie sich vorbereitet und informiert?**

MH | Es gibt Einsteiger-Kurse an der Heidelberger Imkerschule. Die habe ich besucht. Außerdem habe ich mich an den Heidelberger Imkerverein gewandt. Darüber habe ich einen Patenimker vermittelt bekommen, dem ich im ersten Jahr über die Schulter geschaut habe. Wir sind bis heute immer noch in freundschaftlichem Kontakt.

**LG Ein Hobby erfordert Zeit und soll gleichzeitig den Ausgleich zum Berufsalltag bringen. Wie fügt sich da die Imkerei in Ihren Lebensalltag?**

MH | Es ist für mich auf alle Fälle ein guter Ausgleich zum Berufsleben. Man kann im Jahresdurchschnitt einen Zeitaufwand von einer Viertelstunde pro Volk und Woche rechnen. Al-

lerdings verteilt sich die Zeit recht ungleichmäßig. Im Herbst und Winter ist praktisch nichts zu tun, dafür ist im Frühjahr und Sommer mehr zu tun. Ich imkere vorwiegend gegen Abend und am Wochenende und vermeide besonders arbeitsintensive Formen der Imkerei, etwa das Anwandern von Trachten, also die Stöcke dorthin zu bringen, wo die Bienen ihre Nahrung finden.

### **LG | Es ist eine Betätigung in und mit der Natur. Was ist besonders spannend dabei?**

MH | Besonders spannend ist die Auswinterung im Frühjahr. Regt sich nach der Winterzeit überhaupt noch Leben im Bienenstock? Ist das Volk in einer guten Verfassung? Hat es noch seine Königin? Man bekommt über die Bienen einen ganz anderen Blick auf Natur und Landwirtschaft. Man weiß auf einmal, was wann und wo blüht. Man spürt, wie unmittelbar wir von der Natur abhängen und wie unser Handeln auf den ganz ver-

schiedenen Ebenen auf die Natur zurückwirkt. Stichwortartig zu nennen sind hier Flurbereinigungen, der Einsatz von Insektiziden und Pestiziden, industrialisierte Nahrungsmittelproduktion, Globalisierung, aber auch die vermehrt zu findenden Steingärten. Zu den mit diesen Stichworten verbundenen Fragen gibt es keine einfachen Antworten.

### **LG | Viele Menschen haben Angst vor dem Stich der Biene, wurden Sie auch schon mal gestochen und wie soll man sich verhalten, wenn Bienen in der Nähe sind?**

MH | Die Bienenrassen, mit denen heute geimkert wird, sind sanftmütig und interessieren sich nicht sonderlich für uns Menschen. Meistens fliegen die Bienen wenige Meter über unseren Köpfen dahin und wir bekommen nichts davon mit. Es ist also völlig normal, dass Bienen in unserer Nähe sind. Wenn man einer Biene be-

► Fortsetzung auf Seite 14

## **NÜTZLICHES WISSEN ÜBER DIE BIENE**

- Wie die meisten Insekten haben auch Bienen fünf Augen. Drei davon sind einfache Punktaugen zum Hell-Dunkel-Sehen.
- Die Honigbienen leben in Staaten mit strikter Trennung in viele nicht Eier legende Arbeiterinnen und eine Eier legende Königin. Diese Art des Zusammenlebens heißt „eusozial“.
- Eine Honigbiene ist etwa 15mm groß, eine Riesenhummel bis zu 40mm.
- Manche Pflanzen imitieren weibliche Bienen, um Männchen anzulocken. Dabei sehen die Blüten den Weibchen zum Verwechseln ähnlich – und riechen auch so.
- Bienen tanzen vor dem Bienenstock um Kolleginnen mitzuteilen, wo das nächste Futter zu finden ist.
- Für 1kg Honig sind bis zu 145.000 km Flugstrecke nötig.
- Nur weibliche Bienen können stechen und lediglich ein kleiner Teil der heutigen Bienenarten besitzt überhaupt einen Stachel.

*Informationen aus: Fergus Chadwick u.a.: Das Bienen Buch. Bienen verstehen, schützen und halten, München 2017.*

gegnet sollte man ruhig bleiben. Man kann eine Biene auf dem Finger aus dem Zimmer tragen. Bienen werden oft mit den aggressiveren Wespen verwechselt. Bei der Arbeit am Bienenstock passiert es natürlich hin und wieder, dass man gestochen wird. Das gehört dazu. Die Bienen verteidigen ihren Stock. Im Allgemeinen ist der Stich einer Biene zwar schmerzhaft aber - außer für Allergiker - nicht wirklich gefährlich.

*Interview und Fotos von Lucia Gnant*

## LITERATUR- UND FILMTIPP

### LITERATURTIPP

Rob und Chelsea McFarland: Das Geheimnis der Bienen. Alles, was wir wissen sollten - Mit Anleitung zum gesunden Bienenstock, München 2017.

### FILMTIPP

More Than Honey, 2012.



## Unser Gemeindefest naht

Am 28. Juni findet unser diesjähriges Gemeindefest statt - dieses Jahr unter dem Motto „Let it bee - Gemeindefest rund um die Biene“!

Beginnen wird das Gemeindefest um 10.00 Uhr in der Mauritiuskirche mit einem Familiengottesdienst, den unser Elisabeth-Ding-Kindergarten mitgestalten wird.

Für ein buntes Programm für Groß und Klein danach ist auch gesorgt:

- ▶ Picknick im Kirchgarten (mitgebrachtes Essen wird geteilt)
- ▶ Kerzen aus Bienenwachs basteln
- ▶ Ein Bienenhotel bauen
- ▶ Verkauf von Bienenprodukten
- ▶ Gesprächsmöglichkeiten mit Imkern und dem Nabu u.v.m.

**Die Gemeinde freut sich auf Ihren Besuch!**

## HILFE UND SPENDEN

Wir suchen fleißige Bienen, die Arbeitsschichten in der Küche, beim Getränke- und Kuchenstand sowie beim Auf- und Abbau übernehmen. Gerne im Pfarramt melden.

Kuchen und Salatspenden können am Samstag, 27.6 von 10-12 Uhr (während des Aufbaus) und am Sonntag, 28.6 im Philipp-Melanchthon-Haus abgegeben werden.

Vielen Dank schon jetzt für Ihren Beitrag!

## ■ Liebe Gemeindemitglieder, ich bin's, Euer Kirchenchor

Als mich 1879 der rührige Lehrer Besch ins Leben rief, hat er bestimmt nicht gedacht, dass ich ein so hohes Alter erreiche. Schließlich bin ich jetzt knapp über 140 Jahre alt.

Damals war es notwendig, dass man mich schuf, damit der Gesang der Gemeinde etwas aufgebessert wurde und ferner, dass die geistliche Chormusik auch außerhalb der Gottesdienste gepflegt wurde. Das war für mich eine großartige Aufgabe, die ich gerne übernommen habe und bis heute gerne ausübe. Im Laufe der Zeit

## Neue Mitsängerinnen und Mitsänger gesucht

Leider beginnt nun wieder eine Zeit, die jedes Jahr etwas schwieriger wird. Meine Sängerinnen und Sänger werden weniger und es fehlt mir an frischem Blut. Mein jetziger Chorleiter Michael A. Müller versucht zwar alles und stemmt sich vehement gegen die Entwicklung. Aber so eine Schwäche wie meine lässt sich nicht so schnell aufhalten. Dabei haben mein Chorleiter und ich dieses Jahr wieder einiges vor. Wir werden an den Feiertagen wieder Gottes Wort zum Klingen bringen. Dabei plant er für mich dieses



wurde ich immer besser, moderner und aufgeschlossener, und eine große Reihe von Chorleitern, Obmännern und -frauen haben mir ihren Stempel aufgedrückt. Mein Herz und meine Lebensader waren aber immer die unzähligen Sängerinnen und Sänger, welche mich all die Jahre am Leben hielten und dafür sorgten, dass es mir gutging. Ich durfte mit Ihnen Jubiläen feiern und auch die Kirchengemeinde dankte es mir immer wieder bis auf den heutigen Tag.

Zwischendurch, während der beiden Weltkriege, ging es mir ganz schlecht. Mir gingen die Sängerinnen und Sänger aus. Aber - Totgesagte leben ja bekanntlich länger - ich habe es überstanden, es ging wieder aufwärts und mir ging es gut und im Laufe der Zeit immer besser. Dazu trugen auch meine vielen passiven Mitglieder bei, die mich unterstützten und sich an mir erfreuten.

Jahr zweimal einen Projektchor zur Verschönerung der hohen Feste. Dazu brauche ich aber noch zusätzlich einige nette Leute, welche gerne singen und bei mir mal reinschauen und mitmachen wollen.

Außerdem brauche ich auch ganz dringend eine Auffrischung, eine Bluttransfusion, in Form neuer Sängerinnen und Sänger zur Auffrischung meiner „alten Blutkörperchen“. Leute, die Lust am Singen haben und mich unterstützen und gerne dabei bleiben.

Singen kann jeder, und wer sagt, er könne das nicht, hat es nur noch nicht bei mir ausprobiert. Ich freue mich auf Jede und Jeden, der montags bei mir, dem Kirchenchor, reinschaut und bei mir mitsingen will.

*Euer Kirchenchor*

# „DER DAMENCLUB VON MARQUIS CROSSING UND SEIN ERSTER MORDVERSUCH“

„VORHANG AUF“ feiert neue Premiere mit einer Kriminalkomödie von Pat Cook:



■ Was braucht man für einen perfekten Mord in einem Theaterstück? Man nehme einen Bösewicht, ein Opfer, einen Tatort und setze einen passenden Titel oben drauf. Klingt doch eigentlich ganz simpel.

Für den Literatur-Damenclub von Marquis Crossing ist das aber eine schwierige Angelegenheit – haben sie doch so viele Ideen. Wie diese Ideen aussehen und was sonst noch so alles passiert, das zeigt „VORHANG AUF“, Theater im Melanchthon-Haus, Leimen in dieser neuen Produktion. Die Inszenierung liegt wieder in den Händen von Hans-Jürgen Metzner und er hat etliche Ak-

## „DER DAMENCLUB DES MARQUIS CROSSING UND SEIN ERSTER MORDVERSUCH“

Kriminalkomödie von Pat Cook

- Samstag, 18.04.2020, 20.00 Uhr

**VERSCHOBEN!**

- Samstag, 25.04.2020, 20.00 Uhr

im Philipp-Melanchthon-Haus

### VORVERKAUF:

Turm-Apotheke Leimen

Rohrbacherstr.3

Tel: 06224 - 72112

10,00 € (Vorverkauf)

11,00 € (Abendkasse)

Infos: [www.vorhang-auf-leimen.de](http://www.vorhang-auf-leimen.de)

teure des „VORHANG AUF“ - Ensembles um sich versammelt. Auf das Ergebnis darf man gespannt sein, aber so viel wird schon verraten: das Stück bietet einiges zum Lachen.

*Hans-Jürgen Metzner*



## DER BESUCHSDIENST LEIMEN STELLT SICH VOR:

■ Wir sind zur Zeit 14 Frauen und 1 Mann und haben uns zur Aufgabe gemacht, ältere Menschen in Pflegeeinrichtungen oder zu Hause zu besuchen. Wir unterhalten uns, lesen vor oder gehen miteinander spazieren, geben aber auch bei Bedarf kleine Hilfestellungen. Dieses ehrenamtliche Engagement wird gelenkt von der Evangelischen Kirche und der Stadt Leimen und von Ingrid Oberdhan und mir organisiert.

Geburtstagsbesuche bei Leimener Bürgern ab dem 80. Lebensjahr gehören ebenfalls dazu. Wir übergeben zu diesem Anlass einen Grußbrief der Kirche mit einer Broschüre, deren Texte zum Nachdenken und Innehalten anleiten.

### **Spiele und Erzählcafé**

Außerdem findet im Seniorenzentrum St. Ilgen am 2. Mittwoch im Monat um 14.30 Uhr der Spie-

lenachmittag sowie am 4. Mittwoch im Monat das Erzählcafé statt, ebenfalls um 14.30 Uhr.

Damit wir unsere Erfahrungen beim Ehrenamt austauschen können, treffen wir uns vierteljährlich im Pfarrhaus, dabei werden wir gelegentlich von der Pfarrerin begleitet. Einmal im Jahr soll es auch eine Fortbildung geben.

Wir geben Freude und Beachtung weiter, schöpfen Sinn und Kraft aus dieser Tätigkeit und ernten Dank dafür. Wer bei uns mitmachen möchte, kann gern zu einem unserer Treffen kommen, nehmen Sie einfach Kontakt mit uns auf. Interessierte können sich auch im Pfarramt melden.

*Evelyn Gronbach-Gramm und Ingrid Oberdhan*

# UNSER GESPRÄCHSKREIS

- ▶ ist offen für alle Interessierten
- ▶ unterschiedliche Menschen möchten einander besser kennenlernen
- ▶ woran glaube ich und was ist mir wichtig? Wie ist das bei dir?
- ▶ wo entdecken wir Gemeinsamkeiten und wo Unterschiede?
- ▶ was fasziniert uns? Was irritiert uns?

■ Das alles sind wichtige Fragen, mit denen wir uns beschäftigen und die sich nicht immer leicht beantworten lassen. Wir treffen uns regelmäßig, um miteinander zu sprechen und uns näher kennenzulernen. Unser letztes Thema war „Weisheit“, welches wir zwischenzeitlich fast abgeschlossen haben. Wir haben darüber diskutiert, wie man Weisheit definiert und wie man sie erfahren kann. Dabei sind wir u.a. auch auf die Sprüche Salomons gestoßen, bei denen man viel über Weisheit lesen kann. Als nächstes stehen Themen wie „Demut“ und „Gelassenheit“ auf unserem Programm.



## Aktuelle Themen

Wir reagieren auch auf aktuelle Themen, wie zum Beispiel den Klimaschutz. Hier geht es vor allem um „Achtsamkeit“ und „Bewahrung der Schöpfung“. So versprechen auch unsere künftigen Treffen und Themen spannende Diskussionen und interessante Gespräche. Auch diese Abende werden sicherlich wieder eine Bereicherung für alle darstellen. Im geschützten Rahmen des Gesprächskreises ist auch Zeit und Raum für persönliche Fragen und Gespräche.

Für den Sommer planen wir eine Wanderung auf dem Meditationsweg, wie sie bereits im letzten Jahr stattgefunden hat, und für den Herbst eine Kräuterwanderung unter fachkundiger Führung.

Gemeinschaft ist für uns alle wichtig, egal welcher Religion wir angehören. Ein Gemeinschaftsgefühl kann auch über die Grenzen der eigenen Religion hinaus entstehen, so ist jeder, egal welchen Glaubens, herzlich zu uns eingeladen. Ein Einstieg ist jederzeit möglich, kommen Sie doch einfach mal vorbei, wir freuen uns auf Sie!

*Renate Rosenkranz*

## GESPRÄCHSKREIS

Die Treffen finden 1x monatlich, dienstags, in der Zeit von 19.30 Uhr bis ca. 21.00 Uhr statt.

### NÄCHSTER TERMIN:

5. Mai 2020, (Treffpunkt: Bitte im Pfarrbüro anfragen.)

### LEITUNG:

Christina Ammann | Tel.: 702750

# DIE REISE DER MUSIKUSCLUBKINDER ZUM WELTALL

■ Der Elisabeth-Ding Kindergarten startete mit großem Medienrummel ins Jahr 2020. Unser großer Auftritt fand am 06.02.2020 in der Heidelberger Stadtbücherei statt. In diesem Jahr wurde der 25. Heidelberger Leander (Kinder- und Jugendbuchpreis) an den bekannten Kinderbuchautor und Illustrator Ingo Siegner verliehen.

Ihm zu Ehren wurde der Elisabeth-Ding Kindergarten eingeladen, einen Beitrag zur Rahmengestaltung für die Preisverleihung zu übernehmen. Eine über Jahre bestehende Kooperation mit Frau Gabriele Hoffmann, Herrn Dr. phil. Bernard Petermann und der Buchhandlung Schmitt und Hahn machte es also möglich, dass die Kinder unseres Kindergartens ihren großen Auftritt präsentierten. So entstand mit den Musikusclubkindern das Projekt des kleinen Drachen Kokosnuss im Weltraum. So geht die Geschichte:

*„Der Drache Kokosnuss, Matilda und Oskar stauen nicht schlecht, als am Strand der Drachensinsel ein kleines Raumschiff mit einem Außerirdischen landet. Der Besucher aus dem All hat sich auf seinem ersten Alleinflug hoffnungslos verirrt. Und jetzt lässt sich sein Ufo nicht mehr starten. Keine Frage, dass Kokosnuss und seine Freunde dem Fremden helfen. Und damit beginnt ein spannendes Weltraumabenteuer...“*

## Fleißige Vorbereitungen

Nach den Winterferien starteten wir mit den Vorbereitungen für unser Theaterstück. Dafür probten die Kinder fleißig mehrmals die Woche. Es wurden Lieder einstudiert, Instrumentenspiel eingeübt und Sprechverse gemeinsam erlernt.



Wichtig war hierbei neben dem Spaß auch die Gestaltung der Requisiten und das Herstellen der Kostüme. Eltern, Erzieher und Kinder haben gleichermaßen mitgewirkt, um das Theaterstück erfolgreich umzusetzen.

Wir sind stolz darauf Ingo Siegner kennen gelernt zu haben und unsere Darbietung erfolgreich präsentieren konnten. Für unser Engagement erhielten wir für unseren Kindergarten eine großzügige Spende von der Buchhandlung Schmitt und Hahn. Wir freuen uns schon auf das nächste Abenteuer mit dem kleinen Drachen Kokosnuss und seinen Freunden.

*Jessica de Koning*

# „KLIMAFASTEN“

Informationsabend mit Vesper zum Thema „So viel du brauchst...“

■ Am Freitag, den 14. Februar 2020 lud die Evangelische Kirchengemeinde Leimen ihre Gemeindemitglieder zu einem Informationsabend zur Klimafasten-Aktion der Kirchen „So viel du brauchst...“ ein. Erfreulicherweise hatten sich rund 20 Personen im vorderen Teil des Saales des Philipp-Melanchthon-Hauses eingefunden, um den Informationen von Frau Pfarrerin Natalie Wiesner zuzuhören. Die Teilnehmer saßen in einem Stuhlkreis zusammen, in dessen Mitte Frau Wiesner auf dem Boden eine Informationsinsel aufgebaut hatte. Hier befand sich auf einem Samt Tuch eine Klangschaale, eine Kerze, sowie Informationsplakate zu den einzelnen Wochenthemen dieser kirchlichen Aktion. Nach einem geistlichen Impuls referierte Frau Wiesner kurz über die Inhalte der Aktion und stellte die einzelnen Wochenthemen vor. Sie handigte den Anwesenden einen Bogen mit Fragen zu dem jeweiligen eigenen Ökologischen Fußabdruck aus. Hier gab es 12 Fragen zu den Gebieten Strom, Flugverhalten, Konsum, Heizung, Ernährung und Fahrverhalten zu beantworten. Dabei entwickelte sich schon eine interessante Gesprächsrunde, was auch bei den zukünftigen Treffen beibehalten werden sollte. Danach wurden die geplanten Termine und deren Inhalte besprochen und das Philipp-Melanchthon-Haus als Ort für die weiteren Treffen festgelegt. Mit einem weiteren geistlichen Impuls beendete Frau Pfarrerin Wiesner diesen Teil des Abends.

## Vesper nach 6

Da an diesem Abend der geistliche Impuls für das Vesper nach 6 mit der Klimafasten-Aktion bereits stattgefunden hat, konnte man direkt danach mit dem Vesper nach 6 beginnen. Die Tische in der anderen Hälfte des vorderen Bühnensaales waren schon sehr schön von fleißigen Mitarbeiter\*innen-Händen des Q21 –Familienzentrum gedeckt worden und luden alle Anwesenden zu einer gemütlichen Vesper ein. Hier gab es dann Wurst, Käse, Butter, Tomaten, Radieschen, Brot und andere kulinarische Kostbarkeiten aus der Region im Angebot, von denen reichlich Gebrauch gemacht wurde. Auch hier fanden wieder zahlreiche Gespräche untereinander statt, die dem Ganzen einen schönen und harmonischen Charakter gaben. Nach Ende der Vesper nach 6 gab es dann noch viele Helferinnen und Helfer, die gemeinsam Saal und Küche wieder in ihren ursprünglichen Zustand versetzten.

*Hans-Jürgen Metzner*

## VESPER NACH 6

Weitere Vesper-nach-6 Termine in diesem Jahr:

Freitag | 10.07.2020 | Grillen

Freitag | 25.09 | Themenbezug zum Frauentag „Licht nicht unter den Scheffel stellen“

# NEUES AUS UNSEREM KIRCHGARTEN

■ Der liebe Gott meint es offenbar gut mit Gärtnerinnen und Gärtnern: Tagelang hatte es geregnet, aber pünktlich zur Putzaktion am 15. Februar schien die Sonne! So wurden die mitgebrachten Werkzeuge ausgepackt und fleißig geschnitten, gehackt, geputzt und die von Blumen Schilling gespendeten Blumenzwiebeln gesetzt. Liebevoll gebackener Kuchen, Brezeln und Getränke sorgten für das leibliche Wohl.

Zu unserer Überraschung erschien eine Redakteurin der RNZ, um über die Aktion zu schreiben und auch Herr Uthe von „Leimen lokal“ berichtete. Ihm sei an dieser Stelle gedankt für das zur Verfügung gestellte Foto!

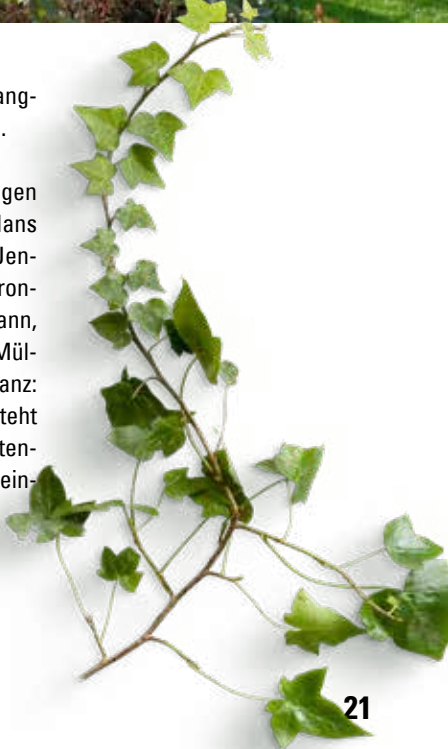
Am Ende der mehrstündigen Aktion erhielten alle Beete noch eine dicke Schicht Rindenmulch, die Michael Sauerzapf von der Stadt Leimen freundlicherweise hatte anliefern lassen. Der Mulch schützt den Boden vor zu viel Sonne und Wind, hält die Feuchtigkeit zurück und verhindert das Aufkommen von unerwünschten Wildkräutern. Im März gibt es



dann noch eine Portion Langzeitdünger für alle Pflanzen.

Herzlichen Dank den fleißigen Helferinnen und Helfern - Hans Appel, Achim Bechtel, Jenny Goldschmidt, Evelyn Gronbach-Gramm, Eva Kohlmann, Karl-Heinz Meyer, Viktor Müller und Renate Rosenkranz: Dank ihres Engagements steht einem blühenden Kirchengarten-sommer für die ganze Gemeinde nichts mehr im Weg!

*Dorothea Glaunsinger*



# REITERFREIZEIT 2020

■ Auch in diesem Jahr planen wir wieder in unserer Kirchengemeinde eine Reiterfreizeit für Kinder und Jugendliche. Damit die Freizeit auch stattfinden kann, suchen wir Familien mit pferdebegeisterten Kindern, die gerne mal eine ganz andere Freizeit erleben möchten.

Das Konzept: Familien haben für ein Wochenende Schüler aus der Schlossschule in Ilvesheim, alle blind oder hochgradig sehbehindert, zu Gast. Gemeinsam erleben die Kinder tagsüber unvergessliche Stunden auf dem Birkenhof in Heidelberg. Zwölf Kinder können an dieser Freizeit teilnehmen, wobei die Hälfte der Kinder sieht und die andere Hälfte eine starke Seheinschränkung, bis hin zur Blindheit, haben kann.

Gemeinsam werden Pferde versorgt und geputzt. An der Longe sicher gehalten kann man auf dem Pferd akrobatische Übungen ausprobieren, oder vielleicht sogar mal einen rasanten Galopp. Wenn das Wetter es zulässt, wird es auch wieder einen geführten Ausritt ins Gelände geben. Und, und, und...

## Gemeinsames Grillfest

Auch das Grillfest am Samstagabend, bei dem alle Gastfamilien mit dazukommen können, ist etwas ganz Besonderes. Ob man sieht oder nicht, ist vollkommen unwichtig. Viel wichtiger sind die vielen Pferdegespräche, oder das Fußballspielen in der Reithalle und der Spaß, den alle haben. Am Sonntag nehmen wir dann alle am Gottesdienst in Leimen teil, bei dem sich die Kinder auch immer wieder gerne mit einbringen. Ob wir es nun Inklusion oder ganz selbstverständliche christliche Nächstenliebe nennen, ist vollkommen egal. Wichtig ist nur, dass wir genau das in unseren Freizeiten erleben können!

## Kurze Programmübersicht:

Die Freizeit beginnt am Freitag, 24. Juli, ab 13:30

Uhr. Nach der Begrüßung und dem ersten Kennenlernen verbringen wir den Nachmittag bis 18:00 Uhr auf dem Birkenhof in Heidelberg. Den Abend gestalten die Familien individuell.

Pünktlich um 10:00 Uhr beginnt am Samstag, 25. Juli, das Programm auf dem Birkenhof. Dort tref-



fen wir uns auch alle abends zum Grillen.

Am Sonntag, 26. Juli, gibt es nach dem Gottesdienst ein gemeinsames Mittagessen, und am Nachmittag fahren wir nochmal zum Birkenhof. Ende um 18:00 Uhr. Der Abend kann dann wieder ganz individuell gestaltet werden. Am Montag, 27. Juli, etwa um 9:30 Uhr, fahren die Kinder dann wieder nach Ilvesheim zurück.

## Dank an die Mittwochsfrauen

Bedanken möchte ich mich an dieser Stelle ganz herzlich bei den "Mittwochsfrauen", ohne deren immer wieder großzügige Spenden es diese so ganz besondere Freizeit nicht mehr geben würde.

Wer gerne an unserer diesjährigen Reiterfreizeit teilnehmen möchte, meldet sich am besten so schnell wie möglich bei mir an.

*Karin Gschwind*

Bezirksbeauftragte des Evang. Blinden- und Sehbehindertendienstes Baden e.V., Tel.: 0173/2785767

# VIELE MALE DANKESCHÖN FÜR IHRE ORGELSPENDEN

■ Das Projekt „Große Orgelrenovierung“ ist abgeschlossen. Nach unserer großen Einweihungsfeier der wieder sehr gut klingenden Orgel im Gottesdienst am 27. Oktober letzten Jah-

mit Bewirtung sowie kreativen und engagierten Beitragenden bei den vielfältigen Einsätzen.

Größere Spenden von Gemeindeverein, Stadt und Chor rundeten den Gesamtspendenbeitrag

*Tombola zur Unterstützung der Orgel-Sanierung  
Evangelische Kirchengemeinde Leimen*

**Kleine Orgel-Historie**

Um 1648: Die erste Orgel wird erstellt  
1785-1788: Errichtung einer Orgel mit etwa 30 Registern als Brüstungsorgel mit seitlichem Spieltisch (Franz Stumm)  
1932: Bau eines neuen Instrumentes mit drei Manualen und elektro-pneumatischer Traktur. Das Gehäuse von Stumm wird auf der Empore zurückgesetzt (Firma Walcker)  
1972: Orgelneubau im Rahmen der Kirchenrenovierung. Die Pfeifen der Vorgängerorgel werden teilweise wiederverwendet. Orgeltechnik und Traktur richten sich wieder nach barocken Vorbildern (Firma Walcker)  
1996: Überholung und Neu-Intonierung (Firma Lenter)  
2019: Generalsanierung mit Einbau einer Register-Setzer-Anlage (Firma Lenter)



**Losnummer: 1978**

**Die schicken Lose zeigten die Geschichte der Orgel auf und waren quasi Wertpapiere für deren Erhaltung und Zukunft.**

res bleibt uns noch eine große Dankbarkeit als Bonus.

Im Rückblick wird das Erstaunen noch größer: So viel Herausragendes von Gruppen und vielen Einzelnen durch Spenden, Zeit und Einsatz wurde geleistet.

Wir danken Ihnen und Euch allen: den Geschäftsleuten aus Leimen und weiterer Umgebung für ihre Unterstützung durch Sach- und Geldspenden, die damit die Orgeltombola zu einem tollen Gemeindeereignis gemacht haben. Wir danken den Organisatoren von besonderen Konzerten, dem Gemeindefest und der BenifizKirchFührung

auf großartige 16.000 Euro. Noch wichtiger als der hohe Betrag erscheint der Beweis, wie wir in unserer Gemeinde und in Leimen durch gemeinsames Engagement auch große Aufgaben zusammen mit Freude und Erfolg meistern und unsere Erwartungen übertreffen können.

Herzlichen Dank im Namen des Vereins *Klingende Kirche*,

*Andreas Rösel*

## STECKBRIEF:

# Herlinde Nickler

### **Frau Nickler, wie lange gehören Sie schon der Evangelischen Kirchengemeinde Leimen an?**

Seit meiner Kindheit lebe ich schon in Leimen. Eine Tante, bei der ich einige Zeit gelebt habe, hat schon früh meinen Glauben geprägt. Ich wurde in der Mauritiuskirche konfirmiert, habe dort geheiratet und meine Kinder wurden dort getauft.

### **Was verbindet Sie mit der Ev. Kirchengemeinde?**

Zum einen der Kirchenchor, in dem ich seit 1975 Mitglied bin und 2016 für 40 Jahre Mitgliedschaft geehrt wurde. Lange Jahre waren mein Mann und ich Noten- und Chorwart. Als Kirchengemeinderätin war ich 12 Jahre unter anderem auch im Kindertagenausschuss tätig. Gerne denke ich noch an die Zeiten im Alten Adolf-Stöcker-Gemeindehaus zurück. Mein verstorbener Mann und ich waren immer da, wenn Hilfe gebraucht wurde. Auch beim Umzug in das neue

*Mein verstorbener Mann und ich waren immer da, wenn Hilfe gebraucht wurde.*

Philipp-Melanchthon-Haus. Als Mitglied des „Frauenkreises mittlere Generation“ half ich bei Gemeindefesten und anderen kirchlichen Veranstaltungen mit. Und von 1985 bis 2018 habe ich Gemeindebriefe ausgetragen. Seit vielen Jahren macht es mir viel Freude, beim Schmücken des Erntedankaltars und des Weihnachtsbaumes in der Kirche mit dabei zu sein. Noch heute bin ich im Besucherkreis des Pro-Seniore-Heims aktiv und im „Ulla-Schirmer“-Haus.



*Der christliche Glaube gibt mir Kraft und Halt in meinem Leben.*

Der christliche Glaube gibt mir Kraft und Halt in meinem Leben. Es ist mir sehr wichtig, die sonntäglichen Gottesdienste zu besuchen und danach gemeinsam mit Frau Lingg über den Friedhof zu gehen.

### **Wie gefällt Ihnen der neue Kirchgarten?**

Er gefällt mir sehr gut. Jeden Sonntag auf meinem Weg zur Kirche stehe ich da und sage: "Oh, wie bist du so schön!"

*Das Interview führte Mary-Jane Goldschmidt*



## EINFÜHRUNG NATALIE WIESNER



Am 20. Oktober wurde unsere neue Pfarrerin Natalie Wiesner in einem feierlichen Gottesdienst eingeführt und willkommen geheißen. Liebe Frau Wiesner, schön, dass Sie und Ihre Familie da sind und unser Gemeindeleben auf Vordermann bringen!





### **Unsere Kirche wird bei besonderen Anlässen verschönert:**

Diesen schönen Erntedankaltar richtete unser Dekorationsteam aus der Spende her: Achim Bechtel, Ingrid Lingg und Herlinde Nickler. Vielen herzlichen Dank für die Liebe, die Sie jedes Jahr in diese Arbeit stecken!



Herzlichen Dank an Kaufland Dossenheim für diese Spende

### **Unsere Konfirmanden**

Unsere Konfirmandinnen und Konfirmanden in Aktion: Auf der Konfifreizeit bauen sie im Wettbewerb gegeneinander den höchsten Turm aus Plakaten. Beim Konfirmandensamstag bauen alle zusammen eine Murmelbahn aus kleinen Holzstücken. Auf dem Konficup waren sie dabei und gaben alles.





**Zusammen schmücken sie unseren Weihnachtsbaum:**

Philipp Hambrecht, Achim Bechtel, Alexander Püchert, Hanna Wiesner, Marie Hoffmann, Evelyn Gronbach-Gramm, Herlinde Nickler und Ingrid Lingg (von links).



**Pfarramt ist Annahmestellen für Korken für Kork**

Seit 1991 wurden über 50.500 Kubikmeter gebrauchte Korken in den Hanauerland-Werkstätten der Diakonie Kork zu Korkschtrot weiterverarbeitet oder als sortenreiner Rohstoff abgegeben.

Das entspricht über zwei Milliarden Korken, die aneinander gereiht fast zweimal rund um den Äquator reichen würden.

Korken sammeln und wiederverwerten ist ein Beitrag zum Erhalt eines hochwertigen Produkts der Natur und ein Beitrag zur Müllvermeidung. Der Verkaufserlös aus der Sammlung der Flaschenkorken fördert die Arbeit der Diakonie Kork.

Ab sofort können im Pfarramt zu den normalen Öffnungszeiten wieder Korken abgegeben werden.

---

## Cross-Dancers

Wir sind ein Ökumenischer Tanzkreis in Leimen und tanzen am 1., 2. und 4. Dienstag im Monat um 19:45 Uhr im Evangelischen Gemeindehaus (Philipp-Melanchthon-Haus), 69181 Leimen, Turmgasse 21

Einfach reinschauen, mitmachen und Gemeinschaft erleben. Gäste sind stets herzlich willkommen.



---

## Termine Kirchenkaffee

Jeweils nach dem Gottesdienst am  
19. April | 3. Mai (zusammen mit Gemeindeversammlung) | 31. Mai | 12. Juli



---

## Frauenkreis 2.0

### UNSERE TERMINE:

Dienstag, 28. April | 18.00 Uhr  
Besuch des Museums „Blau“ in Schwetzingen

Dienstag, 26. Mai | Uhrzeit wird noch festgelegt  
Minigolfen in Baiertal

Dienstag, 30. Juni | 20.00 Uhr  
Vorbereitung des im September stattfindenden  
Frauensonntags im Gemeindehaus

Wenn jemand am Frauenkreis oder an einzelnen  
Veranstaltungen interessiert ist, möge sie sich  
bitte per Email an uns wenden:

Christa Metzner | [christametzner@outlook.com](mailto:christametzner@outlook.com)

Marion Süfling | [suefling@kirche-leimen.de](mailto:suefling@kirche-leimen.de)

Auskunft über die geplanten Veranstaltungen  
gibt es telefonisch bei Marion Süfling, 769490.

---

## Musik in der Mauritiuskirche

5. April | Liederabend

geistliche Werke und Duette zum Palmsonntag  
mit Melanie Jäger-Gubelius (Mezzo), Agnese  
Buchauer (Sopran), Fred Rensch (Orgel/Klavier)

10. Mai | Orgelkonzert

mit Thilo Frank, Fellbach, u.a. Werke von O. Mes-  
sian

21. Juni | Quint-Art

das Holzbläserquintett, u.a. mit U. Wettach-Wei-  
demeier, bei schönem Wetter im Kirchgarten

12. Juli | Jazz-Standards

geschmeidig auf Saxophon und Orgel. Aart Gisolf,  
Schwetzingen und M.A. Müller

Die Konzerte finden sonntags um 18.00 Uhr in  
der Mauritiuskirche statt. Der Eintritt ist frei, um  
Spenden wird gebeten.

# IMPFSTOFF NÄCHSTENLIEBE



## **Liebe Gemeinde,**

ein Gerücht von meiner klugen Kollegin aus Mannheim ist zu mir vorgedrungen von einem weltweit verfügbaren Impfstoff, der sehr lebendig macht und ansteckend ist: die Nächstenliebe!

Viele von uns sind schon seit Kindertagen mit diesem Impfstoff Nächstenliebe infiziert und deshalb für manche Angstmache oder Hassrede immunisiert.

Und doch will auch die Nächstenliebe immer mal wieder verstärkt werden – gerade in diesen Tagen. So zum Beispiel wird die Nächstenliebe aufgefrischt durch die sich bundesweit ausbreitende Lichtaktion zum abendlichen Glockenläuten und auch durch das Balkonsingen, das von Italien zu uns gedrungen ist - ganz ohne innereuropäische Grenzschwierigkeiten. Wir nehmen gebührenden Abstand und rücken gerade dadurch unserem Nächsten näher - sei es auch nur durch das zeitgleiche Licht, das Musizieren oder Beten beim Abendläuten.

Im Internet auf den unterschiedlichsten sozialen Plattformen können wir von Hilfsangeboten lesen: Wer zu schwach oder gesundheitlich angeschlagen ist, kann seine Nachbarn als Einkäufer engagieren. Familien tun sich zusammen, arbeiten abwechselnd im Home-Office, um sich in dieser herausfordernden Situation gegenseitig zu unterstützen.

Andere wiederum verabreden sich zu einem gemeinsamen Mittag via Videotelefonie, um sich an das wichtigste Gebot der Stunde zu halten: zu Hause bleiben, um die Schwachen zu schützen und alle Menschen im Gesundheitssektor zu unterstützen, die momentan Unglaubliches leisten. Ich bin begeistert von den vielfältigen kreativen Ideen, die diese ungewöhnliche Situation zu einer besonderen machen.

Viel Freude beim Balkonsingen, beim Musizieren, Nachbarschaftsshoppen, beim gemeinsamen Videotelefonieren! Lassen Sie sich anstecken von diesem wertvollen und schon lang und unbegrenzt verfügbaren Impfstoff Nächstenliebe und geben Sie ihn großzügig weiter!

Ihre

*Pfarrerin Lena Hupas*



# REGELMÄSSIGE VERANSTALTUNGEN

Regelmässige Veranstaltungen im Philipp-Melanchthon-Haus, Turmgasse 21:

TAG	ANGEBOT	UHRZEIT	KONTAKT / TELEFON
<b>Montag</b>	Lauftreff	18.00	Sonia Cantos   0174 - 95 37 885 Christina Ammann   70 27 50
	Jugendgruppe (ab 13 J.)	19.30	Lisa Werner   0176 - 47 25 56 29
	Kirchenchor	20.00	Stefanie Hammers-Hermann   7 62 33
<b>Dienstag</b>	Gesprächskreis (monatlich)	19.30	Christina Ammann   70 27 50
	Flötenensemble „Notabene“	20.00	Anita Stamm   7 30 72
	Tanzkreis „Crossdancers“ (1., 2. und 4. Dienstag im Monat)	19.45	Wolfgang Gnant   0160 - 99 13 80 82
	Frauenkreis „Mittlere Generation“ (erster Dienstag im Monat)	20.00	Carola Müller   7 16 44
	Frauenkreis 2.0 (letzter Dienstag im Monat)	20.00	Marion Süfling   76 94 90
	Besuchsdienstkreis (nach Ab- sprache)		Evelyn Gronbach-Gramm   7 24 10
<b>Mittwoch</b>	Basteltreff (letzter Mittwoch im Monat)	15.00	Christel Lingg   7 36 40
	Kochtreff junger Frauen (monatlich)	19.00	Nicole Waag   82 87 24 Stefanie Hammers-Hermann   7 62 33
<b>Donnerstag</b>	Krabbelgruppe	10.00	Olesja Ermisch   90 68 632
	Seniorenkreis	14.30	Elfriede Hellinger   7 22 22
	Posaunenchor	19.30	Hans-Martin Kränzler   062 26 - 70 79
	Theatergruppe „Vorhang auf“	20.00	Hans-Jürgen Metzner   7 81 72

# GOTTESDIENSTE

Wenn nichts anderes angegeben, beginnen die Gottesdienste um **10.00 Uhr**

Änderungen vorbehalten, bitte schauen Sie auf unsere Homepage [www.ev-kirche-leimen.de](http://www.ev-kirche-leimen.de)

05.04.	Gottesdienst	<i>Pfarrerin Hupas</i>
09.04.	<b>19.00 Uhr</b> Gottesdienst zum <b>Gründonnerstag</b>	<i>Pfarrerin Hupas</i>
10.04.	Gottesdienst zum <b>Karfreitag</b>	<i>Pfarrerin Wiesner</i>
11.04.	<b>21.15 Uhr</b> Feier der <b>Heiligen Osternacht</b> , Beginn im Haus Karmel	<i>Pfarrerin Wiesner</i>
12.04.	<b>8.00 Uhr Auferstehungsfeier auf dem Friedhof</b>	<i>Pfarrerin Hupas</i>
	Gottesdienst zum <b>Ostersonntag</b>	<i>Pfarrerin Hupas</i>
13.04.	Familiengottesdienst	<i>Pfarrerin Wiesner</i>
19.04.	Gottesdienst	<i>Pfarrer i.R. Prof. Dr. Plathow</i>
26.04.	Gottesdienst	<i>Pfarrerin Hupas</i>
03.05.	Gottesdienst mit anschließender Gemeindeversammlung	<i>Pfarrerin Wiesner</i>
10.05.	Gottesdienst	<i>Pfarrerin Wiesner</i>
17.05.	Gottesdienst <b>mit Taufen</b>	<i>Pfarrerin Hupas</i>
21.05.	Regionaler Gottesdienst zu Himmelfahrt in <b>Sandhausen</b> mit Posaunenchor der Region	<i>Pfarrer Wielandt</i>
24.05.	Gottesdienst	<i>Pfarrerin Wiesner</i>
	<b>11.30 Uhr Krabbelgottesdienst</b>	<i>Pfarrerin Wiesner</i>
29.05.	<b>16.00 Uhr</b> Andacht im Dr. Ulla-Schirmer-Haus	<i>Pfarrerin Wiesner</i>
31.05.	Gottesdienst zu <b>Pfingstsonntag</b> , anschließend Kirchenkaffee	<i>Pfarrerin Hupas</i>
01.06.	Ökumenischer Gottesdienst zu <b>Pfingstmontag in der Kath. Herz-Jesu-Kirche</b>	<i>Pfarrerin Hupas, Diakon Sych</i>
07.06.	Gottesdienst	<i>Prof. Dr. Plathow</i>
12.06.	<b>16.00 Uhr</b> Andacht im Dr. Ulla-Schirmer-Haus	<i>Pfarrerin i.R. Reinhard</i>
14.06.	Gottesdienst <b>mit Taufen</b>	<i>Pfarrerin Wiesner</i>

<b>21.06.</b>	Gottesdienst	<i>Pfarrerin Hupas</i>
<b>26.06.</b>	<b>16.00 Uhr</b> Andacht im Dr. Ulla-Schirmer-Haus	<i>Pfarrerin i.R. Reinhard</i>
<b>28.06.</b>	Familiengottesdienst unter Mitwirkung des Kindergartens zum <b>Gemeindefest mit Kirchen- oder Posaunenchor</b>	<i>Pfarrerinnen Wiesner und Hupas</i>
<b>05.07.</b>	Gottesdienst	<i>Pfarrerin Hupas</i>
<b>10.07.</b>	<b>16.00 Uhr</b> Andacht im Dr. Ulla-Schirmer-Haus	<i>Pfarrerin Wiesner</i>
<b>12.07.</b>	Familiengottesdienst (im KiGa-Gelände) <b>mit Taufen</b> , anschließend Kirchenkaffee	<i>Pfarrerin Wiesner</i>
<b>19.07.</b>	Gottesdienst	<i>N.N. (Vertretung)</i>
<b>24.07.</b>	<b>16.00 Uhr</b> Andacht im Dr. Ulla-Schirmer-Haus	<i>Pfarrerin i.R. Reinhard</i>
<b>26.07.</b>	Ökumenischer Gottesdienst anlässlich des <b>Gartenfestes im Dr. Ulla-Schirmer-Haus</b>	<i>Pfarrerin Wiesner</i>

### AUS AKTUELLEM ANLASS:

Bis auf weiteres müssen wir auf die Feier von Gottesdiensten in der Mauritiuskirche verzichten. Wir kommen damit der Anordnung der Landesregierung nach. Wie das in den Ostertagen sein wird, ist noch ungewiss. Es kann sein, dass die Gottesdienste bis mindestens 19. April entfallen. Wie das Osterfest dann gottesdienstlich gefeiert werden kann, müssen wir noch abwarten.

Bitte schauen Sie auf unsere Homepage [www.ev-kirche-leimen.de](http://www.ev-kirche-leimen.de) oder rufen Sie im Pfarramt an, um sich zu informieren 06224-71303.

**Nähme ich die Flügel der Morgenröte  
und bliebe am äußersten Meer,  
würde deine Hand mich auch dort führen  
und dein starker Arm mich halten.**

- Psalm 139, 9-10 -



# FREUD & LEID



---

## Taufen:

Kasualien nur in der Druckausgabe des Gemeindebriefes



---

## Bestattungen:

Kasualien nur in der Druckausgabe des Gemeindebriefes



# DANK & SPENDEN

■ Zum Erhalt und Ausbau unserer wichtigen Arbeit sind wir neben der Kirchensteuer auf Spenden angewiesen. Jeder Betrag, ob Einzel- oder Dauerspende, ist eine Hilfe und leistet einen unverzichtbaren Beitrag!

Selbstverständlich sind die Spenden an unsere Kirchengemeinde sowie an die weiteren unten genannten Organisationen steuerlich absetzbar.

Eine Bescheinigung über Ihre Spende geht Ihnen zu!

---

## **Evangelische Kirchengemeinde Leimen:**

Volksbank Kraichgau Wiesloch-Sinsheim eG

IBAN: DE 89 6729 2200 0000 2004 17

BIC: GENODE61WIE

---

## **Elisabeth-Ding-Kindergarten:**

Volksbank Kraichgau Wiesloch-Sinsheim eG

IBAN DE14 6729 2200 0000 2004 09

BIC: GENODE61WIE

---

## **Förderverein Klingende Kirche:**

Volksbank Kraichgau Wiesloch-Sinsheim eG

IBAN: DE 71 6729 2200 0000 2004 50

BIC: GENODE61WIE

---

## **Evangelischer Gemeindeverein:**

Volksbank Kraichgau Wiesloch-Sinsheim eG


IBAN DE 92 6729 2200 0000 1311 05

BIC: GENODE61WIE



■ Wir danken den folgenden Sponsoren für die finanzielle Unterstützung bei den Druckkosten für unseren Gemeindebrief:

## Kompetenz und Service seit 1925




**APPEL** GmbH  
Heizung - Sanitär - Kundendienst

Rudolf-Diesel-Straße 7 • 69181 Leimen  
Telefon 06224 9707-0 • Telefax 06224 9707-70  
E-Mail: [info@appel-leimen.de](mailto:info@appel-leimen.de) • [www.appel-heizung.de](http://www.appel-heizung.de)



## Maler Dübbers GmbH



### Maler- und Tapezierarbeiten in Neu- und Altbau Fassadenrenovierungen Eigener Gerüstbau Kunstharpuzte und Bodenbelagsarbeiten

Jakob-Schober-Straße 1  
69181 Leimen  
Tel. 0 62 24 / 7 26 18  
Fax 0 62 24 / 7 64 92  
[maler.duebbers@t-online.de](mailto:maler.duebbers@t-online.de)  
[www.maler-duebbers.de](http://www.maler-duebbers.de)

## Rudolf & Kollegen

KANZLEI FÜR ERBRECHT, VERMÖGENSNACHFOLGE UND IMMOBILIENEIGENTUM

Testamente | Übergabe- und Schenkungsverträge | Stiftungen  
Streitiges Erbrecht: Erbengemeinschaften, Pflichtteil,  
Testamentsauslegung- und -anfechtung | Vorsorgevollmachten

### Jan Bittler

Fachanwalt für Erbrecht  
Testamentsvollstrecker (DVEV)

Poststraße 2  
69115 Heidelberg  
Telefon: 06221 / 502595-95  
Telefax: 06221 / 502595-98  
E-Mail: [bittler@erbrecht.de](mailto:bittler@erbrecht.de)  
Homepage: [www.rudolf-kollegen.de](http://www.rudolf-kollegen.de)

Besprechungen sind nach  
Absprache auch in Leimen  
möglich.

Ungewöhnlich...

Menschen.  
Immobilien.  
Lächeln.

Beste Aussichten für Weitsichtige.

**Zwölf Fenster.**  
**Küche. Bad.**

... will ich!

[s-immo-kraichgau.de](https://www.s-immo-kraichgau.de)

Kaiserstraße 63 | 76646 Bruchsal  
Tel. 07251 77-3333 | [info@s-immo-kraichgau.de](mailto:info@s-immo-kraichgau.de)



## WIR KENNEN UNSERE KUNDEN

---

Mit unserer selbständigen TURM-APOTHEKE Leimen sind wir Teil einer starken Gemeinschaft, die sich unter dem Namen „LINDA Apotheken“ bundesweit zusammengeschlossen hat, um Ihnen beste Beratung und Betreuung in allen Gesundheitsfragen zu bieten. Die LINDA Apotheken stehen für ausgezeichnete Qualität, abwechslungsreiche Aktionen und eine ganz besondere Kundennähe.

**Für Ihre Gesundheit in Leimen.**



**Wolfgang Müller & Julia Bittler**

69181 Leimen // Rohrbacherstraße 3

Telefon 06224 72112 // Fax 06224 951060

turm.apo.leimen@pharma-online.de

[www.turm-apotheke-leimen.de](http://www.turm-apotheke-leimen.de)

**Dein Wort  
ist meinem Munde  
süßer als Honig.**

- Psalm 119, 103 -



EV. KIRCHENGEMEINDE LEIMEN



**SONDERBLATT**  
aus gegebenem Anlass



## Gemeinde sein und gemeinsam feiern

■ **Tägliches Abendgebet** um 18:00 Uhr  
(Glocken der Mauritiuskirche läuten)

- Live dabei sein über Zoom-Meeting [www.zoom.us](http://www.zoom.us)
- App herunterladen im AppStore oder Googleplay und dann registrieren.
- Alle Interessierten bekommen auf Nachfrage den Link für die Andachten per Mail geschickt.
- Bitte 5 Minuten vor Beginn in der App einloggen und Mikrofon ausschalten!

Oder Abendgebet auf der Homepage herunterladen und offline mitfeiern.

■ Ebenfalls auf der Homepage:

- sonntägliche Hausandachten
- tägliche geistliche Impulse
- Beschäftigungsmaterial zu Passion und Ostern Kinder

[www.ev-kirche-leimen.de](http://www.ev-kirche-leimen.de)

### ■ Seelsorge-Sprechstunden

Pfarrerin Natalie Wiesner  
9-11 Uhr | Tel. 71303



Pfarrerin Lena Hupas  
15-17 Uhr | Tel. 9023893



In der Karwoche besteht immer noch Versammlungsverbot. In Planung ist Gottesdienste aufzuzeichnen oder per Live-Stream zu senden. Wir informieren Sie!

## Hilfetelefon

■ Wir wollen uns für alle in unserer Gemeinde einsetzen und gerade in der gegenwärtigen Situation besonders **für alle da sein, die unsere Hilfe brauchen.**

Unter der Telefonnummer des Familienzentrums Q21, können sich Menschen melden, die nicht mehr selbst einkaufen und andere Dinge erledigen können.

Bitte zögern Sie nicht, sich bei uns zu melden, wenn Sie Hilfe benötigen, gleich welcher Art, wir sind gerne für Sie da!

Telefon: 062 24 - 76 63 47 (Ansprechpartnerin Claudia Neiningen-Röth)

Mail: Q21@kirche-leimen.de



---

## Hilfsfonds des Gemeindevereins

■ In Zusammenarbeit mit unserem Gemeindeverein bitten wir um Spenden. Viele Menschen, die jetzt noch gerade über die Runden kommen, werden in naher Zukunft schnelle und unbürokratische finanzielle Unterstützung benötigen.

Jede Spende hilft!

**Spendenkonto Evangelischer Gemeindeverein:**

IBAN: DE 92 6729 2200 0000 1311 05

BIC: GENODE61WIE

Volksbank Kraichgau Wiesloch-Sinsheim eG



Gott hat uns nicht gegeben  
den Geist der Furcht,  
sondern der Kraft, der Liebe  
und der Besonnenheit.

- 2. Timotheus 1,7 -



# Gemeinde**brief**

Evangelische Kirchengemeinde Leimen

Ausgabe 2 | Sommer 2020 | Nr. 165



**VERTRAUT DEN NEUEN WEGEN**



## Impressum

### Herausgeber:

Evang. Kirchengemeinde Leimen

### Redaktion:

Dorothea Glaunsinger, Lucia Gnant, Jenny Goldschmidt, Lena Hupas, Hermann Klinkenborg, Hans-Jürgen Metzner, Renate Rosenkranz

### Anzeigenverwaltung:

Evangolisches Pfarramt | Tel. 0 62 24 - 7 13 03

### Erscheinungsweise:

3-4 Ausgaben pro Jahr

### Auflage:

3000 Exemplare

### Druck:

Druckpress GmbH Andreas Riehm  
Hamburger Str. 12, 69181 Leimen

### Fotos:

Privat, Dorothea Burkhard, unsplash.com

### Bezug:

Der Gemeindebrief ist kostenlos - für eine  
Spende danken wir herzlich!

### E-Mail:

gemeindebrief@kirche-leimen.de

### Besuchen Sie uns auch im Internet unter:

www.kirche-leimen.de

### Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe:

17.10.2020

## Kontakt

### Pfarramt:

#### *Sekretärin Martina Seeger*

Kapellengasse 1, 69181 Leimen  
Tel. 0 62 24 - 7 13 03  
pfarramt@kirche-leimen.de

#### Bürozeiten:

Werktags außer Mittwoch, 8-12 Uhr,  
Dienstag zusätzlich von 14-18 Uhr

#### *Sekretärin Inge Kolb*

#### Bürozeiten:

Dienstag von 14-18 Uhr

#### *Pfarrerin Natalie Wiesner*

Kapellengasse 1, 69181 Leimen  
Tel.: 06224 - 7 1308  
Natalie.Wiesner@kbz.ekiba.de

#### *Pfarrerin im Probedienst Lena Hupas*

Geheimrat-Schott-Straße 46, 69181 Leimen  
Tel. 06224 - 9023893  
Lena-Marie.Hupas@kbz.ekiba.de

### Elisabeth-Ding-Kindergarten:

#### *Claudia Neining-Röth*

Turmstraße 23, 69181 Leimen  
Tel. 0 62 24 - 7 26 51  
info@ding-kiga.de

#### Sprechzeiten:

Montag bis Freitag, 7-14 Uhr  
sowie Dienstag, 7-16 Uhr

### Kantor:

#### *Michael A. Müller*

Tel. 0 62 24 - 7 22 51  
kirchenmusiker@kirche-leimen.de

### Kirchendiener und Hausmeister:

#### *Achim Bechtel*

Tel. 0 62 24 - 7 42 76 oder  
7 64 58 (Sakristei)  
Handy: 0162 - 56 13 110  
kirchendiener@kirche-leimen.de

Gemeinde in Corona-Zeiten

# NEUE WEGE



Liebe Leserin, lieber Leser!

■ Der Sommer ist da. Und endlich dürfen wir wieder regelmäßig Gottesdienste feiern. Der regelmäßige Gang zur Kirche hat in den letzten Monaten vielen gefehlt. Neue Wege mussten gesucht werden, ohne gemeinsame, sonntägliche Feier ein Gefühl der Verbundenheit zu erleben. Neue Wege mussten ab Pfingsten gesucht werden, wie Gottesdienste zu feiern seien. Was macht uns denn zu einer Gemeinde, wenn nicht der sonntägliche Gottesdienst? Das ist eine Frage, der wie uns schon länger gegenübersehen. Wo haben Gemeindeglieder Berührungspunkte mit uns? In den vergangenen Monaten hat die Frage uns nicht mehr losgelassen.

Wie viele Menschen haben sich in dieser Zeit abgehängt gefühlt und allein gelassen, weil sie nicht über die Mittel verfügten, sich neue Medien und neue Kanäle zu erschließen? Wie viele haben gar nichts vermisst, weil sie in freundlicher und wohlwollender Distanz zur Kirchengemeinde stehen, aber aus einer inneren Überzeugung heraus unsere Mitglieder sind? Wie viele Menschen in der Gemeinde haben Eigeninitiative er-

griffen und für sich selbst nach neuen Wegen zueinander gesucht.

## Neue Wege suchen

Wir wissen nur von den Menschen, die in unserer Kirchengemeinde in vielfältiger Weise in unserer Gruppen und Kreise tätig sind. Die Gruppen der Gemeinde haben telefonisch und per Mail Kontakt gehalten. Viele haben sich selbstständig informiert über das Pfarramt, über die Mitarbeitermails. Viele sind auch über sich hinausgewachsen und haben plötzlich dieses „Internet“ entdeckt, das die Welt schon seit einigen Jahren verbindet. Einige haben sich darin neue Wege erschlossen auch für das eigene Familienleben: den WhatsApp-Video-Chat mit den Enkeln und Kindern oder das Abendgebet über Zoom. Die Liveübertragung von Gottesdiensten über YouTube im Kirchenbezirk. Darüber, wie Menschen aus unserer Gemeinde die „Corona-Zeit“ erlebt haben (und noch erleben), erfahren sie mehr, wenn sie weiterblättern.

Und was ich besonders schön finde ist, dass unsere Glocken im Jahr eines Glockenjubiläums wieder neu wahrgenommen wurden. Das Läu-

ten zu den Gebetszeiten (7 Uhr, 12 Uhr und 18 Uhr) und auch das Einläuten des Sonntags am Samstag 17.45 Uhr – 18.00 Uhr. Gerade in der Anfangszeit der Kontaktbeschränkung, als die Beerdigungen nur im kleinsten Kreis stattfinden durften, waren die Glocken der Mauritiuskirche das Signal für Menschen, die nicht teilnehmen konnten: jetzt begleiten Nachbarn und Freunde einen Angehörigen auf seinem letzten Weg.

Was ich sehr wohltuend empfunden habe für meine eigene Perspektive auf „Gemeinde“ als Ganzes: Einzelne und Gruppen rückten besonders in den Blick, die das klassische sonntägliche Gottesdienst-Leben schon immer nicht so teilen können oder andere Angebote brauchen, um sich in der Gemeinde willkommen und angenommen zu fühlen: die Bewohnerinnen und Bewohner der Alten- und Pflegeheime in Leimen, die Kindergartenkinder mit ihren Familien, die Schulkinder im Religionsunterricht, die Geburtstagskinder ab 80 Jahren.

### Krise als Chance

Wir alle haben unsere Erfahrungen gemacht in dieser Zeit. Wir haben uns – jede und jeder für sich und als Gemeinde - auf neue Wege gewagt. Nicht ganz freiwillig, müssen wir uns eingestehen. Vieles, was eher unfreiwillig begann, hat sich jetzt als gute Sache herausgestellt. Das war und ist schon immer die Chance, die in einer „Krise“ liegt. Es ist eine Zeit zu entscheiden, welche Wege ich gehen möchte. Und so bin ich gespannt, welche Wege wir in Zukunft gemeinsam als Gemeinde gehen werden. Sie werden nicht immer geradlinig sein und auch in manche Sackgasse führen. Sie werden manchmal steinig sein und mit Hindernissen bestückt. Aber es wird ein Weg sein, den Gott mit uns geht, wenn wir ihn lassen. Vertrauen wir darauf, dass Gott unsere Wege begleitet.

*Pfarrerin Natalie Wiesner*



■ **Und plötzlich steht die Welt Kopf! Das Coronavirus schüttelte unseren kirchlichen Alltag einmal so richtig durch – so auch unser Gemeindeleben:**

Wir mussten das Gemeindehaus für jegliche Gruppenaktivitäten schließen. Unsere Gottesdienste mussten wir aussetzen. So viele Festlichkeiten, darunter die Konfirmationen, unser Mitarbeiterdank, das Gemeindefest, die Q21-Vorträge mussten wir absagen oder verschieben. Beerdigungen durften nur noch nach landesweiten Verordnungen in kleinen Gruppen vorgenommen werden. Das war für uns als Pfarrerinnen sehr schmerzhaft!

Auf die für uns bisher bewährten Wege, die uns sonst im Alltag Ruhezeiten und Halt gaben, konnten wir nicht mehr vertrauen! Ungewissheit und Flexibilität sind seit dem Shutdown ständiger Begleiter unserer pfarramtlichen und pastoralen Arbeit.

**Aufgeben? – Fehlanzeige!**

Doch den Bordstein hochzuklappen oder



# VERTRAUT DEN NEUEN WEGEN

## ... oder so erfinderisch macht Corona

Der Segen-to-go hing am Eingang der Mauritiuskirche und wartet darauf, mitgenommen zu werden.

gar den Kopf in den Sand zu stecken, das war und ist nicht unsere Art! Viel mehr kann ich sagen: Corona macht erfinderisch! Wir waren – und sind immer noch – dabei neue Wege auszuprobieren, durch die wir mit Ihnen und Euch als Gemeinde weiterhin in Kontakt bleiben können und Sie weiterhin begleiten.

### Unsere neuen Wege

Corona hat uns auf neue Wege geschickt: Nicht nur uns Pfarrerrinnen, sondern alle Mitarbeitenden der Kirchengemeinde, die mit uns gemeinsam ideenreich und tatkräftig die Herausforderungen angenommen haben. Dafür gebührt allen hauptamtlich und ehrenamtlich Engagierten große Anerkennung.

Da die gewohnten Gottesdienste nicht mehr stattfinden konnten, boten wir von März bis Ende Mai Abendgebete via Zoom an (zunächst täglich um 18.00 Uhr, später freitags um 19.30 Uhr). Zusätzlich bereiteten wir wöchentliche Hausandachten vor, die Sie auch weiterhin auf unserer Homepage herunterladen und zu Hause feiern können. An Ostern und Pfingsten nahmen Pfarrerin Wiesner und ich Gottesdienste auf, die im Youtube-Channel der Gemeinde einzusehen sind.

### Offene Kirche und Segen „zum Mitnehmen“

In der Rathausrundschaue werden wöchentliche Impulse von uns beiden Pfarrerrinnen und den Kollegen aus St. Ilgen im Wechsel veröffentlicht. An der Eingangstür der Mauritiuskirche warten „Segen to go“ für Sie, Segenssprüche in Briefumschlägen, die Ihnen Mut und Kraft spenden.



María bastelt Segen

Wir haben die Kirche für das persönliche Gebet geöffnet: Neben dem sonntäglichen Gottesdienst stehen die Kirchentüren donnerstags und samstags von 10 bis 12 Uhr für Sie offen.

### Kreative Konfis

Unsere Konfirmandinnen und Konfirmanden gestalteten „Seelenbretter“ mit ihren selbstgewählten Konfirmationssprüchen. Die Bretter können Sie noch bis zum 31. Juli im Innenstadtkern und dem Friedhof bestaunen. Sie laden in der Eile des Alltags zum Innehalten ein. Für die Konfis gab es einen Monat lang kleine Aufgaben, sogenannte „Konfi-Challenges“, die sie täglich lösen konnten und die ihren Alltag bereicherten.

Familien und Kinder konnten an einer Kirchenrallye in unserer Mauritiuskirche teilnehmen und dabei Eintrittskarten für den Heidelberger Zoo gewinnen! Das Familienzentrum Q21 bietet Hilfe für kleinere Aufgaben und Einkäufe an. Das Kindergarten-Team hat in der ersten Zeit viel Liegegebliebenes aufgearbeitet und war ständig in Verbindung mit den Eltern. Der Kindergarten wurde dann mit neuem Hygiene-Konzept wieder geöffnet.

Statt den üblichen Geburtstagsbesuchen rufen wir Sie nun an, um Ihnen zu gratulieren. Natürlich sind wir telefonisch für Sie weiterhin erreichbar, nun nach Vereinbarung!

### Wie wird es in Zukunft weitergehen?

Ungewissheit und Flexibilität werden uns als Gemeinde noch eine ganze Weile weiter begleiten und auf Trab halten. Geduld müssen wir auch in Zukunft mitbringen. Wir dürfen aber auch gespannt sein, welche kreativen Ideen das Coronavirus noch freisetzen wird und welche neuen Wege wir gemeinsam beschreiten werden.

Konfirmanden malten Seelenbretter, die im Innenstadtkern und auf dem Friedhof noch bis zum 31. Juli besichtigt werden können. Die Seelenbretter können nach dem Erntedankgottesdienst am 4.10 erworben werden. Der Erlös geht an den Evangelischen Gemeindeverein und an die Jugendarbeit unserer Gemeinde.

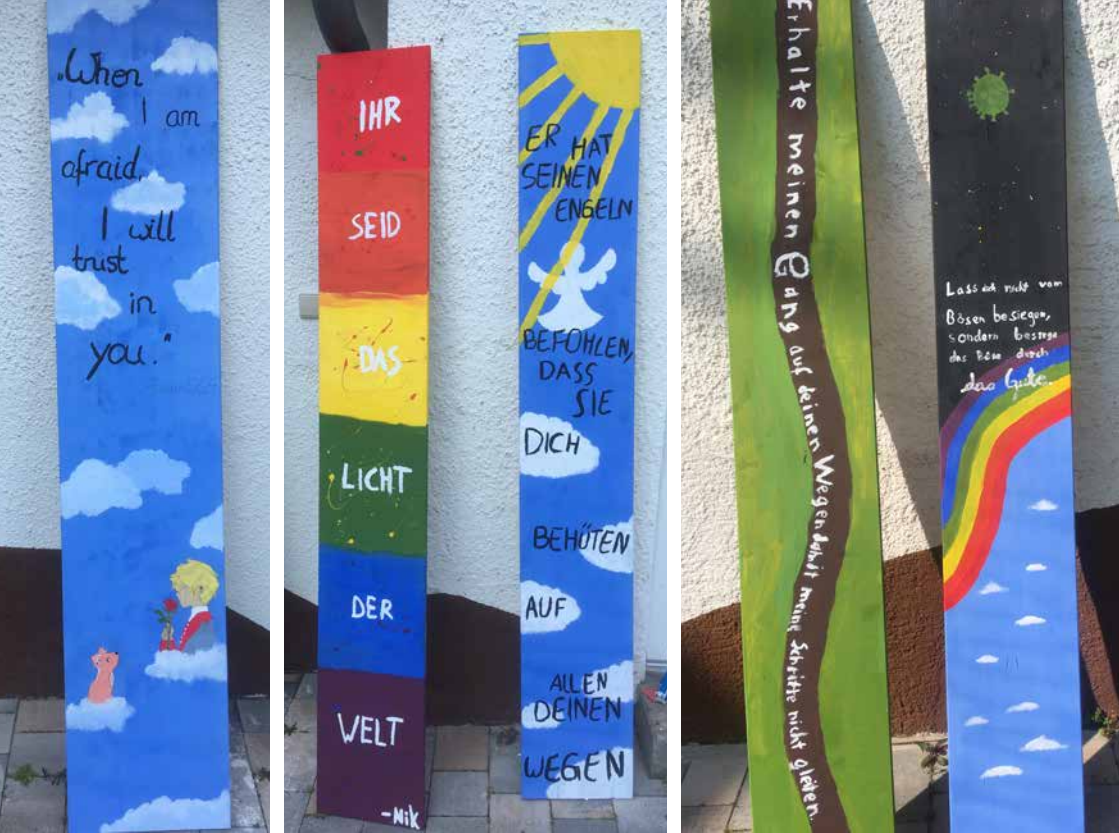


Vanessa Gorin mit ihrem „Seelenbrett“

Wir vertrauen darauf, dass ER uns dabei begleiten wird!

Ihre und Eure Pfarrerin

*Lena-Marie Hupas*



Unser Kameramann und Cutter Michael Jung mit Erzieher Sebastian Lindacker und Kindergartenkind Emma Schubert beim Dreh unseres Pfingstgottesdienstes.

# CORONA-ERFAHRUNGEN



## Plötzlich dreht die Welt sich anders

Die Einschränkungen kamen doch recht plötzlich und waren ein gewisser Schock. Auch durch die Covid-Diagnose in der Familie: meine Schwester bei München hatte heftige Erkältungssymptome, für die sich Covid-19 als Ursache herausstellte. Sie wurde wahrscheinlich durch eine Arbeitskollegin angesteckt. Drei Wochen lag sie darnieder, musste aber nicht ins Krankenhaus. Die ganze Familie blieb zu Hause in voller Quarantäne. Die Schwiegermutter in der Einliegerwohnung wurde auch positiv getestet, sie ist Mitte 70, aber blieb glücklicherweise symptomfrei. Wir waren und sind dankbar – das hätte auch anders ausgehen können.

Wir selbst blieben gesund, die Arbeit geht weiter, doch dreht sich die Arbeitswelt für uns beide jetzt ganz um den Bildschirm und Telekonferenzen zu Hause - nur ein Stockwerk auseinander. Einen neuen Kollegen darf ich einarbeiten, ohne in jemals persönlich getroffen zu haben.

## Gemeindeleben neu denken

Das Gemeindeleben in der Kirche ist völlig verändert. Für uns wie für viele heißt das: Gottesdienste per Fernübertragung, Maske tragen im Pfarramt, kein Posaenorchester, kein Lauffest, kein Gemeindefest. Verändert bedeutet anders, aber nicht immer „schlechter“.

Die Seelenbretter der Konfirmanden in ganz Leimen sind da ein Zeichen, ebenso die zusätzlichen Angebote von Hilfe und Seelsorge, sowie die wenn auch sehr eingeschränkten Blechblaseinsätze an Ostern und vor Altenheimen. Insbesondere bewundere ich, wie sich unsere Pfarrerinnen die Zeit nehmen für persönliche Gespräche gerade auch mit denen, die einen lieben Menschen verloren haben und nicht wie sonst im Kreise der Freunde und Verwandten Abschied nehmen konnten.

Inzwischen gibt es erste Lockerungen und wir drehen uns wieder etwas schneller. Nach 6 Monaten gab es an Pfingsten bei uns eine Familienwoche mit allen unseren Kindern und Enkeln - was für eine große Freude! Ich nehme es ganz bewusst und dankbar wahr. Die Einschränkungen hinterlassen Spuren. Auch wenn die Bremsen jetzt nach und nach gelöst werden - es muss nicht alles wieder in "den alten Trott". Ein guter Zeitpunkt nachzudenken, was ich für mich und meine Familie aus dieser Zeit behalten möchte.

*Andreas Rösel*



### Es hat uns erwischt, unvorbereitet!

Bemerkenswerte Tage und Wochen liegen hinter uns und wir wissen nicht, was uns in der nächsten Zeit erwartet. Die meisten Menschen wollen einfach ihr „altes Leben“ zurück, andere wiederum haben an der „Entschleunigung“ Gefallen gefunden.

Es hat uns einfach erwischt, unvorbereitet! Ja, es gab Pandemiepläne, aber doch nicht für eine von diesem Ausmaß. Die Verantwortlichen handelten verhältnismäßig schnell und mit Bedacht und wie es scheint, kommen wir mit der Situation im weltweiten Vergleich nicht mal schlecht davon. Dies hält aber einen Teil der Menschen nicht davon ab vor allem Kritik zu üben; ja dies ist eben menschlich. Irgend jemand muss ja dafür verantwortlich sein, dass ich jetzt eine Maske tragen soll, das oder jenes nicht tun darf, die Kinder nicht in die Schule dürfen und ich nicht zur Arbeit kann....

Wochenlang habe ich niemanden aus der Familie treffen können. Ein Todesfall im engsten Familienkreis und wir konnten nicht an der Beisetzung in Leipzig teilnehmen...Alle Freizeitaktivitäten und sozialen Kontakte auf Telefon, WhatsApp, Facebook und Skype zusammengeschrumpft – ein Glück, dass es Internet gibt – und das Schwätzchen über den Balkon zur Nachbarin.

### Briefwechsel mit dem Enkel

Es lag also an mir, die Zeit mit etwas zu füllen, was ich schon lange machen wollte, wozu mir aber immer die Zeit fehlte. Plötzlich hatte ich auch Zeit für mich. Mein 12-jähriger Enkel schrieb mir liebevolle Briefe, die ich gerne beantwortete. Ich entdeckte, dass ich auch mal eine Zeit einfach nichts tun, bzw. auf meiner Dachterrasse den Wolken zusehen kann. Ich vertraute einfach darauf, dass es Menschen gibt, die bemüht sind für diese große Aufgabe eine Lösung zu finden. Meine Aufgabe ist es, die Vorgaben zu befolgen und Ruhe zu bewahren.

Und da waren noch die Kirchenglocken. Bereits aus der Kindheit bin ich es gewohnt beim Läuten der Kirchenglocken inne zu halten. Früher eher mit einem kurzen Gedanken: „Herr bleibe bei mir!“ Jetzt hatte ich ja Zeit, mehrfach am Tag inne zu halten, Zwiesprache zu halten, zu beten.

Ein großartiges Angebot kam aus unserer Kirchengemeinde: Frau Wiesner und Frau Hupas – unterstützt durch die Kirchenältesten und Mitarbeiter – haben keine Mühen gescheut, um auf verschiedenen Wegen Angebote in Form von Gottesdienstübertragungen, Andachten oder kleinen Aufmerksamkeiten an der Kirchentüre zu machen und damit zu zeigen: „Die Seelsorgerinnen und viele andere sind für sie da, keiner ist alleine!“

Ob und wie das „mit dem alten Leben“ klappen wird, wissen wir zur Zeit noch nicht. Ein Leben nach Covid 19 wird es geben, wenn es einen Impfstoff und die entsprechenden Akutmedikamente gibt. Bis dahin wollen wir als Christen auf Gott vertrauen, füreinander einstehen und füreinander beten: „Der Herr ist mein Hirte...“

*Ihre Lucia Gnant*



### Dr. Ulla-Schirmer-Haus

„In den zurückliegenden schweren Wochen haben sich viele Menschen für das Wohl der Bewohnerinnen und Bewohner sowie auch der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter interessiert. Ihr Zuspruch, Ihre Unterstützung und die vielen Zeichen der Verbundenheit in dieser schweren Zeit haben uns allen sehr viel bedeutet. Dafür ein herzliches Dankeschön! Wir freuen uns auf die Zeit, wenn wir wieder, trotz der Corona-bedingten Einschränkungen, ein Ort der Begegnung und der Gemeinschaft für alle Gemeindemitglieder sein können.“

*Petra Becker, Hausdirektorin*



### Corona ... und kein Ende?

Die nächste Ansteckungswelle kommt womöglich noch bevor ein Therapeutikum und ein Impfstoff entwickelt und freigegeben wurden? Wo genau kommt das Virus her und wen trifft es besonders oder gar nicht?

Das sind die Fragen, die einen noch nach nahezu 9 Wochen beschäftigen...

Vom Alter her gehöre auch ich zur sog. Risikogruppe, bin daher vorsichtig, halte Abstand und trage den leidigen Mundschutz, allerdings nur in Geschäften.

Es fällt mir schwer, mich nur eingeschränkt mit meinen Lieben treffen zu können, keine Umarmungen, wenig Nähe. Eine Bekannte hat ihre Mutter verloren in dieser Zeit. Sie durfte sie in der Klinik nicht besuchen und hat nur noch am Sterbebett von ihr Abschied nehmen können.

Unser Besuchsdienst hat sich so eingespielt, dass wir schriftlich und telefonisch gratulieren, Besuche sind natürlich nicht möglich. Zu den älteren Leuten aus Erzählcafé und Spielenachmittag haben wir auch Telefonkontakt und können erkennen, dass sich die Menschen sehr freuen, wenn man sich nach ihnen und ihrem Befinden erkundigt.

Ich habe die Sonntagsgottesdienste im ZDF mitverfolgt, und sie haben mir gut gefallen und auch gut getan. Die virtuellen Angebote aus der Gemeinde finde ich grundsätzlich ideenreich und sicherlich für manch einen gut. Es hat jedoch mit mir selbst zu tun, dass ich daran nicht teilnehmen kann.

Ich freue mich darauf, wenn man sich wieder ungestört begegnen kann, Testungen und Titerbestimmungen (Antikörpertests) Vergangenheit sind, und ich wieder ohne Mundschutz und ganz normal zum Gottesdienst kommen werde.

*Evelyn Gronbach-Gramm (für den Besuchsdienst)*



### Meine Konfirmation in Zeiten von Corona

Leider wurde meine Konfirmation, die im April stattfinden sollte, aufgrund der Corona-Pandemie abgesagt. Ich habe mich schon auf den Tag gefreut, da es nur noch ein paar Wochen bis dahin waren. Wir hatten sogar schon einen Gottesdienst, der von uns selbst gestaltet wurde, im Konfirmationsunterricht vorbereitet.

Aber natürlich hielten unsere Pfarrerinnen stets Kontakt mit uns Konfirmanden. Am Anfang der Corona-Zeit durften wir ein Seelenbrett mit unserem Konfirmandenspruch mit eigener Gestaltung bemalen. Diese wurden dann in der Stadt aufgestellt, um den Leimern etwas Hoffnung und Vertrauen in dieser Zeit zuzusprechen.

### Konfi-Challenge

Um uns in dieser herausfordernden Zeit ein bisschen Ablenkung zu verschaffen, haben wir eine 1-monatige Konfi-Challenge gemacht. In dieser ging es unter anderem um gute Laune, Kochen und Bewegung. Auch ein Gottesdienst für zu Hause wurde für uns zusammengestellt, so dass wir diesen mit unserer Familie feiern konnten. An Pfingsten haben wir Konfirmanden zusammen mit Frau Hupas einen Video-Gottesdienst gestaltet. Hier haben wir verschiedene Teile des Gottesdienstes übernommen und diese dann via Video den Gemeindemitgliedern, die nicht am öffentlichen Gottesdienst teilnehmen konnten, angeboten.

Ich hoffe, dass die für nächstes Jahr geplante Konfirmation stattfinden kann und freue mich schon drauf.

*Philipp Hambrecht*



### Liebe Senioren!

Schon viel zu lange sitzen wir in unseren vier Wänden und harren der Dinge, die da kommen werden. Wir haben die Hoffnung, dass wir uns bald treffen können, doch das wird noch eine Weile dauern. Die Kita benötigt unseren Raum und eine Ausweichmöglichkeit haben wir nicht.

Doch trösten wir uns. Corona hat uns nicht erfasst und mit noch etwas Geduld und Disziplin werden wir bald wieder normale Verhältnisse haben. In der Zwischenzeit können wir einen kleinen Spaziergang machen, uns an der Natur erfreuen, jetzt auch wieder das Gotteshaus besuchen und bei Einhaltung der Vorschriften wieder mit einer Freundin zusammenkommen.

Und mal ehrlich: in dieser Krisenzeit hat sich mancher von uns mal wieder mit Dingen befasst, die er gar nicht mehr für möglich gehalten hat! Wir können lesen, Rätsel raten, telefonieren mit fast vergessenen Freunden, Schränke ausräumen und dabei alte Erinnerungen auskramen, aber auch mal wieder etwas stricken oder häkeln für die Enkel, wenn es auch mit Schwierigkeiten verbunden ist.

Und wir hoffen, glauben und beten, dass Gott ein Einsehen hat und uns bald zur Normalität zurückführt.

Wir treffen uns wieder, in diesem Sinne, bis bald!

*Elfriede Hellinger*



## VORHANG AUF und Corona

Stark beeinträchtigt hat das Corona-Virus die Arbeit bzw. die Aktivitäten aller in den letzten Wochen. So auch bei den Gruppen und Kreisen unserer Evangelischen Kirchengemeinde. Von jetzt auf nachher musste das Philipp-Melanchthon-Haus geschlossen werden und stand damit zur Durchführung der einzelnen gruppenspezifischen Tätigkeiten nicht mehr zur Verfügung.

### Premiere musste abgesagt werden

Die Theatergruppe zum Beispiel musste die für Mitte April vorgesehene Premiere der Kriminalkomödie „Der Damenclub des Marquis Crossing und sein erster Mordversuch“ absagen. Hier war der Vorverkauf bereits angelaufen. Zum Glück verhielt sich die Bevölkerung angesichts der besonderen Situation zurückhaltend und es mussten nicht viele Karten zurückgenommen werden. Viel schlimmer war die Frage „Wann können wir wieder unserem Hobby nachgehen und das Ergebnis unserer Probenarbeit präsentieren?“. Da dies nicht endgültig beantwortet werden kann, verschiebt „VORHANG AUF“ seine Aufführungen auf das nächste Frühjahr.

### Die sozialen Kontakte fehlen ungemein

Am schlimmsten ist allerdings das Fehlen des Miteinanders, wie das wöchentliche Treffen und natürlich die Probenarbeit. Da sich bei „VORHANG AUF“ auch Freundschaften gebildet haben, fehlen diese sozialen Kontakte besonders, auf die sich viele allwöchentlich freuen. Sicherlich wird miteinander telefoniert und wir haben alle 14 Tage ein Jitsi-Meeting, wo man sich sehen kann, aber das ist kein Ersatz für das persönliche Treffen. Es fehlt die Nähe, die Umarmung, einfach das direkte Zusammensein. Deshalb hoffen wir, dass spätestens nach den Sommerferien Treffen im Gemeindehaus wieder stattfinden können. Einfach, um wieder beisammen zu sein, aber auch, um das nächste Ziel der Theatergruppe angehen zu können: Die Gestaltung des Theaterbeitrages beim Krimidinner der Evangelischen Kirchengemeinde im November dieses Jahres.

### Die Hoffnung stirbt zuletzt.

Dies ist unser Motto für die nächste Wochen und Monate. Ich kann hier nur für die Theatergruppe schreiben, kann mir aber sehr gut vorstellen, dass es den anderen Gruppen und Kreisen in diesen schwierigen Zeiten ähnlich geht. Deshalb wünsche ich uns allen, dass eine baldige Besserung eintritt und wir wieder ein normales Gemeindeleben haben werden. Getreu dem Hoffnung machenden Satz unserer Pfarrerin Lena Hupas „**Das wird schön werden, wenn ...**“ In diesem Sinne wünsche ich uns allen heute schon eine schöne und angenehme Nach-Corona-Zeit.

*Hans-Jürgen Metzner*



### Fastenzeit, Ostern und Corona

Frisch aus dem Urlaub zurück, rutschten wir ganz langsam in die Corona-Zeit hinein! Jeden Tag gab es andere Verordnungen und Verhaltensregeln. Was früher toll war - einmal in der Woche Heimarbeit - wurde jetzt zum Alltag: eine Riesenumstellung! Die Freiheit, die vorher so selbstverständlich war, gab es in dem Moment nicht mehr...

Aber irgendwie passte das zur Fastenzeit wie die Faust aufs Auge! Erstmals eine dreiwöchige Fastenkur einfach so! Der Terminkalender war plötzlich leer! Dinge wie Keller aufräumen, Streichen, den Garten herrichten, wurden nicht mehr auf die lange Bank geschoben. Die Heimat erkunden war jetzt täglich an der Reihe, und die „isch schee“!

Doch kamen auch Ängste auf: wie verhalte ich mich richtig? Wen darf ich wann wieder sehen? Durch die neue Art der Kontaktpflege wurden zwar alte Türen verschlossen, aber neue Türen geöffnet. Im geistlichen Bereich war ich sehr gut versorgt. Ich hatte ja mehr Zeit mit Gottes Schöpfung: mit meiner Partnerin, meinen Tieren, mit und in der Natur - Zeit mit Gott ohne Ende. Das war gut!!!

Tägliche Andachten wurden von unserer Pfarrerin Natalie Wiesner angeboten, die unterstützten uns in dieser Zeit sehr. Überhaupt waren unsere Pfarrerrinnen Lena-Marie Hupas und Natalie Wiesner sehr aktiv. Ein Megalob an beide!

### Und dann: OSTERN

Ohne Gottesdienste, ohne Familien, ohne gemeinsame Osterandacht und Frühstück am Ostermontag in unserer Kirchengemeinde. Und doch, so intensiv habe ich Ostern schon lange nicht mehr erlebt. Am Gründonnerstag starb mein Physiotherapeut Robert, vielen bekannt, das war sehr prägend in der Zeit. Am Ostersonntag war ich frühmorgens 2 Stunden auf dem Friedhof, das fand ich sehr eindrucksvoll, ich hatte eine sehr gute Zeit mit Gott und konnte mich ganz auf die Auferstehung einlassen. Dort betrachtete ich die liebevoll gestalteten Bretter mit biblischen Sprüchen. Toll gemacht, Lena und unsere fleißigen Konfirmanden. Der Tod hat nicht das letzte Wort!! Diese Hoffnung habe ich aus der Osterzeit wieder neu mitgenommen und ich kann sie auch in die Trauerbegleitung mit einfließen lassen. Es geht weiter...

Bei uns in der Kirchengemeinde gab und gibt es viele tolle Angebote! Unser Zusammenhalt ist toll und gut. Ich freue mich aber auf jeden Fall, Sie/Euch endlich wieder persönlich in der Kirche zu treffen und Gottesdienste gemeinsam zu feiern. Bis dahin hilft nur: GEDULD, GEDULD, GEDULD!!!

Es geht auf jeden Fall weiter und wir kennen das Ziel. Ich bin jederzeit zu einem Gespräch bereit!

*Christina Ammann*



### Die Corona-Chroniken

Ja, das C-Wort können wir alle fast nicht mehr hören. Ob Covid oder Corona gemeint ist, seit März 2020 hat dieses Wort unser Leben stark geprägt, ungeachtet dessen, ob wir infiziert sind oder nicht.

Angst und Ärger sind bei jeder/m vorgekommen: Angst vor dem Krankwerden. Ärger wegen alldem, was beeinträchtigt wurde - Freiheit, Arbeit, sozialer Kontakt, Kindergärten und Schulen. Viele beschwerten sich energisch und können mühelos eine lange Liste von Einschränkungen runterratern, was alles nicht geht oder was nicht mehr auszuhalten sei. Normal ist im Moment gar nichts. Das stimmt. Aber ist es wirklich so schlimm, dass nichts Schönes zu finden ist? Glaube ich nicht.

### Positive Erfahrungen

Viel Positives haben wir durch Corona erfahren. „Was? Unmöglich!“ sagen Sie? „Im Gegenteil“, sage ich.

In dieser Zeit haben wir kreativ sein müssen, um unser tägliches Leben zu bewältigen. Kinder sind zu Hause statt in der Kita oder Schule. Wie schön ist das, wenn Familien Bücher und Basteln neu entdecken, um diese Stunden sinnvoll und unterhaltsam zu gestalten. Manche Eltern haben klebrige Finger, in den Fenstern leuchten Transparentbilder und der Boden ist mit tausend bunten Papierfetzen übersät. Die Gute-Nacht-Geschichte ist zur Guten-Tag-Geschichte geworden – das Selbstlesen oder Vorlesen mit Eltern oder durch Hörbücher wird häufiger als Zeitvertreib gewählt. Für manche Kinder ist das Neuland – freiwillig lesen, also nicht für die Schule wegen Prüfung.

Mama und Papa sind in vielen Fällen zu Hause statt an der Arbeit. Was machen sie den ganzen Tag? Naja, manche, deren Arbeit sich nicht über Home-Office erledigen lässt, nehmen sich während des Zwangsurlaubs vor, die Liste von Heimreparaturen, Renovierungsarbeiten, Putzen, Flecken, Streichen, Gartenaufgaben abzuarbeiten. Das Nest wird dadurch nur noch schöner für alle. Zeit hat man ja, das alles zu machen. Und obendrauf kommt das Finesselement dazu – man sitzt viel weniger, wenn man einiges im und ums Haus zu tun hat.

### Home Office als Chance

Die Leute, die im Home-Office arbeiten können, freuen sich jeden Morgen, wenn sie nicht ins Auto steigen müssen, wenn sie keinen Stau durchfahren müssen, wenn sie, statt in langen Schlangen in der Kantine stehen zu müssen, mit dem/der PartnerIn zu Mittag essen können. Es ist sehr angenehm, die Arbeitszeit selber einzuteilen und zwischendurch mal eine kleine Pause einzulegen oder im Lieblingsessel ein Nickerchen zu machen.

Wie ist es bei Rösels? Wie gestalten wir unser Covid-Leben? In erster Linie mit Genuss. Mein Mann, Andreas, und ich gehören zu dieser Gruppe, die zu Hause weiterarbeiten dürfen und können. Anfangs war das für mich ziemlich stressig, da ich als Dozentin ab Mitte März meine Vorlesungen online halten sollte. Dazu musste ich

mich quasi über Nacht in eine Online-Lernplattformexpertin verwandeln. Wer mich kennt, weiß, daß ich nicht zu denjenigen gehöre, die den Computer als Freund und Helfer sehen. Es war für mich angrenzend an einen Albtraum, mich mit drei verschiedenen Plattformen innerhalb von 2 Wochen anzufreunden. Aber sieh da – ich habe es geschafft. Im Nachhinein bin ich froh, dass ich das alles habe machen müssen: es steht jetzt in meinem Lebenslauf als professionelle Weiterbildung.

### **Zeit für Heim, Familie und Sport**

Als Mutter und Oma habe ich viel Spaß gehabt, schöne Masken für die ganze Familie zu nähen. Verschickt habe ich sie in der Woche vor der Maskenpflicht – whew! Gerade rechtzeitig!

Andreas und ich haben auch die Gelegenheit genutzt, bei uns etwas auszumisten. Was wir alles entdeckt haben! Von unseren Kindern Kunstobjekte aus der Schulzeit, etliches an Küchenszubehör von jedem Umzug während ihres Studiums, samt nicht-mehr-geliebte Kleidung. Meine Küchenschränke genießen ein hohes Maß an Ordnung seitdem dort auch ein bißchen Zeit und Zuwendung investiert wurde. Es hat sich jede Mühe gelohnt.

Seit Beginn der Heim-Isolierung nehmen wir unsere Fitness und Gesundheit ernst, nicht nur weil wir der 60+Gruppe angehören, sondern auch, weil wir arbeitsbedingt den ganzen Tag vor dem Computer sitzen. 5-6- mal die Woche laufen wir meist abends unsere 5-km-Runde durch den Wald – und inzwischen kennen wir auch einige weitere Leimener und ihre Hunde. Wir genießen dabei die frische Luft, den klaren streifenfreien Himmel, die Ruhe oder ein gutes Hörbuch während wir laufen.

Und danach?

Was mir in den letzten Monaten besonders auffällt sind folgende Punkte:

- ▶ Mitmenschen werden öfter wahrgenommen.
- ▶ Freundschaften werden intensiver geschätzt.
- ▶ Geduld wird geschult.
- ▶ Nachbarn helfen Nachbarn.
- ▶ Kontakt wird energischer gepflegt.

Viele überlegen, wie wir bewusster miteinander leben können, da wir alle ein gemeinsames Ziel haben - sicher durch die Krise zu kommen.

Ein großes Dankeschön an all die, die anderen helfen, die die Schutzregeln befolgen, die medizinische Hilfe leisten, die für andere einkaufen, die Alternativen suchen, wenn das Übliche nicht geht. Später werden wir als Zeitzeugen in Geschichtsbüchern ganze Kapitel über die Coronazeit 2020 lesen – wir waren dabei!

*Jane Rösel*



## CORONA-FEELING

### **Ostern 2020 – gezwungenermaßen ganz anders als gewohnt**

Ein ungewöhnliches Osterfest mussten die Gläubigen in diesem Jahr erleben. Denn das gab es noch nie: „Es ist Ostern und keiner kann in die Kirche“. Bedingt durch Corona mussten alle Kirchen geschlossen bleiben und eine Ausnahme oder Sondergenehmigung für diesen höchsten christlichen Feiertag gab es nicht. So mussten unsere beiden Pfarrerinnen neue Wege einschlagen, um ihre Gemeindemitglieder zu erreichen. Technische Hilfe machte es möglich. Eine Gottesdienst-Aufzeichnung war die Lösung.

### **Ökumenische Karfreitagsliturgie am ersten Tag des hohen kirchlichen Festes**

So wurden an drei Tagen in der Karwoche drei Gottesdienste aufgezeichnet, die zu den gewohnten Gottesdienstzeiten für die Öffentlichkeit abrufbar waren. Der Erste war in Verbundenheit mit unseren katholischen Mitchristen eine ökumenische Karfreitagsliturgie. Diese wurde von Pfarrerin Natalie Wiesner und Pfarrer Arul Lourdu, mit Unterstützung je eines Gemeindemitglieds der beiden Konfessionen, gestaltet und am Karfreitag ins Netz gestellt. Eine erfreuliche Anzahl „Klicks“ bestätigte das Interesse an diesem Gottesdienst.

### **Osternachtsfeier live per Zoom-Meeting**

Ebenso ungewöhnlich war dann auch die Feier der Osternacht. Pfarrerin Natalie Wiesner führte zusammen mit ihrer Familie und Kantor Michael A. Müller diesen festlichen Gottesdienst durch, der „live“ mitgefeiert werden konnte. Eine Übertragung per Zoom-Meeting machte dies möglich. Zwar gestaltete sich das Mitverfolgen bedingt durch die anfangs übliche Dunkelheit etwas schwierig, aber die Gemeinde konnte mit dabei sein bei dieser Feierlichkeit. Als später dann die Kirche erhellt wurde, war auch dieses Problem beseitigt.

### **Ostergottesdienst mal anders am Sonntag**

Den Abschluss der virtuellen Ostergottesdienste konnte die

Gemeinde dann am Sonntag erleben. Aufgezeichnet unter der Woche und abrufbar zu der normalen Gottesdienstzeit am Sonntag, feierten unsere beiden Pfarrerinnen Natalie Wiesner und Lena-Marie Hupas einen schönen, harmonischen und sehr ansprechenden Gottesdienst, der auch weit über 520 mal „angeklickt“ wurde und damit eine sehr gute Resonanz gefunden hat.

### Ungewöhnliche Zeiten erfordern ungewöhnliche Lösungen

In diesen ungewöhnlichen Zeiten müssen neue, ungewöhn-

liche Lösungen gefunden werden und das ist unseren beiden Pfarrerinnen vollauf gelungen, davon zeugen nicht nur die Ostergottesdienste, sondern auch die vielen kleineren und auch kreativen Aktivitäten, die sie auf die Beine stellten. Und das hat viel Zeit der Vorbereitung gekostet. So habe ich mir sagen lassen, dass für die Aufzeichnung des Gottesdienstes zum Ostersonntag die Dreharbeiten fast 6 Stunden benötigten, darin ist die Vorbereitung der Texte nicht eingerechnet. Nicht nur dafür vielen, vielen Dank.

### Soziale Medien – ein möglicher Weg in die Zukunft ?!

Bedingt durch Corona war man gezwungen, neue Wege zu gehen, aber dadurch wurden Möglichkeiten gefunden, auch in Zukunft auf andere Weise die Gemeinde zu erreichen. Dies sollte man beibehalten und weiterentwickeln. Übrigens: Den Ostersonntags- und den Pfingstgottesdienst können Sie immer noch über den Youtube-Kanal der evangelischen Kirchengemeinde anschauen, den Link dorthin finden Sie auf unserer Homepage.

*Hans-Jürgen Metzner*

## YouTube - Impressionen unseres Ostergottesdienstes



# KIRCHENMUSIK IN PANDEMIE-ZEITEN



■ Wie unsere gesamte Gemeindegliederarbeit leidet auch die Kirchenmusik in unserer evangelischen Kirchengemeinde in Leimen unter den Folgen der Corona-Pandemie bzw. den Maßnahmen zur Verhinderung einer schnellen Ausbreitung dieser Krankheit. Wie wir alle haben auch unsere Musikgruppen ihre Verantwortung gegenüber den Mitmenschen wahrgenommen und verzich-

ten nun schon seit Monaten auf die Proben unter der Woche und das gemeinsame Singen und Musizieren an den Sonntagen. Wie die Forschungen ergeben haben, scheint es besonders leicht zu Infektionen durch sog. Aerosole zu kommen, wenn viele Menschen in geschlossenen Räumen gemeinsam singen, nur eine unwissentlich infizierte Person kann da schon großen Scha-

den anrichten ohne es zu wollen.

## Gottesdienste ohne Gemeindeglieder

Darum verzichten wir auch schweren Herzens auf den Gemeindeglieder bei den wieder erlaubten Gottesdiensten, obwohl der Gemeindeglieder schon seit Luthers und Melanchthons Zeiten eigentlich ein nicht wegzudenkendes liturgi-

ches Element ist. Singgemäß gilt das auch für die Blasinstrumente, auch wenn da durch geeignete Vorsichtsmaßnahmen evtl. einige Sicherheit erreicht werden kann. Wir werden sehen, was uns in naher Zukunft auf diesem Gebiet an Möglichkeiten wieder erlaubt sein wird.

### **Orgelmusik online genießen**

Was bleibt da noch? Die Online-Andachten konnte ich mit schöner Klaviermusik, gespielt auf dem wunderbaren Flügel in unserem Gemeindehaus mitgestalten. Den Video-Gottesdiensten zu Ostern und Pfingsten hat schöne Orgelmusik, gespielt auf unserer frisch renovierten Orgel, die nötige „Würze“ mitgegeben. Falls Sie sie noch nicht gesehen haben, finden Sie diese auf youtube unter „Kirche-Leimen“ oder direkt über unsere Kirchenwebsite.

Außerdem steht die Orgel ganz im Mittelpunkt von drei Konzertvideos, die Sie an gleicher Stelle finden. Hier haben Sie die Möglichkeit, die Orgel auch optisch näher kennen zu lernen. Überhaupt wird Kirchenmusik in nächster Zeit hauptsächlich Orgelmusik sein, auch die wieder erlaubten Gottesdienste werden zentral von besonders liebevoll ausgesuch-

ter Orgelmusik geprägt sein, zu Pfingsten erklang schon eine Mendelssohn-Sonate, Musik von Bach, Messiaen und vielen anderen Komponisten ist geplant.

### **Orgelkonzerte bald wieder möglich**

Auch mit den Orgelkonzerten im Rahmen von Musik in der Mauritiuskirche können wir im Juli wieder starten. So bietet bei allem Verzicht diese Zeit auch die Möglichkeit, die

schönen Klänge unserer Orgel und die großartige Musik, die von vielen Menschen durch die Jahrhunderte hindurch dafür geschrieben wurde, einmal ganz neu und bewusst wahrzunehmen und sich darüber klar zu werden, welches Juwel unsere Kirche da beherbergt!

Ihr

*Michael A. Müller, Kantor EH*



# DAS GUTE HÖREN IN DER MAURITIUSKIRCHE



## „Was hat die Pfarrerin gesagt?“

Dies oder Ähnliches haben bestimmt schon viele im Gottesdienst gehört. Man schätzt, dass fast 15% der Bevölkerung unter Schwerhörigkeit leidet, weshalb nicht nur Ältere ein Hörgerät tragen, um sich im Alltag besser zurecht zu finden. Der Anteil bei unseren Gottesdienstbesuchern liegt bestimmt noch deutlich darüber und - trotz Hörgerät - klagen viele: „selbst mit Mikrofon verstehe ich die Predigt nicht wirklich gut!“ Das muss nicht sein. In unserer Kirche können Hörgeräteträger am Gottesdienst „wie in der ersten Reihe“ teilnehmen, sich aber ihren Sitzplatz in der Kirche frei wählen.

## Worin liegt das Geheimnis?

Bei der Kirchen-Innenrenovierung 2001/2002 wurde eine Induktionsschleife in den Boden verlegt. Wer sein Hörgerät auf „T“ wie Telefon umschaltet, hört über unseren Zusatzverstärker auf seinem Hörgerät ohne störende Umweltgeräusche klar die Sprache bzw. Musik der Lautsprecher. Das gibt es schon in vielen Kirchen, achten Sie auf das abgebildete Logo. Es wurde bewusst eine sog. „barrierefreie“ Form gewählt, wobei jeder Hörgeräteträger ohne Anmeldung oder Identifizierung am Sender – wie z.B. bei Bluetooth – die Verstärkung in Anspruch nehmen kann. Diese „einfache“ Technik beherrschen auch die meisten zuzahlungsfreien Hörgeräte.

Ein paar Dinge sollte man dabei allerdings wissen und ggf. beachten: ich habe mich bei einem Leimener Hörgeräteakustiker meines Vertrauens informiert. Die sog. „T-Spule“ reagiert leider auf jedes Induktionsfeld und erzeugt ggf. lästige Störgeräusche. Kommt man mit so eingeschaltetem Hörgerät in die Nähe einer Straßenlaterne, Leuchtstoffröhre oder Energiesparlampe, fängt

es an zu „brummen“. Da ältere Menschen beim Einschalten des Hörgeräts durch ein 2. Klicken vielfach unbewusst in das T-Programm wechseln, wird es oftmals bei der Hörgeräteanpassung deaktiviert.

## Wie sieht es in der Mauritiuskirche aus?

Den klarsten Ton gibt es im mittleren Kirchenschiff. Unter der Empore gibt es durch die tiefer hängenden Lampen vereinzelt Störungen und seitlich neben bzw. hinter dem Altar ist keine Induktionsschleife im Boden verlegt.

Probieren Sie es selbst aus, es macht Freude, alles ohne Anstrengung zu verstehen, ohne direkt vor dem Lautsprecher sitzen zu müssen. Sprechen Sie mit ihrem Hörgeräteakustiker, um ggf. die T-Spule freizuschalten. Bei allen Gottesdiensten wird unser Zusatzverstärker eingeschaltet, somit ist auch der komfortable Sprachempfang mit Hörgeräten möglich. Für Fragen zu diesem Thema stehe ich Ihnen gerne zur Verfügung.

*Wolfgang Gnant*

# DIE OSTERGESCHICHTE IN VIDEOS

■ Coronazeit, der Kindergarten hat geschlossen, alle Kinder sind zu Hause. Bald ist Ostern. Sollte es dieses Jahr wirklich ein Osterfest geben, an dem die Kinder erstmals nicht die Ostergeschichte hören?

Das wollten wir, Jessica de Koning und Stefanie Hammers-Herrmann, so nicht stehen lassen. Und so entstand die Idee, Videos zu drehen, um die Kinder auf diesem Weg zu erreichen. Aus allen Gruppen wurden Figuren, Tücher und Naturmaterial gesammelt und die Geschichte vom Einzug in Jerusalem aufgebaut. Zwei Handpuppen, Lydia und Lukas, erzählten gemeinsam die Geschichte.



Das Video kam bei Kindern und Eltern sehr gut an und so drehten wir noch weitere Videos zur Ostergeschichte. Nachdem wir viel Zuspruch zu den Videos bekommen hatten, entschlossen wir uns, auch noch die Geschichte der Arche Noah zu spielen. Zwei Stunden Aufbau für 5 Minuten Film! Aber auch dieser Aufwand hat sich gelohnt, denn die Kinder haben sich über diese Geschichte sehr gefreut.

*Stefanie Hammers-Herrmann*



# NOTGRUPPENBETREUUNG IM KINDERGARTEN



## „Piiiiieep“!

Das ist das erste Geräusch, das die Kinder nach der Verabschiedung der Eltern und der Begrüßung durch die pädagogischen Fachkräfte hören. Fieber messen, Hände waschen, Abstand halten und penible Dokumentation sind angesagt. Wer bereits am Kindergarten vorbeigelaufen ist, hat sicherlich schon unsere gelbe Stellwand mit unserer neu entwickelten Corona-Pädagogik, das rot-weiße Absperrband und die Hinweisschilder gesehen.

## „STOP“ steht groß vor unserer Eingangstür!

Zusätzlich wurden Wartelinien mit dem nötigen Abstand auf den Boden geklebt. Wie im Supermarkt. Als Sicherheitsvorkehrung und aus Hygienegründen – alles nach Vorschriften des Kultusministeriums - darf nur das pädagogische Fachpersonal die Einrichtung betreten. Die Eltern geben ihre Kinder zu exakt abgesprochenen Zeiten vor der Eingangstür ab, wo sie dann von der jeweiligen pädagogischen Fachkraft in Empfang genommen werden. Im Vorhinein werden die Bring- und Abholzeiten haargenau ausgemacht, damit

auch in dieser Zeitspanne der nötige Abstand gewährleistet ist. Momentan ist jede Gruppe mit mindestens einer pädagogischen Fachkraft besetzt, die aktuell zwischen einem und sechs Kindern betreut. Seit dem 11. Mai wird die Anzahl der Betreuungskinder systematisch hochgefahren.

## Straßenverkehrsordnung im Kindergarten?

Gemeinsam mit den Kindern haben wir innerhalb der Einrichtung und für den Gartenbereich eine spezielle Corona-Pädagogik entwickelt und sogleich umgesetzt. Dies reicht von Bildern über Absperrun-

gen im ganzen Haus und Garten, über (Straßen-) Schilder bis hin zu Richtungsweisern. Natürlich werden offene Fragen sofort beantwortet. Die aktuelle Situation ist sowohl für die Familien, als auch für uns pädagogische Fachkräfte neu und bedarf der Achtsamkeit aller Beteiligten. Unsere pädagogische Arbeit findet weiterhin in allen Bereichen statt und ist nicht eingeschränkt. Tatsächlich ist es uns sogar möglich, die Zeit intensiver mit den einzelnen Kindern zu nutzen, da uns hier der niedrige Betreuungsschlüssel zu Gute kommt. Es werden täglich Impulse gesetzt und Angebote durchgeführt. Allerdings gilt es auch hier, den nötigen Abstand einzuhalten und bei engem Kontakt Schutzmasken zu tragen. Sowohl den Kindern als auch uns fällt die Umstellung schwer und es gibt viele neue Regeln, die erst einmal verinnerlicht werden müssen. Mit der Zeit gewöhnt man sich daran und wir versuchen, das Beste aus der Situation zu machen.

### Mittagessen im Gemein-dehaus!

Wir werden auch weiterhin von unserem Küchenteam kulinarisch versorgt, allerdings nicht in unserer „Kostbar“, sondern im Gemeindesaal. Je nach Anzahl der Essenskinder

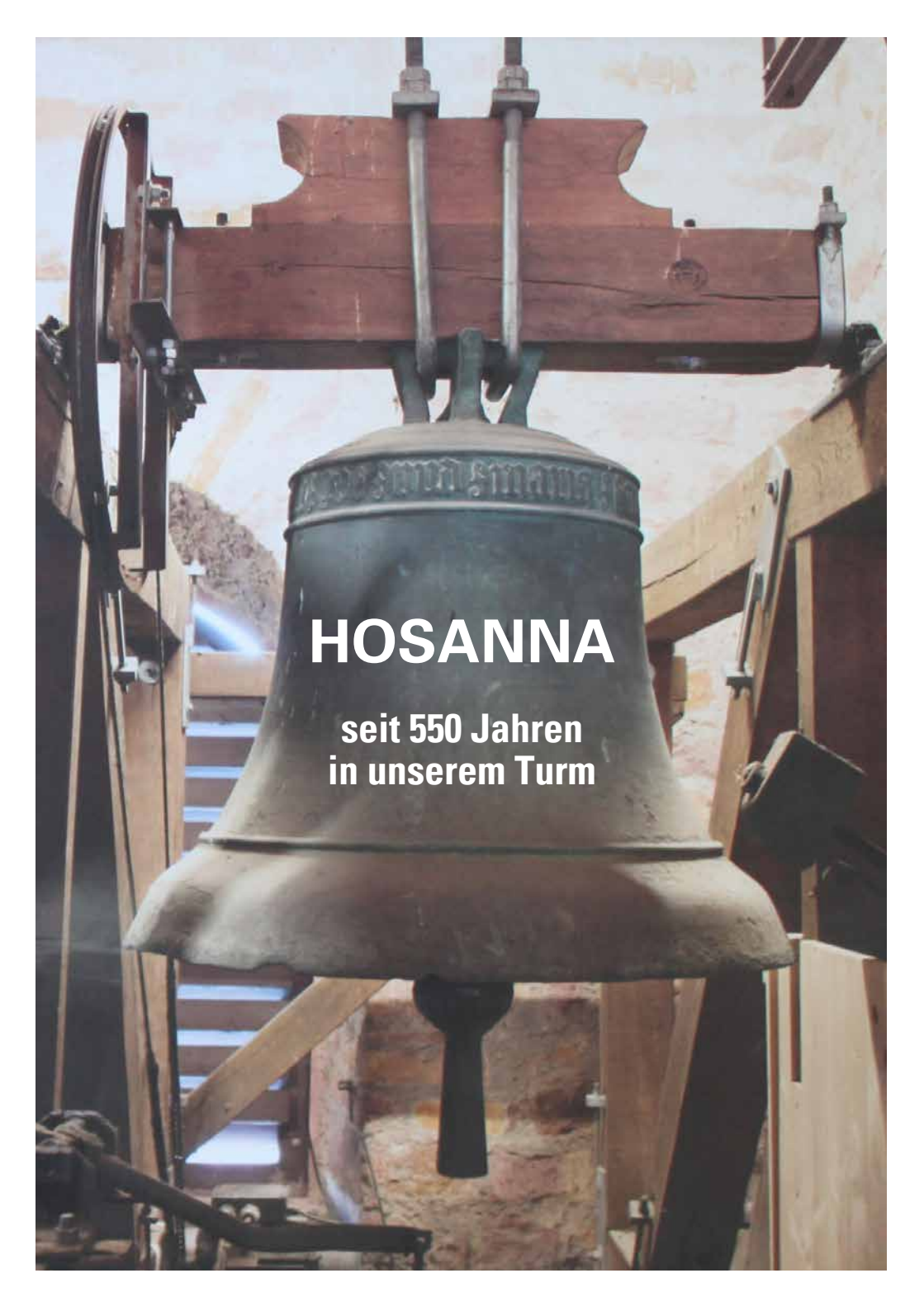
wird in mehreren Gruppen gegessen, um auch hier auf den Abstand zu achten. Bei schönem Wetter genießen wir das Mittagessen wieder im Garten, worauf wir uns sehr freuen. Zurzeit gibt es täglich Nach-tisch, hauptsächlich in Form von Obst, was nicht nur bei den Kindern gut ankommt. Wir versuchen mit kleinen Aufmerksamkeiten unsere Solidarität zu bekunden, nach dem Motto „Zusammenhalt, Mutma-

chen, Lichtblick, Gemeinsamkeit und Ding Kiga. Besuchen sie regelmäßig unsere Homepage und unsere Facebookseite, um immer auf dem neusten Stand zu sein! Wir denken an Sie und Ihre Familien, vermissen Sie und freuen uns, wenn hoffentlich bald etwas Normalität einkehrt.

In diesem Sinne: Bleibt gesund!

*Meike Sensesstein*





# **HOSANNA**

**seit 550 Jahren  
in unserem Turm**

■ Liebe Leser dieses Gemein-  
debriefes!

Gestatten Sie mir, dass ich zu dem Jubiläum unserer großen Glocke einen Abschnitt aus Berno Müllers Buch „Der Kirchturm ist dem Himmel nah“ zitiere:

„An einem Freitag des Jahres 1470, um die neunte Stunde, erleben die Menschen bei der Kirche in Leimen einen historischen Augenblick: Aus den Schmelztiegeln Peters zur Glocken und Georgs von Guntheim ergießt sich das auf gemauerten Öfen erhitzte, kochende Metall in die im Erdboden vorbereitete Glockenform. Die beiden kommen aus Speyer, große Meister ihrer Zeit. Eine Delegation wird dort zu Beginn des Jahres oder noch früher in der Werkstatt des Hans zur Glocken vorgesprochen haben. Dieser hatte 1452 die große Domglocke gegossen und war dadurch in der Stadt ansässig geworden.

Gespannt werden die Leime-  
ner die Vorbereitungen verfolgt haben, das Ausheben der Grube, Mauern des Kerns aus Backsteinen und dessen Verputzen mit Lehm, wobei mit Hilfe einer Schablone modelliert wird. Danach tragen die Glockengießer heißen Rindertalg auf, um ihn ebenfalls mit der

Schablone solange zu formen, bis er makellos glatt ist. Darauf wird mit Sand und Lehm sowie einer weiteren Schablone die ‚falsche Glocke‘ geformt, die später durch das Glockenmetall ersetzt werden wird. Diese Schablonen herzustellen, die das Profil der Wandung, die Rippe, ergeben, ist das Geheimnis des Meisters und seiner Rechenkünste. Eine weitere Talg- und Wachs-schicht ermöglicht das Abtrennen des Mantels, der darauf aus Lehm und Pferdemit geformt ist. Heiße Feuer trocknen die Formen und schmelzen das Wachs aus. Nach einigen Tagen kann die obere Form mit Hilfe einer Seilwinde abgehoben und die falsche Glocke ausgeschlagen werden. Strofeuer sorgt für Ruß, der als Trennhilfe in den Formen dient, die, wieder sorgfältig zusammengepasst und verkeilt, in der zugeschütteten Grube auf den Guss warten. Nur die Windpfeifen, die verdrängte Luft und Gase entweichen lassen, sind noch zu sehen.

Nach dem Gebet des Pfarrers, vielleicht ist es noch Andreas Dodenhaffen, schießt das Metall in die Form - das Ende von etwa zwei bis drei Monaten Vorbereitung. Einige Tage muss die Glocke abkühlen, ruhen ohne große Erschütterun-

gen zu erfahren, dann wird sie freigelegt, geputzt, poliert. Die Menschen sehen endlich das Ergebnis eines beinahe magischen Vorgangs, mit Krone 109 cm hoch und einem Durchmesser von 114 cm, die Kronenplatte etwas ansteigend, auf den Flanken die Bilder des Hl. Mauritius und des Hl. Petrus. Mauritius ist dargestellt mit Kreuzschild und Fahne, die auf den Sieg Christi über Tod, Teufel und Welt weist; Petrus hält den Schlüssel als Zeichen seiner von Christus verliehenen Löse- und Bindegewalt. Oben auf der Schulter der Glocke und unten auf dem Schlagring laufen einzeln zwei Inschriften in erhaltenen gotischen Minuskeln um.

**Zwischen Schnurstegen ist oben zu lesen:**

**anno § domini § m° § cccc° §  
lxx° § iar § sant § lukas § sant  
§ markus § sant matheus § sant  
§ johannes § ave § maria § gra-  
cia § plena § domi(nus tecum).**

Nach der Jahreszahl 1470 sind also die vier Evangelisten genannt, zu deren Evangelienverkündigung die Glocke die Gläubigen künftig rufen wird sowie, nicht ganz vollständig, der marianische Gruß. Es folgen die beiden Reliefs des Kirchenpatrons und des Petrus.

**Die Schlaginschrift unten lautet:**

**§ osanna § heis § ich § in § sant  
§ murxcius § er § und § in §  
sant § petters § er § lud § ich  
§ alle § un § gewieter § ver §  
drieb § ich § und § die § helgen  
§ dag § ver § kun § ich § mes-  
tre § iorg § von § gontem § und  
§ peter § zu § der § glocken §  
gos (mich).**

Hosanna heißt also die meisterliche Arbeit, und sie trägt diesen Namen zu Recht, begrüßt sie doch die vier Evangelisten und Maria; zur Ehre des hl. Mauritius und hl. Petrus läutet sie, und die heiligen Tage verkündet sie. Danach weist sie auf ihre beiden Erschaffer hin, Meister Iorg von Gontem (Georg von Guntheim) und Peter zu der Glocken, wobei das ‚mich‘ noch zu ergänzen wäre, weil wohl der Platz nicht ausgereicht hat. Diese Inschrift löst auch das Rätsel, warum ausgerechnet der Weg zur Kirche als Hölle(ngasse) bezeichnet wird. Ursprünglich heißt die Gasse nämlich ‚bei den Helgen‘, bei den Heiligen oder Heiligengasse. Erst durch Lautverschiebung und Verballhornung mutiert die fromme Strecke zu dem, als was wir sie heute kennen.

Daneben betont die Hosanna ihren wichtigsten Zweck: Wet-

terglocke zu sein, die alle ‚Ungewitter‘ vertreiben soll - in der sehr vom erträglichen Wetter abhängigen agrarischen Zeit eine mehr als bedeutende Aufgabe. Deshalb sind die vier Evangelisten genannt, und der Beginn des Johannes-Evangeliums wird als Wettersegen bereits im 12. Jahrhundert verwendet. Bevor die Glocke auf den Turm gehoben wird, segnet sie der Pfarrer und weihet sie, damit ihr Schall an allen Orten, wohin er dringt, die Macht des bösen Feindes und seine schädlichen Wirkungen brechen soll. Der Glockenstuhl ist wohl aus Eichenholz gebaut, das, jahrzehntelang gewässert und getrocknet, besonders stabil ist.“

**Soviel aus dem schönen Buch von Berno Müller, für dessen freundliche Genehmigung zur Verwendung seines Textes ich mich an dieser Stelle ganz herzlich bedanken möchte.**

Ich denke, das ist eine wahn-sinnig lange Zeit, in der diese Glocke uns schon mit ihrem Geläut erfreut. Und daran können wir aber auch ersehen, wie lange diese Kunst des Glockengießens zu überleben vermag. Sicher hat sich vieles geändert in dieser langen Zeit, früher „hingen“ zum Läuten die Glöckner an den Seilen der

Glocke und heute geht alles vollautomatisch. Keine Kraft muss dafür mehr verbraucht werden. Aber der Klang ist heute noch wie damals, volltönend und über weite Strecken hörbar, um auf unseren Gott aufmerksam zu machen. Leider ist es uns in dieser momentan schwierigen Zeit nicht möglich, dieses Jubiläum zu begehen, aber es wird nicht vergessen und zu gegebener Zeit nachgeholt werden.

*Hans-Jürgen Metzner und  
Berno Müller*

# OFFENE KIRCHE...

## ... wer geht hin?



■ In den letzten Wochen wurde auf einen Beschluss des Kirchengemeinderates hin unsere Kirche donnerstags und samstags von zehn bis zwölf Uhr geöffnet, um den Menschen in Leimen Gelegenheit zu stiller Einkehr und Gebet zu geben. Die Resonanz war verhalten: es kamen nie mehr als zwei bis fünf Besucher, oft genug sogar leider niemand. Die meisten Besucher waren Menschen, die der Kirchengemeinde nahe stehen, mit den wenigen „Neuen“ ergaben sich aber durchaus interessante Gespräche über Gott und die Welt. Während ich „Dienst“ hatte, nutzte ich die Gelegenheit zur Pflege des Kirchgartens. Die Begeisterung aller, die vorbeikamen, für unseren Garten gibt Auftrieb. Aber am schönsten waren die Momente der Einkehr und der Andacht: alleine in der Kirche sitzen, zuschauen, wie das Licht durch die Fenster fällt, das leichte Flackern der Kerzen im Luftzug von der offenen Türe her: Stille, die gut tut!

Bis in den Juli hinein werden wir die offene Kirche weiter anbieten. Ob und wie es danach damit weitergeht, wird der Kirchengemeinderat in seiner nächsten Sitzung besprechen und beschließen.

*Dorothea Glaunsinger*

# DANKE

■ Nach zwölf Jahren im Evangelischen Pfarramt möchte ich einfach nur Danke sagen. Danke, dass ich so viel Freude an meiner Arbeit hatte und Danke an die Menschen dieser Kirchengemeinde, die mit dazu beigetragen haben, dass mir der Abschied sehr schwerfällt.

## Die Ehrenamtlichen und Festangestellten in meinen Dienstjahren

Danke an

- ▶ Frau Carola Müller für ihre Fürsprache und dem damaligen Kirchengemeinderat, der mich im Jahr 2008 zur Pfarramtssekretärin gewählt hat.
- ▶ den Kirchengemeinderat, dem ehemaligen wie dem heutigen, für die Wertschätzung, die mir in all den Jahren entgegengebracht wurde. Es war stets eine Zusammenarbeit auf Augenhöhe.
- ▶ meine Vorgängerin im Pfarramt, Frau Marliese Hammers, für die gute Einarbeitung und für ihre Geduld, wenn ich sie mit Fragen gelöchert habe. „Die Arbeit in einem Pfarramt ist sehr umfangreich. Es dauert mindestens ein Jahr, bis man überall durchblickt“, wie ich an dieser Stelle unseren ehemaligen Kirchenältesten, Herrn Filsinger, zitieren darf. Und er hat Recht behalten.
- ▶ meine Kollegin Frau Uschi Kotyrba, mit der ich sechs Jahre im Pfarrbüro zusammenarbeiten durfte.
- ▶ unseren Kirchendiener, Herrn Achim Bechtel, unseren Kirchenmusiker, Herrn Michael Müller und unsere Kindergartenleiterin, Frau Claudia Neininger-Röth mit ihrem Team.



- ▶ unsere stets hilfsbereiten „Männer für alle Fälle“ Herrn Martin Deppner, Herrn Hartwig Wätjen und Herrn Ulrich Möll
- ▶ die zahlreichen ehrenamtlichen Mitarbeitenden unserer Gemeinde, mit denen ich im Laufe der Jahre zu tun hatte.

Sie alle werden mir fehlen!

## Die Pfarrerinnen und Pfarrer in dieser Zeit

Nun möchte ich aber den Personen Danke sagen, mit denen ich am meisten zusammengearbeitet habe und die mir auch am meisten fehlen werden: unsere Pfarrerinnen und Pfarrer.

Das waren nicht wenige an der Zahl. In den zwölf Jahren meiner Tätigkeit habe ich tatsächlich zehn Pfarrpersonen als Chef oder Chefin erleben dürfen. Und von allen ist mir der Abschied schwergefallen. Wenn es nach mir gegangen wäre, hätte ich jeden oder jede von ihnen am liebsten gerne behalten.

Gerne denke ich an Herrn Pfarrer Löffler und Herrn Pfarrer Prof. Dr. Plathow, die mich damals so herzlich aufgenommen haben. Ich erinnere

mich an mein Vorstellungsgespräch im Kirchengemeinderat, bei dem mir Herr Pfarrer Prof. Dr. Plathow so aufmunternd zugelächelt und mir dadurch Mut gemacht hat.

Leider ist Herr Pfarrer Prof. Dr. Plathow bald darauf in den Ruhestand gegangen und Herr Pfarrer Löffler wurde nach Karlsruhe berufen.

Gerade mal ein Jahr im Pfarramt, erlebte ich schon meine erste Vakanz. In dieser Zeit war Frau Pfarrerin Maschel-Feller für die Seelsorge zuständig und ich habe sie in den wenigen Monaten sehr schätzen gelernt.

Dann kam die Ära Pfarrer Groß/Pfarrerin Rosemeier: eine wunderbare, spannende Zeit. Mit dem Einzug von Pfarrer Groß und seiner Familie ins Pfarrhaus ist sprichwörtlich „Leben in die Bude“ gekommen. Und so war es auch bei der Arbeit mit Herrn Pfarrer Groß. Er war immer in „Action“ und langweilig wurde es bei ihm garantiert nicht. Manchmal kam es mir vor, als sei unser Pfarramt der Nabel der Welt. Mitten in der Flüchtlingskrise kamen täglich neue Herausforderungen auf uns zu. Wer denkt, dass es in einem Pfarramt ruhig zugeht, hätte an solch einem turbulenten Tag einmal zu uns kommen müssen. Dadurch, dass Herr Pfarrer Groß im Pfarrhaus gewohnt hat, habe ich mit ihm natürlich auch mehr zu tun gehabt als mit Frau Pfarrerin Rosemeier, die ich jedoch ebenso geschätzt habe. Mit ihrer ruhigen Art und ihrer Warmherzigkeit hat sie die Herzen vieler Gemeindeglieder gewonnen. Ich erinnere mich an einen älteren Herrn, der jedes Jahr dem Geburtstagsbesuch von Frau Rosemeier entgegengefiebert hat. „Isch froi misch schunn, wenn unser scheeni Parrerin widder kummt“ waren seine Worte.

Als nach sechs Jahren Pfarrer Groß Leimen Richtung Schwetzingen verlassen hat und bald

darauf Pfarrerin Rosemeier Leiterin der Telefonseelsorge wurde, war das für mich ein großer Einschnitt. Wer wird jetzt wohl nach Leimen kommen? Und wie es in Leimen so ist, wurde schon vorher so manches gemunkelt. Ich habe Glück gehabt, großes Glück sogar: mit Pfarrer Jeske-Heß habe ich wieder einmal einen super Chef bekommen und die Gemeinde einen wunderbaren Pfarrer. Er hat sich stets um das Wohl seiner Mitarbeiter gekümmert und uns so manche Arbeit abgenommen. Pfarrer Jeske-Heß war sich nicht zu schade, selbst mit anzupacken und hat uns Mitarbeiter in dieser Hinsicht regelrecht verwöhnt. Er wollte, dass es uns gut geht. In der Amtszeit von Herrn Pfarrer Jeske-Heß hatten wir noch einen Pfarrer im Probedienst, Herrn Sam Lee, mit dem ich ebenfalls sehr gut zusammengearbeitet habe. Danach ist Frau Hupas als Pfarrerin im Probedienst zu uns gekommen und hat mit ihrer herzerfrischenden Art neuen Schwung in die Gemeinde gebracht.

Leider hat Herr Pfarrer Jeske-Heß nach gut zwei Jahren Leimen verlassen, was ich sehr schade fand. Schon wieder ein guter Pfarrer, der nach geraumer Zeit Leimen verlässt. Das darf doch wohl nicht wahr sein! Was immer auch die Gründe für den Weggang der Pfarrer waren – an den Pfarrern selber hat es garantiert nicht gelegen, ebenso wenig am Kirchengemeinderat. Und ich kann das beurteilen, habe ich doch tagtäglich mit ihnen zusammengearbeitet.

2019 gab es also wieder eine Vakanz. Mit Herrn Pfarrer Hirsch als Vakanzvertreter ist ein weiterer toller und charismatischer Pfarrer in unsere Gemeinde gekommen, der mir über die Enttäuschung wegen des Weggangs von Herrn Pfarrer Jeske-Heß hinweggeholfen hat. An dieser Stelle nicht zu vergessen sind auch die vielen Pfarrer im Ruhestand, allen voran die Pfarrerehepaare Gaßner und Reinhard, die immer gerne zu Vertretungsdiensten bereit waren und sind.

### Im Heute angekommen

Im September 2019 haben wir dann eine neue Pfarrerin bekommen und Frau Pfarrerin Wiesner ist mit ihrer Familie ins Pfarrhaus eingezogen. Ich gebe zu, dass ich von dem ständigen Pfarrwechsel langsam genug hatte. Aber auch mit Frau Pfarrerin Wiesner hat sich die Zusammenarbeit als sehr gut erwiesen. Ich freue mich ebenso, dass sich Frau Pfarrerin Hupas entschieden hat, in Leimen zu bleiben. Die beiden sind bestimmt ein gutes Team! In diesem Sinne wünsche ich den beiden Pfarrerrinnen eine glückliche Hand und was man in Leimen auf je-

den Fall braucht: gute Nerven, ein dickes Fell und Durchhaltevermögen!

Ich danke den beiden Pfarrerrinnen und dem Kirchengemeinderat, dass ich noch einmal wöchentlich ins Pfarrbüro kommen darf. Meiner Nachfolgerin, Frau Martina Seeger wünsche ich ebenso viel Freude an der Arbeit im Pfarramt, wie ich sie in diesen zwölf Jahren erleben durfte.

Es grüßt Sie herzlich

*Ihre Inge Kolb, Pfarramtssekretärin im (Un-)Ruhestand*



### Liebe Kirchengemeinde,

ich bin sehr glücklich darüber, dass ich seit dem ersten Juni hier im Pfarramt arbeite. Mein Name ist Martina Seeger, ich bin 49 Jahre alt und lebe mit meinem Mann und unseren 3 Kindern hier in Leimen.

Meine Aufgaben im Pfarramt sind sehr vielfältig, interessant und abwechslungsreich. Da ich vorher noch nie in einem Büro gearbeitet habe, ist vieles für mich noch ungewohnt. Deswegen bin ich sehr dankbar, dass Frau Kolb am Diens-

tagnachmittag ins Pfarramt kommt und wir viele Dinge noch klären können. Auch Frau Wiesner, Frau Hupas und Herr Bechtel haben immer ein offenes Ohr für mich, und dafür bin ich sehr dankbar.

Ich freue mich auf meine neue Aufgabe in der Gemeinde und für die Gemeinde!

*Martina Seeger*



### Liebe Gemeinde,

vom Bleiben ist in den letzten Wochen viel die Rede: Vom zuhause bleiben, vom gesund und behütet bleiben, zuversichtlich bleiben. Aber auch vom bleiben lassen – soziale Kontakte bleiben lassen, Besuche bei Großeltern bleiben lassen, Großveranstaltungen bleiben lassen. Neben dem in unserer Alltagssprache wieder neu eingezogen Gruß: „Bleiben Sie gesund und behütet!“ fand das Bleiben auch Einzug in die sozialen Medien – so zum Beispiel der Tweet #Bleibtzuhause.

Nicht jedes Bleiben (lassen) fällt uns leicht. Manches löst geradezu Widerspruch in uns aus. Manches ist emotional schmerzhaft und manches Bleiben liegt nur bedingt in unserer Hand. Und die Konsequenzen, wenn uns das Bleiben nicht gelingt, kann für manche von uns sogar sehr gefährlich sein. Dieses Bleiben, von dem in den letzten Wochen die Rede ist, kann eine ganz schöne Unsicherheit mit sich bringen. Insbesondere nun, da wir wieder mehr Freiheiten haben, uns vermehrt außerhalb unseres Hauses treffen zu können.

Was aber wird denn nun bleiben?

Hoffnung bleibt  
Lächeln bleibt  
Liebe bleibt  
Zuwendung bleibt  
Musik bleibt  
Phantasie bleibt  
Freundlichkeit bleibt  
Beten bleibt  
Zuhören bleibt  
Gott bleibt!

Liebe Gemeinde, auch ich habe mich fürs Bleiben entschieden und werde nach meiner Probezeit weiterhin als Pfarrerin für die Evangelische Gemeinde Leimen tätig sein. Ich freue mich, dass wir uns gemeinsam auf neue Wege begehen werden!

Ich grüße Sie und Euch ganz herzlich,  
*Ihre Pfarrerin Lena-Marie Hupas*



## STECKBRIEF:

### *Martin Deppner*

**Hallo, Herr Deppner sehr schön, dass ich dieses Interview mit Ihnen führen darf. Meine erste Frage an Sie lautet: Wie geht es Ihnen?**

Wie es bei den älteren Leuten so ist, habe ich gesundheitlich etwas Probleme. Gerade heute geht es mir nicht so besonders. Aber ich will nicht klagen, es gibt auch bessere Tage.

**Wie lange waren Sie denn Kirchendiener, bzw. Hausmeister in der Evangelischen Kirchengemeinde Leimen?**

Insgesamt war ich von 1987 bis 2006, also knapp 20 Jahre, Kirchendiener und Hausmeister in der Evangelischen Kirchengemeinde und war zuständig für die Kirche, das Pfarrhaus, für 2 Kindergärten, den Tiele-Winckler-Kindergarten und den im Stöcker-Haus, später Elisabeth-Ding-Kindergarten. Ebenso war ich auch zuständig für den Pfarrgarten und den Pfarrhof, den Kirchgarten und den Garten im Tiele-Winckler-Kindergarten.

**Welche, bzw. wie viele Pfarrerrinnen oder Pfarrer haben Sie denn erlebt?**

Meine ersten Pfarrer waren Pfarrer Peper und Pfarrer Walz, die damals zusammen mit dem ersten koreanischen Geistlichen in Leimen, dem Pfarrer Inn, tätig waren. Danach kamen Pfarrer Löffler, Pfarrerin Schüßler, Pfarrerin Marschel-Feller, Pfarrer Plathow, Pfarrerin Rosemeier, Pfarrer Groß, die ich als direkte Vorgesetzte erlebte. Bei Pfarrer Jeske-Hess und Pfarrer Sam Lee übernahm ich eine längere Vertretungszeit für Herrn Bechtel. Bei Pfarrer Hirsch, Pfarrerin

Hupas und Pfarrerin Wiesner übernahm ich sporadisch Vertretungen für Herrn Bechtel. Mit allen Pfarrerrinnen und Pfarrern habe ich mit gut verstanden und mit Ihnen auch keine Probleme gehabt.

### **Gab es besondere Ereignisse oder Vorkommnisse in dieser Zeit?**

Schon kurz nach meinem Dienstbeginn war die Außenrenovierung der Kirche im Jahr 1988. 1997 zog der Kindergarten aus dem Stöcker-Haus in seine heutigen Räumlichkeiten um und erhielt den Namen „Elisabeth-Ding-Kindergarten“. 1998 wurde das neue Philipp-Melanchthon-Haus eingeweiht. Die Innenrenovierung der Mauritiuskirche war in den Jahren 2001/2002. Die Renovierung des Tiele-Winckler-Kindergartens, ich glaube, das war 2003/2004, zog sich ebenfalls über 2 Jahre hin. Dazu kommt noch die Umgestaltung des Glockenstuhls von Metall auf Holz, um den Klang der Glocke zu verbessern. Wann das gewesen war, kann ich mich allerdings nicht mehr erinnern.

### **Gibt es besondere Anekdoten, die es sich zu erzählen lohnt?**

Über einzelne Personen möchte ich nichts sagen. Aber eine Anekdote kann man doch erzählen. Bei der Umgestaltung des Glockenstuhls war das Holz nicht trocken genug. Da die Glocke mit der Zeit immer etwas wackelte, musste ich zwei Jahre lange alle 2 bis 3 Monate Schrauben im Glockenstuhl nachziehen.

### **Welche Menschen sind Ihnen denn besonders in Erinnerung geblieben?**

Die langjährigen 2. Vorsitzenden des Kirchengermeinderates Wilhelm Filsinger und Carola Müller blieben mir in Erinnerung. Und natürlich Pfarrer Walz, der mir 1987 nach meiner Aussiedlung aus Rumänien den beruflichen Einstieg in Leimen ermöglicht hat. Und Pfarrerin Schüssler, die sehr viel für die Gemeinde getan hat und in die meisten der genannten Renovierungen mit einbezogen war. Und, wie schon gesagt, ich hatte mit allen Pfarrerrinnen und Pfarrern ein gutes Verhältnis.

### **Herr Deppner, haben Sie eigene Wünsche?**

Eigene Wünsche gibt es eigentlich nicht. Ich bin zufrieden, obwohl ich nicht ganz gesund bin. Im nächsten Jahr feiere ich meinen 80. Geburtstag. Diesen noch schön verbringen zu können, wäre mir eine große Freude.

### **Herr Deppner, ich bedanke mich für das Gespräch und wünsche Ihnen alles Gute.**

*Das Interview führte Hans-Jürgen Metzner*

Dinnerkrimi der Evangelischen Kirchengemeinde Leimen

# TEUFELS BRUT



20.11.2020

>> Eine gute Flasche Wein ist  
nicht nur zum Trinken fein.<<

## KRIMIDINNER „TEUFELSBRUT“

*IM RAHMEN DER „KRIMITAGE DER EVANGELISCHEN KIRCHENGEMEINDE LEIMEN“*

Freitag, 20.11.2020 | 19.00 Uhr

Einlass ab 18.30 Uhr | Dauer: ca. 3½ Stunden

Philipp-Melanchthon-Haus in Leimen

Preis pro Karte 49 €

(4 Gänge-Menü, leckeres Begrüßungsgetränk, Krimi-Dinner-Theaterstück)

Alle weiteren Getränke sind kostenpflichtig

[www.ev-kirche-leimen.de/krimidinner.html](http://www.ev-kirche-leimen.de/krimidinner.html)

■ Seien Sie mit dabei, bei einem ungewöhnlichen Abend. Werden Sie Gast beim Krimidinner im Familienzentrum Q21 bei den „Krimitagern der Evangelischen Kirchengemeinde Leimen“ und nehmen Sie teil an einem nicht alltäglichen Ereignis. Was erwartet Sie?

- ▶ Kulinarische Genuss-Momente bei Speis und Trank
- ▶ Spannungs- und Lach-Momente beim Krimi-Dinner-Theaterstück „Teufelsbrut“
- ▶ Detektivische Ermittlungsmomente bei der Lösung des Falls
- ▶ Freudmomente, wenn Sie den Preis für die richtige Lösung gewonnen haben

### Kurz zu „Teufelsbrut“

„Ohne Wein und ohne Weiber hol der Teufel unsere Leiber“ wünschte sich schon der lebensfrohe Johann Wolfgang von Goethe. Wein und Weib wünscht sich auch der verschuldete Weinkritiker Roland Bimesdörfer, zumal der Wein die legendäre „Teufelsbrut“ ist und das Weib die gut betuchte und immer noch attraktive Witwe und Weingutbesitzerin Marie. Um beides in die Hand zu bekommen, schmiedet er einen teuflischen Plan. Aber auch die Stiefkinder von Marie haben den Teufel im Leib und so wird in unserer Geschichte bis zum letzten Tropfen intrigiert - und gemordet. Wir laden Sie dazu ein, bei diesem spannenden und witzigen Verwirrspiel um Wein, Weib und Mord, der Sache auf den Grund zu gehen... Genießen Sie dabei einen kulinarisch spannenden Abend.

### Diese Mitwirkenden erwarten Sie mit großer Vorfreude:

- ▶ Das Familienzentrum Q21
- ▶ Der Kochtreff der Evangelischen Kirchengemeinde Leimen mit Sabine Wulle, Hauswirtschaftsmeisterin beim Elisabeth-Ding-Kindergarten

- ▶ Die Theatergruppe „VORHANG AUF“, Theater im Melanchthon-Haus, Leimen
- ▶ Janine Matje, die Moderatorin dieses Abends
- ▶ Das Organisationsteam mit seinen vielen Helfern und Helferinnen
- ▶ Und natürlich Sie, liebe Gäste, denn Sie sind der wichtigste Bestandteil dieses Abends

Da Plätze nur begrenzt zur Verfügung stehen, bitten wir Sie, sich auf unserer Krimidinner-Website anzumelden und den Betrag von 49€ mit dem Vermerk „Krimidinner 20.11.2020“ auf folgendes Konto zu überweisen:

Ev. Kirchengemeinde Leimen  
IBAN: DE 89 6729 2200 0000 2004 17  
BIC: GENODE61WIE  
Volksbank Kraichgau Wiesloch-Sinsheim eG

Ebenso bitten wir Sie, uns mitzuteilen, wenn Sie Vegetarier oder Veganer sein sollten. Aufgrund der Verordnungen zu Covid19 oder bei zu geringer Teilnehmeranzahl behalten wir uns vor, das Krimidinner abzusagen oder zu verlegen. Als Ausweichtermin können wir Ihnen bereits den 21. Mai 2021 anbieten. Auf jeden Fall werden wir Sie darüber informieren. Vorerst planen wir eifrig für den vorgesehenen Termin am 20. November 2020.

Nun bleibt uns nur noch, Ihnen eine schöne und spannende Abendunterhaltung, sowie einen guten Appetit bei unserem Krimidinner zu wünschen.

*Hans-Jürgen Metzner*



## NEUES AUS DEM KIRCHGARTEN

■ Die diesjährige Rosenblüte im Kirchgarten war überwältigend, eine unglaubliche Blütenfülle, die duftende Last drückte einige Büsche zu Boden. Die neuen Triebe nach dem ersten kräftigen Rückschnitt versprechen weitere Blüten über den Sommer hinweg. Auch der zurückgeschnittene Salbei treibt eine wenn auch schwächere zweite Blüte. Die Taglilien blühen und die Anemonen haben zahlreiche

Knospen gebildet, es bleibt also bunt!

### Kostbarkeiten in unserem Kirchgarten

Besondere Freude machen mir gerade die Zistrosen (vor der Mauer Richtung „Hölle“, links vom Tor). Diese mediterrane Pflanze mit ihren zartrosa Blüten hat trotz ihres Namens nichts mit Rosen zu tun, sondern ist eine eigene Gattung, die seit Jahrtausenden

als Heilpflanze genutzt wird. Es gibt sie in zahlreiche Sorten und sie hat eine interessante Geschichte. Manche davon produzieren ein duftendes Harz – ich habe in verschiedenen Quellen gelesen, dass man in früheren Zeiten Ziegenherden durch die Büsche trieb, um dieses Harz zu gewinnen. Im Fell der Ziegen blieb das Harz hängen und es konnte herausgebürstet oder herausgeschnitten und so gesammelt werden.

„Dieses Harz wird auch Ladanum genannt und entspricht wohl der Myrrhe der Bibel, denn mit der biblischen Myrrhe wurden vermutlich mehrere ganz verschiedene Pflanzenharze gemeint, also nicht nur die heute als Myrrhe bezeichnete Pflanze, sondern auch die Zistrose.“ (\*) Diese Myrrhe gehörte zu den wertvollen Gaben der Könige aus dem Morgenland an das Kind in der Krippe!

### Pläne für unseren Kirchengarten

Gerne würden wir, um mehr

Menschen den Zugang zum Garten außerhalb der Gottesdienstzeiten zu ermöglichen, den Garten zeitweise öffnen. Auch eine weitere Bank zum kommunikativen Miteinander wäre schön. Über den freiwilligen Gemeindebeitrag erhoffen wir, diese Idee mit Ihrer Hilfe bald realisieren zu können. Allen Spendern herzlichen Dank im Voraus!

Es soll aber neben aller Freude an unserem blühenden Kleinod nicht verschwiegen werden, dass der Unterhalt eine Menge Arbeit mit sich bringt. Allein

schon das Mähen und Wässern des Rasens bedeutet ein Mehr an Arbeit für Herrn Bechtel, dem an diese Stelle für seinen Einsatz einmal mehr herzlich gedankt sei! Mithelfer für die Pflege sind immer herzlich willkommen. Interessenten melden sich gerne direkt bei mir (glaunsinger@kirche-leimen.de) oder im Pfarramt.

*Dorothea Glaunsinger*

---

(\*) (Zitiert nach: <https://www.heilkraeuter.de/lexikon/zistrose.htm>; Abruf 29.6.2020)



# FÜR MEINE KIRCHE HAB' ICH WAS ÜBRIG!

■ Der freiwillige Gemeindebeitrag...

... ist eine Spende und **ausschließl**ich für Zwecke der evangelischen Kirchengemeinde Leimen bestimmt.

Wussten Sie, dass lediglich 34 % der Kirchenmitglieder Kirchensteuer zahlen? Das reicht für die Grundversorgung (die Unterhaltung der Gebäude, die Gehälter der Angestellten). Wir wollen mehr. Wir sind eine lebendige Gemeinde und wollen das Gemeindeleben aktiv gestalten. Dafür brauchen wir Ihre Hilfe. Mit dem freiwilligen Gemeindebeitrag schaffen Sie finanzielle Spielräume für Neues.

Die Bitte um einen freiwilligen Gemeindebeitrag richtet sich deshalb an alle, die ihren Teil dazu beitragen möchten, dass viele neue Ideen in kon-

krete Angebote für ein lebendiges Gemeindeleben umgesetzt werden können. Das Besondere daran ist, dass Sie entscheiden und verfolgen können, wo ihr Geld eingesetzt wird.

Bitte übernehmen Sie Verantwortung und zeigen Sie Solidarität mit Ihrer Gemeinde! Sie entscheiden, welches Projekt Sie unterstützen möchten und mit welchem Betrag.

## Projekt 1: Besser Hören in der Kirche

Wir benötigen eine neue Tonanlage in der Mauritiuskirche. Lautsprecher und Verstärker sind in die Jahre gekommen und sollen erneuert werden. Gerade für ältere Gottesdienstbesucherinnen und -besucher ohne (modernes) Hörgerät wird damit gutes Hören erleichtert. Unsere Kir-



che soll außerdem mit WLAN ausgestattet werden. Damit machen wir sie zukunftsfähig, um auch Gemeindeglieder zu erreichen, die den Gottesdienst digital verfolgen möchten.

### Projekt 2: Actionbound

Unsere Jugend- und Konfirmandenarbeit soll wachsen. Und sie muss „digitaler“ werden. Für ein funktionierendes WLAN im Gemeindehaus und Smartphone-Apps (Beispiele gibt es unter [www.actionbound.com](http://www.actionbound.com)), die ein interaktives Lernen und Erleben (bei Geländespielen etc.) ermöglichen, benötigen wir die technische Ausstattung und müssen Lizenzen erwerben.

### Projekt 3: Offener Kirchgarten

Unser Kirchgarten ist ein Schmuckstück geworden. Wir wollen ihn für die Öffentlichkeit zu bestimmten Zeiten öffnen. Eine weitere Bank zum kommunikativen Verweilen wäre eine große Bereicherung.

Wir freuen uns, diese Projekte mit Ihrer Unterstützung umsetzen zu können.

Der freiwillige Gemeindebeitrag ist selbstverständlich steuerlich absetzbar. Tragen Sie auf dem beiliegenden Überweisungsträger die Nummer des Projektes ein, das Sie unterstützen möchten.

*Natalie Wiesner und Christiane Pfeffer-Reinig*

## EIN BISSCHEN SPASS BEI DER ARBEIT MUSS SEIN...

### Ein Gruß von unserem Kirchendiener Achim Bechtel an all die Autofahrer in Leimen

■ Beim Aufstellen der Seelenbretter in der Leimener Innenstadt hatten Achim Bechtel und ich sehr viel Spaß! Auf der Suche nach den richtigen Orten für die Seelenbretter hatte Achim Bechtel eine ganz besondere Idee: Die Blitzeranlage in der Rathausstraße bedürfe unbedingt einer Verschönerung – mit der Begründung „Ich habe ein Herz für Autofahrer.“ Dabei ist dieser Schnapsschuss entstanden.

Natürlich haben wir das Seelenbrett am Ende ganz ordnungsgemäß in der Stadt aufgestellt...

*Ihre Pfarrerin Lena-Marie Hupas*



# DANK & SPENDEN

■ Zum Erhalt und Ausbau unserer wichtigen Arbeit sind wir neben der Kirchensteuer auf Spenden angewiesen. Jeder Betrag, ob Einzel- oder Dauerspende, ist eine Hilfe und leistet einen unverzichtbaren Beitrag!

Selbstverständlich sind die Spenden an unsere Kirchengemeinde sowie an die weiteren unten genannten Organisationen steuerlich absetzbar.

Eine Bescheinigung über Ihre Spende geht Ihnen zu!

---

## Evangelische Kirchengemeinde Leimen:

Volksbank Kraichgau Wiesloch-Sinsheim eG

IBAN: DE 89 6729 2200 0000 2004 17

BIC: GENODE61WIE

---

## Elisabeth-Ding-Kindergarten:

Volksbank Kraichgau Wiesloch-Sinsheim eG

IBAN DE14 6729 2200 0000 2004 09

BIC: GENODE61WIE

---

## Förderverein Klingende Kirche:

Volksbank Kraichgau Wiesloch-Sinsheim eG

IBAN: DE 71 6729 2200 0000 2004 50

BIC: GENODE61WIE

---

## Evangelischer Gemeindeverein:

Volksbank Kraichgau Wiesloch-Sinsheim eG

IBAN DE 92 6729 2200 0000 1311 50

BIC: GENODE61WIE



# FREUD & LEID



---

## **Bestattungen:**

Kasualien nur in der Druckausgabe  
des Gemeindebriefes

**Denn du bist mein Fels  
und meine Burg,  
und um deines  
Namens willen  
wolltest du mich  
leiten und führen.**

- Psalm 31, 4 -



---

## **Taufen:**

Kasualien nur in der Druckausgabe  
des Gemeindebriefes

# GOTTESDIENSTE

Wenn nichts anderes angegeben, beginnen die Gottesdienste um **10.00 Uhr**

Änderungen vorbehalten, bitte schauen Sie auf unsere Homepage [www.ev-kirche-leimen.de](http://www.ev-kirche-leimen.de)

<b>02.08.</b>	Ökumenischer Klappstuhl-Gottesdienst (besonders für Familien) auf dem Waldsportplatz	<i>Pfarrerin Hupas und Pastoralreferent Hödl</i>
<b>09.08.</b>	Gottesdienst	<i>Pfarrerin Wiesner</i>
<b>16.08.</b>	<b>9:30 Uhr</b> Gottesdienst in St. Ilgen <b>10:30 Uhr</b> Gottesdienst in Leimen	<i>Pfarrer Schipke</i>
<b>23.08.</b>	<b>9:30 Uhr</b> Gottesdienst in St. Ilgen <b>10:30 Uhr</b> Gottesdienst in Leimen	<i>Pfarrerin Wiesner</i>
<b>30.08.</b>	<b>9:30 Uhr</b> Gottesdienst in St. Ilgen <b>10:30 Uhr</b> Gottesdienst in Leimen <b>17.00 Uhr</b> ökumenischer meditativer Spaziergang   Treffpunkt an der Prinzenbrücke, Heltenstraße 60	<i>Pfarrerin Hupas</i> <i>mit Pfarrerin Hupas</i>
<b>06.09.</b>	<b>9:30 Uhr</b> Gottesdienst in St. Ilgen <b>10:30 Uhr</b> Gottesdienst in Leimen	<i>Pfarrer Schipke</i>
<b>13.09.</b>	Gottesdienst <b>Verabschiedung Frau Kolb / Einführung Frau Seeger</b>	<i>Pfarrerinnen Wiesner und Hupas</i>
<b>18.09.</b>	<b>17:00 Uhr</b> Gottesdienst <b>Einführung Mitarbeitende</b> (Elisabeth-Ding-Kindergarten)	<i>Pfarrerin Wiesner</i>
<b>20.09.</b>	<b>10:30 Uhr</b> Ökumenischer Gottesdienst (Ort wird noch bekannt gegeben)	<i>Pfarrerin Hupas und Diakon Sych</i>
<b>27.09.</b>	Gottesdienst zum <b>Frauensonntag</b>	<i>Pfarrerin Wiesner</i>
<b>04.10.</b>	Erntedank <b>Familiengottesdienst</b>	<i>Pfarrerin Hupas</i>
<b>11.10.</b>	Gottesdienst	<i>Pfarrerin Wiesner</i>
	<b>11:30 Uhr</b> Krabbelgottesdienst	<i>Pfarrerin Wiesner</i>
<b>23.10.</b>	<b>18.30 Uhr</b> Ökumenischer Jugendkreuzweg	<i>mit Pfarrerin Lena Hupas, Gemeindediakon Daniel Horsch und Gemeindefereferentin Ulrike Ziegler</i>

<b>25.10.</b>	Gottesdienst mit <b>Diamantener Jubelkonfirmation (Abendmahl)</b>	<i>Pfarrerin Wiesner</i>
<b>01.11.</b>	Gottesdienst	<i>N.N. (Vertretung)</i>
<b>08.11.</b>	Gottesdienst mit anschließender <b>Gemeindeversammlung</b>	<i>Pfarrerin Hupas</i>
<b>13.11.</b>	<b>19.00 Uhr Krimigottesdienst</b>	<i>Pfarrerin Hupas</i>
<b>15.11.</b>	Gottesdienst	<i>Pfarrerin Wiesner</i>
<b>18.11.</b>	<b>18:30 Uhr</b> Gottesdienst <b>Buß- und Bettag</b> <i>Ggf. regional - Ort wird noch bekannt gegeben</i>	
<b>22.11.</b>	<b>10:00 Uhr</b> und <b>15:00 Uhr</b> Gottesdienst mit <b>Abendmahl</b> zum Ewigkeitssonntag mit Gedenken an die Verstorbenen unserer Gemeinde	<i>Pfarrerinnen Wiesner und Hupas</i>
<b>29.11.</b>	Gottesdienst zum 1. Advent	<i>Pfarrerin Wiesner</i>

Das Goldene Konfirmationsjubiläum wird 2021 nachgeholt. Taufen werden in Einzelgottesdiensten im Anschluss an den Hauptgottesdienst um 11:30 Uhr gefeiert.

Die Andachten im Dr.-Ulla-Schirmer-Haus finden ab sofort wieder freitags um 16.00 Uhr statt. Bisher finden sie jedoch **nicht öffentlich** statt. Das kann sich jedoch noch ändern. Bitte informieren Sie sich jeweils im Pfarramt oder im Dr.-Ulla-Schirmer-Haus.

Die Gottesdienstermine gelten vorbehaltlich nötiger Änderungen, falls die Situation sich ändert. Bitte informieren Sie sich auf unserer Homepage, in den Schaukästen, oder im Pfarramt.

## ÖKUMENISCHER KLAPPSTUHLGOTTESDIENST:

Am 2.8. um 10:00 Uhr findet ein ökumenischer Klappstuhlgottesdienst auf dem Waldsportplatz statt.

Wir freuen und besonders über Familien mit Kindern!

Bitte bringen Sie Klappstühle oder Decken mit.

Bei Regen findet der Gottesdienst in der evangelischen Mauritiuskirche, Beginn um 10:10 Uhr, statt.

## VERKAUF DER SEELENBRETTEN:

Bis Ende Juli verschönern die selbstgestalteten Seelenbretter der Konfirmandinnen und Konfirmanden die Innenstadt von Leimen und den Friedhof. Im Erntedankgottesdienst am 4. Oktober in der Mauritiuskirche werden alle Seelenbretter noch einmal zusammen ausgestellt werden. Nach dem Gottesdienst werden die Bretter ab 30 € pro Stück verkauft. Der Erlös fließt zum einen in die diakonische Arbeit des Evangelischen Gemeindevereins und zum anderen in die Jugendarbeit der Evangelischen Gemeinde Leimen.

■ Wir danken den folgenden Sponsoren für die finanzielle Unterstützung bei den Druckkosten für unseren Gemeindebrief:

**Kompetenz und Service seit 1925**



**APPEL** GmbH  
Heizung - Sanitär - Kundendienst

Rudolf-Diesel-Straße 7 • 69181 Leimen  
Telefon 06224 9707-0 • Telefax 06224 9707-70  
E-Mail: [info@appel-leimen.de](mailto:info@appel-leimen.de) • [www.appel-heizung.de](http://www.appel-heizung.de)



**Maler Dübbers** GmbH



**Maler- und Tapezierarbeiten  
in Neu- und Altbau  
Fassadenrenovierungen  
Eigener Gerüstbau  
Kunstharpuzte und  
Bodenbelagsarbeiten**

Jakob-Schober-Straße 1  
69181 Leimen  
Tel. 0 62 24 / 7 26 18  
Fax 0 62 24 / 7 64 92  
[maler.duebbers@t-online.de](mailto:maler.duebbers@t-online.de)  
[www.maler-duebbers.de](http://www.maler-duebbers.de)

**Rudolf & Kollegen**  
KANZLEI FÜR ERBRECHT, VERMÖGENSNACHFOLGE UND IMMOBILIENEIGENTUM

Testamente | Übergabe- und Schenkungsverträge | Stiftungen  
Streitiges Erbrecht: Erbengemeinschaften, Pflichtteil,  
Testamentsauslegung- und -anfechtung | Vorsorgevollmachten

**Jan Bittler**  
Fachanwalt für Erbrecht  
Testamentsvollstrecker (DVEV)

Poststraße 2  
69115 Heidelberg  
Telefon: 06221 / 502595-95  
Telefax: 06221 / 502595-98  
E-Mail: [bittler@erbrecht.de](mailto:bittler@erbrecht.de)  
Homepage: [www.rudolf-kollegen.de](http://www.rudolf-kollegen.de)

Besprechungen sind nach  
Absprache auch in Leimen  
möglich.

Ungewöhnlich...

Menschen.  
Immobilien.  
Lächeln.

Beste Aussichten für Weitsichtige.

**Zwölf Fenster.**

**Küche. Bad.**

... will ich!

[s-immo-kraichgau.de](http://s-immo-kraichgau.de)

Kaiserstraße 63 | 76646 Bruchsal  
Tel. 07251 77-3333 | [info@s-immo-kraichgau.de](mailto:info@s-immo-kraichgau.de)



**PHONAK**  
life is on

Liebe auf den  
ersten **Klang**.

Jetzt  
kostenfrei  
Probe  
tragen!

Entdecken Sie  
Phonak Audéo™ Marvel.



**Es ist nicht nur ein fantastisches Hörgerät.**  
Es ist ein multifunktionales Wunder.



Sander Vieth, Hörgeräte-Akustikmeister

**Hör)systeme Vieth**

■ **Gut hören, live dabei sein.**

**Hörsysteme Vieth**

Sander Vieth, Hörgeräte-Akustikmeister

Georgi-Marktplatz 1 · 69181 Leimen

Telefon: 06224 82 98 00

E-Mail: [info@hoersysteme-vieth.de](mailto:info@hoersysteme-vieth.de)

Internet: [www.hoersysteme-vieth.de](http://www.hoersysteme-vieth.de)



## WIR KENNEN UNSERE KUNDEN

---

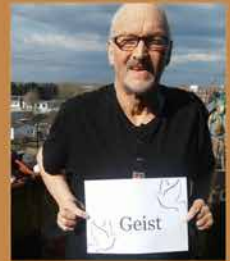
Mit unserer selbständigen TURM-APOTHEKE Leimen sind wir Teil einer starken Gemeinschaft, die sich unter dem Namen „LINDA Apotheken“ bundesweit zusammengeschlossen hat, um Ihnen beste Beratung und Betreuung in allen Gesundheitsfragen zu bieten. Die LINDA Apotheken stehen für ausgezeichnete Qualität, abwechslungsreiche Aktionen und eine ganz besondere Kundennähe.

**Für Ihre Gesundheit in Leimen.**

 **TURM  
APOTHEKE**  
— *leimen* —

**Wolfgang Müller & Julia Bittler**  
69181 Leimen // Rohrbacherstraße 3  
Telefon 06224 72112 // Fax 06224 951060  
turm.apo.leimen@pharma-online.de  
[www.turm-apotheke-leimen.de](http://www.turm-apotheke-leimen.de)

# Eure Evangelische Gemeinde Leimen



# Gemeinde**brief**

Evangelische Kirchengemeinde Leimen

Ausgabe 3 | Herbst/Winter 2020 | Nr. 166



## WARTEN



## Impressum

### Herausgeber:

Evang. Kirchengemeinde Leimen

### Redaktion:

Dorothea Glaunsinger, Lucia Gnant, Jenny Goldschmidt, Lena Hupas, Hermann Klinkenborg, Hans-Jürgen Metzner

### Anzeigenverwaltung:

Evangelisches Pfarramt | Tel. 0 62 24 - 7 13 03

### Erscheinungsweise:

3-4 Ausgaben pro Jahr

### Auflage:

3000 Exemplare

### Druck:

Druckpress GmbH Andreas Riehm  
Hamburger Str. 12, 69181 Leimen

### Fotos:

Privat, Sabine Geschwill, Eva Kohlmann,  
Hansmartin Kränzler, Eike Wiesner,  
unsplash.com

### Bezug:

Der Gemeindebrief ist kostenlos - für eine  
Spende danken wir herzlich!

### E-Mail:

gemeindebrief@kirche-leimen.de

### Besuchen Sie uns auch im Internet unter:

[www.kirche-leimen.de](http://www.kirche-leimen.de)

### Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe:

28.02.2021

## Kontakt

### Pfarramt:

#### *Sekretärin Martina Seeger*

Kapellengasse 1, 69181 Leimen  
Tel. 0 62 24 - 7 13 03  
pfarramt@kirche-leimen.de

#### Bürozeiten:

Werktags außer Mittwoch, 8-12 Uhr,  
Dienstag zusätzlich von 14-18 Uhr

#### *Sekretärin Inge Kolb*

#### Bürozeiten:

Dienstag von 14-18 Uhr

#### *Pfarrerin Natalie Wiesner*

Kapellengasse 1, 69181 Leimen  
Tel.: 06224 - 7 13 08  
Natalie.Wiesner@kbz.ekiba.de

#### *Pfarrerin Lena Hupas*

Geheimrat-Schott-Straße 46, 69181 Leimen  
Tel. 06224 - 9023893  
Lena-Marie.Hupas@kbz.ekiba.de

### Elisabeth-Ding-Kindergarten:

#### *Claudia Neininger-Röth*

Turmgasse 23, 69181 Leimen  
Tel. 0 62 24 - 7 26 51  
info@ding-kiga.de

#### Sprechzeiten:

Montag bis Freitag, 7-14 Uhr  
sowie Dienstag, 7-16 Uhr

### Kantor:

#### *Michael A. Müller*

Tel. 0 62 24 - 7 22 51  
kirchenmusiker@kirche-leimen.de

### Kirchendiener und Hausmeister:

#### *Achim Bechtel*

Tel. 0 62 24 - 7 42 76 oder  
7 64 58 (Sakristei)  
Handy: 0162 - 56 13 110  
kirchendiener@kirche-leimen.de

# WARTEN



Liebe Leserin, lieber Leser,

gibt es eigentlich so etwas wie eine Kernkompetenz in Sachen Glauben? Gibt es irgendetwas, das man als glaubender Mensch unbedingt können sollte?

Manchmal fragen Leute mich das. Manchmal frage ich mich das auch selbst. Die Advents- und Weihnachtstage stehen vor der Tür. Da stellt man sich doch vermehrt diese Frage als Otto-Normal-Christin. Was ist das Wichtigste, das man als glaubender Mensch können sollte?

Die Corona-Pandemie hält mir ganz eindeutig die Antwort vor Augen. Die gute Nachricht ist: Wir tun es schon. Wir können es. Und es hat sogar ganz tief mit Weihnachten zu tun. Die schlechte Nachricht ist: Kaum einer von uns tut es freiwillig. Und wir können es deswegen, weil wir es auf die harte Tour gelernt haben und immer wieder lernen.

Wie der Verliebte, der zum 37. Mal innerhalb einer Stunde das Smartphone aus der Tasche fischt und guckt, ob er nicht doch endlich eine Nachricht bekommen hat.

Wie die Mutter, deren Kind zum ersten Mal alleine ausgeht, ohne dass man eine verbindliche Heimkehrzeit ausgemacht hat. Und die Mutter will eine gute, erwachsene Mutter sein, die ihrem Kind vertraut... und dann liegt sie doch die halbe Nacht wach und horcht ins Dunkel, ob sie

vielleicht dort demnächst den Schlüssel in der Haustür hört.

Wie das Kind, das am Heiligen Abend vor der Wohnzimmertür herumtigert, um endlich die Geschenke unter dem schön geschmückten Weihnachtsbaum aufzureißen.

## Das Wichtigste ist das Warten

Das Wichtigste, das man als glaubender Mensch können sollte, ist Warten. Die überwältigende Summe der Erfahrungen von Menschen, die wirklich einiges mit Gott zu tun hatten, besagt: Warten gehört dazu. In der Adventszeit warten wir auf das Kommen Gottes. Wir warten auf die Verwandlung unserer Welt.

Warum das Warten so zentral ist im Glauben, das haben im Laufe der Zeit verschiedene Leute unterschiedlich beantwortet. Als ich mit meiner Konfigruppe vor ein paar Tagen darüber gesprochen habe, warum Gott manchmal auf sich warten lässt, sagte jemand den klugen Satz: Vielleicht wartet Gott, weil er Antworten hat, für die wir noch ein bisschen Zeit brauchen oder noch ein bisschen reifer werden müssen.

Vielleicht ist das so. Und vielleicht ist es einfach so, dass Gott eben Gott ist und nicht Amazon und uns keine Lieferung am selben Tag verspricht, wenn wir in den nächsten 20 Minuten per Evening Express bestellen.

## Warten gegen den Trend

Vielleicht ist Warten auch deswegen so wichtig, weil es eine radikale Anti-Haltung ist. Gegen den Trend der Gesellschaft, immer alles möglichst sofort bekommen zu wollen. Ein Trend, der eine ganze Gesellschaft kurzatmig werden lässt, der auf Kosten der Natur geht und auf Kosten derer, die das alles schnell besorgen müssen. Wenn wir an Weihnachten über das Warten nachdenken, dann machen wir uns klar, dass manche Dinge Zeit brauchen. Alles hat seine Zeit. Und für jede Beschleunigung bezahlen wir. Manchmal teurer, als uns lieb ist.

Und auch deswegen ist Warten vielleicht so wichtig. Weil damit das Eingeständnis einhergeht: Meine Möglichkeiten sind begrenzt – und meine Kraft übrigens auch.

## Warten im Kleinen und Großen

Ein Letztes noch. Wer wartet, der weiß: Da kommt noch was! Das, was wir sehen, das, was ist, kann nicht alles sein. Am Ende wird alles gut, und wenn noch nicht alles gut ist, dann ist es auch noch nicht das Ende. Christinnen und Christen warten auf Gott. Im Kleinen. Auf die Antwort, auf die Fragen, die wir nachts Richtung Himmel richten. Und im Großen. Darauf, dass Gott die Welt verwandelt und heil macht und eine neue Welt schafft, in der Katz und Maus nebeneinander spielen, in der niemand mehr weint, niemand mehr hungert. In der alles gut ist. Und das soll erst der Anfang sein.

Das Wichtigste am Glauben ist das Warten. Wir haben es auf die harte Tour gelernt, und müssen es immer wieder, und verfluchen es manchmal. Aber es lohnt sich.

Ich wünsche Ihnen und Ihren Familien eine friedvolle Advents- und Weihnachtszeit!

Ihre und Eure

*Lena-Marie Hupas*



■ „Nicht warten bis die beste Zeit kommt, sondern die jetzige zur besten machen...“

Das könnte das neue Motto für die nächsten Monate für unsere Gemeinde werden. Wenn wir uns auf eines verlassen können, dann ist es das: Corona wird uns noch eine ganze Weile begleiten. Seit dem Lockdown im Frühjahr begibt sich unsere Gemeinde auf neue Wege.

Nach wie vor müssen wir die Gottesdienste nach unserem Hygienekonzept feiern. Das heißt: Kurzgottesdienste bis zu 30 Minuten und Musik ohne Gesang. Dank der schönen Sommermonate konnten wir viele Gottesdienste im Freien feiern. Vor allen Dingen die Taufgottesdienste in unserem Kirchgarten erfreuten sich einer großen Beliebtheit.

## Erntedank und Kerwe digital

Auch online gab es wieder neue Impulse. Neben dem Beitrag zu Erntedank „Einfach mal danke sagen“, der auf unserem YouTube-Kanal einzusehen ist, beteiligte sich unsere Gemeinde an einem ökumeni-



Gottesdienst im Kirchgarten



Kameramann Michael Jung erklärt  
Kindergartenkind Zoe Wuckel die Kamera

schen Gottesdienst zur „looma kerwä dehoom“. Für die technische Umsetzung des Gottesdienstes zeichneten der Gewerbeverein Leimen Aktiv im BDS e.V. sowie die Stadt Leimen verantwortlich. Gestaltet wurde er von Pfarrerin Hupas zusammen mit Gemeindediakon Daniel Horsch aus St. Ilgen und Pastoralreferent Gernot Hödl von der katholischen Gemeinde. Unter [www.loomakerwä-dehoom.de](http://www.loomakerwä-dehoom.de) ist der Gottesdienst auch weiterhin zu finden.

Noch vor den Sommerferien konnten wir unser Gemeindehaus wieder öffnen. Natürlich war die Stimmung in den Gruppen zunächst zurückhaltend. Denn die quälende Frage bleibt: „Wie kann Gemeindeleben unter Corona-Bedingungen gehen?“ Die Gruppen entwickelten, orientiert an dem gemeindlichen Schutzkonzept unseres Philipp-Melanchthon-Hauses, für ihr Gruppenleben Richtlinien. Manche Gruppe entschied sich, lieber weiter abzuwarten.

### Warten ...

Das Warten wird noch die größte Tugend für die nächsten Wochen und Monate bleiben. Der Kirchengemeinderat, Pfarrerin Wiesner und ich sind jedoch gewillt, Gemeindeleben unter den neuen Umständen zu ermöglichen. Nicht alles,

was wir als Gemeinde gewohnt sind und uns auch wünschen, wird umsetzbar sein. Wir werden wohl noch öfters Veranstaltungen, Gottesdienste, Gemeindeleben planen und doch wieder umdenken, verschieben oder absagen müssen. Das kostet viel Zeit und Kraft.

Eine große Herausforderung wird das Weihnachtsfest werden. Wir sind jedoch mitten in den Planungen. Bitte informieren Sie sich auf unserer Gemeindehomepage, in der Rathausrundschau oder auch im Pfarramt.

Ihre und Eure

*Lena-Marie Hupas*

# TÄTIGKEITSBERICHT DES KIRCHENGEMEINDERATS

■ **Nach der Ältesten-Rüste im Februar startete der neugewählte Kirchengemeinderat mit seinen neuen und alten Mitgliedern in eine neue Legislatur-Periode. Eine neue erste Vorsitzende und ein neuer zweiter Vorsitzender waren gewählt. Die Zuständigkeiten und Bereiche in verschiedenen Ausschüssen waren verteilt. (Wir berichteten: Ausgabe 1, Frühling 2020).**

Jetzt sollte es losgehen. Und dann kam mit Corona eine ganz neue Herausforderung auf das Gremium zu. Andere Aufgaben, die nicht selbst gewählt waren, standen an. Die Sitzungen mussten zunächst über Videokonferenz laufen, später mit viel Abstand und Lüften im Philipp-Melanchthon-Haus. Die Offene Kirche und die Abendgebete wurde von den Ältesten getragen. Nach dem Lockdown beschloss der Kirchengemeinderat Schutzkonzepte erst für die Kirche und dann für das Gemeindehaus. Eine vorsichtige Öffnung wurde beschlossen, immer im Bewusstsein der Verantwortung gegenüber den uns Schutzbefohlenen, die in unseren Räumlichkeiten ein- und ausgehen. Nach dem Lockdown war klar, dass die Gemeinde für den Winter gewappnet sein muss. Es wurden erste Möglichkeiten sondiert, wie WLAN in der Kirche installiert werden könne, zum Streamen der Gottesdienste.

## Alltag mit und trotz Corona

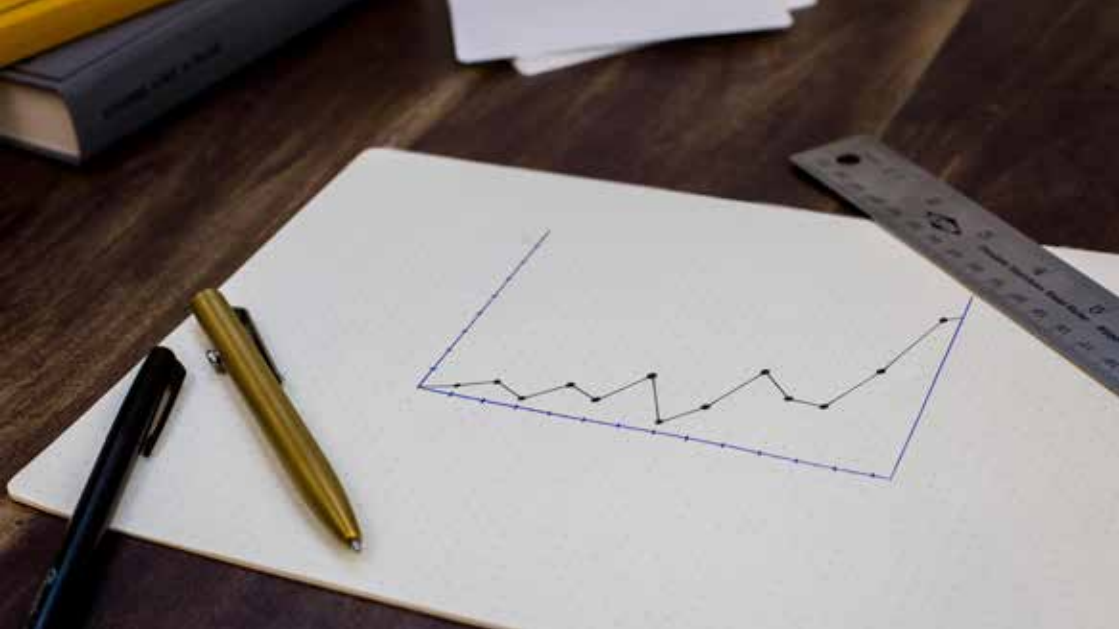
Auch die kleinen Dinge und das alltägliche Geschäft wurden im Kirchengemeinderat besprochen und beschlossen. Das neu zusammengesetzte Gremium brachte das Bewerbungsverfahren für die Stelle der Pfarramts-Sekretärin auf den Weg. Der Haushalt 2020/2021

wurde beschlossen, auch im Wissen, dass in dieser Haushaltsperiode mit fehlenden Kollekten und landeskirchenweit mit einem hohen Kirchensteuerausfall zu rechnen sein würde. Dass die Gemeinde - finanziell wieder auf die Beine gekommen durch einen jahrelangen, harten Sparkurs - nun vielleicht bald wieder wird sparen müssen, ist eine bittere Pille. Dennoch nahm der Kirchengemeinderat auch Dinge in Angriff, die vielleicht ohne Corona und die Einschränkungen nicht so schnell umgesetzt worden wären. Die Neuordnung des Archivs und die Anschaffung neuer feuerfester Schränke. Eine (weitere) große Aufräum-Aktion im Keller des Philipp-Melanchthon-Hauses und in der Kirche.

Auch wegweisende Projekte wurden umgesetzt. So die Umstrukturierung der Gemeindehaus-Küche in eine Küche für die Gemeinschaftsverpflegung des Elisabeth-Ding-Kindergartens und in eine kleinere, aber intelligent ausgestattete Küche für Gruppen, Kreise und externe Vermietungen.

## Pfarrstellenbesetzung abgeschlossen

Der Kirchengemeinderat beschloss den „Freiwilligen Gemeindebeitrag“ einzuführen, um projektbezogenen Gelder einzuwerben (Wir berichteten: Ausgabe 2, Sommer 2020). Über den Sommer hinweg zog sich das Besetzungsverfahren für die Pfarrstelle II. Die Nachricht aus dem Evangelischen Oberkirchenrat in Karlsruhe, dass diese nun endgültig mit Lena Hupas ab 1.9.2020 besetzt werde, wurde mit großer Freude aufgenommen. Nach dem Sommer wurden in der September-Sitzung schon der Herbst und das Weihnachtsfest in den Blick genommen. Und dann mussten



schon wieder Entscheidungen Corona betreffend gefasst werden.

Zum Gedenken an die Deportation der jüdischen Mitbürger vor 80 Jahren initiierte der Kirchengemeinderat eine gemeinsame Erklärung der Kirchengemeinden.

Nebenher liefen die Anrufe zu den Geburtstagen der Jubilare, die Lektoren- und Kirchendienste im sonntäglichen Gottesdienst. Die Bauausschuss- und Kindergartenausschuss-Sitzungen, der Q21-Kreis, die Gemeindebrief-Redaktions-sitzungen. Und noch vieles mehr...

Nach fast einem Jahr im Amt kann man sagen, der nicht mehr so neue Kirchengemeinderat hat seine erste Feuerprobe bestanden. Der besonderen Verantwortung der Verwaltung einer Kirchengemeinde in Pandemie-Zeiten ist er weit mehr als nur gerecht geworden, sondern hat mit Kreativität und Engagement das Gemeindegeschiff sicher durch die Untiefen gelenkt. Leider mussten aufgrund der Pandemie andere Gremien der Kirchengemeinde und des Bezirks (Gemeindeversammlung, Mitarbeitertreffen, Bezirkssynode) bis auf weiteres ausfallen. Wir hoffen, dass

die gemeindeinterne Basisdemokratie im neuen Jahr wiederbelebt werden kann.

*Natalie Wiesner*

## GEMEINDE-ENTWICKLUNG IN ZAHLEN:

<b>TAUFEN</b>	2019   30 2020   13
<b>HOCHZEITEN</b>	2019   11 2020   3 (bis 31.10.2020)
<b>BESTATTUNGEN</b>	2019   52 2020   51 (bis 31.10.2020)
<b>EINTRITTE</b>	2019   2 2020   2 (bis 31.10.2020)
<b>AUSTRITTE</b>	2019   53 2020   34 (bis 31.10.2020)

# NEUE MEDIEN IN DER MAURITIUSKIRCHE

■ Mancher hat mir schon die Frage gestellt, Internet in der Kirche, braucht man das? Während des Lockdowns im Frühjahr und Sommer mussten Kirche und Gemeindehaus über längere Zeit geschlossen und persönliche Kontakte auf ein Minimum reduziert werden. Hier stellte sich die Frage, wie erreichen wir mit unseren Angeboten unsere Gemeindeglieder?



Zunächst bot Pfarrerin Wiesner mit dem Kantor, Kirchengemeinderäten und weiteren Unterstützern über Wochen eine Abendandacht an, bei der jeder nach Anmeldung mit seinem Mobiltelefon, Tablet oder Computer teilnehmen konnte. Im Philipp-Melanchthon-Haus war bereits ein Internet-Anschluss vorhanden, der vor allem auf der Bühne WLAN ermöglichte, in der Kirche jedoch

nicht. Aus diesem Grund wurden die Andachten aus dem Bühnensaal des Gemeindehauses übertragen.

Zu Ostern und Pfingsten hatte ein Kameramann in der Mauritiuskirche ein Gottesdienst-Video erstellt, das von vielen im Internet über YouTube angeschaut wurde. Dies war allerdings „nur“ eine Aufzeichnung und dazu sehr zeit- und kostenintensiv.

## WLAN in der Kirche

Mit Unterstützung von Spenden konnten wir im Oktober die technischen Voraussetzungen für guten Internetempfang in Kirche und Gemeindehaus schaffen. Dies ermöglicht es uns, bei Bedarf Andachten und Gottesdienste live ins Internet zu übertragen. Auch Veranstaltungen wie die Gemeindeversammlung können dann - unter Beachtung des Hygienekon-

zepts - durch Übertragung von Bild und Ton gleichzeitig in Kirche und Gemeindehaus mit einer größeren Personenzahl stattfinden.

Wir wissen nicht, wie sich die Pandemie weiterentwickelt, und ob wir in diesem Jahr Adventsfeiern oder Weihnachtsgottesdienste mit größerer Teilnehmerzahl in der Kirche abhalten dürfen. Mit unserer Technik sind wir jetzt vorbereitet und können in neuen Formaten viele zu Hause an den Bildschirmen erreichen. Ab November haben wir nun auch die Möglichkeit der Online-Anmeldung zu Gottesdiensten über diesen Link:

<https://bit.ly/34ZkykO>

Wir hoffen alle, dass die Weihnachtsgottesdienste nicht nur im Internet möglich werden. Auf jeden Fall freut sich Pfarrerin Hupas, da sie nun ihre Aktivitäten mit Konfirmanden und Jugendlichen im Jugendraum mit Angeboten über das Internet bereichern kann.

*Wolfgang Gnant*

## Ihnen ist unsere Gemeinde viel wert!

■ Liebe Gemeindeglieder, ganz herzlich bedanken möchten wir uns für die bereits eingegangenen Spenden zum **freiwilligen Gemeindebeitrag**. Durch Ihre Unterstützung sind bisher erfreuliche **€ 2.395,-** zusammengekommen. Jede Spende, ob klein oder groß, ist uns ein Zeichen dafür, dass Sie die Arbeit unserer Kirchengemeinde aktiv unterstützen. Sie haben entschieden, für welches Projekt Ihre Gaben verwendet werden:

### Projekt 1: Besser Hören in der Kirche

Für neue Lautsprecher, Verstärker und WLAN in der Mauritiuskirche haben Sie insgesamt € 1.215,- gespendet.

### Projekt 2: Actionbound

Auch unsere Kirchengemeinde muss mit der Zeit gehen und sich auf die wachsende Digitalisierung einstellen. Für WLAN in Gemeindehaus und interaktive Apps für unsere Jugendlichen und Konfirmanden haben Sie uns mit € 560,- unterstützt.

### Projekt 3: Offener Kirchgarten

Unser Kirchgarten wird immer schöner und bereichert nicht zuletzt das Stadtbild von Leimen. Gerade in der Coronazeit haben viele Menschen diesen Ort genutzt und das Ensemble genossen. Durch Ihre Spenden in Höhe von 620,- € wird es nun möglich sein, eine weitere Bank zum Verweilen aufzustellen.

Unsere Projekte laufen noch weiter und dürfen von Ihnen jederzeit unterstützt werden. Danke für alles, was Sie geben!

*Christiane Pfeffer-Reinig*

Konto der evangelischen Kirchengemeinde Leimen:  
Volksbank Kraichgau Wiesloch-Sinsheim eG  
IBAN: DE 89 6729 2200 0000 2004 17  
BIC: GENODE61WIE

# IN STURM UND SONNENSCHNEIN

## Amtseinführung von Pfarrerin Lena-Marie Hupas

■ Lena-Marie Hupas war am Morgen des 4. Oktober sicher nicht die einzige, die einen sorgenvollen Blick aus dem Fenster warf: Ein kräftiger Sturm jagte an diesem Erntedanksonntag eine dunkelgraue Wolkenbank nach der anderen von Westen heran, es sah wirklich nicht gut aus.

Aber es war alles vorbereitet für den wichtigen Anlass im Pfarrgarten: Zelte für den Posaunenchor aufgestellt – wenn sie auch anfangs bedenklich wackelten – Stühle und Bänke gemäß den Abstandsregeln über die Wiese verteilt, die Lautsprecheranlage installiert. Der üppig mit Gaben bestückte Erntedankaltar von Ingrid Lingg, Herlinde Nickler und ihren Helfern (ein herzliches Dankeschön!) liebevoll vorbereitet, war unter einem Zelt pavillon sicher platziert. Zahlreiche Besucher kamen warm angezogen und teils noch mit Decken versorgt und so konnte der Gottesdienst zur Amtseinführung von Pfarrerin Lena-Marie Hupas beginnen.

Mit Psalm 104 „Lobe den Herrn, meine Seele!“ wurde der Gottesdienst eröffnet. Den amtlichen Teil übernahm Dekanin Annemarie Steinebrunner, sie befragte nochmals den Kirchengemeinderat und die Gemeinde, ob sie die neue Pfarrerin annehmen wollen (ja, natürlich!) und so bestellte sie mit einem Segen Lena-Marie Hupas nun auch offiziell zur Pfarrerin auf der Pfarrstelle II in Leimen.

### Einfach mal anfangen...

Sichtlich gerührt übernahm dann Pfarrerin Hupas das Wort und ging in ihrer Predigt auf die Speisung der 4000 ein, die sie unter das Motto stellte „erstens kommt es anders und zweitens



als man denkt“. Dabei betonte sie vor allem das Vertrauen Jesu, der mit 7 Broten und ein paar Fischen begann, die wartende Menge zu speisen... „einfach mal anfangen“ und auf Gott vertrauen - was für eine Botschaft!

Anschließend begrüßte Andreas Rösel für den Kirchengemeinderat Lena Hupas nochmals als nun offizielle Pfarrerin und Oberbürgermeister Hans Reinwald stellte in seinem Grußwort vor allem die positive Ausstrahlung und den spürbaren Optimismus von Pfarrerin Hupas heraus. Er freue sich auf eine lange und intensive Zusammenarbeit.

### Sektempfang im Sonnenschein

Nun legte sich auch der Himmel mächtig ins Zeug, die Wolken wurden weniger, blauer Himmel kam hervor und so konnte Pfarrerin Hupas beim anschließenden Sektempfang die zahlreichen guten Wünsche, Blumen, Geschenke und lieben Worte der Gratulanten im Sonnenschein entgegennehmen. Ein schönes und segensreiches Sinnbild für den Beginn ihrer Amtszeit.

Parallel zum Sektempfang wurden die Gaben des Erntedankaltars verkauft und dann ging es noch an die Versteigerung der von den Konfirmanden gestalteten Seelenbretter. Den Sommer über hatten diese an verschiedenen Stellen im Stadtbild platzierten Kunstwerke die Leimener Bürger erfreut. Die meisten der 17 Seelenbretter wurden gegen eine Spende von den Konfirmandeneltern gekauft, die noch verbliebenen wurden von Christina Ammann versteigert. Der Erlös von mehr als 350 Euro kommt der Konfirmandenarbeit und dem Gemeindeverein zugute.

### Endlich wieder gemeinsam singen

Allen, die dabei waren, wird dieser Gottesdienst zur Amtseinführung in lebhafter und guter Erinnerung bleiben. Musikalisch untermauert wurde er von Michael A. Müller und dem Posaunenchor und, ja, da man im Freien war, durfte wieder gesungen werden, endlich! Es war spürbar, wie schön das für die anwesende Gemeinde war. Und nach den derzeitigen neuen Einschränkungen sieht es jetzt leider so aus, dass wir alle noch eine ganze Weile warten müssen, bis wir wieder einmal in gewohnter Weise miteinander feiern dürfen.

*Dorothea Glaunsinger*





# ADE UND WILLKOMMEN

Von links: Martina Seeger & Inge Kolb

■ Es war ein herrlicher Sonntagmorgen. Ja, auch von oben erfuhr man Unterstützung für das, was da am 13. September 2020 gefeiert werden sollte und der Kirchengarten war ebenfalls bestens für den Anlass vorbereitet.

Im voll besetzten Plenum galt es, in einem ganz besonderen Gottesdienst die langjährige Pfarramtssekretärin Inge Kolb zu verabschieden und deren Nachfolgerin Martina Seeger in ihr neues Amt einzuführen. Der Gottesdienst wurde von Pfarrerin Natalie Wiesner und von Pfarrerin Lena Hupas gemeinsam gehalten, was ebenfalls die Bedeutung des Anlasses unterstrich.

## Lob und Dank für Inge Kolb

Die Verabschiedung von Inge Kolb wurde von Pfarrerin Natalie Wiesner vorgenommen, die sich dafür bedankte, dass sie, als sie im letzten Jahr selbst neu nach Leimen kam, in Frau Kolb eine große Stütze vorfand. Des Weiteren sprachen Wolfgang Krauth für den Kirchengemeinderat und Claudia Neining-Röth für den Eli-

sabeth-Ding-Kindergarten für die jahrelang geleistete, großartige Arbeit der ausscheidenden Pfarramtssekretärin ihren Dank aus. Diese nahm die Würdigung ihrer Arbeit gerührt entgegen.

## Gute Wünsche für Martina Seeger

Die Einführung von Martina Seeger wurde ebenfalls von Pfarrerin Natalie Wiesner vorgenommen. Sie hieß die neue Pfarramtssekretärin herzlich willkommen und wünschte dem neuen „Damenteam“ eine gute und erfolgreiche Zusammenarbeit.

Nicht unerwähnt soll bleiben, dass beide geehrte Damen natürlich auch mit einem individuellen Geschenk bedacht wurden. Mit dem Segen von Pfarrerin Lena Hupas wurde der stimmungsvolle Gottesdienst beendet, der von Herrn Marcus Holl am E-Piano begleitet wurde. Mit einem kleinen Sektempfang und diversen Snacks klang dieser schöne Vormittag aus.

*Hans-Jürgen Metzner*

## STECKBRIEF:

# Kai-Uwe Dorsch

■ **Wenn der Frieden auf sich warten lässt, sollten wir diesen Weg dennoch nicht verlassen!**

**Seit einem Jahr sind Sie in der Friedensarbeit in unserer Gemeinde aktiv; 2019 haben Sie den Friedensweg mitgestaltet. Als „Friedensmultiplikator“ haben Sie sich für unsere Gemeinde in der Landeskirche ausbilden lassen. Woher kommt Ihr Engagement für das Friedensthema und die Gemeinde?**

Meine Familie war weder politisch noch religiös. Über Pfarrer, Jugendgruppe und die eigene Konfirmation bin ich zu meinem Glauben und zur Gemeinde gekommen.

**Was verraten Sie uns über Ihren Lebenslauf?**

Ich bin in Wertheim am Main aufgewachsen, bin fünfzig Jahre alt, verheiratet, habe eine 20-jährige Tochter und eine 15-jährigen Sohn. Ich arbeite freiberuflich in der Öffentlichkeits- und Bildungsarbeit als Lehrkraft für Deutsch als Fremdsprache und teilweise als Lektor für Fachzeitschriften.

**Wie kamen Sie zur Friedensarbeit, wie war Ihr Weg?**

Der Grundsatz der Nächstenliebe führte mich zum Grundsatz der Gewaltfreiheit, wie sie von M.L. King gepredigt wurde, und zum damit logischen Schritt der Kriegsdienstverweigerung und der Leistung des Zivildienstes. Seit über 30 Jahren besteht meine enge Verbundenheit zur Friedensbewegung und die Mitgliedschaft in der DFG-VK (Deutsche Friedensgesellschaft - Vereinigte KriegsdienstgegnerInnen). Ein Grund, warum ich in Heidelberg ein Studium der Politik und evangelischen Theologie sowie Germanistik für mich wählte war, dass ich begriffen hatte, dass sowohl viele Christen als auch viele Pazifisten meine Erkenntnisse nicht so logisch und folgerichtig wie ich selbst fanden.

**Nach dem Studium setzten Sie die gewonnenen Erkenntnisse im Berufsleben um?**

Nach dem Examen gründete ich mit anderen in Hamm/Westfalen eine Hausgemeinschaft mit und leistete 2002-2003 mein Referendariat zum Lehramt in Deutsch und Politik.



In der Friedensbildungsarbeit arbeite ich danach seit 2011 in Minden/Westfalen und in Bonn und wirkte dann 2016 bei der Gründung eines bundesweiten Netzwerks Friedensbildung mit. Hier wurde ich als Vertreter der DFG-VK und Ko-Koordinator gewählt. Die Verbreitung dieses neuen Ansatzes ist nach wie vor mein größtes Anliegen – auch nachdem wir unsere Hausgemeinschaft aufgelöst und zurück in die Nähe von Heidelberg – in die Nähe unserer Familie – gezogen sind.

*Das Interview führte Lucia Gnant*

## Aus dem Besuchsdienstkreis

■ Unser jährliches Sommertreffen am 18. August fand wegen der extremen Hitze nicht wie geplant im Garten, sondern auf der schattigen Terrasse vom Café Behr statt, wo ein junger Mann dieses Foto von uns machte. Wir besuchen bereits seit 3 Monaten im ProSeniore wie auch im Ulla-Schirmer-Haus unter der Beachtung der jeweils geltenden Hygieneregeln persönlich zwei Bewohner. Die Geburtstagsbesuche werden jedoch noch durch Post und per Telefon erledigt.

Das Erzählcafé und der Spielenachmittag können wegen Corona nicht mehr im Generationenzentrum in St. Ilgen stattfinden. Stattdessen treffen wir uns an jedem zweiten Mittwoch bei Ingrid oder mir zu Hause. Die nächste Besuchsdienstbesprechung findet am Dienstag, den 15. Dezember um 17.30 Uhr im Pfarramt statt, eine der Pfarrerinnen wird dabei sein. Bei dieser Gelegenheit soll dann auch ein Foto für die Internetseite gemacht werden.

*Evelyn Gronbach-Gramm & Ingrid Oberdhan*



■ **Blumentopfuntersetzer, ein typisch deutscher „Wortwurm“, was hat der mit dem Posaunenchor zu tun? Man nehme einen Blumentopfuntersetzer, ein Papiertuch und einen Spritzer Desinfektionsmittel. Schon ist angerichtet für eine Probe in Coronazeiten!**

Ein älterer Herr mit Trompete sitzt neben einem jungen Mann, seinem Sohn, mit seinem riesigen Tiefbass. Der Eine spielt Sopran, der Andere demnach Bass. Das ist im Normalfall natürlich nicht so. Normalerweise sitzen wir schön nach



# BLUMENTOPFUNTERSETZER & POSAUNENCHOR

Stimmen getrennt in traurer Runde zusammen. In diesen Zeiten blickt unser Dirigent auf eine weit verstreute Gruppe einzelner Bläser und auf einige wenige Bläser in Zweier- oder Dreier-Gruppen (Familienclan), die im geforderten Abstand im Saal verteilt sind. Beim Proben der einzelnen Stimmen kommen deshalb die Töne aus allen Ecken an sein feines Gehör. Das erleichtert ihm vielleicht sogar die Ortung der falschen Töne!!! Motiviert setzen wir die Instrumente an die Lippen und nutzen sie in diesen Zeiten quasi als Aerosolfänger. D. h. es bildet sich Kondenswasser im Blasinstrument. Abhängig von der Instrumentengröße kommt da einiges zusammen. Damit der Luftstrom frei durchs Instrument strömen kann, muss dieses Kondenswasser entfernt werden. Jetzt kommt der Blumentopfuntersetzer mit Papiertuch und dem draufgesprühten Desinfektionsmittel ins Spiel: Das Virus hat keine Chance!!! Sozusagen vom Regen in die Traufe.

## Proben leider wieder unterbrochen

Geprobt wurde meistens in zwei Schichten, maximal 45 min, dann wurde der Saal gut durchgelüftet, die frische Luft tat richtig gut, danach kam die zweite Gruppe an die Reihe. Das ist aufgrund der aktuellen Situation jetzt schon wieder Vergangenheit. Das Proben ist gestoppt damit das Virus gestoppt wird.

Trotz der Pandemie und der schwierigen Situation für viele unserer Mitmenschen sind die Verse aus Psalm 104 eine Aufmunterung, Aufforderung und Bitte: „Die Herrlichkeit des Herrn bleibe ewiglich, der Herr freue sich seiner Werke. Ich will singen (spielen) dem Herrn mein Leben lang, ich will loben meinen Gott so lang ich bin.“

Ein passendes Lied von John Rutter kann auf YouTube angehört werden: „The Lord bless You and keep You.“

*Hansmartin Kränzler*



# UNSER NEUER KONFIRMANDEN-JAHRGANG

■ Seit September entdecken 24 Konfirmandinnen und Konfirmanden unsere Gemeinde. Nach einer gemeinsamen Kennenlernphase, in der jeder Konfi seine eigene Kerze basteln konnte und wir viel gespielt haben, beschäftigten wir uns an einem Samstag mit dem Thema „Ich bin Ich“. In Rollstühlen und Blindenmasken erkundeten die Jugendlichen die Leimener Innenstadt und unsere Kirche und dachten über die eigenen Stärken und Schwächen nach.

In dem diesjährigen Jahrgang sind dabei: Hannah Benz, Denis Bertram, Viviana Bräunle, Sven Conrad, Adrian Ermisch, Marvin Grimm, Amir Jafari, Lea Ilmberger, Max Kaiser, Laura Krieger, Laura Kunz, Lukas Lauer, Leon Miller, Nele-Berenike Mülleder, Alexandra Müller, Mara Müller, Philipp Rink, Daniel Rotte, Marina Rühl, Justin Schaede, Justus Schmidt, Celine Stehle, Emily-Sophia Weber und Sven Wolf.

*Lena Hupas*



# DIAMANTENE KONFIRMATION

Am 25. Oktober fand in unserer Mauritiuskirche die einzige Konfirmation dieses Jahres statt: die Konfirmandinnen und Konfirmanden des Jahrgangs 1960 trafen sich zur Feier ihrer Diamant-Konfirmation. Der sonst übliche Ein- und Auszug fiel der Corona-Pandemie zum Opfer, aber die wunderbare Orgelmusik von Michael Müller trug über den gesamten Gottesdienst die festliche Stimmung. Pfarrerin Wiesner predigte zur Schriftlesung aus dem ersten Buch der Könige im 19. Kapitel: Elia wird gestärkt für die Wanderung zum Berg Gottes. Im Rahmen der erneuten feierlichen Einsegnung der Jubilare wurde auch der bereits Verstorbenen gedacht. Und zum ers-

ten Mal seit dem 15. Februar fand ein Abendmahl statt, in Form eines Wandelabendmahls. Dabei wurde deutlich, dass diese Form durchaus auch für Corona-Zeiten geeignet sein könnte: vorausgesetzt, die jeweiligen Vorschriften lassen es zu und – natürlich – unter strengster Beachtung der geltenden Abstandsregeln! Das geplante gemütliche Beisammensein der Jubilare konnte wegen Corona nicht stattfinden, vielleicht wird es im nächsten Jahr unter günstigeren Bedingungen nachgeholt: darauf warten und hoffen alle!

*Dorothea Glaunsinger*



# HÖRT BEETHOVEN

## Große Musik nicht nur für kleine Ohren



■ **Interaktives Konzert mit Organist Michael A. Müller und unseren Kindergartenkindern: am 21. Oktober haben wir Beethovens Geburtstag in der Mauritiuskirche gefeiert**

Am 16. Dezember 2020 steht der 250. Geburtstag von Ludwig van Beethoven (1770-1827) an. Grund genug, um den meist gespielten klassischen Komponisten der Welt, dessen Werke zum kulturellen Erbe der Menschheit zählen, hochleben zu lassen. Beethovens gewaltige, leidenschaftliche Musik ist allgegenwärtig und vermag noch heute die Menschen in ihren Bann zu ziehen.

Unser Organist Herr Michael Müller nahm die Kinder auf eine faszinierende Konzerteise mit. Spielerisch erklärte er den Kindern, dass eine Sinfonie ein Musikstück ist, das aus mehreren Sätzen besteht und normalerweise für ein Orchester geschrieben wurde. Er spielt alles auf der Orgel.

Michael Müller erklärt, dass Beethoven uns in seiner 6. Sinfonie eine Geschichte erzählt, er beschreibt einen Ausflug auf's Land und Michael Müller zeigt uns, wie Beethoven das in Musik umgesetzt hat: das Wandern bei Sonnenschein, das Rauschen eines Bachs, an dem sich die Wanderer ausruhen. Oder ein Dorffest und ein herannahendes Gewitter, man hört es erst ganz leise aus der Ferne, dann kommt es immer näher. Der Donner wird lauter und es blitzt: erst allmählich zieht das Gewitter weiter und die Sonne kommt wieder hervor.

Für unsere Kinder war das ein spannender Ausflug in die Welt der klassischen Musik und Michael Müller sei besonders gedankt für dieses außergewöhnliche Konzert!

*Stefanie Hammers-Hermann & Claudia Neininger-Röth*

# KARTOFFELDEUTSCHE IN LEIMEN

■ Im August bekam das Pfarramt eine Anfrage, ob eine dänische Reisegruppe die Mauritiuskirche besichtigen und auch im Pfarramt Ahnenforschung betreiben könne. Im September besuchte eine Gruppe „Kartoffeldeutscher“ die Mauritiuskirche und das Pfarramt der Kirchengemeinde. „Kartoffeldeutsche“: So nennen sich Nachkommen von Menschen aus der Kurpfalz, die um das Jahr 1760 vom dänischen König angeworben wurden, um die Heide in Jütland urbar

ter dem Namen „Kartoffeldeutsche“. Die Nachkommen der damaligen Kartoffeldeutschen trafen sich seit den 1980er Jahren immer wieder und organisierten Fahrten in die alte Heimat. So wurde auch der Verein „Kartoffeltyskerne pa Alheden“ 1985 gegründet.

## Leimener Vorfahren

Eine Abordnung dieses Vereins besuchte dieses Jahr Leimen, um dort nach Zeugnissen ihrer



zu machen. Das war ein schwieriges Unterfangen, das die Einheimischen damals ablehnten. Etwa 100 Familien mit 420 Personen aus der Kurpfalz folgten damals der Einladung des Königs von Dänemark.

## Kurpfälzer Migranten in Dänemark

Die deutschstämmigen Einwanderer hatten es unter den Einheimischen nicht leicht. Auch die Arbeit war schwer und brachte wenig Ertrag. Das Getreide wuchs auf dem mageren sandigen Boden nicht. Einige Familien gaben auf und kehrten zurück in ihre Heimat. Diejenigen, die blieben, hatten mit dem Anbau von Kartoffeln schließlich Erfolg. Daher wurden sie bekannt un-

Ahnen zu suchen. Und sie wurden im Kirchbuch schließlich auch fündig. Ein Vorfahr wurde in der Mauritiuskirche im Jahr 1733 getauft. Und auch eine Trauung war dort beurkundet. Nach dem Besuch im Pfarramt, der nur im kleinsten Rahmen stattfinden konnte, führte Pfarrerin Natalie Wiesner die gesamte Reisegruppe anschließend durch die Kirche.

Wer sich für die Geschichte der Kartoffeldeutschen mehr interessiert, kann sich im Pfarramt melden und bekommt eine Kopie der „Geschichte der Kartoffeldeutschen“.

*Natalie Wiesner*

# BEI FRISCHER LUFT UND LEICHTEM REGENFALL

## Meditativer Schöpfungsspaziergang am 30. August

Organisiert von den beiden Kirchengemeinden in Leimen fand anlässlich des Ökumenischen Wertschöpfungstages mit einer 14-köpfigen Gruppe ein meditativer Spaziergang im Leimener Wald statt.

Nach der Begrüßung an der Prinzenbrücke auf dem Weg zur ersten Station nahe dem Wasserbehälter am Wanderweg L3 fand Frau Pfarrerin Hupas die passenden Worte zum Lebenselixier Wasser, das wir heute vor lauter Sonnenkult oft nicht mehr zu schätzen wissen, obwohl es doch für uns lebensnotwendig ist. Durch die Klimaveränderung besteht die Gefahr, dass auch für uns ein Mangel entstehen könnte.

In Stille ging es weiter zum Weinpavillon im Gewinn „Knollen“. Der Ort mitten zwischen den Weinreben mit großartiger Aussicht schuf die richtige Stimmung zum Motto des diesjährigen Wertschöpfungstages „w(ein)klang“. Die Worte zum Wein und die Melodien „Geh aus, mein Herz, und suche Freud“ begleitet von Michael Reinig am Dudelsack und Achim Klotz auf der Trompete



und das Lied „Freude schöner Götterfunken“ gesungen von Achim Klotz spiegelten wunderbar das Thema wieder. Entlang dem Wald oberhalb der Waldstraße ging es mit vielen Ausblicken in die Ebene zur Hütte auf dem Waldsportplatz. Für uns alle, die wir beschwingt und berührt vom gemeinsamen Gang in der Natur waren, erklang dort ein Walzer von Mozart und zum Dank dafür das Lied „Amazing grace“ und „Lobt den Herrn der Welt“. Alle nahmen den Segen, den Frau Pfarrerin Hupas erteilte, gerne an und freuten sich über die schöne gemeinsame Zeit.

Gudula Weigel-Riemann als Vertreterin der Katholischen Kirchengemeinde Leimen dankte Frau Hupas für das wohlthuende ökumenische Miteinander, allen Teilnehmerinnen für ihr Kommen trotz Regen und den Zwei von den Troubadouren für ihre wunderschöne musikalische Begleitung. Wir hoffen auf ein gemeinsames nächstes Mal.

*Gudula Weigel-Riemann*

*Der Beitrag wurde bereits veröffentlicht auf*

*<https://leimenblog.de>*

# NEUE HEIMAT

■ Arisa Funk betreibt in der Rohrbacher Straße einen Thai-Massage-Salon und hat – wie viele selbständige Unternehmer\*innen auch - während der Corona-Pandemie keine Einnahmen, benötigte aber einen fahrbaren Untersatz, da ihr altes Fahrrad nicht mehr einsatzfähig war.

Da Frau Funk in der Vergangenheit wiederholt für den Kindergarten unterstützend tätig war, war das ein Gesprächsthema zwischen Frau Pfarrerin Wiesner und Frau Neining-Röth. Das „Tombola-Fahrrad“, welches seinerzeit von dem Gewinner nicht abgeholt und daher dem Kindergarten zur Verfügung gestellt wurde, konnte dieser entbehren. So fand das Fahrrad in Frau Funk eine dankbare neue Besitzerin.

In dieser bemerkenswerten Zeit könnte dies ein Beispiel sein hinzuhören, wo möglicherweise mit wenig Aufwand und bürokratischen Hindernissen Hilfe geleistet werden kann.

Bleiben Sie achtsam und gesund!

*Lucia Gnant*



## FÜR EIN FAHRRAD

# 2021

## 200 Jahre Evangelische Landeskirche in Baden

■ Das Jahr 2021 ist für die Badische Landeskirche und ihre Gemeinden in Bezug auf die Ökumene von herausragender Bedeutung: nicht nur findet der III. Ökumenische Kirchentag in Frankfurt am Main statt, auch die nun auf 2022 verschobene Weltkirchenkonferenz des „Ökumenischen Rates der Kirchen“ in Karlsruhe. Dazu kommt noch das 200. Jubiläum der Evangelischen Landeskirche in Baden: in vielen Badischen Orten wird an die Union lutherischer und reformierter Gemeinden von 1821 gedacht als ein Erinnern in die Zukunft.

### 1821 – Jahr der Einigung

Denn am Reformationssonntag, dem 28. Oktober 1821, wurde in festlichen Abendmahlsgottesdiensten die Bekenntnisunion vollzogen. Als herausfordernde Aufgabe war die theologische Klärung der gemeinsamen Abendmahlsfeier von lutherischen und reformierten Gemeindegliedern vorausgegangen.

Damals war mit dem 300. Reformationsjubiläum vom 31. Oktober 1817 der Wunsch nach einer Union der evangelischen Kirchen gewachsen. In Preußen (1817) und in der Pfalz (1818) und in anderen Orten war es zu einer je besonderen Einigung gekommen. Nun richteten besonders in Mannheim und in Heidelberg lutherische und reformierte Pfarrer und Gemeindeglieder „von un-

ten“ eine Petition für eine Badische Union an Großherzog Karl. Dieser gab am 14. Juli 1818 die Zustimmung für einen Vereinigungsplan, also auch „von oben“.

### Sternstunde für die vereinigte evangelisch-protestantische Kirche

Die Generalsynode einigte sich am 10. Juli 1821 in der wichtigen Frage des gemeinsamen Abendmahls. Die Unionsurkunde nach §5 erklärt dazu in Frage 4: „Was empfangen wir in dem heiligen Abendmahl? - Antwort: Mit Brot und Wein empfangen wir den Leib und das Blut Christi zur Vereinigung mit ihm, unserem Herrn und Heiland nach dem 1. Brief an die Korinther 10, 13: 'Das Brot, das wir brechen, ist die Gemeinschaft (...)'“ (im Evangelischen Gesangbuch unter der Ziffer 886.1 zu finden). Gemeinsam wird Jesus Christus als Geber und Gabe des Abendmahls bezeugt und bekannt, dass Vergebung und Versöhnung in der Feier des Abendmahls durch den gegenwärtigen Jesus Christus geschenkt werden. Dabei wird nicht festgesetzt, wie dies geschieht. Eine Sternstunde in der „vereinigten evangelisch-protestantischen Kirche Badens“ war das. Die Unionsurkunde, Fokus der Evangelischen Landeskirche in Baden bis heute, wurde am 23. Juli 1821 vom Großherzog Ludwig, soz. „von oben“, bestätigt. Die Einberufung einer nächsten Generalsynode freilich behielt er sich



Großherzog Ludwig I. von Baden

selbst vor. Erst viele Jahre später, erst mit Ende des landesherrlichen Kirchenregiments 1918, kam es zur Freiheit der Kirche vom Staat und zur Trennung von Kirche und Staat.

### Weitere Einigungen in der Ökumene folgten

Die Einigung auf der Grundlage eines gemeinsamen Verständnisses des Evangeliums im Abendmahl fand die Fortsetzung in der „Leuenberger Konkordie“ von 1971 (im Evangelischen Gesangbuch unter der Ziffer 889, Nr. 18 zu finden). Voraussetzung für die Kanzel- und Abendmahls-gemeinschaft zwischen den verschiedenen Landeskirchen in der „Evangelischen Kirche in

Deutschland“ ist sie. Dasselbe gilt für die Kirchengemeinschaft der meisten evangelischen Kirchen in Europa und Südamerika, die in der „Gemeinschaft Evangelischer Kirchen in Europa“ 2003 Gestalt gefunden hat.

Seit 2007 gehört ihr auch die methodistische Kirche an. Verbunden durch das gemeinsame Verständnis des Evangeliums, der Taufe, des Abendmahls und der Ordination sind die evangelischen Kirchen, ihre Gemeinden und ihre Glieder gerufen zu Zeugnis und Dienst lokal und global.

### Baden auch weiter als Vorbild für die ökumenische Zukunft?

Im Blick auf das ökumenisch herausragende Jahr 2021 möge das Badische Einigungsmodell von 1821 Perspektiven eröffnen und nachhaltig in die Zukunft wirken beim III. Ökumenischen Kirchentag in Frankfurt am Main und bei der Weltkirchenkonferenz des Ökumenischen Rates der Kirchen in Karlsruhe.

*Michael Plathow*

# ERINNERUNG ALS MAHNUNG!

■ Am 22. Oktober 2020 jährte sich die Deportation badischer Jüdinnen und Juden nach Gurs zum 80. Mal. Aus diesem Anlass läuteten in ganz Baden die Glocken und es wurden die Namen der Opfer verlesen. Landesbischof Prof. Dr. Jochen Cornelius-Bundschuh schrieb dazu: „Die Verlesung der Namen ist ein Beweis, dass es den Nationalsozialisten nicht gelungen ist, jegliche Erinnerung an ihre Opfer zu tilgen.“ Aus Leimen wurden am 22. Oktober 1940 verschleppt:

*Hugo Mayer, gest. 1942 Noé*

*Karolina Mayer, gest. 1944 Auschwitz*

*Karoline Bierig, gest. 1942 Auschwitz*

*Selma Bierig, gest. 1942 Auschwitz*

Die Leimener Kirchen haben an die Deportation und deren Opfer mit einem gemeinsamen Wort

erinnert, welches in Zusammenarbeit mit Kai-Uwe Dosch von Martin Delfosse erstellt wurde und dann in den Gremien aller Leimener Kirchen beraten und einmütig verabschiedet wurde. Damit wollten wir ein Zeichen setzen: Gewalt, Hass und Hetze haben keinen Platz in unseren Gemeinden und in unserem Land.

Der Oberbürgermeister der Stadt Leimen Hans D. Reinwald hat in einer Stellungnahme zu dieser ökumenischen Erklärung bedauert, dass die Corona-Pandemie eine öffentliche Veranstaltung zum 80. Jahrestag der Deportation verhindert hat und er bekräftigte, dass der Gemeinderatsbeschluss vom 21. März 2013 bzgl. der Aufstellung des Gedenksteines zu gegebener Zeit umgesetzt wird.

*Martin Delfosse*

---

---

## Gemeinsames Wort der Leimener Kirchen zum 80. Jahrestag der Deportation badischer Juden nach Gurs

■ Was war? Was wird sein? Wir sind nicht verantwortlich dafür, was war! Wir sind verantwortlich dafür, was sein wird! Wir erinnern uns an die Deportation badischer Juden nach Gurs vor 80 Jahren. Auch in Leimen wurden Juden am 22. Oktober 1940 verschleppt. Sie starben in den Lagern in Südwestfrankreich an Hunger und Krankheit unter unmenschlichen Bedingungen oder wurden in Auschwitz ermordet. Sie starben aus Gründen, die leider auch heute wieder aktuell sind. Antisemitisches, rassisti-

ches Gedankengut verschiedener Schattierungen ist in Teilen unserer Gesellschaft präsent. Hinzu gesellt sich Hetze und Hass gegenüber Fremden, nicht selten in Verbindung mit Verschwörungstheorien.

Wir Christen dürfen nicht schweigen, wenn unsere jüdischen Mitbürger wieder in einem Klima der Angst leben müssen. Wir Christen dürfen nicht schweigen, wenn Menschen aufgrund ihrer Hautfarbe, Herkunft oder Religion bedroht werden.



## Christen dürfen nicht Schweigen!

Im Bekenntnis zur Liebe Gottes zu uns Menschen treten wir ein für eine offene und tolerante Gesellschaft, für ein friedliches Miteinander in gegenseitigem Respekt. Daher erinnern wir uns an das was war, als Mahnung für uns alle in Gegenwart und Zukunft.

Als sichtbares Zeichen dieser Mahnung steht im Foyer des Alten Rathauses Leimen ein Gedenkstein. Er wurde im Rahmen des Ökumenischen Jugendprojektes Mahnmal von drei Jugendlichen angefertigt.

Der Gemeinderat Leimen hat am 21. März 2013 dazu folgenden Beschluss gefasst: „Nach Abschluss der Bauarbeiten am Rathausplatz wird er endgültig im Bereich des Rathausplatzes aufgestellt und in Abstimmung mit dem Gemeinderat ein würdiger Platz gefunden.“

Wir erinnern aus gegebenem Anlass auch daran, dass der Gemeinderat zu seiner Verantwortung steht und mit den Planungen für die Umsetzung dieses Gemeinderatsbeschlusses rechtzeitig beginnt. Möge dieser Gedenkstein ein Stein des Anstoßes zum Schutz der Würde aller Menschen sein!

*Evangelische und katholische Kirchengemeinden Leimen, St. Ilgen und Gauangelloch*



FRAUENSONNTAG 2020

## FRAUEN STANDEN IM LICHT

■ Lasst euer Licht leuchten - so lautete das Motto des bundesweiten Evangelischen Frauen\*sonntags 2020. Im Mittelpunkt stand ein faszinierender Text aus dem Matthäusevangelium: Mt 5,14-16. Das bekannte Jesuswort vom Licht und vom Scheffel aus der Bergpredigt regte dazu an, die vielen Facetten des schillernden Phänomens ›Licht‹ genauer unter die Lupe zu nehmen. Wer „sein Licht unter den Scheffel stellt“, so ein bekanntes Sprichwort, verbirgt seine Fähigkeiten vor anderen, bewusst oder unbewusst. Dieses Gleichnis aus der Bergpredigt ermutigt, eigene Talente, Fähigkeiten, Begabungen einzusetzen und zu nutzen zum Wohle aller. Und einer ungeheuer talentierten Frau durften wir im Gottesdienst begegnen: La Mitra, Flamencotänzerin aus Mannheim, verzauberte mit ihrem

Tanz die Besucher\*innen begleitet von Paco, dem stimmgewaltigen Spanier und dem Gitarristen Volker. Dieses Trio malte unsere Kirche mit Temperament, Rhythmen und Tönen aus. Ein einmaliges Erlebnis, das es so sicherlich noch nie in unserer Kirche gegeben hat!

Der Gospelchor der Liedertafel „Bright light“ umrahmte gesänglich mit einem ganz kleinen Chor den Gottesdienst in Kirche und Kirchgarten; die Frauen des Vorbereitungskreises gaben der Liturgie viele persönliche Anstriche, der Predigtimpuls von Pfarrerin Wiesner machte Mut und Hoffnung.

Ein eindrucksvoller Gottesdienst, der noch lange nachgeleuchtet hat, nicht nur bei Frauen!

*Christiane Pfeffer-Reinig*

Trotz aller Dunkelheit sehe ich das Licht,  
auch wenn die Welt um mich zusammenbricht!

Trotz aller Zweifel glaube ich daran,  
dass man mit Liebe die Welt verändern kann!

*Theresia Gollnick*

■ Eine lange Zeit haben wir wegen Corona darauf verzichtet, uns miteinander zu treffen. Die Angst vor einer Ansteckung und der richtige Umgang damit ist einfach zu groß gewesen. Wir haben jedoch die modernen Medien genutzt, um uns zu ermutigen! Bisher fand der Gesprächskreis immer in den jeweiligen Haushalten statt, nun haben wir die Idee ihn in unser schönes Gemeindehaus zu verlegen! Dort kann auch der nötige Abstand gewahrt werden.

Wir werden uns ab Januar einmal im Monat, jeweils am 2. Dienstag, dort treffen. Wer Interesse hat, ist jetzt schon herzlich eingeladen! Ihr könnt euch bei uns auch telefonisch melden! Jederzeit sind wir zu einem Gespräch bereit!

Lieber Gruß,

*Christina Ammann für den Gesprächskreis*

Telefon: 06224-77368

Bei Gott  
kannst DU  
auftanken.

Nimm dir ne ½ Stunde Zeit  
und klink dich mit ein!

★ Ökumenischer Jugendgottesdienst ★  
Wann: So. 29.11. Wo: wg. Corona digital per Zoom um 18.30 Uhr  
(ab 18:15 Uhr ist der Link aktiv)  
Link zum Gottesdienst: <https://bit.ly/31sX59K>  
Passwort: 182835  
Link kann auf Anfrage auch gern per Mail oder Handy verschickt werden  
(Bei Fragen könnt ihr euch an Gemeindef. Uli Ziegler wenden: 0157-52745371  
oder Pfarrerin Lena Hupas: [Lena-Marie.Hupas@kbz.ekiba.de](mailto:Lena-Marie.Hupas@kbz.ekiba.de))

# „FRAUEN-WOHLFÜHL-TAG“

■ So richtig wussten wir nicht, was uns im Tagungshaus „Haus der Kirche“ in Bad Herrenalb erwartete, als wir uns am Samstag, den 11. Oktober dorthin auf den Weg machten. „Den Wandel gestalten“, Wechseljahre, Zeit des Wandels, Veränderung, Ängste, Aufbruch...

Was steckt dahinter? Auf alle Fälle waren wir neugierig, ob sich dieser Tag lohnen würde.

Und wir wurden nicht enttäuscht. Wir erlebten eine gelungene Mischung zwischen Verwöhnprogramm, Tipps / Informationen und Austausch zwischen ca. 20 Frauen: entweder kurz vor, mitten in den Wechseljahren oder diese gerade überstanden habend.

Eva Zimmermann (Referentin, Evangelische Frauen in Baden) und Ursula Niessen-Ursprung (Wechseljahreberaterin, Farb- und Stilberaterin) bereiteten uns allen einen wirklich gelungenen Tag.

Schon im Austausch in Kleingruppen am Vormittag wurde deutlich: Frau ist nicht allein mit den Problemen, die mehr oder weniger stark bei jeder in dieser Zeit auftreten, wie z.B. Reizbarkeit, Gewichtszunahme, Schlafstörungen um nur einige zu nennen. Diese Erkenntnis – es trifft nicht nur mich allein, sondern alle Frauen – macht es leichter, Dinge anzunehmen, nicht „so hoch zu hängen“ und eine gewisse Gelassenheit zu bewahren.

## Wechsel als Chance

Im Laufe des Tages wurde allen auch bewusst, dass diese Jahre für manche Frau auch eine

Chance sind, darüber nachzudenken: Was will ich? Oder besser gesagt: Was will ich nicht? Neue Weichen werden gestellt bzw. eine neue Richtung wird eingeschlagen, sei es beruflich oder auch privat.

Aber wie schon erwähnt: Es ging an diesem Tag nicht nur um Probleme. Ein Spaziergang im nördlichen Schwarzwald tat uns genauso gut wie die Diskussionen oder der Erfahrungsaustausch. Wir können jedenfalls so eine lehrreiche und gleichzeitig erholsame Auszeit nur wärmstens empfehlen.

Unter dem folgenden Link sind einige Veranstaltungen im speziellen für Frauen aufgeführt:

<https://bit.ly/2GyU00u>

Leider gibt es in „Corona-Zeiten“ lediglich ein reduziertes Angebot, einiges muss auch kurzfristig entfallen. Es lohnt sich aber auf alle Fälle „zu normalen Zeiten“ auf den Veranstaltungskalender zu schauen.

*Marion Süßling & Martina Seeger*



# HERBST IM KIRCHGARTEN

■ Im Spätsommer haben wir (Dank an Achim Bechtel, Jenny Goldschmidt und Aune Streib-Klinkenberg!) den Garten für den Gottesdienst zur Verabschiedung von Frau Kolb und Einführung von Frau Seeger und eine Taufe noch einmal richtig herausgeputzt. Rosen wurden geschnitten, die Stauden ausgeputzt und den großen Wermuth vor der Mauer mussten wir herausnehmen, da er die anderen Pflanzen bedrängte und teilweise verfault war. Im Frühjahr schauen wir, was wir als Ersatz pflanzen. Vielleicht noch eine Rose? Obwohl sich die Blätter nun herbstlich verfärbt haben, blühen einige Stauden noch und sogar der Lavendel hat eine zweite Blüte getrieben.

Beim arbeitsintensiven Hacken und Jäten ist klar geworden, dass wir mehr Mulch ausbringen sollten, um den intensiven Pflegeaufwand noch etwas zu verkleinern. Die entsprechende Aktion ist für den Spätwinter geplant, wir werden rechtzeitig informieren, denn da sind wir auf Ihre Mithilfe angewiesen!

## Offener Kirchgarten wird beibehalten

Nach einem entsprechenden Beschluss des Kirchengemeinderats ist der Kirchgarten nun seit einigen Wochen täglich für Besucher geöffnet und wir sind damit auf positive Resonanz gestoßen. Zwischenfälle, Beschädigungen oder Ähnliches gab es bisher Gott sei Dank nicht. Gerade in diesem von der Corona-Pandemie bestimmten Jahr wollen wir den Leimener Bürgern die Möglichkeit geben, an diesem schönen Ort vorbeizuschauen. Und Dank Ihrer Spenden für den freiwilligen Gemeindebeitrag können wir im nächsten Frühjahr auch das Aufstellen einer zusätzlichen Bank in Angriff nehmen.

*Dorothea Glaunsinger*



## Bienenfreundliches Leimen

■ Unter der Schirmherrschaft von Leimens OB Hans Reinwald fand am 1. Oktober im Philipp-Melanchthon-Haus die Eröffnungsveranstaltung des „Aktionsjahres bienenfreundliches Leimen“ statt. Frau Pfarrerin Wiesner begrüßte die Teilnehmer und stellte die beteiligten Gruppen, darunter die evangelische und katholische Kirchengemeinde, die NABU-Ortsgruppe und viele mehr vor. Das Aktionsbündnis will das Thema „Bienen“ und ihre große Bedeutung für unser Ökosystem 2020/2021 mit zahlreichen Veranstaltungen ins Bewusstsein der Öffentlichkeit rücken.

Der spannende und unterhaltsame Eröffnungsvortrag von PD Dr. Peter Rosenkranz von der Uni Hohenheim bildete den Auftakt. Informationen zu den Beteiligten sowie zu weiteren interessanten Veranstaltungen wie zum Beispiel eine Honigverkostung und eine Winterwanderung finden Sie unter

<https://www.leimen-bienenfreundlich.de/>.

## Mittagstisch im Gemeindehaus

■ Die Tische sind gedeckt und wir würden Sie gerne bewirten. Der Saal wirkt ohne Sie sehr verwaist. Leider können wir aktuell aufgrund von Corona kein Mittagessen anbieten. Wir haben Sie nicht vergessen und möchten schnellstmöglich wieder mit dem Mittagstisch starten. Wir informieren sie zeitnah.

Bis dahin bleiben Sie gesund!

*Ihre Claudia Neining-Röth & Sabine Wulle*



## Erleben Sie unseren Adventsweg

■ Sind Sie bereit, haben Sie sich gerichtet für diese besondere Adventszeit? Einkaufslisten geschrieben, das Haus dekoriert, den Braten bestellt? Haben sie alles, sind Sie bereit?

Wir laden Sie ein, inne zu halten in der Advents- und Weihnachtszeit. Gönnen Sie sich die Zeit, sich Schritt für Schritt der Weihnachtszeit zu

nähern. Augen, Ohren, Nasen und Herzen offen zum Staunen und zum „be-sinn-lichen“ Erleben: Sich selbst was Gutes tun in der Wartezeit auf Weihnachten. Begleiten Sie Maria und Josef auf dem Adventsweg, sehen und staunen Sie mit den Augen eines Kindes. Besuchen Sie unseren Adventsweg vom 11. Dezember bis zum 6. Januar in unserer Mauritiuskirche.

*Claudia Neining-Röth*

## VORHANG AUF – Corona 0:3

■ Liebe Leserinnen und Leser, lassen Sie es mich mit einem Fußballergebnis ausdrücken, wie die Theatergruppe gegen Corona ausgesehen hat: es gab eine herbe Niederlage! Das obige Ergebnis sagt aus, dass drei geplante VORHANG AUF-Produktionen der Corona-Pandemie zum Opfer gefallen sind.

### Und wieso 0:3?

Musste im Frühjahr bereits die geplante Premiere der Kriminalkomödie „Der Damenclub des Marquis Crossing und sein erster Mordversuch“ auf das nächste Jahr verschoben werden, konnte im Oktober bei den Stadtführungen des KulturNetzwerk Leimen e.V. das ursprünglich geplante neue Stationenspiel „Frau Schulmeister Baßemir und ihr eigener Kirchenstuhl“ nicht zur Aufführung gelangen. Grund: zu große Besetzung, die die Einhaltung der Abstandsregel nicht gewährleisten konnte. Es wurde durch das bereits gezeigte 3 Personen-Stationenspiel „Der Leimener Glockenstreit“ ersetzt. Da jetzt auch das Krimidinner abgesagt werden musste, kann auch das dafür vorgesehene Stück „Teufelsbrut“ nicht gezeigt werden.

### Und wie sieht es im nächsten Jahr aus?

Gut, nicht so schlimm, könnte man sagen, im nächsten Jahr kann man ja alles nachholen. Aber erstens ist das ungewiss und zweitens, und

das gilt besonders für den „Damenclub“, geht es auch so, wie es einstudiert wurde? Thema Abstand und so weiter? Und wenn, vor wie vielen Zuschauern wird es möglich sein? Dies steht alles in den Sternen. Aber VORHANG AUF bleibt am Ball und wird, sobald es geht, wieder präsent sein. Bleibt abzuwarten womit und wie, denn das hängt von der jeweiligen Corona-Situation und den entsprechenden Vorschriften ab. Das bleibt spannend.

Bleiben Sie gesund, kommen Sie gut über die Runden.

Bis dahin und mit vielen Grüßen

*Hans-Jürgen Metzner*

## CORONA HAT ZUGESCHLAGEN

Das Krimidinner am Freitag, den 20.11.2020 musste leider abgesagt werden.

### Ersatztermin Freitag, 21.05.2021

Für den November-Termin angemeldete Teilnehmer werden, nach Bestätigung ihrer Anmeldung für den neuen Termin, vorab berücksichtigt.

Bestätigungen möglich unter

krimidinner@kircheleimen.de oder unter  
Tel.: 062 24 - 7 81 72 (Familie Metzner)

Wir bitten um Ihr Verständnis



## Ökumenischer Tanzkreis Leimen

■ Nach der Corona-Verordnung Sport Baden-Württemberg vom 18.09.2020 müssen beim Tanzen strenge Hygiene- und Abstandsregeln eingehalten werden. Außerdem ist die für unser Gemeindehaus festgelegte Höchstzahl von Personen, die sich im gleichen Raum aufhalten dürfen, einzuhalten. Wir wollen niemanden leichtfertig gefährden und haben uns deshalb entschlossen, aktuell keine Tanzabende durchzuführen.

Neuigkeiten über <https://cross-dancers-heidelberg.jimdofree.com>

# DANK & SPENDEN

■ Zum Erhalt und Ausbau unserer wichtigen Arbeit sind wir neben der Kirchensteuer auf Spenden angewiesen. Jeder Betrag, ob Einzel- oder Dauerspende, ist eine Hilfe und leistet einen unverzichtbaren Beitrag!

Selbstverständlich sind die Spenden an unsere Kirchengemeinde sowie an die weiteren unten genannten Organisationen steuerlich absetzbar.

Eine Bescheinigung über Ihre Spende geht Ihnen zu!

---

## Evangelische Kirchengemeinde Leimen:

Volksbank Kraichgau Wiesloch-Sinsheim eG

IBAN: DE 89 6729 2200 0000 2004 17

BIC: GENODE61WIE

---

## Elisabeth-Ding-Kindergarten:

Volksbank Kraichgau Wiesloch-Sinsheim eG

IBAN DE14 6729 2200 0000 2004 09

BIC: GENODE61WIE

---

## Förderverein Klingende Kirche:

Volksbank Kraichgau Wiesloch-Sinsheim eG

IBAN: DE 71 6729 2200 0000 2004 50

BIC: GENODE61WIE

---

## Evangelischer Gemeindeverein:

Volksbank Kraichgau Wiesloch-Sinsheim eG

IBAN DE 92 6729 2200 0000 1311 05

BIC: GENODE61WIE



# FREUD & LEID



---

## Taufen:

Kasualien nur in der Druckausgabe des Gemeindebriefes



---

## Bestattungen:

**Wachet, steht im Glauben,  
seid mutig und seid stark!  
Alle eure Dinge lasst  
in der Liebe geschehen!**

Aus dem 1. Brief an die Korinther 16, 13+14



---

## Trauungen:

Kasualien nur in der Druckausgabe des Gemeindebriefes



# GOTTESDIENSTE

Wenn nichts anderes angegeben, beginnen die Gottesdienste um **10.00 Uhr**.

<b>29.11.</b>	Kirchenmusikalischer Gottesdienst zum 1. Advent	<i>Pfarrerin Wiesner</i>
<b>06.12.</b>	Gottesdienst zum 2. Advent	<i>Pfarrerin Hupas</i>
<b>13.12.</b>	Gottesdienst zum 3. Advent	<i>Pfarrerin Wiesner</i>
<b>20.12.</b>	Gottesdienst zum 4. Advent	<i>Pfarrerin i.R. Gaßner</i>
<b>24.12.</b>	Gottesdienste in Planung	<i>Pfarrerinnen Hupas und Wiesner</i>
<b>25.12.</b>	Gottesdienst	<i>Pfarrerin Hupas</i>
<b>26.12.</b>	Gottesdienst mit Taufe	<i>Pfarrerin Hupas</i>
<b>27.12.</b>	Gottesdienst (entfällt)	-
<b>31.12.</b>	<b>18.00 Uhr</b> Gottesdienst zum Altjahrsabend	<i>Pfarrerin Hupas</i>

## Weihnachten in Zeiten von Corona

■ Auch Weihnachten wird dieses Jahr ganz anders aussehen als wir es gewohnt sind. Halten Sie sich auf dem Laufenden, wie wir dieses Jahr Weihnachten feiern können. Aktuelle Informationen bekommen Sie im Pfarramt und auf unserer Gemeindehomepage unter

[www.ev-kirche-leimen.de/gottesdienste-weihnachten.html](http://www.ev-kirche-leimen.de/gottesdienste-weihnachten.html)

Dieser QR-Code führt Sie direkt dorthin.



## PREDIGTREIHE:

### Die größten Kriminalgeschichten in der Bibel

■ Auch im Jahr 2021 wird es wieder eine spezielle Gottesdienstreihe zu einem außergewöhnlichen Thema in der Bibel geben. Das Thema der Predigtreihe lautet „Die größten Kriminalgeschichten in der Bibel“. Pfarrerrinnen und Pfarrer der Gemeinden Nußloch – Sandhausen – St. Ilgen – Leimen werden dieses spannende Thema aus unterschiedlichen Perspektiven beleuchten. Die Predigtreihe findet vom 17. Januar bis zum 14. Februar statt. Genauere Informationen erhalten Sie ab Januar auf unserer Internetseite oder auch in der Rathausrundschau.

*Lena Hupas*

03.01.	Gottesdienst 2. So. n. Christfest	<i>Pfarrerin Wiesner</i>
10.01.	Gottesdienst 1. So.n. Ep.	<i>Pfarrerin Wiesner</i>
17.01.	Gottesdienst 2. So.n. Ep. mit Abendmahl	<i>Pfarrer/in (Predigtreihe)</i>
24.01.	Gottesdienst Letzter So.n. Ep.	<i>Pfarrer/in (Predigtreihe)</i>
31.01.	Gottesdienst 3. So.v. Passionszeit	<i>Pfarrer/in (Predigtreihe)</i>
07.02.	Gottesdienst 2. So.v. Passionszeit	<i>Pfarrer/in (Predigtreihe)</i>
14.02.	Gottesdienst Estomihi	<i>Pfarrer/in (Predigtreihe)</i>
21.02.	Gottesdienst Invokavit mit Abendmahl	<i>Pfarrerin Hupas</i>
28.02.	Gottesdienst Reminiszere	<i>Pfarrerin Wiesner</i>
07.03.	Gottesdienst Okuli	<i>Pfarrerin Hupas</i>
14.03.	Gottesdienst Lätare	<i>Pfarrerin Hupas</i>
21.03.	Gottesdienst Judika	<i>Pfarrerin Wiesner</i>
26.03.	<b>18:30 Uhr</b> Ökumenischer Jugendkreuzweg	<i>Pfarrerin Hupas</i>
28.03.	Gottesdienst Palmsonntag	<i>N.N.</i>
01.04.	<b>19:00 Uhr</b> Gottesdienst <b>Gründonnerstag</b> mit Abendmahl	<i>Pfarrerin Hupas</i>
02.04.	Gottesdienst <b>Karfreitag</b> mit Abendmahl	<i>Pfarrerin Wiesner</i>
03.04.	<b>21.15 Uhr</b> Feier der <b>Osternacht</b>	<i>Pfarrerin Wiesner</i>
04.04.	Ostersonntag <b>8.00 Uhr</b> Auferstehungsfeier auf dem Friedhof, unter Mitwirkung des Posaunenchores	<i>Pfarrerin Hupas</i>
	<i>Gottesdienst zum Ostersonntag mit Abendmahl</i>	<i>Pfarrerin Hupas</i>
05.04.	<b>10.00 Uhr Ostermontag</b>	<i>Pfarrerin Wiesner</i>
11.04.	Gottesdienst Quasimodogeniti	<i>N.N.</i>

Die Gottesdiensttermine gelten vorbehaltlich nötiger Änderungen, falls die Situation sich ändert.  
Bitte informieren Sie sich auf unserer Homepage, in den Schaukästen oder im Pfarramt.

Hier geht's zum **Anmeldeformular** für unsere Gottesdienste:

<http://www.ev-kirche-leimen.de/aktuelles.html#online-anmeldeformular>


■ Wir danken den folgenden Sponsoren für die finanzielle Unterstützung bei den Druckkosten für unseren Gemeindebrief:

**Kompetenz und Service seit 1925**



**Heizung - Sanitär - Kundendienst**

Rudolf-Diesel-Straße 7 • 69181 Leimen  
Telefon 06224 9707-0 • Telefax 06224 9707-70  
E-Mail: [info@appel-leimen.de](mailto:info@appel-leimen.de) • [www.appel-heizung.de](http://www.appel-heizung.de)



**Maler  
Dübbers** GmbH



**Maler- und Tapezierarbeiten  
in Neu- und Altbau  
Fassadenrenovierungen  
Eigener Gerüstbau  
Kunstharpuzte und  
Bodenbelagsarbeiten**

Jakob-Schober-Straße 1  
69181 Leimen  
Tel. 0 62 24 / 7 26 18  
Fax 0 62 24 / 7 64 92  
[maler.duebbers@t-online.de](mailto:maler.duebbers@t-online.de)  
[www.maler-duebbers.de](http://www.maler-duebbers.de)

**Jan  
BITTLER** | Fachanwalt für Erbrecht  
Testamentsvollstrecker (DVEV e.V.)  
Vorsorgeanwalt (VAD e.V.)

**Beratung bei**

- Erb- und Pflichtteilsstreitigkeiten
- Testaments- und Vertragsauslegung
- Erstellung von Testamenten, Schenkungsverträgen,
- Vorsorgevollmachten, Patientenverfügungen
- Stiftungsfragen

Im Breitspiel 11c    Tel.: 06221 / 7176007    [www.erbrechtheidelberg.de](http://www.erbrechtheidelberg.de)  
69126 Heidelberg    Fax: 06221 / 7176008    [info@erbrechtheidelberg.de](mailto:info@erbrechtheidelberg.de)

Ungewöhnlich...

Menschen.  
Immobilien.  
Lächeln.

Beste Aussichten für Weitsichtige.

**Zwölf Fenster.**

**Küche. Bad.**

... will ich!

[s-immo-kraichgau.de](https://www.s-immo-kraichgau.de)

Kaiserstraße 63 | 76646 Bruchsal  
Tel. 07251 77-3333 | [info@s-immo-kraichgau.de](mailto:info@s-immo-kraichgau.de)

**PHONAK**  
life is on



Liebe auf den  
ersten **Klang**.

Jetzt  
kostenfrei  
Probe  
tragen!

Entdecken Sie  
Phonak Audéo™ Marvel.



**Es ist nicht nur ein fantastisches Hörgerät.**  
Es ist ein multifunktionales Wunder.



Sander Vieth, Hörgeräte-Akustikmeister

**Hör)systeme Vieth**

■ **Gut hören, live dabei sein.**

**Hörsysteme Vieth**

Sander Vieth, Hörgeräte-Akustikmeister

Georgi-Marktplatz 1 · 69181 Leimen

Telefon: 06224 82 98 00

E-Mail: [info@hoersysteme-vieth.de](mailto:info@hoersysteme-vieth.de)

Internet: [www.hoersysteme-vieth.de](http://www.hoersysteme-vieth.de)



## WIR KENNEN UNSERE KUNDEN

---

Mit unserer selbständigen TURM-APOTHEKE Leimen sind wir Teil einer starken Gemeinschaft, die sich unter dem Namen „LINDA Apotheken“ bundesweit zusammengeschlossen hat, um Ihnen beste Beratung und Betreuung in allen Gesundheitsfragen zu bieten. Die LINDA Apotheken stehen für ausgezeichnete Qualität, abwechslungsreiche Aktionen und eine ganz besondere Kundennähe.

**Für Ihre Gesundheit in Leimen.**



**Wolfgang Müller & Julia Bittler**

69181 Leimen // Rohrbacherstraße 3

Telefon 06224 72112 // Fax 06224 951060

turm.apo.leimen@pharma-online.de

[www.turm-apotheke-leimen.de](http://www.turm-apotheke-leimen.de)

**Fürchtet  
Euch  
nicht!**



# Gemeinde**brief**

Evangelische Kirchengemeinde Leimen

Ausgabe 1 | Frühjahr 2021 | Nr. 167



# FÜRSORGE



## Impressum

### Herausgeber:

Evang. Kirchengemeinde Leimen

### Redaktion:

Dorothea Glaunsinger, Lucia Gnant, Jenny Goldschmidt, Lena Hupas, Hermann Klinkenborg, Hans-Jürgen Metzner

### Anzeigenverwaltung:

Evangelisches Pfarramt | Tel. 0 62 24 - 7 13 03

### Erscheinungsweise:

3-4 Ausgaben pro Jahr

### Auflage:

3000 Exemplare

### Druck:

Druckpress GmbH Andreas Riehm  
Hamburger Str. 12, 69181 Leimen

### Fotos:

Privat, Viviana Bräunle, Natalie Wiesner,  
unsplash.com

### Bezug:

Der Gemeindebrief ist kostenlos - für eine  
Spende danken wir herzlich!

### E-Mail:

gemeindebrief@kirche-leimen.de

### Besuchen Sie uns auch im Internet unter:

[www.kirche-leimen.de](http://www.kirche-leimen.de)

### Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe:

20.06.2021

## Kontakt

### Pfarramt:

#### *Sekretärin Martina Seeger*

Kapellengasse 1, 69181 Leimen  
Tel. 0 62 24 - 7 13 03  
pfarramt@kirche-leimen.de

#### Bürozeiten:

Werktags außer Mittwoch, 8-12 Uhr,  
Dienstag zusätzlich von 14-18 Uhr

#### *Sekretärin Inge Kolb*

#### Bürozeiten:

Dienstag von 14-18 Uhr

#### *Pfarrerin Natalie Wiesner*

Kapellengasse 1, 69181 Leimen  
Tel.: 0173 - 6860859  
Natalie.Wiesner@kbz.ekiba.de

#### *Pfarrerin Lena Hupas*

Geheimrat-Schott-Str. 27, 69181 Leimen,  
Tel. 0175 - 8344914  
Lena-Marie.Hupas@kbz.ekiba.de

### Elisabeth-Ding-Kindergarten:

#### *Claudia Neining-Röth*

Turmgasse 23, 69181 Leimen  
Tel. 0 62 24 - 7 26 51  
info@ding-kiga.de

#### Sprechzeiten:

Montag bis Freitag, 7-14 Uhr  
sowie Dienstag, 7-16 Uhr

### Kantor:

#### *Michael A. Müller*

Tel. 0 62 24 - 7 22 51  
kirchenmusiker@kirche-leimen.de

### Kirchendiener und Hausmeister:

#### *Achim Bechtel*

Tel. 0 62 24 - 7 42 76 oder  
7 64 58 (Sakristei)  
Handy: 0162 - 56 13 110  
kirchendiener@kirche-leimen.de



# FÜRSORGE



■ Am Beginn des Jahres waren die Hoffnungen groß, dass Corona bald Geschichte sein würde und wir mit der Impfung die Pandemie überwinden können. Doch spätestens jetzt, da ich dies schreibe (Anfang März), werden die Sorgen wieder größer und die Frage steht im Raum:

Werden wir es in diesem Jahr überhaupt noch schaffen, die Corona-Pandemie zumindest in Deutschland hinter uns zu lassen?

Und immer mehr treten die Auswirkungen, die diese globale Krise auf unser Leben in Zukunft

haben wird, in den Vordergrund. Vor allem die junge und mittlere Generation sieht mit großer Sorge auf die eigene Zukunft, wo Ausbildungschancen geringer und Arbeitsplätze wegfallen werden. Diese düsteren Aussichten wirken lähmend und demotivierend.

Dieser Gemeindebrief hat „Fürsorge“ zum Thema, vor allem aus der Perspektive der Fürsorge füreinander. Einmal mehr sehen wir, dass in der großen weiten Welt nichts geht, wenn nicht „viele kleine Leute an vielen kleinen Orten kleine Schritte tun“ (aus: „Wo wir dich loben, wachsen neue Lieder“ 85).

So wollen wir Ihnen in diesem Gemeindebrief Gruppen und Menschen vorstellen, die sich in Leimen und Umgebung um Andere sorgen, für sie sorgen. Der Hospizverein, unser Besuchsdienstkreis, die Telefonseelsorge im Kirchenbezirk, das Friedrichstift, unser Gemeindeverein: hier setzen

## ZU UNSEREM TITELBILD:

Auf Anfrage bringen die Pfarrerinnen den Geburtstagskindern auch gerne geistliche Lektüre nach Hause, natürlich mit Abstand. Eine besonders schöne Begegnung ergab sich so für Pfarrerin Hupas mit Frau Schliwa, die ihren 94. Geburtstag feierte. Durch das Fenster konnte sie der Jubilarin Gottes Segen wünschen.

► weiter auf der nächsten Seite

sich Menschen für andere Menschen ein. Überall dort geschieht schnell und wirksam Hilfe.

### Lokales Engagement hilft direkt

Wo, wenn nicht auf lokaler Ebene, in Vereinen, kirchlichen Gruppen und in der Kommune ist die gegenseitige Unterstützung am effektivsten gewesen in den letzten 12 Monaten? Wir fragen uns also: Kann die Sorge um die (gemeinsame) Zukunft nicht irgendwie zu einem Katalysator (neudeutsch „Booster“) für ehrenamtliches Engagement werden? Wenn ich mich lokal engagiere, wende ich mich konkreten, einzelnen Menschen zu. So erkenne ich besser, was der Mensch braucht, welche Bedürfnisse er oder sie hat. Um die Menschen in meinem nächsten Umfeld Sorge ich mich am meisten, empfinde Sorge und Mitgefühl. Dass die Sorge um andere in Form von Musik und persönlichen Besuch auch

### Spenden für die gute Sache

Wenn ich Menschen persönlich kenne, die sich für eine gute Sache einsetzen, bin ich bereiter, diese Sorge zu unterstützen, oder mich in diesem Feld zu engagieren und zum Beispiel mit meiner Spende zu dem einen oder anderen Projekt beizutragen. Wie groß die Spendenbereitschaft auch in der Krise ist, darüber berichten wir ebenfalls.

Die Welt und unsere Mitmenschen brauchen unsere Fürsorge und wir brauchen das auch. Und wenn wir das gemeinsam tun, uns umeinander sorgen, dann können wir etwas verändern. So wie es in dem Lied weiter heißt: „Viele kleine Leute an vielen kleinen Orten ... können das Gesicht der Welt verändern, können zusammen das Leben bestehen. Gottes Segen soll sie begleiten, wenn sie ihre Wege gehen.“



ankommt, wo sie gebraucht wird, berichtet Lucia Gnant.

Bei uns und global wird sich hoffentlich bald wieder die Erkenntnis durchsetzen, dass man für sich alleine nicht viel ausrichten kann. Nur in der Achtsamkeit und Verantwortung füreinander und für nachfolgende Generationen, können wir überleben.

In diesem Sinne wünsche Ihnen ein schönes Osterfest. Wir hoffen, wir dürfen Sie ab Ostern nicht nur im Live-Stream, sondern auch in der Kirche zu unseren Gottesdienst-Angeboten begrüßen.

*Natalie Wiesner*

# HALBTAGESKLAUSUR ONLINE



■ **Der Termin der Klausurtagung war schon lange im Voraus geplant. Leider verhinderte Corona ein persönliches Treffen und die Klausur wurde – wie auch die regulären Sitzungen in den letzten Monaten – am 6. Februar 2021 online per Zoom durchgeführt – einschließlich der Kaffeepausen.**

Zunächst wurden die Erwartungen zu Beginn der neuen Wahlperiode reflektiert, um dann auf die Kommunikation und Wertschätzung der Arbeit im Gremium zu kommen. Im Ergebnis hat Corona die Arbeit nicht nur des KGR, sondern kirchliche Arbeit jeder Art kräftig beeinflusst. Ganz an-

dere Themen standen auf einmal im Mittelpunkt. Wann zuvor hatte man sich z. B. je mit Infektionsschutzkonzepten oder Inzidenzzahlen beschäftigt?!

Konsens besteht, dass im Gremium eine sehr gute, offene und vertrauensvolle Atmosphäre und ein wertschätzender Umgang miteinander herrschen, auch wenn man nicht immer einer Meinung ist. Das ist mit Grund dafür, warum ich persönlich mich nach fast 38 Jahren Kirchengemeinderatsarbeit in diesem KGR wohler fühle als die meisten Jahre davor.

► weiter auf der nächsten Seite

## Rückmeldung aus der Gemeinde erwünscht!

Vermisst werden Rückmeldungen aus der Gemeinde. Bitte sagen oder schreiben Sie uns, was Ihnen gefällt oder was Ihnen nicht passt. Mailadressen finden sie auf der Homepage:

[www.ev-kirche-leimen.de/gruppen-kgr.html](http://www.ev-kirche-leimen.de/gruppen-kgr.html)

Im Weiteren wurde das Thema „Leitung“ in den Mittelpunkt gestellt. Hier wurden als Ergebnis die Grundregeln, die sich der KGR bei der Klausur zu Beginn seiner Amtszeit gegeben hatte, um folgendes ergänzt:

### „Leitung

- ▶ Wir tragen gemeinsam die Verantwortung.
- ▶ Wir informieren uns und die Anderen.
- ▶ Wir delegieren Bereiche und Themenbereiche in Ausschüsse.
- ▶ Alle tragen getroffene Entscheidungen mit.
- ▶ Wir überprüfen unsere Leitungskultur regelmäßig.“

## Ausschüsse neu gebildet

Es wurde vereinbart, dass wieder mehr Arbeit in Ausschüsse verlagert werden soll, um die Arbeit im KGR zu straffen. Im Ergebnis wurde die Aus-

schussverteilung neu strukturiert. Künftig arbeiten die Pfarrerinnen, ehrenamtlichen KGR-Mitglieder und weitere Ehrenamtliche in folgenden Ausschüssen (in alphabetischer Reihenfolge):

- ▶ Bau, Gebäude und Technik
- ▶ Diakonie (Altenheime, Sozialstation, Friedrichstift)
- ▶ Finanzen
- ▶ Gottesdienst, Liturgie und Gemeindeaufbau
- ▶ Kindergarten
- ▶ Kinder- und Jugendmitarbeiterkreise
- ▶ Öffentlichkeitsarbeit/Fundraising/Gemeindebrief
- ▶ Ökumene
- ▶ Q 21 Familienzentrum.

Jeder Ausschuss wird jeweils eine Person in den Vorsitz wählen. Es wurde vereinbart, dass ein erstes Treffen aller Ausschüsse binnen eines Monats erfolgen soll.

*Wolfgang Krauth*



AUS DEM KIRCHENBEZIRK SÜDLICHE KURPFALZ:

# BEZIRKSSYNODE HAT SICH KONSTITUIERT



Synodengottesdienst

■ Nachdem eine Bezirkssynode in Präsenz wegen der Corona-Situation noch immer bzw. erneut nicht möglich war, trafen sich 93 Teilnehmende fast ein Jahr nach den Kirchenwahlen zur konstituierenden Sitzung online. In vier Stunden Skype-Konferenz wurden am 4.12.2020 die Wahlen der Bezirkssynode Südliche Kurpfalz absolviert. Mit dabei aus Leimen waren die beiden Pfarrerrinnen Lena Hupas und Natalie Wiesner sowie Wolfgang Krauth und Christiane Pfeffer-Reinig.

Die wichtigsten Wahlergebnisse: Neu gewählter Synodenvorsitzender ist Pfarrer Michael Dahlinger, Hockenheim, der als IT-Koordinator die digitale Wahl intensiv mit vorbereitet hatte. Pfarrerrin Katharina Garben, Neulußheim, wurde zur stellvertretenden Dekanin gewählt.

## Pfarrerin Natalie Wiesner in die Landessynode gewählt

In geheimen Wahlgängen per Email wurden Dr. Jochen Beurer, Dr. Adelheid von Hauff und Pfarrerin Natalie Wiesner in die Landessynode gewählt.

In den neuen Bezirkskirchenrat wurden per Mail gewählt (Stellvertretung in Klammern): Pfar-

rer Tobias Habicht (Diakon Oliver Tuscher), Dr. Holger Lehmann (Christina Kloster, St. Ilgen), Dr. Horst Martin (Wolfgang Krauth, Leimen), Dr. Thomas Schütt und Doris Vielsack, (noch ohne Stellvertretungen), und Iris Walter (Gerhild Gottmann).

Mitglied des Bezirkskirchenrats kraft Amtes sind Dekanin Annemarie Steinebrunner, Schuldekanin Christine Wolf, stellv. Dekanin Katharina Garben, Synodenvorsitzender Pfarrer Michael Dahlinger und die o. g. neu gewählten Landessynodalen.

Henriette Freidhof wurde zur Diakoniefarlerin gewählt. Im Diakonieausschuss arbeiten mit: Sigrun Kachler, Günther Keim und Christiane Pfeffer-Reinig. In den Finanzausschuss wurden gewählt: Walter Funk, Helmut Kühnle, Thomas Schütt und Doris Vielsack.

Wolfgang Krauth wurde in den Verwaltungsrat des Verwaltungszweckverbands Rhein-Neckar mit Sitz in Meckesheim gewählt.

Weitere Informationen aus dem Kirchenbezirk finden Sie im Internet unter

<https://ekisuedlichekurpfalz.de>.

*Elke Piechatzek/Wolfgang Krauth*

# DAS WICHTIGSTE THEMA BLEIBT DIE EINSAMKEIT

■ Die meisten in unserer Gemeinde kennen Elke Rosemeier, die von 2009 bis 2016 Gemeindepfarrerin in Leimen war. Seit 1. November 2016 leitet sie die TelefonSeelsorge (TS) Rhein-Neckar in Mannheim.

**Frau Rosemeier, ich möchte unser Gespräch mit einer Frage zur Statistik beginnen: wie viele Mitarbeiter\*innen hat die TS in Mannheim, und wie groß ist ihr Einzugsbereich?**

Die TS Rhein-Neckar hat 160 ehrenamtliche Mitarbeiter\*innen und der Einzugsbereich umfasst die gesamte Metropolregion Rhein-Neckar. Das sind ungefähr 2 Millionen Menschen.

**Wie viele Anrufe bedeutet das und hat sich das im Corona-Jahr 2020 verändert?**

In 2019 gab es etwa 23.000 Anrufe. Wenn wir das Jahr 2020 mit dem Jahr 2019 vergleichen, sehen wir, dass es ungefähr zehn Prozent mehr Gespräche am Telefon gegeben hat. Noch höher ist die Zunahme bei den E-Mail-Kontakten um ein Viertel und bei den Chats, von denen es mehr als doppelt so viele wie im Vorjahr gegeben hat. Bundesweit betrachtet gab es sogar 70% mehr Chats.

**Die Corona-Pandemie bestimmt seit mehr als einem Jahr mehr oder weniger unseren Alltag. Wie schlägt sich das in Ihrer Arbeit nieder: Haben sich die Themen verändert? Wer ruft an?**

Auch wir bei der TelefonSeelsorge erkennen, vor welche Herausforderungen die Pandemie die Menschen stellt.

Das wichtigste Thema am Telefon bleibt dabei die Einsamkeit, gefolgt von den Themen Krankheit und Depressionen. Auch Ängste spielen eine große Rolle. Das zieht sich durch alle Altersgruppen durch – Unterschiede gibt es eher darin,



welches Medium genutzt wird. Jüngere Menschen wählen z.B. eher den Chat als das Telefon, per E-Mail melden sich schwerpunktmäßig die 30-50-Jährigen und die über 50-Jährigen greifen eher zum Telefon.

Die Themen an sich haben sich nicht so stark verändert, aber für viele Menschen hat sich durch die Pandemie die Dringlichkeit ihrer Nöte noch erhöht. Manches spitzt sich zu, was unter anderen Umständen noch zu tragen wäre. Menschen, die das nie von sich gedacht hätten, geraten in existenzielle Krisen. Aus all dem entsteht ein größerer Bedarf an Beratung und der Wunsch nach emotionaler Unterstützung.

**Wie können Sie und Ihre ehrenamtlichen Mitarbeiter\*innen den Anrufern beistehen?**

Was erhoffen sich die Anrufer? Dass ihnen jemand zuhört und mit ihnen spricht. Da ist jemand für mich da, der mich ernst nimmt, der mei-

ne Sorgen nicht abtut und mir zeigt, ich bin nicht allein. Es ist schon ungeheuer viel, wenn man sich jemandem anvertrauen und mitteilen kann und die Gedanken aufhören, im eigenen Kopf zu kreisen.

Das Gespräch an sich hilft oft auch schon, Dinge für sich selbst klarer zu sehen und besser einzuordnen, wo das Problem liegt. Oder wir versuchen herauszuhören, um was es gehen könnte, wenn jemand zum Beispiel allgemein von einer Situation der Überforderung spricht. Im Gespräch kann sich möglicherweise klären, was konkret in diesem Moment belastet und was es an Entlastung geben könnte.

In Situationen, wo wir denken, dass es konkrete Hilfsangebote gibt, die für den Menschen passen könnten, weisen wir darauf hin. So gesehen, kann Telefonseelsorge auch ein Türöffner für andere Angebote sein.

### **Deutschlandweit sind inzwischen weit mehr als 70.000 Todesfälle im Zusammenhang mit Corona zu beklagen. Das ist sicher auch ein Thema?**

Das stimmt und das Thema wird immer dringlicher. Menschen rufen an, weil sie plötzlich ihre Angehörigen oder auch Freunde verloren haben und weil sie nicht wissen, wohin mit ihrer Trauer. Sie hatten vielleicht keine Möglichkeit, die Erkrankten zu besuchen oder Sterbende zu begleiten, konnten vielleicht nicht Abschied nehmen. An Beerdigungen können – je nach Situation – nur die allerengsten Angehörigen teilnehmen.

Die Unterstützung durch das alltägliche Umfeld wird kompliziert, und ein persönlicher Kontakt und Trost durch eine Umarmung oder ein Gespräch sind nicht mehr oder nur begrenzt möglich. Ängste und Verunsicherung, die mit Abschied und Verlust verbunden sind, können durch die Bedingungen der Pandemie verstärkt werden. Es fehlt gerade an dem, was gut tut in der Trauer – Nähe, Gemeinschaft, andere Menschen. Da ist die TelefonSeelsorge ein verlässli-

Sie erreichen die Telefonseelsorge bundesweit unter den kostenfreien Rufnummern **0800 111 0 111** oder **0800 111 0 222**. Auch eine Beratung per Chat oder E-Mail ist möglich:

Kontakt über

**<https://www.telefonseelsorge.de>**

Auch die TelefonSeelsorge ist auf Spenden angewiesen. Spendenkonto:

**Sparkasse Rhein-Neckar**

**IBAN: DE39 6705 0505 0039 8610 62**

**Swift/BIC MANSDE66XXX**

cher Ansprechpartner, der rund um die Uhr zur Verfügung steht.

### **Wie kommen die Mitarbeiter\*innen mit den veränderten Anforderungen klar?**

Unsere Ehrenamtlichen sind sehr motiviert und gut geschult. Die Ausbildung geht über eineinhalb Jahre und bereitet sie darauf vor, sich auf praktisch jedes Thema einstellen zu können. Sie wissen, dass auch Themen kommen können, die sie selbst betreffen, und lernen in der Ausbildung, damit umzugehen. Außerdem werden sie durch Fortbildung und Supervision kontinuierlich begleitet.

Wir sind sehr dankbar für unsere engagierten Ehrenamtlichen, die wissen, wie wichtig es ist, gerade in diesen Zeiten für andere Menschen da zu sein. Das empfinden sie auch selbst als sinnhaftes Tun und ziehen Kraft daraus.

**Liebe Frau Rosemeier, ich danke Ihnen, dass Sie sich die Zeit für das Gespräch genommen haben. Wir wünschen Ihnen und Ihren Mitarbeiter\*innen viel Kraft für diese wichtigen Aufgaben und alles Gute!**

*Das Interview führte Dorothea Glaunsinger*

# JUGENDFÜRSORGE



■ Das Friedrichstift ist eine diakonische Einrichtung für die Kinder- und Jugendhilfe. Ihr Sitz ist in Leimen, Badener Platz 4, obwohl ihr Tätigkeitsfeld sich weit über Leimen auf den Großraum von Heidelberg, Sandhausen, Nußloch, Bad Schönborn ausdehnt. Träger ist der Melancthonverein, der 2017 seinen 100. Geburtstag feierte. Über die Geschichte dieses Vereins, der sich immer für sozial belastete Kinder eingesetzt hat, wäre an anderer Stelle mehr zu berichten.

Hier sei darauf verwiesen, dass das Friedrichstift Mitglied des „Diakonischen Werks der Evangelischen Landeskirche in Baden e. V.“ und natürlich mit den kommunalen und anderen Jugendhilfeeinrichtungen vernetzt ist. Dabei aber arbeitet es in Trägerschaft des Melancthonvereins, dessen Anzahl unterstützender Mitglieder leider sehr gering ist (Jahresmitgliedsbeitrag für Einzelpersonen 15,00 Euro; Tel. 06224/70914-0).

## **Vielfältige soziale Aufgaben**

Vielfältig und differenziert sind die Aufgaben- und Tätigkeitsfelder des Friedrichstifts für Kinder und Jugendliche, Jungen und Mädchen: zwei stationäre Wohngruppen im Stammhaus in Lei-

men (davon 1 Mädchengruppe), betreutes Jugendwohnen, heilpädagogische Gruppenarbeit (HPGA), soziale Gruppenarbeit, der Hort Mörikeweg Leimen und die integrierte Horterziehung, Hausaufgabenbetreuung, flexible ambulante Hilfe, die seit Jahren zunehmende Schulsozialarbeit/Jugendarbeit in Leimen, Heidelberg, Sandhausen, Bad Schönborn, die offene Jugendarbeit in Leimen und Sandhausen.

Sozialpädagogisch und psychologisch qualifizierte Sozialarbeiter\*innen (etwa 70) wirken hier und – wie ich in mehr als 13 Jahren Mitarbeit in Vorstand und Verwaltungsrat erfahren durfte – sehr engagiert und mit gutem Erfolg. Es geht hier, wie in allen Bereichen kirchlicher Diakonie, um die Sorge und Fürsorge für Kinder und Jugendliche aus belasteten Familien und unsocialen, oft krankmachenden Situationen, wie sie in allen Gesellschaftsgruppen zu finden sind. Gerade in Corona-Zeiten ist das Friedrichstift – wie Mitarbeiterinnen erzählen – besonders herausgefordert.

## **Gelebte Nächstenliebe**

Letztlich geschieht diese wenig spektakuläre Jugendfürsorge im Wissen um Gottes Fürsorge für die Menschen als sein Ebenbild. Mit Menschenwürde begabt, sind die Rechte der Kinder nun ins Grundgesetz aufgenommen worden. Zudem zeigt sich Jesu heilende Liebe gerade zu den Kindern - den schwachen, kranken, abgeschobenen - als gelebte Nächstenliebe heute. Sie geschieht professionell und sehr konkret im diakonischen Dienst des Friedrichstifts.

*Michael Plathow*

# DER "GEMEINDEVEREIN" HILFT

## - und noch ein paar andere Gedanken!

■ Ja man hat in diesen Zeiten von Corona und der Pandemie mehr Zeit für sich und damit auch mehr Zeit zum Nachdenken. Seit mehr als einem Jahr ist vieles anders. Sehr viele können dankbar sein, dass das Gehalt weiter am Monatsende auf ihrem Konto eingeht, andere aber haben zunehmend Existenzängste und für viele andere ist leider schon das "geschäftliche Existenz-Aus" gekommen oder sie stehen kurz davor. Und so haben Helfen, einander Helfen und Solidarität eine neue Dimension bekommen. Auch wenn es in diesem Land gottlob - im Gegensatz zu anderen Ländern - schon immer Strukturen des Miteinanders, der Toleranz, der Einsicht und der Vernunft gab, sieht man vom dunkelsten Kapitel unserer Geschichte und den Verbrechen des Holocaust einmal ab, so sind wir derzeit gefordert, wie es unsere Mütter und Väter zum Kriegsende 1945 letztmals waren. Und unsere Solidarität gründet sich letztlich auf unseren christlichen Wurzeln und auf unserer Freiheit zur Verantwortung und auf unserem gelebten Demokratieverständnis.

### Baden als Vorreiter

Und jetzt kommt unsere "badische Heimat" ins Spiel. Salopp formuliert kann man sagen: wir Badener standen schon immer an der Spitze solcher "Ideen und Bewegungen", die den Kitt ausmachen für einen gesellschaftlichen Zusammenhalt, für soziale Verantwortung und sozialen Frieden. Die verfasste Demokratie in Deutschland hatte ihre stärksten Wurzeln hoch oben auf dem "Hambacher Schloss" in der Pfalz und in der "Badischen Revolution" von 1848/49 mit Friedrich Hecker und seinen Mitstreitern. Und auf dem Gebiet von "Religion und Kirche" war es nicht anders. Jahrhundertlang tobte in der alten Kurpfalz - ja in ganz Deutschland - ein blutiger

Kampf der Konfessionen, aber dann kam bei uns die "Badische Kirchenunion", deren 200. Geburtstag wir dieses Jahr feiern. Lutheraner und Reformierte schließen sich

1821 zu einer "Bekenntnisunion" zusammen. Andere Landeskirchen handhaben dies bis heute nicht so. Dort existieren lutherische und reformierte Gemeinden weiter nebeneinander.

### Gemeindeverein steht für Fürsorge und Hilfe

Ja und schlussendlich kommt jetzt unsere alte Dame, der "Evangelische Gemeindeverein", gegründet 1892, endlich ins Blickfeld. Nach dem deutsch-französischen Krieg von 1870/71 gründeten sich auf Initiative der Großherzogin Luise landauf, landab Frauen- und Schwesternvereine mit der Intention, in den badischen Städten und Gemeinden ambulant zu pflegen und zu helfen - letztlich als Vorläufer unserer kirchlichen Sozialstationen. Aber so wie sich alles wandelt und verändert, um weiter zu bestehen, so steht unser heutiger "Gemeindeverein" - wie es schon der Name ausdrückt - für das Helfen, nicht nur in der Krankenpflege, sondern für unsere und in unserer eigenen Kirchengemeinde. Und in Corona-Zeiten heißt das auch schnell und unbürokratisch zu helfen, wenn jemand z.B. vor der Tür am Pfarrhaus steht und "um Hilfe klingelt". Sei es eine verzweifelte Mutter, ein gerade aus der Haft Entlassener oder eine hoffnungslose Kleinzirkus-Familie. Der "Gemeindeverein" hilft.

*Wolfgang Müller, Vorsitzender*





# ÖKUMENISCHER HOSPIZDIENST LEIMEN-NUSSLOCH-SANDHAUSEN E. V.

## Wer sind wir?

Unser Verein wurde am 18.07.2001 gegründet und hat aktuell 30 ehrenamtliche Mitarbeiter\*innen und 180 Mitglieder. Wir haben also dieses Jahr 20jähriges Jubiläum.

## Was machen wir?

Wir begleiten Menschen in ihrer letzten Lebensphase. Diese Aufgabe übernehmen qualifizierte Mitarbeiterinnen, die selbstverständlich der Schweigepflicht unterliegen. Wir sind da, wenn klar ist, dass das Leben dem Ende zugeht, wenn die Krankheiten oder der Allgemeinzustand in eine palliative Behandlung übergehen. Diese Ster-

bephase kann sehr wertvoll und mit glücklichen Momenten gefüllt sein.

Die Zeit unserer Begleitung ist nicht zeitlich begrenzt, wir lernen gerne die Menschen kennen, wir nehmen uns Zeit, damit vielleicht die nahen Angehörigen mal eine Auszeit haben. Diese Phase - so wünschen wir es uns - soll nicht nur 2-3 Wochen dauern, denn nur so lässt sich ein Vertrauensverhältnis aufbauen. Die Sterbenden werden von uns entweder bei sich zu Hause oder aber in den Einrichtungen, in denen sie sich gerade befinden, begleitet.

Wir hören zu, damit wir Wünsche am Lebensende erfüllen können. Leider werden wir oft viel

zu spät ins Boot geholt - und ein Satz, den wir immer wieder hören, lautet: „Wenn wir gewusst hätten, was ihr alles macht, hätten wir euch viel früher gerufen.“ Das wollen wir ändern. Zum Wohle der Menschen - der Sterbenden und derer, die zurückbleiben.



einen Teil der Kosten abdeckt.

### Unser Motto

**Wir tun alles, damit der sehnlichste Wunsch vieler Menschen, zu Hause in Würde und Frieden sterben zu können, möglich wird.** Darüber hinaus bieten wir auch Trauerbegleitung an. Unsere offene Trauergruppe „Die Quelle“ trifft sich immer am 2. Donnerstag im Monat von 18.30 bis 20.30 Uhr. Auch hier haben wir qualifizierte Trauerbegleiterinnen, die sich der Trauernden annehmen.

### Wie qualifizieren wir unsere Mitarbeiter?

Unsere Mitarbeiter werden nach dem Lehrplan des Deutschen Hospiz-PalliativVerbands e.V. ausgebildet. Diese findet an 4 Wochenenden und 3 weiteren Abenden statt. Daran schließt noch ein 40stündiges Praktikum an. Nach dem ersten Wochenende und dem Praktikum finden Einzelgespräche mit den Teilnehmern statt. Weiterbildungen erfolgen über regelmäßige Mitarbeiterabende mit und ohne externe Referenten. Die Ausbildung findet in unseren Räumen oder in anderen geeigneten Räumen statt, falls unsere Räume zu klein sind. Grundsätzlich kann jede Person, die sich mit dem Hospiz-Thema auseinandersetzen möchte und sich das auch zutraut, Mitarbeiter werden.

### Welche Kosten fallen an und wer trägt diese?

Wir können eine Begleitung beginnen, sobald eine palliative Diagnose gestellt wurde und so für Entlastung bei den Betroffenen und ihren Angehörigen sorgen und palliativpflegerisch beraten. Die Begleitungen sind nicht zeitlich begrenzt und es fallen keine Kosten für die Sterbenden und deren Familien an. Der Hospizdienst erhält eine Förderung durch die Krankenkassen, welche

### Wo findet man uns?

Unser Büro ist in der Kolpingstr. 5 in 69181 Leimen. Telefonisch sind wir unter 06224/9289808 erreichbar, oder per Mail: hospizdienst-leimen@web.de

Unsere Internetadresse lautet:

**[www.hospizdienst-l-n-s.hospiz-bw.de](http://www.hospizdienst-l-n-s.hospiz-bw.de),**

auf Instagram sind wir unter

**[https://www.instagram.com/hospizdienst\\_l](https://www.instagram.com/hospizdienst_l)** und

auf Facebook unter Ökumenischer Hospizdienst Leimen-Nußloch-Sandhausen e. V. erreichbar.

### Wie sieht es mit Spenden aus?

Wir sammeln nicht aktiv, freuen uns aber natürlich über Spenden.

Unsere Bankverbindung:

**Ökumenischer Hospizdienst Leimen-Nußloch-Sandhausen e. V.**

**Sparkasse Heidelberg**

**IBAN: DE9667200200000826855**

**BIC: SOLADES1HDB**

# AUCH SPENDEN SIND FÜRSORGE

■ Vor einigen Tagen stolperten wir in der Tageszeitung über eine kleine Notiz: der deutsche Spendenrat gab bekannt, dass im von der Corona-Pandemie bestimmten Jahr 2020 um 5% mehr gespendet worden ist als 2019. Das hat uns ehrlich überrascht. Und gefreut! Zeigt es doch, dass viele Menschen auch unter erschwerten Bedingungen bereit sind, für andere etwas abzugeben – auch dies ist eine Form der Fürsorge.

Und wie war das in unserer Gemeinde? Das Positive zuerst: Die alljährliche Kollekte für „Brot für die Welt“ erbrachte mit € 5.449,52 fast genauso viel wie 2019 (€ 6.099,04) und das, obwohl mangels Präsenzgottesdiensten keine klassische Kollekte stattfinden konnte. Vielen Dank für Ihre Gaben!

Für die drei Projekte vom „Freiwilligen Gemeindebeitrag“ wurden 2020 folgende Summen gespendet:

## Projekt 1 - Besser sehen und hören in der Kirche: € 2.356,18.

Verwendet, um die Kirche internetfähig zu machen: dazu gehören die Kosten für den Einbau der Technik zur Ermöglichung von WLAN und die Anschaffung einer Streaming-Kamera und weiterer technischer Ausrüstung. Damit konnten die Livestream-Gottesdienste ab Weihnachten realisiert und so die Möglichkeit geschaffen werden, dass viele Menschen trotz geschlossener Kirche jeden Sonntag an einem Gottesdienst teilnehmen können. Darüber hinaus erreichen wir über unseren YouTube-Kanal Menschen, die sonst nicht zu den Kirchgängern gehören. Das eröffnet ganz neue Perspektiven. Näheres dazu im Beitrag „Streaming – ein Zukunftsmodell?“.

## Projekt 2 – Jugendarbeit/Actionbound: € 775,00.

Verwendet für Digitalisierung und interaktive Apps für die Jugend- und Konfirmandenarbeit, zum Beispiel für die beiden Actionbounds im Advent und an Weihnachten, die nicht „nur“ von Jugendlichen genutzt wurden. Die wöchentliche Zoom-KonfiZeit und Zoom-Gottesdienste wie der ökumenische Jugendkreuzweg am 26. März werden dadurch ermöglicht.

## Projekt 3 – Offener Kirchgarten/zusätzliche Bank: € 735,00.

Hier hat sich herausgestellt, dass eine neue Bank in der gleichen Art wie die Vorhandene ca. € 2000,00 kosten wird. Obwohl es 2021 eine weitere großzügige Spende gab, sind wir hier von unserem Ziel leider noch weit entfernt. Gerne können Sie noch bis Ostern weiter spenden. Vielleicht ist es dann im Sommer so weit, dass eine zweite Bank im Kirchgarten zum Verweilen und Unterhalten einlädt.

Das gesamte Spendenaufkommen (incl. den genannten drei Projekten, sowie Orgel und Kirchenmusik, Kindergarten und Familienzentrum, Jugendarbeit und allgemeine Gemeindegemeinschaft) lag 2020 bei € 18.217,53 und damit niedriger als die € 27.163 aus dem Jahr 2019. Das lag zum einen daran, dass im Jahr 2019 mit der Orgelanisierung kräftig die Spendentrommel (mit Kirchenführung, Orgel-Dinner, Tombola und Kerwe-Stand) gerührt wurde und viele Privatpersonen und Firmen diesen Spendenzweck mit teils sehr großzügigen Spenden unterstützt haben. Und es fehlen uns auch die Einnahmen aus den Sammlungen im Gottesdienst, die mangels Präsenzgottesdiensten nicht stattfinden konnten.



Es zeichnet sich ab, dass die wirtschaftliche Krise, die mit der Corona-Pandemie einhergeht, auch unser Gemeindeleben beeinflussen wird, da schlicht weniger Geld für Aktivitäten, nötige Anschaffungen, notwendige Baumaßnahmen etc. zur Verfügung stehen wird. Im Sommer-Gemeindebrief werden wir Sie über neue Projekte für einen freiwilligen Gemeindebeitrag informieren.

Wir danken allen Spenderinnen und Spendern, dass Sie mit Ihren Gaben die Arbeit für unsere Kirchengemeinde unterstützen!

*Natalie Wiesner und Dorothea Glausinger*

*Danke!*



## WEIHNACHTEN 2020

- EINE BESONDERE ERFAHRUNG

■ Freiwillig geht gewiss niemand zu einem operativen Eingriff am Auge am 21.12. in die Klinik mit der Gewissheit, auch Weihnachten dort zu verbringen. Schon gar nicht in dieser durch die Pandemie bestimmten Zeit. Manchmal hat man aber buchstäblich die Wahl zwischen „Pest und Cholera“ und findet sich in der Schlange zum „Coronatest“ morgens um 7.00 Uhr vor der Klinik. Der Eingriff ist für kurz vor Mittag avisiert. Angenehm ist so was nicht, aber soll Klarheit bringen, also dann...

Heiligabend am Nachmittag kommen aus dem Innenhof Posaenenklänge durch das gekippte Fenster, mir wird es warm ums Herz. In meinem Zimmer hängt nicht mal ein Bild an der Wand, nur der „Baum“ für die Infusionsflaschen und der Fernsehapparat, der mich aber im Augenblick wenig interessiert, schmücken das Zimmer. Jetzt versuche ich mir vorzustellen, wie sich die Musiker für uns Kranke draußen im Innenhof die

Füße abfrieren und bin unendlich dankbar, versuche die Lieder mitzusingen.

### Überraschender Besuch

Plötzlich höre ich eine leise Stimme neben mir: „Entschuldigung, ich will nicht stören, ich komme von der Klinikseelsorge.“ In diesem Augenblick flossen die Tränen, mit Besuch hatte ich nun wirklich nicht gerechnet, der war ja untersagt. Frau Pfarrerin Monika Mayer-Jäck brachte mir einen kleinen Strohstern und eine Weihnachtskarte und unterhielt sich mit mir, bevor sie zu den anderen Patienten weiterzog. Sie las mir die Zeilen auf der Karte vor:

*Die Nacht wird nicht ewig dauern. Es wird nicht finster bleiben. Die Tage, von denen wir sagen, sie gefallen uns nicht, werden nicht die letzten Tage sein. Wir schauen durch sie hindurch. Vorwärts auf ein Licht, zu dem wir jetzt schon gehören und das uns nicht loslassen wird.*

*Helmut Gollwitzer, 1908-1993*

Sie ging so leise wie sie gekommen war und eine Schwester brachte mir unseren Schwippbogen (Lichterkrans aus dem Erzgebirge), einen Tannenzweig und ein kleines Geschenk, das mein Mann an der Pforte abgegeben hatte, besuchen durfte er mich ja nicht. Nach über 50 Jahren war dies der erste Weihnachtsabend, den wir getrennt verbracht haben.

Meine Kinder und Enkelkinder riefen an und am Ende des Abends war ich dankbar, weil ich wusste, dass ich zu Silvester wieder zu Hause sein werde. Viele der Kranken in diesen Tagen hatten nicht diese Perspektive. Herr, beschütze uns!

*Lucia Gnant*

# FRIEDENSLICHT

## AUS DER EVANGELISCHEN KIRCHE

■ Dezember 2020. Ausgangsbeschränkung am Tag und Ausgangssperre in der Nacht. Die Infektionszahlen steigen und es gibt wenig, worüber man sich in diesen Tagen freuen kann. Da kommt die Nachricht, dass das Friedenslicht in unserer Kirche angekommen ist und man es sich abholen kann.

Das Friedenslicht wird seit 1984 von einem Kind an der Flamme in der Geburtsgrotte in Bethlehem entzündet und nach Wien gebracht. Von dort kommt es unter anderem nach Deutschland. Es ist ein Zeichen der Hoffnung und soll uns daran erinnern, uns für den Frieden einzusetzen.

So ging ich an einem kalten Freitag im Advent zur Kirche mit einer Kerze in einem Glas und entzündete sie an der Friedenskerze. Es war nicht einfach, die brennende Kerze bei Wind nach Hause zu tragen, ohne dass sie ausgeht. Doch ich habe es geschafft und habe das Licht an Freunde und Nachbarn weitergegeben. Diese haben es wiederum an ihre Freunde weitergegeben und so verbreitete sich das Friedenslicht schnell weiter.

Das Besondere am Kerzenlicht ist, dass es durch Teilen nicht weniger, sondern mehr wird. Egal wie viele Kerzen an einer Flamme entzündet werden, ihr Licht wird nicht weniger. Und jede brennende Kerze macht die Welt ein wenig heller. So verbreitete sich in Leimen durch das Friedenslicht in der Adventszeit ein wenig Freude und Hoffnung. Wenn das Friedenslicht auch dieses Jahr im Advent wieder nach Leimen kommt, werde ich wieder dabei sein und es weitergeben.

*Stefanie Hammers-Herrmann*





# VON WEIHNACHTEN UMGEHAUEN...

■ Da lag er, von unten ganz entblößt, unser schöner Weihnachtsbaum im Kirchgarten am kalten Morgen des ersten Weihnachtstages. Einige Wunschkarten lagen verstreut im Beet. Sollte der umgefallene Weihnachtsbaum ein schlechtes Zeichen sein für unser Weihnachtsfest in Leimen?

Weihnachten war für unsere Kirchengemeinde – genauso wie für viele Menschen – mit großen Unsicherheiten verbunden. Familie besuchen: Ja oder Nein? Die offene Kirche besuchen: Ja oder Nein? Doch obwohl sich unsere Kirchengemeinde aufgrund von Corona strenge Auflagen gesetzt hatte und wir dieses Jahr dieses hohe Fest nicht wie gewohnt feiern konnten, waren wir kreativ unterwegs, um ein besonderes Weihnachtsfest vorzubereiten.

Pfarrerin Wiesner gestaltete zusammen mit dem Elisabeth-Ding-Kindergarten einen Adventsweg mit biblischen Erzählfiguren im Chorraum unserer Mauritiuskirche. Zudem gab es eine Wunschkartenaktion, bei der wir Schutzengel für unsere Liebsten und Bedürftige wünschen konnten. Auch das Friedenslicht aus Bethlehem konnte in der offenen Kirche mitgenommen und verschenkt werden.

## Zahlreiche digitale Angebote

Die gewohnten Gottesdienste am Heiligen Abend – Christvesper und Christmette – sowie die Gottesdienste am 1. und 2. Weihnachtsfeiertag wurden durch die große Hilfe unseres Technikteams gestreamt. Darüber hinaus gab es ein Krippenspiel als Weihnachtsmusical auf YouTube mitzufeiern, das Pfarrerin Wiesner mit ihren Grundschulern sowie Schülern der Leimener



Musikschule einstudierte. „Weihnachten anders“ – Gottesdienste in Papierform gab es für die Feier zu Hause. Wer interaktiv draußen einen Weihnachtsgottesdienst feiern wollte, konnte dies mit der Actionbound-App tun. Den Gottesdienst entwickelten Vorhang Auf, unsere Jugendgruppe und ich.

Schülerinnen und Schüler der 6. Klasse an der Otto-Graf-Realschule produzierten in meinem Religionsunterricht ihre ganz eigenen Weihnachtsvideos. Alle digitalen Angebote sind noch auf YouTube anzuschauen.

Nein, Weihnachten ist definitiv NICHT ausgefallen. Es hat mich viel mehr umgehauen, was wir alles auf die Beine gestellt haben trotz dieser herausfordernden Situation. Das war nur möglich Dank der vielen helfenden Hände! Ich denke, der Weihnachtsbaum in unserem Kirchgarten stimmte mir nur zu.

*Ihre und Eure Pfarrerin Lena Hupas*

# GESPRÄCHSKREIS ERLEBT WEIHNACHTEN 24X NEU



■ Auf einen besonderen Weg durch die Adventszeit hat sich 2020 der Gesprächskreis aufgemacht. Christina Ammann hatte im Vorfeld unser Interesse an dem ökumenischen, überregionalen Projekt geweckt und das Buch von Oskar König „24x Weihnachten neu erleben“ verteilt.

Über eine erweiterte WhatsApp-Gruppe erfolgte der Austausch unter den TeilnehmerInnen und die Information über weitere Aktivitäten zum Projekt. Unterstützt durch wöchentliche Videodrehs von Busfahrten mit Dr. Johannes Hartl durch Karlsruhe an den Adventssonntagen und Beiträgen auf Instagram sowie eine große Abschlussveranstaltung am 24.12.2020 auf YouTube begleiteten 24 Kapitel aus dem Buch die TeilnehmerInnen jeden Tag durch die Adventszeit. In den 4 Adventswochen wurde der Glaube als Herausforderung, als Geschenk, als Wendepunkt und als Lebensstil beleuchtet und Denkanstöße zum Besinnen und Reflektieren eigener Einstellungen gegeben.

In gemeinsamen ZOOM-Meetings, die jeweils von Christina organisiert und geleitet wurden, fand ein reger Austausch zu der abgelaufenen Woche statt. 24x Weihnachten neu erleben war für viele eine Bereicherung des Alltags in Coronazeiten. Die täglichen Kapitel öffneten wie ein Adventskalender Türen zu neuen Erfahrungen und wertvollen Denkanstößen zur christlichen Botschaft von der Menschwerdung Gottes.

*Alfred Kohlmann*

# ONLINE-PREMIERE IN LOCKDOWN-ZEITEN

Am Mittwoch, 03.03.2021, fand in Leimen eine kleine Online-Premiere statt: Zum ersten Mal feierten Konfirmandinnen und Konfirmanden nicht in der Kirche, sondern via Zoom ein Abendmahl. Bereits am Vortag konnte man beobachten, wie Leimens Konfirmandinnen und Konfirmanden zum Pfarramt kamen, um Brot und Traubensaft für ihre nächste Konfi-Stunde abzuholen.

Die Konfi-Stunde am 3. März via Zoom fing „normal“ an, wir sprachen zunächst über das Abendmahl. Dazu zeigte uns Frau Pfarrerin Hupas das berühmte Bild des Abendmahls von Leonardo da Vinci. Nachdem wir über den Ablauf des Abendmahls gesprochen hatten, starteten wir die Vorbereitungen: Jede-/r holte sich sein Stück Brot, ein Glas mit Traubensaft, dazu noch eine Serviette und eine Kerze. Frau Hupas erklärte uns noch, wenn man Brot und Traubensaft erhalte, dürfe man nicht „Danke“ sagen, sondern es hieße „Amen“. Danach ging es los:

Die Gebete und Abendmahlsworte wurden unter uns Konfis aufgeteilt, so dass jede-/r etwas zum Abendmahl beitragen konnte. Nachdem eine Konfirmandin die Worte des Brotes und ein Konfirmand die Worte des Weins (bzw. Traubensafts) gesprochen hatten, nahmen wir alle unser Brot. Für etwas Heiterkeit sorgte die Tatsache, dass das Brot ein bisschen hart geworden war... Dazu gab es den Traubensaft. Die Kerzen brannten diesmal nicht in der Kirche, sondern zu Hause bei uns jeweils neben dem Computer. Das war irgendwie seltsam. Dennoch, es war eine schöne Erfahrung, gemeinsam an den Bildschirmen etwas Abendmahl-„Normalität“ zu zaubern. Es war zunächst schwierig, sich auf die Stimmung



einzulassen, denn am Arbeitsplatz vergisst man nicht so leicht seine Alltagsorgen und Lockdown-Ängste wie eben in der Kirche.

Ich denke, es war trotzdem eine schöne Idee und ebenfalls eine tolle Umsetzung! An dieser Stelle ein großes DANKE an unsere Pfarrerin Frau Hupas!

*Viviana Bräunle*

# ACTIONBOUND WEIHNACHTSGOTTESDIENST

## - THEATERSPIEL IN THEATERLOSER ZEIT -

■ Im vergangenen Jahr konnten die Mitglieder von „VORHANG AUF“, Theater im Melanchthon-Haus, Leimen so gut wie gar nicht ihrem Hobby nachgehen. Ab März war nur sehr wenig an Theaterarbeit möglich. Fast alle geplanten Aufführungen mussten abgesagt werden, einzig „Der Leimener Glockenstreit“ konnte einmal im Herbst bei den „Leimener Merkwürdigkeiten“ vom KulturNetzwerk Leimen e.V. an teilweise anderen Orten als geprobt aufgeführt werden. Nicht gerade viel für eine Gruppe, die gerne ihre Arbeit der Öffentlichkeit präsentiert.



### Actionbound Weihnachtsgottesdienst mit Theater

Deshalb kam mir, als Leiter der Theatergruppe, die Anfrage von Frau Pfarrerin Lena Hupas wie ein Geschenk vor, ob „VORHANG AUF“ nicht bei der Gestaltung des Ökumenischen Actionbound-Weihnachtsgottesdienstes mitwirken wolle. Zudem sollten noch einige Jugendliche mit eingebunden werden. Gerne leitete ich diese Anfrage zur Gestaltung der Weihnachtsgeschichte an unsere Mitglieder weiter. Und bald meldeten sich etliche unserer Spielerinnen und Spieler zurück, die mit dabei sein wollten. Die einen mit dem Lesen der Weihnachtsgeschichte, andere mit der Darstellung einzelner Passagen daraus.

### Wie aber setzen wir das Ganze um?

Das war die große Frage, denn schließlich waren Treffen und Proben nicht möglich. Vor Weihnachten durften sich ja nur zwei Familien treffen.

Also hatten wir nur zwei Möglichkeiten: zwei Familien machen etwas zusammen oder eben Einzelpersonen, zusammen mit einer Person, die Kamera oder Handy bedient. Ich koordinierte alles und zudem waren auch meine und besonders die Kreativität der einzelnen Akteure gefragt. Und das Ergebnis konnte sich dann auch wirklich sehen lassen. So wählte eine Leserin der Weihnachtsgeschichte das schöne, winterliche Ambiente vom Weingut Müller als Kulisse, eine andere ging als Reporterin vor Ort in den Stall vom Ziegenhof Nussloch und die dritte wählte ihr gemütliches Zuhause mit Kerzenlicht und Notenständer als Dekoration. Drei andere Mitglieder stellten Engel, Maria und Josef auf dem Weg nach Bethlehem, sowie die Hirten dar. Ich selbst durfte die Begrüßung, zusammen mit meiner Frau, sowie die Verabschiedung, zusammen mit Pfarrerin Lena Hupas übernehmen. Und gerade bei diesen Verabschiedungs-Auf-

nahmen hatten wir ganz enormen Spaß. Pfarrerin Hupas war es dann auch, die die einzelnen Teilbeiträge zusammenfügte, bis dann das endgültige, sehr abwechslungsreiche Ergebnis fertig gestellt war.

### **Kann man das in Zukunft wiederholen?**

Meiner Meinung nach ja, denn immerhin haben fast 50 Personen an diesem Angebot teilgenom-

men. Und für uns Theaterleute war es eine sehr willkommene Möglichkeit in dieser theaterlosen Zeit zumindest ein wenig Theater spielen zu können. Für 2021 hoffen wir, möglichst bald wieder mehr unserem Hobby nachgehen und uns vor unserem Publikum präsentieren zu können. Wir freuen uns schon darauf.

*Hans-Jürgen Metzner*

---

---

## „VORHANG AUF“

### NEUES VON „VORHANG AUF“- SOMMERPLANUNG

■ Wir von „VORHANG AUF“ planen wieder. Für Sie und Euch, unser liebes Publikum. Einen humorvollen Abend in den Sommermonaten eventuell in unserem schönen Kirchgarten, nach dem Motto „Jetzt erst recht“. Corona-konform. Wann wir aufführen können, ist abhängig von den zukünftig geltenden Bestimmungen. Was Sie sehen werden? Lassen Sie sich einfach überraschen. Auf jeden Fall wird es vieles zum Schmunzeln

oder auch zum Lachen geben. Den, oder wahrscheinlich, die Aufführungstermine geben wir Ihnen bekannt, sobald man wieder fest Termine planen kann. Und wenn man diese auch einhalten kann, sehen wir uns dann auch wieder.

Bis dahin, bleiben Sie gespannt und vor allem gesund.

*Hans-Jürgen Metzner*

---

---

## KRIMIDINNER

### VERSCHIEBUNG UNSERES KRIMIDINNERS „TEUFELSBRUT“

■ Leider lässt die momentane Pandemie-Situation immer noch keine verlässliche Planung von Veranstaltungen zu. Da wir aber eine gewisse Vorlaufzeit für die Durchführung unseres Krimidinner benötigen, sind wir leider gezwungen, den bereits angekündigten Ausweichtermin am Freitag, den 21.05.2021, ebenfalls zu verschieben. Das bedauern wir sehr, sehen aber keine andere Möglichkeit. Nichtsdestotrotz fahren wir mit unseren Planungen fort, damit wir unsere Veranstaltung demnächst doch noch anbieten können. Den neuen Termin teilen wir Ihnen mit, sobald

wir einen besseren Überblick über die weitere Entwicklung der Einschränkungen haben. Seien Sie sicher, dass wir auch dann auf die Einhaltung der infektionsschützenden Maßnahmen achten werden.

Sie lesen und hören wieder von uns, sobald wir neue Informationen haben.

Das Organisationsteam

*Pfarrerin Lena Hupas, Janine Matje,  
Hans-Jürgen Metzner*

# KING OF INSTRUMENTS



■ **Der Deutsche Musikrat hat die Orgel zum „Instrument des Jahres“ 2021 gewählt! Nachdem die UNESCO 2017 Orgelmusik und Orgelbau zum immateriellen Kulturerbe erhoben hat, ist das nun schon die zweite große Anerkennung des Wertes dieser uralten Kulturleistung innerhalb relativ kurzer Zeit.**

Die Orgel ist das älteste bekannte Tasteninstrument der Welt, schon im 4. Jahrhundert vor Christus sind Orgeln weit verbreitet und werden in technischen Dokumenten beschrieben. Sie war in der Antike kein explizit kultisch genutztes Instrument. Der Name „Orgel“ leitet sich vom griechischen „Organon“ (Werkzeug) her, dieselbe Wurzel hat auch das „Organ“.

Den Weg in unsere westeuropäischen Kirchen fanden sie aus Byzanz im 9. Jahrhundert. Es handelte sich zunächst um kleine Instrumente, mit denen man einzelne Gesangsstimmen des Chores begleitete oder auch fehlende ersetzte. Irrendwann ging man auch dazu über, ganze Musiken nur noch instrumental auszuführen, der Weg für eine selbständige Orgelmusik in ihrer heute so enormen Bandbreite und Varietät war bereitet.

## Die Orgel wird größer und wichtiger

Auf diesem Wege wurden die Instrumente auch immer größer und den Raum akustisch und optisch beherrschender und technisch ausgefeilter. Heute reicht die Bandbreite vom Positiv oder

der Truhenorgel mit einem Register (Pfeifenreihe) bis zur Konzertsaalorgel mit 6 Manualen und über 400 Registern (Wanamaker Kaufhaus in Philadelphia, USA). Die größte Kirchenorgel der Welt steht im Passauer Dom und ist allerdings aus mehreren Orgeln, die man von einem Zentralspieltisch aus spielen kann, zusammengesetzt. Die größte Kirchenorgel aus einem Guss steht in der „Cristal Cathedral“ in Garden Grove, Kalifornien, USA.

Übrigens gilt nach wie vor im gesamten orthodoxen Bereich der Kirche die eiserne Regel, dass nur die menschliche Stimme würdig ist, das Gotteslob zu singen, keinerlei Instrumente sind im Gottesdienst erlaubt. Dies hat z.B. in der russisch-orthodoxen Kirche zur Entwicklung einer qualitativ enorm hochwertigen Gesangskultur geführt.

### Die Leimener Orgel

In unserer Leimener Kirche gab es nach dem 30jährigen Krieg eine erste Orgel, Näheres ist nicht bekannt. Unsere jetzige Orgel geht auf Franz Stumm zurück und stammt vom Ende des 18. Jahrhunderts, nur noch die Front des Gehäuses - der Prospekt - ist davon erhalten. In den 30er Jahren des 20. Jahrhunderts wurde sie durch ein Instrument von Walcker ersetzt. Schon 1974 musste man wieder neu bauen und hat Pfeifenmaterial der Orgel teilweise weiterverwendet. Diese Orgel wurde 1996 und 2019 überholt und neu intoniert und ist heute auf einem sehr guten Stand. Näheres dazu finden Sie auch hier: [www.weltderorgel.de/orgel\\_leimen.html](http://www.weltderorgel.de/orgel_leimen.html).

Für MUSIK IN DER MAURITIUSKIRCHE nehme ich das Jahr der Orgel zum Anlass, die Orgelkonzerte unter das Motto „King of Instruments“ zu stellen, ich beziehe mich dabei auf ein Briefzitat von Wolfgang Amadeus Mozart, für den ganz klar feststand: *„Die Orgel ist doch in meinen augen und ohren der könig aller instrumenten.“* (Wolf-

gang Amadeus Mozart in einem Brief an seinen Vater vom 18. Oktober 1777)

Aber Moment mal: der König? Nicht: die Königin? Tatsächlich ist das „Geschlecht“ der Orgel sprachlich bis heute uneinheitlich, im englischen, niederländischen und französischen z.B. klar männlich.

Zunächst habe ich für dieses Jahr, ergänzend zu den Videos von 2020, zwei virtuelle Orgelkonzerte auf unserem YouTube-Kanal veröffentlicht. Bei einem stehen Orgelmusik (vertreten durch meine neue Komposition „Introduktion und Variationen EX E“) und Orgel allgemein im Mittelpunkt, und beim zweiten unsere Leimener Orgel und Kirche sowie ein Stück des größten Orgelmusikkomponisten aller Zeiten, Johann Sebastian Bach:

<https://youtu.be/NOjrD1eDeCl> und <https://youtu.be/o4MNmc7rbTE> oder über [www.kirche-leimen.de](http://www.kirche-leimen.de)

Weitere Orgel- und andere Musiken vor Ort in der Kirche sind geplant, aber zum gegenwärtigen Zeitpunkt kann ich leider noch nicht wie gewohnt einen Jahresplan herausgeben. Sie wissen ja alle, warum...

Ich hoffe dennoch, dass wir uns bald einmal leibhaftig in der Kirche wiedersehen können zum Gottesdienst oder Konzert mit schöner Musik von unserem Leimener „König aller Instrumenten“ und seinen getreuen Dienern.

*Ihr Kantor eh. Michael A. Müller*



## STREAMING – EIN ZUKUNFTSMODELL?

■ Seit Anfang Dezember finden in unserer Gemeinde, Corona-bedingt, keine Präsenz-Gottesdienste statt. Dafür hat ein Team um den Kirchengemeinderat Wolfgang Gnant und den „Medien-Experten“ Roger Roller es ermöglicht, dass die Gottesdienste „live“ im Netz gestreamt werden können. Ihnen, den jeweiligen „Kameraleuten“ und allen anderen an den Gottesdiensten Beteiligten gebührt an dieser Stelle einmal ein herzliches Dankeschön.

Ich war neugierig und wollte einmal wissen, wie denn dieses Angebot wahrgenommen wird. Da unsere Gottesdienste unter unserer YouTube-Seite ganz einfach über unsere evangelische Kirchengemeinde zu finden sind, konnte ich meine Neugierde ganz schnell zufrieden stellen.

Und ich war angenehm überrascht. Denn die Anzahl der Aufrufe war beachtlich. Sie liegen über den Besucherzahlen der Präsenzgottesdienste. Stand 12.02.2021 bewegen sie sich zwischen 94 und 459 Aufrufen. Wobei die Gottesdienste unserer beiden Pfarrerrinnen natürlich ganz besonders oft aufgerufen werden. Wie sagt man so schön: „Heimvorteil“.

Ebenso erfreulich zu sehen ist, dass die YouTube-Einstellungen unseres Organisten Michael A. Müller an die Aufrufzahlen der Gottesdienste fast herankommt. Das ist schön zu sehen, zeigt es doch, dass auch das Angebot „Orgelmusik aus der Mauritiuskirche“ angenommen wird und die Arbeit hierfür sich auch lohnt.

Natürlich kann man nicht genau sagen, wie lange die einzelnen Aufrufer mit „dabei“ sind. Aber allein die Tatsache des Aufrufes zeugt von Interesse.

### Die eindeutige Antwort

Meiner Meinung nach sollte man, sofern es machbar ist, am Streamen unserer Gottesdienste festhalten. Am besten, zusätzlich zu den Präsenzgottesdiensten. So können gleichzeitig zwei Angebote getätigt werden: für die, welche die Gottesdienste in ihrer Kirche „live“ miterleben wollen und für die, die diese lieber zu Hause verfolgen möchten, auch zu anderen als den normalen Gottesdienst-Zeiten. Bleibt festzuhalten, mit dem sogenannten Hybrid-Gottesdienst können tatsächlich mehr Gottesdienstbesucher erreicht werden.

*Hans-Jürgen Metzner*

# AUSTAUSCH MIT DER BAHÁ'Í-GEMEINDE LEIMEN AUF ZOOM

■ Nach ersten Kontakten auf der Friedenswegveranstaltung im vergangenen Jahr reifte der Wunsch, mehr über die Bahá'í-Gemeinde Leimen zu erfahren. Das Ziel sollte sein, die Gemeinschaft näher kennenzulernen und zu überlegen, wie ein regelmäßiger Austausch und eine daraus resultierende Zusammenarbeit im Bereich der Ökumene aussehen könnte. Herr Alexander Blom, 1. Vorsitzender des geistigen Rates und Frau Katrin Modabber, Schriftführerin, zeigten sich sehr interessiert und gesprächsbereit. So trafen wir, Pfarrerin Lena Hupas, Marion Süfling und ich uns am 22. Februar zu einem Zoom-Meeting. Nach einer kurzen Vorstellungsrunde und gemeinsamen Gebeten entwickelte sich ein angeregtes Gespräch, in dessen Verlauf wir viel über den Hintergrund und das religiöse Leben der Bahá'í-Gemeinde und die Unterschiede zu unserer Evangelischen Kirchengemeinde erfuh-

ren. Wir erlebten sie als sehr offene, dem Menschen zugewandte Religionsgemeinschaft. Sie sehen den Menschen als „Bergwerk mit vielen Edelsteinen, Fähigkeiten“ mit der Verantwortung, sie als gutes Werkzeug für eine bessere, friedlichere Welt einzusetzen. Sie konzentrieren sich auf das Gemeinsame und nicht auf das Trennende.

Am Ende des Gespräches vereinbarten wir ein erneutes Treffen, um den ökumenischen Gedanken zu intensivieren, durch gemeinsame Veranstaltungen, wie z.B. Einladungen zu Gebeten, Weltgebetstag und Gottesdiensten, gemeinsame Aktivitäten mit Kindern und Jugendlichen und dem Austausch der Gemeindebriefe. Wir hoffen, dass dieses Treffen dann in Präsenz stattfinden kann.

*Jenny Goldschmidt*

---

## BROT UND SALZ UND BORSCHTSCH FÜR CORONA-UMZUG



■ „Ade, liebes Pfarrhaus 2“, hieß es Anfang Januar. Seit Sommer 2009 war das Pfarrhaus in der Geheimrat-Schott-Straße 46 die feste Bleibe für die Inhaberinnen und deren Vertreter auf der Pfarrstelle 2 unserer Kirchengemeinde.

Im Januar war es nun soweit und meine beiden Mitbewohner und ich hatten einen großen Umzug zu organisieren und durchzuführen – zum Glück nur fünf Häuser weiter in die Nummer 27. Umziehen in Zeiten von Corona macht definitiv keinen Spaß! Doch sehr schön war es für uns zu merken, dass so viele liebe Nachbarn uns in unserem neuen Heim mit Brot und Salz und selbstgekochem Borschtsch versorgt haben. Wir freuen uns, dass wir so fürsorgliche Nachbarn haben und fühlen uns in unserer Nachbarschaft sehr gut aufgehoben!

*Pfarrerin Lena Hupas*



## WELTGEBETSTAG 2021 ANDERS ALS GEWOHNT!

■ Eine Herausforderung für das ökumenische Vorbereitungsteam war in diesem Jahr die inhaltliche Gestaltung des Weltgebetstags. Aber in diesen besonderen Zeiten lag auch eine Chance darin, Gewohntes zu verändern und zu überdenken. Einig waren sich alle: Der Weltgebetstag sollte auf jeden Fall auch in Leimen stattfinden.

Der Weltgebetstag wird jedes Jahr von christlichen Frauen aus einem anderen Land vorbereitet. Am ersten Freitag im März wird dieser Gottesdienst in mehr als 150 Ländern rund um den Globus gefeiert. Frauen aus Vanuatu haben uns die Liturgie für den diesjährigen Gottesdienst unter dem Motto "Worauf bauen wir?" geschenkt. Wir haben uns mit der Liturgie und vor allem dem



Inselstaat Vanuatu, den sicherlich nicht viele kennen, bekannt gemacht. Vanuatu ist ein kleines Land im Südpazifik, das erst 1980 seine Unabhängigkeit von der französisch-britischen Kolonialherrschaft erhielt und seitdem eine unabhängige Republik ist. 83 % der Einwohner sind Christen. Vanuatus Kultur, die Sprachen, traditionellen Werte und Spiritualität haben ihre Wurzeln in der melanesischen Bevölkerung. Aus einer Präsentation zur Länderkunde konnte man

viel erfahren über die Bedrohung, die vom Klimawandel auf diese Inselgruppe im Pazifik ausgeht.

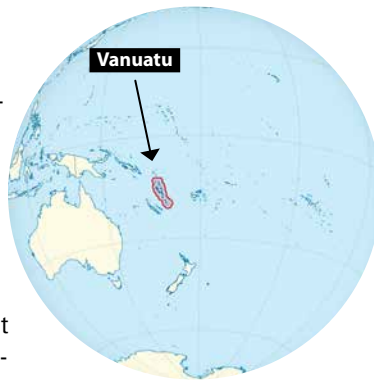
### Gottesdienst zum Mitnehmen

Das Vorbereitungsteam hat Päckchen gepackt für alle Interessierten und Neugierigen.

Der Inhalt enthielt alles, was es für einen Gottesdienst zu Hause braucht. Bei Meldung im Pfarramt wurden die Weltgebetstagstüten direkt vor die Haustür gebracht.

Ein ökumenisches Team von WGT-Frauen haben einen gestreamten Gottesdienst zum Weltgebetstag ins Netz und auf BibelTV gestellt, den kann man sich immer noch anschauen.

Und noch eine Möglichkeit gab es: Die evangelische Mauritiuskirche war den ganzen Nachmittag des 5. März offen. Und diese offene Kirche



wurde sehr gut angenommen. Viele Menschen waren über den Nachmittag verteilt da, um die Liturgie der Weltgebetstagsordnung zu lesen, ein Gebet zu sprechen, Musik aus Vanuatu zu hören, die o.g. Länderkunde per Beamer anzuschauen oder einfach zur Ruhe zu kommen.

Schlussendlich kamen 272,20 € an Spenden für Unterstützung und Projekte für Frauen weltweit zusammen. Vielen Dank für jede Gabe! Wenn Sie auch jetzt noch spenden möchten, können Sie das gerne tun. Unter dem Stichwort „Weltgebetstag“ freuen wir uns über jede Gabe auf das Konto der evang. Kirchengemeinde Leimen IBAN DE 8967 29220 00000 200417

*Christiane Pfeffer-Reinig*

---

## Neues vom Besuchsdienst im Februar des Corona-Jahrs 2021

■ Es gibt im ProSeniore seit sechs Wochen eine Teststation, so dass Besuchsdienst nach Registrierung, Temperaturmessung und Testung möglich ist. Diese Gelegenheit nehme ich 14-tägig wahr, wenn ich meinen Besuch mache, und hatte erfreulicherweise immer ein negatives Ergebnis. Die Bewohnerin, die ich jetzt schon seit 8 Jahren besuche, freut sich sehr, dass der Kontakt nicht abbricht und zeigt sich angeregt und dankbar.

Leider ist in diesem Monat eine 87-jährige Dame, begeisterte Teilnehmerin am Spielenachmittag und Erzählcafé im Mehrgenerationen-Zentrum St. Ilgen, verstorben. Wir werden sie vermissen.

Die Geburtstagsgrüße an Leimener Bürger ab 80 Jahren werden vorerst noch weiterhin per Telefonanruf von den Besuchsdienst-Frauen überbracht. Wenngleich sich diese Form des Kontaktes gut eingespielt hat, sind wir froh, wenn sich alles wieder normalisiert.

Wir sind jedenfalls „in guter Hoffnung“ und wünschen allen, rundum gesund zu bleiben.

*Evelyn Gronbach-Gramm und Ingrid Oberdhan*

# WAS PASSIERT IM ELISABETH-DING-KINDERGARTEN?

■ Diese schwierige Pandemiezeit sitzt uns allen in den Knochen und wir hoffen darauf, dass es bald ein Ende hat. Nichtsdestotrotz versuchen wir pädagogischen Fachkräfte des evan-

den Kollegen. Aus pädagogischer Sicht wird allen klar sein, dass es nicht immer umsetzbar ist und jederzeit das Wohl des Kindes vor der Abstandsregelung steht. Trotz all dieser erschwer-



Waldrallye - Die Rapunzel-Station

gelischen Kindergarten Elisabeth Ding das Beste aus der Situation zu machen.

Seit Januar arbeiten wir wieder in der Notbetreuung und haben daher nur einen Bruchteil der Kinder in der Einrichtung. Wir achten penibel auf die vorgeschriebenen Hygienemaßnahmen, welche neben dem Händewaschen auch das regelmäßige Desinfizieren von Türen usw. beinhaltet. Auch in unserer Einrichtung legen wir Wert auf den jeweiligen Abstand, sowohl unter den Kindern verschiedener Gruppen als auch unter

ten Bedingungen versuchen wir einen normalen Kindergartenalltag zu bieten. Dieser umfasst das gemeinsame Frühstück und Mittagessen, die Freispielzeit und den Stuhlkreis, sowie das Spielen im Außenbereich.

## Die Kinder suchen mehr Nähe

Die Kinder suchen momentan deutlich nach mehr Nähe, Sicherheit, Körperkontakt und Aufmerksamkeit. Diese Bedürfnisse zu erkennen und zu befriedigen ist Teil unserer pädagogi-

schen Arbeit und hilft den Kindern, sich besser in dieser Situation zurecht zu finden. Allerdings sind wir nicht nur für die Kinder da, sondern für die ganze Familie. Natürlich auch für die Familien, welche ihre Kinder nicht in die Notbetreuung bringen. Wir als Kindergarten arbeiten nicht nur kindorientiert, sondern vor allem familienorientiert. Daher haben wir die Notbetreuungszeit genutzt, um unseren Familien zuhause Bastelpakete zum Thema „Märchen“ zukommen zu lassen. Dadurch möchten wir mitteilen, dass wir füreinander da sind und einander unterstützen.

Auch wenn der Kindergarten gerade für die Mehrheit geschlossen ist, zeigen wir Präsenz unseren Familien gegenüber und bekunden weiterhin Interesse. Wir sind eine Gemeinschaft und versuchen immer, einander bestmöglich zu helfen. Zusätzlich haben wir an die Geburtstage der Kinder gedacht und ihnen via Briefumschlag die Geburtstagskronen, mit jeweiligem Bastelmaterial, sowie den Liedtext „Vergiss es nie“ und ein Geschenk überbracht. Uns ist es wichtig, den Kontakt zu den Familien zuhause nicht zu verlieren. Wir bemühen uns, jedem gerecht zu werden und aufeinander einzugehen.

### Märchenrallye im Wald

Aktuell planen wir eine große Wald rallye zum Thema „Märchen“, um den Familien etwas Gutes zu tun und Abwechslung zu bieten. Die Rallye ist jedoch nicht nur für Familien des Elisabeth-Ding-Kindergartens: es ist jeder herzlich willkommen. Für nähere Infos schauen Sie bitte auf unserer Homepage nach.

Wir freuen uns auf Sie und bleiben Sie gesund!

*Ihr Elisabeth-Ding-Kindergarten*



**Elisabeth Ding**  
EVANG. KINDERGARTEN LEIMEN





**Gemeindereferentin Ulrike Ziegler und Pfarrerin Lena Hupas erkunden die Gottesdienst- und Unterrichtsplattform Zoom und haben ihren Spaß.**

## KONFI GOES ONLINE

■ Wo lernen die Leimener Jugendlichen Rollschuhfahren? Wo werden die geliebten Haustiere begraben, wenn sie gestorben sind? Und wo lernen die Jugendlichen von Leimen ihre Fahrradtricks?

Auf diese Fragen und viele andere dieser Art bekamen meine Kollegin Natalie Wiesner und ich Antworten, als wir uns jeweils in Einzelspaziergängen mit unseren Konfirmanden im November und im März auf den Weg durch Leimen machten und die Jugendlichen uns ihre Lieblingsorte zeigten.

Schon im November zeichnete sich ab, dass Corona leider auch großen Einfluss auf unsere Konfirmanden- und Jugendarbeit haben würde.

Es kam für uns Pfarrern und den Kirchengemeinderat jedoch nicht in Frage, auf den Kontakt mit den Jugendlichen zu verzichten. Anstelle des wöchentlichen Konfirmandenunterrichtes im Philipp-Melanchthon-Haus trat unser wöchentliches Meeting auf Zoom – eine online Plattform, bei der sich alle Teilnehmenden über Videokameras und Mikrofone austauschen können. Hier wurden seit November die zentralen Themen des christlichen Glaubens digital bearbeitet. Auch die neue Jugendgruppe traf sich über Zoom. Besonders beliebt war in diesen Stunden digital Montagsmaler, Stadt-Land-Fluss oder auch Werwolf zu spielen.

Zudem mussten auch die Jugendgottesdienste auf Zoom verlegt werden. Trotz der neuen Arbeitsweise ließen sich die katholische Gemeindeferentin Ulrike Ziegler, der Gemeinodiakon Daniel Horsch aus St. Ilgen und ich uns jedoch nicht davon abhalten, weitere Angebote für Jugendliche zu planen. Sehr gut wurden unser Zoom-Gottesdienst im November zum Thema „Auftanken“ und auch der ökumenische Jugendkreuzweg „Backstage“ zu den Passionsfestspielen in Oberammergau angenommen. Die Planungen für den neuen Konfirmandenjahrgang sind im vollem Gange. Zunächst freuen wir uns jedoch erst einmal, die Konfirmationen am 24. und 25. April sowie am 8. und 9. Mai in Gottesdienststationen um die und in unserer Mauritiuskirche zu feiern.

*Pfarrerin Lena Hupas*



**Das apostolische Glaubensbekenntnis wurde in Emojis von Viviana Bräunle umgesetzt.**

## FRAUENKREIS 2.0

■ Liebe Leser\*innen des Gemeindebriefs, wir treffen uns jedes Jahr im Januar und machen Pläne für das kommende Jahr. Dieses Mal war das leider nicht möglich. Deshalb gibt es keine Liste mit den vielen Dingen, die jede von uns so im Kopf hatte. Diese bleiben jetzt erst mal im Kopf. Wir hoffen, dass wir noch Gelegenheit haben werden, einige Termine auf der Homepage bekannt zu geben.

Was wir aber mit Ihnen teilen können, sind unsere Büchervorschläge. Jedes Jahr im Januar stellen wir uns gegenseitig Bücher vor, die wir im Lauf des vergangenen Jahres gelesen und die uns gut gefallen haben. Da wir uns dieses Jahr nicht treffen konnten, haben wir unsere Vor-

schläge per Mail gesammelt. Sie können diese auf der Homepage der Kirchengemeinde, unter Gruppen „Frauenkreis 2.0“ sehen. Da finden Sie eine Liste der letzten Jahre.

Um gleich auf die Bücher zu kommen, die wir dieses Jahr empfehlen, gehen Sie auf diesen Link: <https://bit.ly/37Inj0J>

*Christa Metzner*



## FREUD & LEID



---

### Bestattungen:

Kasualien nur in der Druckausgabe



---

### Taufen:

Kasualien nur in der Druckausgabe

Denn also  
hat **Gott**  
die Welt  
geliebt,

dass er seinen  
eingeborenen  
**Sohn** gab,

auf dass alle, die  
an ihn glauben,  
nicht verloren  
werden,

sondern das  
**ewige Leben**  
haben.

# REGIONALER ACTIONBOUND FÜR OSTERN

■ Einen interaktiven Gottesdienst zur Passionswoche für draußen mit dem Fahrrad haben sich die hauptamtlichen Pfarrerinnen und Pfarrer sowie der Gemeinédiakon aus den evangelischen Gemeinden Nußloch – Leimen – St. Ilgen – Sandhausen ausgedacht. Mit der Actionbound App können Familien, Jugendliche und auch Erwachsene die letzten Tage Jesu gottesdienstlich mitverfolgen und erleben.

Der Start des Stationengottesdienstes ist in der Hauptstr. 99 in Nußloch, er endet in Sandhausen. Gefeiert werden kann der Bound vom Samstag, 27. März bis zum Ostermontag, 5. April. Mehr Informationen finden Sie auf der Homepage [www.ev-kirche-leimen.de](http://www.ev-kirche-leimen.de)

## UNSERE GOTTESDIENSTE ZU OSTERN

**Gründonnerstag** | 1. April, 18.30 bis 20.00 Uhr

Gebetsnacht mit Stationen im Kirchgarten und Abendmahl, Pfarrerin Hupas & Team

**Karfreitag** | 2. April, 10.00 Uhr

Gottesdienst mit Abendmahl, Pfarrerin Wiesner

**Ostersamstag** | 3. April, 21.15 Uhr

Feier der Osternacht, Pfarrerin Wiesner

**Ostersonntag** | 4. April, 8.00 Uhr

Auferstehungsfeier auf dem Friedhof, unter Mitwirkung des Posaunenchores, Pfarrerin Hupas

**Ostersonntag** | 4. April, 10.00 Uhr: Gottesdienst mit Abendmahl, Pfarrerin Hupas



# GOTTESDIENSTE

Wenn nichts anderes angegeben, beginnen die Gottesdienste um **10.00 Uhr**.

<b>26.03.</b>	<b>18:30 Uhr</b> Ökumenischer Jugendkreuzweg	<i>Pfarrerin Hupas</i>
<b>28.03.</b>	Gottesdienst Palmsonntag	<i>Pfarrerin Gaßner</i>
<b>01.04.</b>	<b>18.30-20.00 Uhr</b> Gründonnerstag Gebetsnacht mit Stationen im Kirchgarten mit Abendmahl	<i>Pfarrerin Hupas &amp; Team</i>
<b>02.04.</b>	Gottesdienst Karfreitag mit Abendmahl	<i>Pfarrerin Wiesner</i>
<b>03.04.</b>	<b>21.15 Uhr</b> Feier der Osternacht	<i>Pfarrerin Wiesner</i>
<b>04.04.</b>	<b>8.00 Uhr</b> Ostersonntag Auferstehungsfeier auf dem Friedhof, unter Mitwirkung des Posaunenchores	<i>Pfarrerin Hupas</i>
	Gottesdienst zum Ostersonntag mit Abendmahl	<i>Pfarrerin Hupas</i>
<b>05.04.</b>	Familien-Oster-Ralley	<i>Pfarrerin Wiesner</i>
<b>11.04.</b>	Gottesdienst Quasimodogeniti	<i>Prädikantin Ingeborg Teichert</i>
<b>18.04.</b>	Konfirmandengesprächsgottesdienst mit LIVE-Stream	<i>Pfarrerin Hupas</i>
<b>24.04.</b>	<b>9:30-14:30 Uhr</b> Konfirmation 2020 – 1 <i>Kein öffentlicher Gottesdienst!</i>	<i>Pfarrerinnen Hupas und Wiesner</i>
<b>25.04.</b>	<b>9:30-14:30 Uhr</b> Konfirmation 2020 – 2 <i>Kein öffentlicher Gottesdienst!</i>	<i>Pfarrerinnen Hupas und Wiesner</i>
<b>02.05.</b>	Konfirmandengesprächsgottesdienst nur online auf YouTube abrufbar	<i>Pfarrerinnen Hupas und Wiesner mit Konfirmanden</i>
	Gottesdienst Kantate	<i>Pfarrerin Wiesner</i>
<b>08.05.</b>	<b>9:30-14:30 Uhr</b> Konfirmation 2021 – 1 <i>Kein öffentlicher Gottesdienst!</i>	<i>Pfarrerinnen Hupas und Wiesner</i>
<b>09.05.</b>	<b>9:30-14:30 Uhr</b> Konfirmation 2021 – 2 <i>Kein öffentlicher Gottesdienst!</i>	<i>Pfarrerinnen Hupas und Wiesner</i>
<b>13.05.</b>	<b>10:30 Uhr</b> Regionaler Gottesdienst zu Christi Himmelfahrt in Sandhausen	<i>Pfarrer Mathias Thurner Pfarrerin Wiesner</i>
<b>16.05.</b>	Gottesdienst Exaudi mit anschließender Gemeindeversammlung	<i>Pfarrerin Hupas</i>
<b>23.05.</b>	Gottesdienst Pfingstsonntag	<i>Pfarrerin Hupas</i>

<b>24.05.</b>	Ökumenischer Gottesdienst Pfingstmontag	<i>Pfarrerin Wiesner</i>
<b>30.05.</b>	Gottesdienst Trinitatis	<i>N.N.( Vertretung)</i>
<b>06.06.</b>	Gottesdienst 1. Sonntag nach Trinitatis	<i>Pfarrerin Hupas</i>
<b>13.06.</b>	Gottesdienst 2. Sonntag nach Trinitatis	<i>Pfarrerin Wiesner</i>
<b>20.06.</b>	Gottesdienst 3. Sonntag nach Trinitatis	<i>Pfarrerin Wiesner</i>
<b>27.06.</b>	Gottesdienst zum Gemeindefest	<i>Pfarrerin Hupas</i>
<b>04.07.</b>	Gottesdienst anlässlich der Goldenen Konfirmation 2020	<i>Pfarrerin Hupas</i>
<b>11.07.</b>	Gottesdienst 6. Sonntag nach Trinitatis	<i>Pfarrerin Wiesner</i>
<b>18.07.</b>	Gottesdienst 7. Sonntag nach Trinitatis mit Vorstellung der neuen Konfirmanden	<i>Pfarrerin Hupas</i>
<b>25.07.</b>	<b>10:30 Uhr</b> Gottesdienst zum Gartenfest im Dr. Ulla-Schirmer-Haus, bei Entfall in der Mauritiuskirche	<i>Pfarrerin Wiesner</i>
<b>01.08.</b>	<b>10:30 Uhr</b> Ökumenischer Gottesdienst auf dem Waldsportplatz	<i>Pfarrerin Wiesner</i>
<b>08.08.</b>	<b>9:30 Uhr</b> Gottesdienst in Leimen <b>10:30 Uhr</b> Gottesdienst in St. Ilgen	<i>Pfarrerin Hupas</i>
<b>15.08.</b>	<b>9:30 Uhr</b> Gottesdienst in Leimen <b>10:30 Uhr</b> Gottesdienst in St. Ilgen	<i>Pfarrerin Hupas</i>

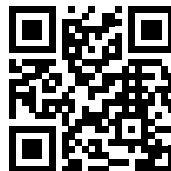
**Die Gottesdiensttermine gelten vorbehaltlich nötiger Änderungen, falls die Situation sich ändert. Bitte informieren Sie sich auf unserer Homepage, in den Schaukästen oder im Pfarramt.**

Hier geht's zum **Anmeldeformular** für unsere Gottesdienste:

<https://www.eki-leimen.de/>

Auch erreichbar von unserer **Kirchhomepage**:

<http://www.ev-kirche-leimen.de/>



# REGELMÄSSIGE VERANSTALTUNGEN

Zur Zeit ausgesetzt, bitte informieren Sie sich im Pfarramt, wann und wie die Gruppen wieder starten.

TAG	ANGEBOT	UHRZEIT	KONTAKT / TELEFON
<b>Montag</b>	Lauffreff	18.00	Sonia Cantos   0174 - 9537 885 Christina Ammann   7027 50
	Jugendarbeit (ab 13 J.)		Lisa Werner   0176 - 47 25 56 29
	Kirchenchor	20.00	Stefanie Hammers-Hermann   76233
<b>Dienstag</b>	Gesprächskreis (monatlich)	19.30	Christina Ammann   7027 50
	Flötenensemble „Notabene“	20.00	Anita Stamm   73072
	Tanzkreis „Crossdancers“ (1., 2. und 4. Dienstag im Monat)	19.45	Wolfgang Gnant   0160 - 9913 8082
	Frauenkreis „Mittlere Generation“ (erster Dienstag im Monat)	20.00	Carola Müller   71644
	Frauenkreis 2.0 (letzter Dienstag im Monat)	20.00	Marion Süfling   7694 90
	Besuchsdienstkreis (nach Ab- sprache)		Evelyn Gronbach-Gramm   72410
<b>Mittwoch</b>	Basteltreff (letzter Mittwoch im Monat)	15.00	Christel Lingg   73640
	Kochtreff junger Frauen (monatlich)	19.00	Nicole Waag   8287 24 Stefanie Hammers-Hermann   76233
<b>Donnerstag</b>	Krabbelgruppe	10.00	Olesja Ermisch   9068 632
	Seniorenkreis	14.30	Elfriede Hellinger   722 22
	Posaunenchor	19.30	Hans-Martin Kränzler   062 26 - 7079
	Theatergruppe „Vorhang auf“	20.00	Hans-Jürgen Metzner   78172

# DANK & SPENDEN

■ Zum Erhalt und Ausbau unserer wichtigen Arbeit sind wir neben der Kirchensteuer auf Spenden angewiesen. Jeder Betrag, ob Einzel- oder Dauerspende, ist eine Hilfe und leistet einen unverzichtbaren Beitrag!

Selbstverständlich sind die Spenden an unsere Kirchengemeinde sowie an die weiteren unten genannten Organisationen steuerlich absetzbar.

Eine Bescheinigung über Ihre Spende geht Ihnen zu!

---

## **Evangelische Kirchengemeinde Leimen:**

Volksbank Kraichgau Wiesloch-Sinsheim eG

IBAN: DE 89 6729 2200 0000 2004 17

BIC: GENODE61WIE

---

## **Elisabeth-Ding-Kindergarten:**

Volksbank Kraichgau Wiesloch-Sinsheim eG

IBAN DE14 6729 2200 0000 2004 09

BIC: GENODE61WIE

---

## **Förderverein Klingende Kirche:**

Volksbank Kraichgau Wiesloch-Sinsheim eG

IBAN: DE 71 6729 2200 0000 2004 50

BIC: GENODE61WIE

---

## **Evangelischer Gemeindeverein:**

Volksbank Kraichgau Wiesloch-Sinsheim eG

IBAN DE 92 6729 2200 0000 1311 50

BIC: GENODE61WIE



■ Wir danken den folgenden Sponsoren für die finanzielle Unterstützung bei den Druckkosten für unseren Gemeindebrief:

**Kompetenz und Service seit 1925**



**APPEL** GmbH  
Heizung - Sanitär - Kundendienst

Rudolf-Diesel-Straße 7 • 69181 Leimen  
Telefon 06224 9707-0 • Telefax 06224 9707-70  
E-Mail: [info@appel-leimen.de](mailto:info@appel-leimen.de) • [www.appel-heizung.de](http://www.appel-heizung.de)



**Maler  
Düblers** GmbH



**Maler- und Tapezierarbeiten  
in Neu- und Altbau  
Fassadenrenovierungen  
Eigener Gerüstbau  
Kunstharpuzte und  
Bodenbelagsarbeiten**

Jakob-Schober-Straße 1  
69181 Leimen  
Tel. 0 62 24 / 7 26 18  
Fax 0 62 24 / 7 64 92  
[maler.duebbers@t-online.de](mailto:maler.duebbers@t-online.de)  
[www.maler-duebbers.de](http://www.maler-duebbers.de)

**Jan  
BITTLER** | Fachanwalt für Erbrecht  
Testamentsvollstrecker (DVEV e.V.)  
Vorsorgeanwalt (VAD e.V.)

**Beratung bei**

- Erb- und Pflichtteilsstreitigkeiten
- Testaments- und Vertragsauslegung
- Erstellung von Testamenten, Schenkungsverträgen,
- Vorsorgevollmachten, Patientenverfügungen
- Stiftungsfragen

Im Breitspiel 11c    Tel.: 06221 / 7176007    [www.erbrechtheidelberg.de](http://www.erbrechtheidelberg.de)  
69126 Heidelberg    Fax: 06221 / 7176008    [info@erbrechtheidelberg.de](mailto:info@erbrechtheidelberg.de)

# Sie wollen Ihre Immobilie verkaufen?

10 gute Gründe, die für unsere Immobilien-Profis sprechen!



Wir bieten  
Kompetenz,  
Orientierung  
und Sicherheit



Wir kümmern  
uns um den  
Papierkram



Wir setzen  
Ihre Immobilie  
in Szene



Wir haben das  
Netzwerk



Wir ermitteln  
den Wert Ihrer  
Immobilie



Wir schützen  
Ihre Privatsphäre



Wir sind  
günstiger als  
Sie glauben



Wir helfen bei  
Streitigkeiten  
der Parteien



Wir haften für  
Beratungsfehler



Wir sind Mitglied  
im IVD

S-Immobilien Kraichgau GmbH

↑ Kaiserstraße 63  
76646 Bruchsal

☎ 07251 77-3333

✉ [info@s-immo-kraichgau.de](mailto:info@s-immo-kraichgau.de)



[www.s-immo-kraichgau.de](http://www.s-immo-kraichgau.de)

# «Liebe auf den ersten Klang»

Sander Vieth, Inhaber  
und Geschäftsführer  
Hörsysteme Vieth



Phonak Audéo™ Paradise

## Jetzt kennenlernen bei Sander Vieth

Hör)systeme Vieth

Georgi-Marktplatz 1  
69181 Leimen  
Telefon: 06224 82 98 00  
E-Mail: [info@hoersysteme-vieth.de](mailto:info@hoersysteme-vieth.de)

A Sonova brand

**PHONAK**  
life is on



## WIR KENNEN UNSERE KUNDEN

---

Mit unserer selbständigen TURM-APOTHEKE Leimen sind wir Teil einer starken Gemeinschaft, die sich unter dem Namen „LINDA Apotheken“ bundesweit zusammengeschlossen hat, um Ihnen beste Beratung und Betreuung in allen Gesundheitsfragen zu bieten. Die LINDA Apotheken stehen für ausgezeichnete Qualität, abwechslungsreiche Aktionen und eine ganz besondere Kundennähe.

**Für Ihre Gesundheit in Leimen.**



**Wolfgang Müller & Julia Bittler**

69181 Leimen // Rohrbacherstraße 3

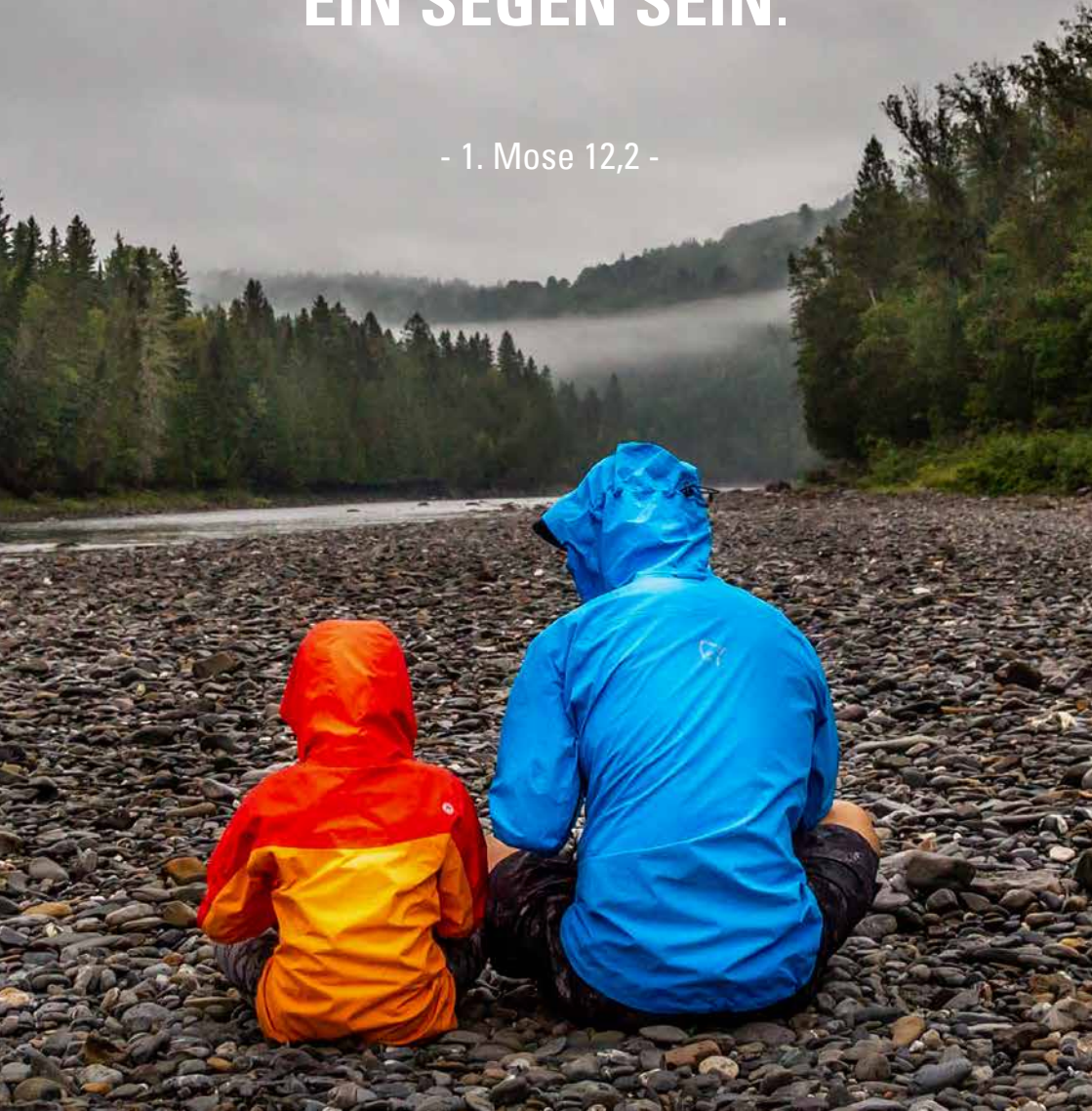
Telefon 06224 72112 // Fax 06224 951060

turm.apo.leimen@pharma-online.de

[www.turm-apotheke-leimen.de](http://www.turm-apotheke-leimen.de)

Ich will dich  
**SEGNEN**  
und du sollst  
**EIN SEGEN SEIN.**

- 1. Mose 12,2 -



# Gemeinde**brief**

Evangelische Kirchengemeinde Leimen

Ausgabe 2 | Sommer 2021 | Nr. 168



# ZUVERSICHT



# Impressum

## Herausgeber:

Evang. Kirchengemeinde Leimen

## Redaktion:

Dorothea Glaunsinger, Lucia Gnant, Jenny Goldschmidt, Lena Hupas, Hans-Jürgen Metzner

## Anzeigenverwaltung:

Evangelisches Pfarramt | Tel. 0 62 24 - 7 13 03

## Erscheinungsweise:

3-4 Ausgaben pro Jahr

## Auflage:

2700 Exemplare

## Druck:

Druckpress GmbH Andreas Riehm  
Hamburger Str. 12, 69181 Leimen

## Fotos:

Privat, Christina Ammann, Lucia Gnant,  
Wolfgang Gnant, Eva Kohlmann, Mohammed  
Sahini, unsplash.com

## Bezug:

Der Gemeindebrief ist kostenlos - für eine  
Spende danken wir herzlich!

## E-Mail:

gemeindebrief@kirche-leimen.de

## Besuchen Sie uns auch im Internet unter:

[www.kirche-leimen.de](http://www.kirche-leimen.de)

## Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe:

24.10.2021

# Kontakt

## Pfarramt:

### *Sekretärin Martina Seeger*

Kapellengasse 1, 69181 Leimen  
Tel. 0 62 24 - 7 13 03  
pfarramt@kirche-leimen.de

### Bürozeiten:

Werktags außer Mittwoch, 9-11 Uhr,  
Dienstag zusätzlich von 14-18 Uhr

### *Sekretärin Inge Kolb*

### Bürozeiten:

Dienstag von 14-18 Uhr

### *Pfarrerin Natalie Wiesner*

Kapellengasse 1, 69181 Leimen  
Tel.: 0173 - 6860859  
Natalie.Wiesner@kbz.ekiba.de

### *Pfarrerin Lena Hupas*

Geheimrat-Schott-Str. 27, 69181 Leimen,  
Tel. 0175 - 8344914  
Lena-Marie.Hupas@kbz.ekiba.de

## Elisabeth-Ding-Kindergarten:

### *Claudia Neining-Röth*

Turmgasse 23, 69181 Leimen  
Tel. 0 62 24 - 7 26 51  
info@ding-kiga.de

### Sprechzeiten:

Montag bis Freitag, 7-14 Uhr  
sowie Dienstag, 7-16 Uhr

## Kantor:

### *Michael A. Müller*

Tel. 0 62 24 - 7 22 51  
kirchenmusiker@kirche-leimen.de

## Kirchendiener und Hausmeister:

### *Achim Bechtel*

Tel. 0 62 24 - 7 42 76 oder  
7 64 58 (Sakristei)  
Handy: 0162 - 56 13 110  
kirchendiener@kirche-leimen.de

# MEKLEIBKURZNACHVORNEBLICKEN



## Es ist Zeit zurückzublicken

Die vergangenen Wochen und Monate sind nicht spurlos an mir und – wie ich aus vielen Gesprächen herausgehört habe – an anderen vorbeigegangen.

Wir haben gewartet: Nicht nur die 15 Minuten auf den rosa Kontrollstreifen „C“ eines jeden einzelnen Corona-Tests. Wir haben gewartet – gefühlt endlose Minuten – bis sich das „düdüdüdü“ der besetzten Telefonleitung in ein „Herzlich Willkommen bei der Impfhotline – Was kann ich für Sie tun?“ verwandelt oder die Website endlich einen Termin ausgespuckt hat.

Wir haben gehofft, dass besonders Schülerinnen und Schüler und unsere Kindergartenkinder in die Schule und Kindergärten zurückkehren können und ein Stück Normalität erleben dürfen. Dass Eltern und Familien dadurch entlastet werden können.

Wir haben gehofft, dass wir die Konfirmationen unserer Jugendlichen nachholen und feiern können.

### ZU UNSEREM TITELBILD:

Unser Titelbild zeigt Marina Rühl und ihre Patentante sowie Kirchengemeinderätin Christina Ammann bei der Tauferinnerung an der ersten Station unserer Stationenkonfirmation.

► weiter auf der nächsten Seite



## Es ist Zeit nach vorne zu blicken ... mit Zuversicht!

Und tatsächlich: Viele kleine Aktionen und Veranstaltungen geben uns Anlass mit Vorsicht und Zuversicht in die Zukunft zu schauen: Im April und Mai konnten wir unsere Konfirmationen unter besonderen Umständen feiern. Seit Mai singen wir wieder im Gottesdienst, auch wenn es noch unter der Maske ist.

Schrittweise haben wir seit Juni unser Gemeindehaus wieder geöffnet für die Treffen unserer Gruppen und Kreise. Zusammen haben wir im Menzerpark einen Picknickgottesdienst gefeiert. Bei der Jubelkonfirmation Anfang Juli waren erstmals wieder mehr Gottesdienstteilnehmer dabei.

Es sind kleine Schritte, die uns Zuversicht geben, dass ein Stück Normalität zurückkehrt. Natürlich bedeutet diese Zuversicht nicht, dass alles so wird wie zuvor. Diese Zuversicht bedeutet auch nicht, dass kein Risiko mehr besteht für eine Corona-Erkrankung oder andere unerwartete Folgen. Die Zeit hat uns jedoch gezeigt, dass wir zuversichtlich sein dürfen, dass sich auch weiterhin neue Wege auftun werden.

Es gibt viele Menschen und Vereine in unserer Mitte, die ihr Bestes tun, um die Menschen mit ihren Sorgen und Nöten zu begleiten und gemeinsam nach Lösungen zu suchen. Bereits in der vergangenen Ausgabe berichteten wir über diakonische Einrichtungen in Leimen. Einige weitere stellen wir Ihnen auch in diesem Gemeindebrief vor.

Wir gehen sie gemeinsam, diese Wege, wir als Christenmenschen und als Menschen, die danach suchen, was sie im Leben trägt und hoffen lässt. Wir gehen diese Wege nicht allein. Gott hat versprochen, uns zu begleiten. Das gibt mir Kraft, und ich hoffe, Ihnen auch.

*Ihre Pfarrerin  
Lena-Marie Hupas*



## KONFIRMATION

### Konfirmation 2021 in Leimen – etwas ganz Besonderes

Bedingt durch die Pandemie mussten die Konfirmationen 2020 ausfallen und wurden in diesem Jahr nachgeholt. Unsere beiden Pfarrerrinnen Natalie Wiesner und Lena Hupas haben zusammen mit einem Helferteam den Konfirmanden der beiden Jahrgänge 2020 und 2021 eine ganz besondere Art der Konfirmation beschert: Eine Stationen-Konfirmation auf dem Gelände der Evangelischen Kirchengemeinde. Die Konfirmation wurde in 5 Stationen aufgeteilt, bei denen die Jugendlichen unterschiedliche Situationen erlebten. Ich durfte im Helferteam mit dabei sein und konnte dieses wunderbare Erlebnis mit den Jugendlichen teilen.

### Konfirmation 2021 in Leimen – etwas sehr Persönliches

Die Konfirmanden traten nicht als Gruppe auf, sondern kamen einzeln mit ihren Familien zu den jeweiligen Stationen. Ich durfte an drei der vier Konfirmationstagen die Begrüßung und die Taufferinnerung



an der Station 1 übernehmen. Nachdem ich die einzelnen Familien begrüßt und auf die notwendigen Vorschriften hingewiesen hatte, ging ich mit den Familien zur ersten Station, der Taferinnerung. Hier erinnerten sich die Konfirmanden an ihre Taufe und Gottes Zusage, sie in ihrem Leben zu begleiten und konnten sich und ihren Verwandten und Freunden mit Taufwasser ein Kreuz auf die Stirn zeichnen. Für mich war es sehr interessant und schön, miterleben zu dürfen, wie unterschiedlich die einzelnen Familien damit umgingen. Immer herzlich und, vor allem, sehr persönlich. Nach dieser Station waren die Familien eingestimmt auf die weiteren Stationen.

### **Konfirmation 2021 in Leimen – etwas sehr Mitteil-sames**

An der zweiten Station, die ich am ersten der vier Konfirmati-

onstage übernahm, sollten die Konfirmanden mit ihren Familien ins Gespräch kommen und über ihre Konfirmandenzeit berichten. Hierzu war im vorderen Teil des Saales eine Ausstellung aufgebaut, die an die gemeinsame Zeit erinnerte. Auch hier war zu sehen, wie unterschiedlich die Familien diese Station angingen. Bei manchen Familien erzählten die Konfirmanden von sich aus viel, bei anderen stellten die Familienmitglieder von sich aus Fragen, bei einigen anderen half ich ein bisschen auf die „Sprünge“. Auch hier war es sehr spannend anzusehen, wie die Familien untereinander ins Gespräch kamen.

### **Konfirmation 2021 in Leimen – etwas sehr Einmaliges**

Auch die nachfolgende Station, die Gebetsstation, war von den Helfern bestens vorbereitet. Den Höhepunkt bildete die

### **Konfirmiert wurden in Reihenfolge der Konfirmationsfeiern aus dem Jahrgang 2020:**

Philipp Hambrecht  
 Jacob Holl  
 Alexander Püchert  
 Marvin Sachsenheimer  
 Vanessa Gorin  
 Nathali Wolf  
 Vanessa Seibel  
 Alina Flat  
 Jens Achenbach  
 Ella Seeger  
 Nikita Wiesner  
 Victoria Trautmann  
 Elisa Junkert  
 Jaan Waßner  
 Leonie Niemzik  
 Lena Külekci  
 Calven Maier  
 Marie Stumpf  
 Marie Hoffmann  
 Pit Osterloh  
 Jonas Boos  
 Victor Pfeifer  
 Sandro Graf

► weiter auf der nächsten Seite



Einsegnung in der Kirche durch die beiden Pfarrerrinnen Natalie Wiesner und Lena Hupas, unterstützt durch verschiedene Helfer und Helferinnen, sowie dem Organisten Michael A. Müller und einem Posaunenbläser. Im Kirchgarten konnten dann bei allerbestem Sonnenschein noch etliche Erinnerungsfotos gemacht werden. Dieses wunderbare Wetter, die schön gestalteten Stationen und natürlich das Ereignis selbst machten die Konfirmation für jeden einzelnen der Jugendlichen zu etwas sehr Einmaligen – auch für mich selbst. Hierfür einen herzlichen Dank an die beiden Pfarrerrinnen, ganz besonders an Lena Hu-

**Konfirmiert wurden in Reihenfolge der Konfirmationsfeiern aus dem Jahrgang 2021: ▶**

pas, die den größten Teil der Vorbereitungen und der Organisation übernommen hatte, und das gesamte Helferteam. Mir hat die Mithilfe bei den Konfirmationen große Freude bereitet, auch wenn es wegen der großen Hitze schon eine besondere, aber schöne, Herausforderung darstellte.

*Hans-Jürgen Metzner*

- Viviana Bräunle
- Marina Rühl
- Amir Jafari
- Justus Schmidt
- Lukas Lauert
- Max Kaiser
- Philipp Rink
- Neele Müllerder
- Sven Wolf
- Justin Schaeede
- Marvin Grimm
- Lea Ilmberger
- Sven Conrad
- Laura Kunz
- Mara Müller
- Hannah Benz
- Daniel Rotte
- Leon Müller
- Denis Bertram
- Alexandra Müller
- Laura Krieger
- Celine Stehle
- Emily Weber

## Konfirmation 2021

■ Nach ein paar Monaten Bangen, ob die Konfirmation eventuell verschoben werden muss, war es am 08.05.21 endlich soweit, die geplante Stationen-Konfirmation unseres Sohnes Lukas konnte unter Pandemiebestimmungen stattfinden. Wir trafen uns auf dem Rathausparkplatz mit den Paten und Verwandten. Bevor wir uns zur ersten Station auf den Weg machten, bat Lukas, nach siebenbürgischem Brauch, alle um Verzeihung, falls er sie in irgendeiner Weise beleidigt haben sollte oder sich unangemessen verhalten hat.

Am Eingang wurden wir von Christina Ammann und Fritz Fuhrmann herzlich begrüßt und es wurde an die Taufe erinnert. Danach ging es weiter zur Museums-Führung, wo Tanja Escher auf uns wartete. Hier konnte Lukas uns von einigen schönen Erlebnissen aus der Konfizeit erzählen. Im Raum nebenan wartete Lena Hupas auf uns. Auf dem Tisch standen für alle Konfirmanden/innen mit Namen beschriftete Gläser, wo jeder einen Wunsch oder Rat reinwerfen konnte. Taufpatin Inge las die Fürbitte vor und gemeinsam beteten wir das Vaterunser. In der Kirche wurde Lukas von Natalie Wiesner konfirmiert und Karl-Heinz Meyer las seinen Konfirmationsspruch vor. Musikalisch begleitet wurde die Konfirmation von Michael Müller an der Orgel und Stefan Kirsch mit der Posaune. Draußen im Kirchgarten machten wir dann noch ein paar schöne Erinnerungsfotos.

Es war ein unvergesslicher Tag, sehr persönlich und emotional. Wir sind dankbar, dass unser Sohn hier in Leimen in der Mauritiuskirche konfirmiert wurde. Ganz herzlich möchten wir uns bei Frau Wiesner und Frau Hupas, sowie bei allen haupt- und ehrenamtlichen Helfern und bei Melanie Kuhn für den wundervollen Blumenschmuck bedanken. Sie haben alle dazu beigetragen, dass diese Konfirmation trotz Pandemie stattfinden konnte.

*Hilde Lauer*



■ Mein Name ist Lukas Lauer und ich wurde am 08.05.21 in der Mauritiuskirche in Leimen konfirmiert. Die Konfizeit hat mir sehr viel Spaß gemacht. Wir hatten einen schönen und guten Unterricht, auch wenn er meistens online war. Wir haben viele lustige Spiele gespielt (z.B. Werwolf) und hatten einen kleinen Kennenlern-Spaziergang mit Frau Pfarrerin Wiesner. Leider gab es dieses Jahr keine Konfifreizeit, doch trotzdem war das Jahr als Konfirmand sehr schön. Ich freue mich auf die kommende Zeit in der Jugendgruppe Schokos.

*Lukas Lauer*





## Goldene Konfirmation in Leimen

■ Vor 50 Jahren wurden in Leimen 72 Konfirmand:innen in der Leimener Mauritiuskirche von Herrn Vikar Toball konfirmiert. Nun wollten wir unsere goldene Konfirmation feiern. Die Vorbereitungen begannen fast ein Jahr vorher: Adressen sammeln und herausfinden, ob die jungen Leute von damals überhaupt Interesse an so einem Fest haben. Eine kleine Gruppe traf sich zur Organisation und nachdem uns Corona den ersten Termin gestrichen hatte, konnten wir uns nun am 4. Juli 2021 zum festlichen Gottesdienst treffen. Frau Pfarrerin Hupas hatte in einem Vorgespräch den Ablauf und Inhalt des Gottesdienstes mitgeplant und ganz wunderbar umgesetzt.

16 Ehemalige, zwei Jubelkonfirmandinnen, die hier in Leimen wohnen und sogar ein Konfirmand aus dem aktuellen Jahrgang trafen sich mit Familien zum Gottesdienst in der Kirche, auch einige katholischen Mitschülerinnen nahmen an der Feier teil. Wir erhielten eine neue Urkunde und feierten gemeinsam das Abendmahl.

Ein Bild auf der Treppe wird uns an diesen gelungenen Tag erinnern. Wir bedanken uns herzlich bei allen, die zum Gelingen des Gottesdienstes beigetragen haben. Es ist schon etwas Beson-

deres, diesen Tag zu feiern und beim anschließenden gemeinsamen Essen wurden viele Erinnerungen ausgetauscht.

*Ulrike Berger*

## Diamantene Konfirmation 2020

■ Am 25. Oktober 2020 durften wir das Fest unserer Diamantenen Konfirmation feiern. Darüber haben wir uns sehr gefreut. Die erneute Einsegnung und das gemeinsame Feiern des Heiligen Abendmahles hat uns sehr viel bedeutet. Deshalb möchten wir uns ganz herzlich bei Frau Pfarrerin Wiesner bedanken. Sie hat uns mit viel Feingefühl durch diesen Jubeltag geführt. Ebenso vielen Dank an Pfarramtssekretärin Frau Seegeer, die bei den Vorbereitungen immer ein offenes Ohr für uns hatte.

Im Namen des Jahrgangs 1945/46

*Hildegard Baust & Friedlinde Grieshaber*

## STECKBRIEF:

### *Lara-Louise Müller & Sarah Genthner*

■ Seit Juni gibt es die neue Jugendgruppe die „Schokos“ – die Abkürzung von „Schon Konfirmierte“. Mit der neuen Jugendgruppe fangen auch zwei engagierte Jugendleiterinnen neu an: Lara-Louise Müller und Sarah Genthner.

**Wie schön, dass Ihr Euch bei den „Schokos“ als Leiterinnen engagiert. Wie seid Ihr denn dazu gekommen?**

Wir sind 2018-2019 zum Konfirmandenunterricht gegangen und es hat immer viel Spaß gemacht. Als wir dann konfirmiert wurden, hatten wir Lust, uns weiter in der Kirche zu engagieren. Also haben wir einen Gruppenleiterkurs gemacht, um bei einer Konfi-Freizeit mitfahren und mithelfen zu können. Danach gab es eine längere Pause wegen der Pandemie. Aber jetzt, da wir alle wieder zusammenkommen können, freuen wir uns.

**Was motiviert Euch als Gruppenleiterinnen in der Jugendgruppe mitzumachen?**

Es macht Spaß mit anderen Zeit zu verbringen und auch ihre Sicht auf die Religion kennenzulernen.

**Was macht Euch besonders viel Spaß?**

Es ist schön die Gemeinde zu stärken und eine Gemeinschaft zu haben, an die man sich wenden kann.

**Was, denkt Ihr, braucht unsere Gemeinde, damit die Jugendlichen sich heimisch fühlen?**

Wir haben alles, was wir brauchen: nette Menschen und einen Jugendraum, wo wir uns treffen können. Mehr brauchen wir nicht.

**Was wünscht und erhofft Ihr Euch für die Zukunft der Gemeinde und der Kirche im Allgemeinen?**



Es würde uns freuen, wenn die Jugendgruppe bestehen bleibt und wir nicht bald aufhören uns zu treffen und natürlich, wenn sich alle gut verstehen.

**Danke an Euch beiden für das Interview und viel Spaß bei Eurem Wirken in unserer Gemeinde!**

*Die Fragen stellte Pfarrerin Lena-Marie Hupas*

### SCHOKOS

„Die Schokos“ treffen sich alle zwei Wochen, montags von 19.00 bis 20.30 Uhr im Jugendraum. Die Gruppe ist für alle interessierten Jugendlichen ab 13 Jahren.

# PFLEGE IN GUTEN HÄNDEN

■ In Vorbereitung des Berichtes suchte ich die Internetseite ([www.sozialstation-leimen.de](http://www.sozialstation-leimen.de)) auf und war beeindruckt, wie aufschlußreich und gut verständlich diese aufgebaut ist. Unterstützung bekam ich aber auch von den Verantwortlichen Michael Wolf und Marco Kutzer sowie weiteren Mitarbeitern, herzlichen Dank!



## Auf neuen Wegen

Im Jahre 1979 wurde die Sozialstation von den evangelischen Kirchengemeinden Leimen, Nußloch, St. Ilgen und Gauangelloch gegründet. Damals waren 9 Pflegekräfte, darunter auch evangelische Diakonissen, beschäftigt. Im Jahr 1994 kamen dann auch die katholischen Kirchengemeinden dazu und es wurde daraus die Kirchliche Sozialstation Leimen-Nußloch-Sandhausen e.V. Heute hat die Sozialstation ca. 30 Fachkräfte in der Pflege und der hauswirtschaftlichen Versorgung. Die Kernaufgaben wie Gesundheitspflege, Krankenpflege, Altenpflege, Familienpflege, hauswirtschaftliche Versorgung, Nachbarschaftshilfe, Beratung und Betreuung werden von dafür ausgebildeten Fachkräften ausgeführt. Die Seelsorge und Beratung wird ebenfalls groß geschrieben. „Wir führen die aufgeführten Leistungen bei den hilfsbedürftigen Menschen in ihrem gewohnten Umfeld aus,“ so der Geschäftsführer Michael Wolf.

## Christliches Fundament

Die Grundlagen der Arbeit sind das christliche Menschenbild, die Würde des Menschen und eine solide Ausbildung aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. „Ziel der Arbeit der Sozialstation ist die ganzheitliche Betreuung der Menschen, die um Hilfe gebeten haben“, betont der Pflegedienstleiter Marco Kutzer. Aufgrund der Veränderungen der Gesellschaft und Politik, vor allem der Gesundheitspolitik, muss die Arbeit immer wieder aktuell angepasst werden. Die Fortschritte der Medizin und der Pflege werden gerne übernommen, soweit diese der Würde des Menschen dienen.

## Nachbarschaftshilfe - was ist das?

Neben Betreuungs- und Entlastungsleistungen für pflegende Angehörige, der üblichen Behandlungspflege oder der allgemeinen oder Grundpflege kann auch in entsprechenden Situationen die Nachbarschaftshilfe angefragt werden, in der sich mittlerweile an die 100 Helferinnen einbringen. Dazu gibt es weitere Informationen ebenfalls auf: [www.sozialstation-leimen.de](http://www.sozialstation-leimen.de) oder direkt bei der Einsatzleitung Nachbarschaftshilfe, Frau Schmidt, unter der Telefonnummer 06224-75736.

*Lucia Gnant*

# Begegnung. Bildung. Beratung.

## ► Psychologische Beratungsstelle und Elisabeth-Ding-Kindergarten in Aktion

■ Das Projekt **Begegnung. Bildung. Beratung.** hat die Psychologische Beratungsstelle gemeinsam mit vier evangelischen Kindergärten entwickelt. Aus Leimen ist der Elisabeth-Ding-Kindergarten am Projekt beteiligt. Hinzu kommen die evangelischen Kindergärten in St.-Ilgen, Neckargemünd und Meckesheim. Die nötigen Mittel, um bis Ende 2022 die Personalressourcen bereitzustellen, werden aus dem Kirchenkompassfond der evangelischen Landeskirche in Baden bereitgestellt.

Dadurch kann nun alle zwei Wochen Stefan Jooß, Psychologe an der Psychologischen Beratungsstelle für Erziehungs-, Partnerschafts- und Lebensfragen jede der vier Einrichtung besuchen und steht den Eltern zum persönlichen Gespräch zur Verfügung. Der große Vorteil zur „normalen“ Beratung liegt hierbei in der Möglichkeit, die aktuellen Probleme direkt vor Ort in der Kita zu besprechen. Dieser niedrigschwellige Zugang erreicht vor allem Eltern, die unter starkem Zeitdruck stehen oder denen die Suche nach Hilfe schwerfällt. Bei umfassenderen Problemen können zudem direkt weitere Termine in der Kita oder in der Beratungsstelle vereinbart werden.

### Vorträge und Gruppen

Doch die Angebote des Projekts gehen noch weiter: Zweimal pro Jahr sind Vorträge zu den täglichen Herausforderungen des erzieherischen Alltags geplant. Beispielsweise über das Setzen von Grenzen, über den Umgang mit Medien und kindlichen Ängsten oder auch über die Voraussetzungen einer gelungenen mehrsprachigen Erziehung.

Ein weiteres, zweimal im Jahr durchgeführtes Bildungsangebot ist die Elterngruppe Starke El-

tern. Starke Kinder, in der bis zu acht Eltern in fünf Sitzungen gemeinsam Themen wie z.B. den Umgang mit stressigen Situationen oder Belastungen im Familienalltag besprechen können.



### Elterncafé

Zusätzliche Begegnungen sollen in der gemütlichen Atmosphäre des Elterncafés möglich sein. Hier gibt es die Gelegenheit, sich mit anderen Eltern zu Themen, die ihre Kinder und den erzieherischen Alltag in der Familie betreffen, auszutauschen. Eine Fachkraft der Psychologischen Beratungsstelle ist moderierend und begleitend anwesend.

Trotz der aktuellen Lage finden derzeit die Beratungen wie geplant persönlich (unter Beachtung der AHA-L-Formel) im Kindergarten statt. Auch alle weiteren Angebote sollen dieses Jahr noch umgesetzt werden. Sollte die Pandemie weiter für Einschränkungen der Begegnungsfreiheit sorgen, sind entsprechende Onlineformate vorgesehen. Wichtig ist es uns, das Angebot so umfassend wie möglich aufrechtzuerhalten, um die durch Corona ohnehin oft stark belasteten Familien unterstützen zu können. Insbesondere die, denen der Schritt selbst bei uns Hilfe zu suchen, besonders schwerfällt oder die die vorhandenen Möglichkeiten der Unterstützung einfach nicht kennen.

# Philipp-Melanchthon-Haus wieder geöffnet

■ Diese erfreuliche Nachricht wurde den Gruppen und Kreisen der evangelischen Kirchengemeinde Leimen bei einem Arbeitertreffen am 25. Juni verkündet. Nach knapp einem dreiviertel Jahr Abstinenz darf das Gemeindehaus unter Auflagen wieder genutzt werden. Endlich – die lange Zeit, in der das soziale Miteinander vieler in den Gruppen und Kreisen engagierten Gemeindemitgliedern brach liegen musste, ist vorüber.

Bei diesem Arbeitertreffen, bei dem die meisten der im Gemeindehaus vertretenen Gruppen und Kreise vertreten waren, wurde das neue Schutzkonzept für das Haus vorgestellt und mit den Anwesenden besprochen. Da „VORHANG

AUF“ das Schutzkonzept als erste angewendet haben, berichtete ich von den bisher gemachten Erfahrungen, speziell von den selbst durchgeführten Tests. Darauf folgten die schriftliche Ausgabe des Schutzkonzeptes, sowie einer Anwesenheitsliste an die Teilnehmer, die diese bei ihren eigenen Zusammenkünften verwenden können. Nachdem jeder der Gruppen und Kreise seine Pläne bezüglich des Beginns der jeweiligen Treffen dargelegt hatte, wurden noch offene Fragen besprochen und abgeklärt. Ein Vaterunser beschloss den Abend und damit den Neustart in ein hoffentlich wieder umfangreiches Gemeindeleben.

*Hans-Jürgen Metzner*

---

## FRAUENKREIS

### Es geht endlich wieder los...

■ Der Frauenkreis 2.0 trifft sich wieder nach der Corona-bedingten Zwangspause. Starten wollen wir draußen, also nicht im Gemeindehaus: und zwar am **Dienstag, den 27. Juli, 19.00 Uhr** im Garten von Christiane Pfeffer-Reinig, in der Wingertstraße 13a.

Dort wollen wir zum einen die Programmpunkte unserer nächsten Zusammenkünfte planen: Was wollen wir unternehmen, welche Themen wollen wir angehen, wo wollen wir uns treffen? Zum anderen wollen wir an diesem Tag auch beginnen, den am 26. September stattfindenden Gottesdienst zum Frauensonntag vorzubereiten. Das Thema in diesem Jahr klingt vielversprechend: „Machtvolle Frauen - Frauen und Macht“.

Ausgangspunkt ist die Geschichte um Deborah, Jael und die Mutter des Sisera (Richter 4-5), die

mit dramatischen Wendungen und schillernden Charakteren aufwartet. Und dann natürlich die Frage: Wie sieht das heute aus?

Alle, die Interesse und Lust haben, sich dieser Thematik anzunehmen, ganz gleich, ob Mitglied im Frauenkreis 2.0 oder nicht, sind eingeladen. Die weiteren Vorbereitungstermine werden noch ausgemacht und können auch im Pfarramt erfragt werden.

Ich freue mich, die „alten“ Mitglieder des Frauenkreises 2.0 nach so langer Zeit wiederzusehen, aber wir alle würden uns auch sehr freuen, neue Gesichter so etwa ab 50 plus begrüßen zu dürfen.

Jedenfalls allen, ob alt oder neu, gilt am 27. Juli ein herzliches Willkommen!!!!

*Marion Süßling*

## GESPRÄCHSKREIS

# „Ihr seid das Salz der Erde“

■ Nach der Fastenzeit darf wieder Süßes genascht werden und so hat sich der Gesprächskreis einige „Rosinen“ aus der Bibel herausgepickt, um sie gemeinsam im Videogespräch zu „vernaschen“. Dabei geht es in der Interpretation der Textstellen im Wesentlichen um die Fragestellung, welche Rolle die Kernaussagen der Bibelstelle in unserem / in meinem Leben spielen und wie die Lebensweise gegebenenfalls verändert oder angepasst werden kann.


Aus den Schriften des Neuen Testaments ist die Bergpredigt aus dem Evangelium des Matthäus den meisten aus zahlreichen Predigten und Gottesdiensten bekannt. In den Versen 5, 3-12 bieten die Seligpreisungen viel Spielraum für den angeregten Austausch im Gesprächskreis und viele neue Gesichtspunkte durch die individuellen Reflexionen der Teilnehmer.

Aus verschiedenen Quellen bringt Christina als Gesprächsleiterin immer wieder Impulse zum Einstieg ins Thema ein und schließt auch die jeweilige Runde durch eine kurze Zusammenfassung und einen Ausblick ab.

Nicht ganz so süß schmeckt die „Rosine“ aus dem aktuellen Thema „Salz der Erde“. Ein Lied von Clemens Bittlinger „Ihr seid das Salz“ ist ein wohlklingender Einstieg in die Verse 5,13-16 „Vom Salz der Erde und vom Licht der Welt“ aus dem Matthäusevangelium. In seinem Song streut Clemens Bittlinger Salz in die Wunden auf unserer Erde und mahnt zur aktiven Mithilfe zur Heilung dieser Wunden an.

### Die Bedeutung des weißen Goldes

Über die Eigenschaften des Salzes und seine



Bedeutung in der damaligen Zeit als „Weißes Gold“ nähern wir uns dem Thema und der Bedeutung des Satzes „Ihr seid das Salz der Erde“ für uns. Fragen wie „Wie setze ich meine Gaben ein, um selbst Salz zu sein?“, oder „Wie und wo würze ich?“ und „Welche Auswirkungen hat das auf mein Umfeld und meine Beziehungen?“ beschäftigen uns in der Runde und in der Zwischenzeit bis zum nächsten ZOOM-Meeting, bei dem dann „Das Licht der Welt“ in den Mittelpunkt rückt.

Ein Lied, ein Gebet mit Fürbitten aus der Gruppe, das gemeinsame Vaterunser und ein Segensspruch schließen jeweils den Abend ab. Wer sich der Diskussionsrunde des Gesprächskreises anschließen möchte, ist herzlich eingeladen und erhält dann die Zugangsdaten zum Meeting (Tel. 70 27 50, Christina Ammann).

Die aktuelle Situation macht uns zuversichtlich, dass wir uns im Gesprächskreis bald auch wieder persönlich treffen können. Zudem ist Ende August oder im September 2021 eine gemeinsame Begehung des Meditationsweges im Leimener Wald geplant.

*Alfred Kohlmann*

## Der Besuchsdienst startet wieder

■ Der Besuchsdienst wird im Juli wieder einsteigen und die Geburtstagspost den Jubilaren persönlich an der Haustür übergeben, wie wir das vor der Pandemie gemacht haben. Wir hoffen, dass sich die Betroffenen dann auch wieder freuen, wenn wir zu ihnen kommen und nicht mehr per Telefon und Post an sie denken.

Es war tatsächlich eine sehr schwierige Zeit für jeden während der vielen Corona-Einschränkun-

gen. Ohne Zuversicht und Vertrauen in die wissenschaftlichen und politischen Bemühungen wäre wohl alsbald eine allgemeine Gleichgültigkeit und Depression eingetreten. Das Covid-Virus bleibt in unserer Welt, auch seine Mutanten, und wir müssen lernen, uns adäquat davor zu schützen.

Mit einem zuversichtlichen Blick nach vorne kann uns das gelingen!

*Evelyn Gronbach-Gramm und Ingrid Oberdhan*

---

---

## Gelebte Ökumene

■ Die **11. Vollversammlung des Ökumenischen Rates** der Kirchen wird vom 31. August bis 8. September 2022 in Karlsruhe stattfinden und unter dem Thema „Die Liebe Christi bewegt, versöhnt und eint die Welt“ stehen.

Die Vollversammlung ist das höchste Entscheidungsgremium des Ökumenischen Rates der Kirchen (ÖRK) und tritt in der Regel alle acht Jahre zusammen. Sie ist die einzige Gelegenheit, bei der die Gemeinschaft der Mitgliedskirchen an einem Ort zusammenkommt, um gemeinsam zu beten, zu beraten und zu feiern.

Eine Vollversammlung ist ein besonderes Ereignis im Leben der Mitgliedskirchen, der ökumenischen Partner und anderer Kirchen, denn sie bringt mehr als 4.000 Teilnehmende aus allen Ecken der Welt an einem Ort zusammen. Sie ist eine einzigartige Möglichkeit für die Kirchen, ihr Engagement für die sichtbare Einheit und das gemeinsame Zeugnis auszudrücken. Eine ÖRK-Vollversammlung ist die umfassendste Zusammenkunft von Christinnen und Christen weltweit.

### Gesucht!

Junge Menschen im Alter von 18 bis 30 Jahre können als Stewards an der Vollversammlung teilnehmen und in dieser Funktion zum reibungslosen Ablauf der Veranstaltung beitragen und sich ökumenisch bilden. Wenn Sie im Alter zwischen 18 und 30 Jahren sind und Interesse haben, am Stewards-Programm teilzunehmen, können Sie sich zwischen September 2021 und Februar 2022 hierzu anmelden (Infos auch auf der Homepage).

*Pfarrerin Lena Hupas und Gemeindereferentin Uli Ziegler*

Hier der QR-Code zur Homepage mit vielen weiteren Infos!



# Mein erstes Jahr im Pfarramt



■ Nun kann ich voller Freude auf mein erstes Jahr im Pfarramt zurückblicken! Meine Aufgaben hier im Pfarramt sind sehr vielfältig. Ich bin die erste Anlaufstelle für Trauernde, Tauffamilien, junge Paare, die heiraten möchten, für Personen, die Hilfe brauchen und noch viele mehr. Ich nehme den Pfarrerinnen Aufgaben ab, unterstütze bei Terminplanungen, organisiere Helfer für Streamingdienste, frage Kirchenmusiker an und kümmere mich um Urlaubsvertretungen. Auch bin ich für den Kindergarten die Ansprechpartnerin, wenn es um die Personalpflege oder die Begleichung von Rechnungen geht. Akten müssen sorgfältig geführt und archiviert werden. Ich kann auf jeden Fall sagen, dass die Begegnungen mit den unterschiedlichsten Menschen immer aufregend und meistens sehr angenehm sind und manchmal auch herausfordernd.

## Ein gutes Team

Für die liebevolle Aufnahme hier im Pfarramt bin ich sehr dankbar. Inge Kolb steht mir immer mit Rat und Tat zur Seite und entlastet mich in vielen Punkten. So kümmert sie sich zum Beispiel

um die Finanzen der Kirchengemeinde. Auch die Pfarrerinnen, Lena Hupas und Natalie Wiesner, haben immer ein offenes Ohr für mich und unterstützen mich sehr. Herr Bechtel und der Kirchengemeinderat haben mich ebenfalls sehr offen und herzlich empfangen, vielen lieben Dank an alle dafür. Ich bin sehr glücklich und dankbar für und mit der Gemeinde (also mit Ihnen/Euch allen) arbeiten zu dürfen.

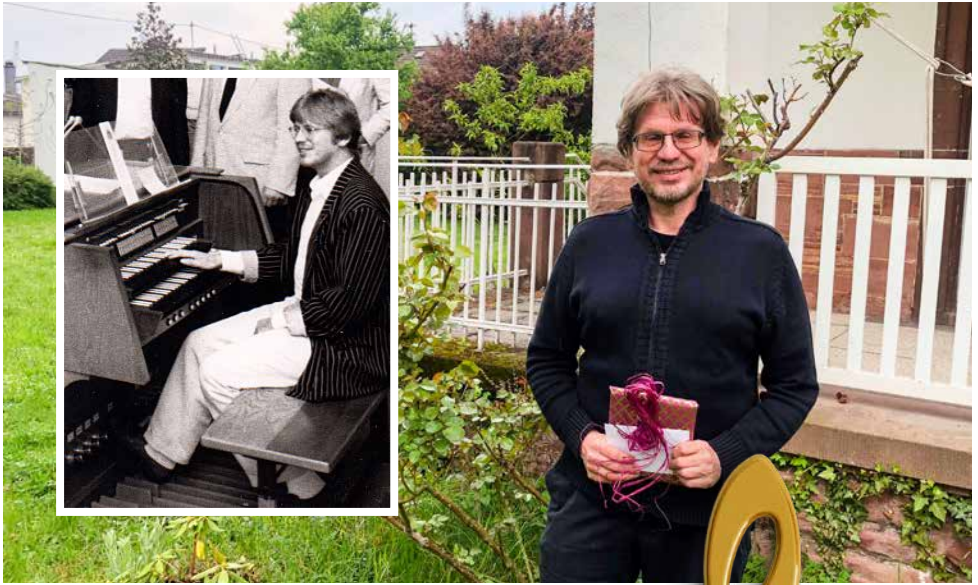
## Neue Öffnungszeiten im Pfarramt

Um mich noch besser auf meine sehr vielfältigen Aufgaben konzentrieren zu können, wird es ab September neue Öffnungszeiten im Pfarramt geben. Inge Kolb oder ich werden immer Montag, Dienstag, Donnerstag und Freitag von 9.00 bis 11.00 Uhr und Dienstag von 14.00 bis 18.00 Uhr persönlich oder am Telefon erreichbar sein. Wir bitten Sie alle, dies bei Ihren Wünschen oder Fragen zu berücksichtigen.

Mit herzlichen Grüßen,

*Martina Seeger*

## Ein ganz besonderes Jubiläum



■ Es war am 22. April 1986, als ein junger Kirchenmusiker in unsere Kirchengemeinde kam. Zunächst orgelte er bei Früh- und Hauptgottesdiensten und beim Kindergottesdienst. Bald darauf musizierte er bei Abendmusiken und Konzerten – woraus sich später „Musik in der Mauritiuskirche“ entwickeln sollte. Später übernahm er die Leitung des Posaunenchores und auch die des Kirchenchores. Mittlerweile sind 35 Jahre vergangen und Du, lieber Michael, wirkst immer noch in unserer Mitte. Das konnten wir gemeinsam bei einem Corona-konformen Überraschungssekt im Pfarramt feiern.

Danke für Dein ganzes Tun und Dein Engagement in unserer Kirchengemeinde. Du bist eine wahre Konstante und Bereicherung!

*Pfarrerin Lena-Marie Hupas*

35

# Neue Projekte freiwilliger Gemeindebeitrag

■ Wie im letzten Jahr stellen wir Ihnen in diesem Gemeindebrief wieder drei neue Projekte vor, die wir im Laufe der nächsten 12 Monate umsetzen wollen und die wir ohne zusätzliche Unterstützung nicht umsetzen könnten.

## Projekt 1 - Familien unterstützen und begleiten – Angebot Familienpaten

Wir möchten Familien, die in den letzten Monaten besonderen Belastungssituationen ausgesetzt waren, unterstützen mit dem Aufbau eines Familienpaten-Projekts. (Nähere Informationen zum Konzept siehe <https://youtu.be/5pexT0Q7270>).

Ehrenamtliche Helfende sollen von einer pädagogischen Fachkraft geschult und angeleitet als Paten auf Zeit Familien begleiten und unterstützen. Ergänzend wollen wir im Familienzentrum begleitete offene Treffs anbieten, bei denen sich junge Familien kennenlernen und vernetzen können. Wir sind dabei, die Finanzierung des Projekts, das im Januar 2022 starten soll, sicherzustellen. Das bedeutet die Finanzierung einer 50%-Stelle und der dazugehörigen Sachkosten.

Das Geld kann natürlich nicht nur durch Spenden gesammelt werden. Von unterschiedlichen Institutionen, Vereinen und Stiftungen haben wir bereits großzügige Zusagen für Zuschüsse. Ein Antrag auf Förderung durch das Deutsche Hilfswerk wird in den nächsten Tagen eingereicht. Jedoch gibt es noch eine Deckungslücke von 2000 €, die wir versuchen mit diesem Aufruf zu schließen.

## Projekt 2 - Spätsommernachtskino

Im Spätsommer (Ende September) werden in der Kirche an zwei Abenden Filme zu sehen sein. Welche Filme dürfen wir noch nicht verraten.

Aber das Team für das Spätsommernachtskino hat schon einige Filme in der Vorauswahl. Lassen Sie sich überraschen. Damit es auch ein echtes Kino-Erlebnis werden kann, braucht es natürlich die entsprechende Ausrüstung, vor allem einen lichtstarken Beamer. Da wir aus rechtlichen Gründen keinen Eintritt verlangen dürfen, sind wir auf Spenden angewiesen. Die Kosten belaufen sich auf ca. 2000 €.

## Projekt 3 – Die Glocken der Mauritiuskirche

Die Glocken unserer Mauritiuskirche wurden wieder einmal vom Fachmann überprüft. Um die historischen Glocken zu erhalten sind Arbeiten nötig, u.a. sollen die Klöppel ausgetauscht werden und es braucht einen neuen Glocken-Motor. Die Landeskirche bezuschusst die Arbeiten mit 25%. Die Maßnahme beläuft sich für uns auf Kosten von ca. 10.000 €.

Die genauen Informationen zu den drei diesjährigen Projekten können Sie auf unserer Internetseite ab Ende Juli nachlesen. Vielen Dank für Ihre Unterstützung!

*Natalie Wiesner*

# OFFENE GÄRTEN LUDEN EIN!

■ An dieser Aktion der Stadt Leimen am Sonntag, den 13. Juni, nahm auch unsere Kirchengemeinde mit dem Kirch- und Pfarrgarten und dem Außengelände des Evangelischen Elisabeth-Ding-Kindergartens teil.

Bei herrlichem Sonnenschein kam ich im Kirchengarten an. Der 2018 von der evangelischen Kirchengemeinde mit der Unterstützung von Michael Sauerzapf von der Stadt Leimen neu angelegte Garten zeigte sich in seiner vollen Schönheit. Wer diesen Teil des neben der Mauritiuskirche gelegenen Geländes vorher kannte, kommt aus dem Staunen nicht mehr heraus. Obwohl im Zentrum von Leimen gelegen, ist er zu einem Ort der Besinnlichkeit und des Auftankens geworden. Sitzbänke laden zum Verweilen ein und eine Vielzahl an Rosen und Stauden, wie Salbei, Lavendel, Frauenmantel und Salomonsiegel erfreuen mit ihrer Blütenpracht die Besucher.

Der Garten wird von unserer Kirchengemeinde auch für die unterschiedlichsten Veranstaltungen genutzt. Er verleiht Taufen und Hochzeiten,



kulturellen Events oder wie in diesem Jahr bei der Stationen-Konfirmation, einen wunderschönen Rahmen. Frau Neiningen-Röth und ihr Team hatten im Eingangsbereich Tafeln mit den Beschreibungen der einzelnen Pflanzen aufgestellt.

## Fröhliches Kinderlachen machte neugierig

Nebenan im Außengelände des Kindergartens herrschte schon rege Betriebsamkeit. Fröhliche Kinder eroberten die Spiel- und Klettergeräte, die den Garten in unterschiedliche Bereiche teilen. Es befinden sich Obstbäume verteilt im Gelände, deren Früchte im Sommer und Herbst von den Kindern und Erziehern geerntet und zu leckeren Kuchen und Marmeladen verarbeitet werden. Im kleinen Gewächshaus konnte man die selbst gezogenen Kräuter- und Gemüsesetzlinge der Kinder bewundern, die nur darauf war-

teten in den daneben befindlichen Gemüsegarten eingepflanzt zu werden. Selbstverständlich wird auch dies alles nach der Ernte in der Kindergartenküche verwendet. Liebevoll gestaltete Sitzecken luden Eltern und Besucher zu Gesprächen ein. Für das leibliche Wohl war mit Waffeln, Kaffee, Tee und selbst hergestellten, fruchtigen Limonaden natürlich auch gesorgt.

### Nächstes Ziel: Pfarrgarten

Ich machte mich nun auf in den nur einige Schritte entfernt liegenden Pfarrgarten. Ein weitläufiger, parkähnlicher, von einer hohen Sandsteinmauer umrahmter Garten zeigt sich dem Besucher. In der Mitte steht eine schöne, sehr hohe Lärche, die bestimmt so manchem Eichhörnchen als Kletterbaum dient. Es gibt verschiedene Obstbäume, die über die Jahre, als Geschenke an die Pfarrer, die in unserer Kirchengemeinde tätig waren, in den Garten gepflanzt wurden, unter anderem ein großer Feigenbaum.

Frau Pfarrerin Wiesner begrüßte die Besucher und gab Auskunft über die Pflanzen und über den tierischen Bewohner, die Griechische Landschildkröte ihrer Tochter Maria. Sie berichtete mir auch von Besuchern, die früher der Jugendgruppe „Greif“ angehörten und die von ihren schönen Erinnerungen, das Pfarrhaus und den Garten betreffend, erzählten.

### Kleine Gasse führte zum nächsten Ziel

Von fröhlichem Lachen angelockt, kam ich durch eine Tür der Pfarrgartenmauer in eine kleine Gasse. Einige Schritte weiter dann in den Garten von Kirchengemeinderätin Christiane Pfeffer-Reinig und ihrem Mann Michael. Ein kleiner, verwunschener Garten, der den Besucher am hinteren Eingang mit Brunnengeplätscher empfängt. Der schattige Bereich ist mit unzähligen Maiglöckchen und Bärlauch bedeckt. Buchsbaumhecken rahmen die vielen unterschiedlichen Staudenbeete ein und in der Mitte lädt ein



Feigenbaum im Sommer zum Naschen ein. In der am Haus befindlichen Sitzecke bewirtete Familie Reinig uns mit Zitronenkuchen und selbstgemachter Zitronenlimonade.

Man tauschte sich über die Haltung der Pflanzen aus und so mancher Tipp konnte von Michael Reinig an interessierte Besucher weitergegeben werden. Der Garten ist, wie seine Frau berichtete, die Leidenschaft ihres Mannes, der stolz, aber viel zu bescheiden, das Lob der Begutachter entgegennahm. Mein Fazit dieses schönen Nachmittages: diese Veranstaltung war - finde ich - ein voller Erfolg und sollte im kommenden Jahr unbedingt wiederholt werden. Das schöne Wetter und die gastfreundlichen Gartenbesitzer machten diesen Tag zu einem ganz besonderen Erlebnis. Ich habe beschlossen, im nächsten Jahr auch mitzumachen. Wunderschöne Gärten, jeder auf seine ganz spezielle Art, waren eine Bereicherung für mich.

*Mary-Jane Goldschmidt*



## Aus dem Kirchgarten

■ Am 21. April trafen sich fleißige Leute im Kirchgarten, um die diesjährige große Frühjahrsaktion zu erledigen. Drei Kubikmeter von Herrn Sauerzapf angelieferter Rindenmulch wurden auf die zuvor gesäuberten Beete verteilt. Am Werk waren die „Beet-Schwestern“ (Christina Ammann, Fritzi Fuhrmann, Jenny Goldschmidt, Eva Kohlmann und ich), unterstützt von Basti (Praktikant aus dem Kindergarten) und von Wolfgang Glaunsinger. Hans Appel half und beriet professionell beim Schneiden und so sah es danach – pünktlich zur Konfirmation – tipptopp aus! Großes Dankeschön an alle Helferinnen und Helfer!

### Rohe Gewalt am Werk

Leider scheint so viel Schönheit manch Zeitgenossen zu stören. Oder wie sonst ist es erklärbar, dass „jemand“ (in der Nacht zum 27. April) die Sandsteinmauer Richtung Rathaus beschädigte? Wie man am Foto sehen kann, muss da rohe Gewalt am Werk gewesen sein. Es gab große Resonanz in den sozialen Medien, im Leimen-Blog – Herr Uthe berichtete – und in der Gemeinde. Natürlich wurde die Sachbeschädigung auch





bei der Polizei zur Anzeige gebracht, die Täter konnten allerdings bisher nicht ermittelt werden. Bleibt zu hoffen, dass diese Tat ein Einzelfall bleiben wird.

### **Neue Bank und Plauderecke**

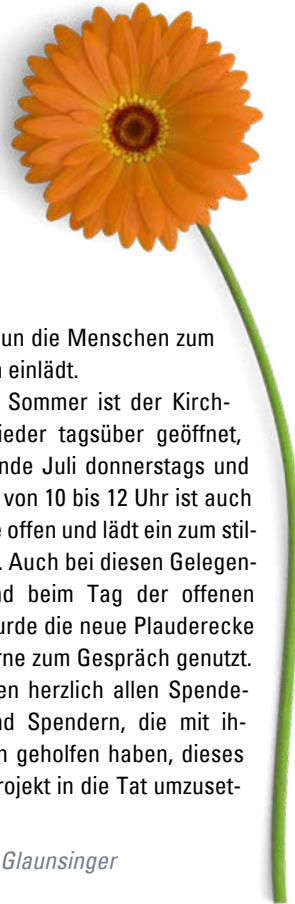
Sie erinnern sich, dass wir im letzten Jahr als eines von drei Projekten für den Freiwilligen Gemeindebeitrag eine weitere Sitzbank für den Kirchgarten ausgelobt hatten. Obwohl viele Menschen dafür Geld spendeten, fehlte noch eine größere Summe. Anfang des Jahres kamen dann erfreulicherweise noch einmal zwei größere Spenden hinzu. Die Bank wurde bestellt und konnte am 11. Juni aufgebaut werden. Gleichzeitig wurde die „alte“ Bank ausgebaut und die Sitzhöhe erhöht, so dass man jetzt bequemer sitzt. Dadurch ist eine schöne Plauderecke entstan-



den, die nun die Menschen zum Verweilen einlädt.

Über den Sommer ist der Kirchgarten wieder tagsüber geöffnet, und bis Ende Juli donnerstags und samstags von 10 bis 12 Uhr ist auch die Kirche offen und lädt ein zum stillen Gebet. Auch bei diesen Gelegenheiten und beim Tag der offenen Gärten wurde die neue Plauderecke schon gerne zum Gespräch genutzt. Wir danken herzlich allen Spenderinnen und Spendern, die mit ihren Gaben geholfen haben, dieses schöne Projekt in die Tat umzusetzen!

*Dorothea Glaunsinger*





## Gemeindepicknick statt Gemeindefest

■ Jeder hat einen Platz am Tisch des Herrn. Das war das Motto unseres Familiengottesdienstes, den wir bei bestem Wetter am 27. Juni im Menzerpark gefeiert haben. Aufgrund der niedrigen Inzidenzzahlen konnte auch der Posaunenchor wieder mitwirken und es durfte endlich wieder ohne Maske gesungen werden.

Viele Familien waren der Einladung gefolgt und hatten sich im Schatten der Bäume auf mitgebrachten Picknickdecken und Stühlen niedergelassen und feierten mit. Sehr schön war die Darstellung der „Schokos“ (Schon Konfirmierte, unsere neue Jugendgruppe, siehe Interview in diesem Heft), Lukas Lauer, Emily Weber und Celine Stehle spielten mit großem Engagement die Geschichte von Zachäus dem Zöllner nach. Jesus lädt sich bei ihm ein, obwohl er eher unbeliebt ist und anderen Unrecht getan hat. Lena Hupas ging in ihrer Predigt ausgiebig auf diese biblische Geschichte ein.



Im Anschluss an den gut besuchten Gottesdienst konnten die Gottesdienstbesucherinnen und -besucher beim gemeinsamen Picknick sich austauschen. Außer Essen und Trinken wurde alles geteilt. Alle Neuigkeiten und wie es uns so ergangen ist in den letzten Monaten. Die einfachen Dinge sind es, die das Leben schön machen. Und es braucht nicht viel, um Gemeinschaft zu erleben. Eine Erkenntnis, die uns auch durch die kommende Zeit tragen wird.

*Natalie Wiesner*

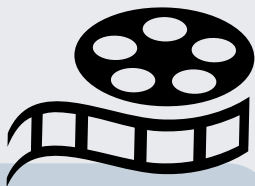


## Filmabende mit Kirchgarten-Flair SpätSommerNachtsKino

■ Die evangelische Kirchengemeinde lädt ein: zu zwei Filmabenden in der Mauritiuskirche, einen für das jugendliche und einen für das erwachsene Publikum. Die beiden Abende finden am Freitag, den 24. und am Samstag, den 25. September 2021 statt.

Jeder der Filme wird in der Kirche gezeigt werden. Vorher, in der Pause und nach der Filmvorführung kann man in unserem schönen Kirchgarten bei Getränken und kleinen Snacks verweilen. Die Filmtitel dürfen leider aus juristischen Gründen vorher nicht mitgeteilt werden. Ebenso ist es uns nicht gestattet, Eintritt zu erheben. Daher ist der Eintritt frei, wobei es gegen Spenden keine Einwände geben wird. Genaue Hinweise zu den Filmen entnehmen Sie bitte ab September der Homepage der evangelischen Kirchengemeinde Leimen, der Rathausrundschaue oder den Schaukästen an unserer Kirche.

*Hans-Jürgen Metzner*



### SpätSommerNachtsKino

Freitag, 24. September 2021 und

Samstag, 25. September 2021

Beginn: jeweils 20.00 Uhr

Mauritiuskirche und Kirchgarten

Eintritt frei, Spenden werden erbeten

Weitere Informationen werden noch bekannt gegeben.

## FREUD & LEID



### Bestattungen:



### Taufen:

EZlnZtb^g gnk bg ]^k >kn \dZnl `Z[^

**Seid fröhlich in Hoffnung,  
geduldig in Trübsal,  
beharrlich im Gebet.**

Römer 12, 12



# Nachruf Hermann Klinkenberg

2. März 1956 – 22. März 2021

■ Am 22. März verstarb Hermann Klinkenberg im Alter von 65 Jahren nach langer schwerer Krankheit. Er war seit vielen Jahren Mitarbeiter der Evangelischen Kirchengemeinde Leimen und vielfältig engagiert. Die Arbeit des Posaunenchores unterstützte er als passives Mitglied, seine beiden Söhne sind heute noch aktiv im Posaunenchor tätig. Bei VORHANG AUF-Theater im Melanchthon-Haus Leimen - war er Gründungsmitglied und in etlichen Rollen auf der Bühne zu sehen. Besonders hervorzuheben ist sein Mitwirken an verantwortlicher Stelle bei der Organisation der 8. Kraichgauer Theatertage im Jahre 2005. Ebenso übernahm er die Endgestaltung der jeweiligen Programmhefte der Theatergruppe, bevor diese in die Druckerei gingen. Diese Funktion hatte er auch lange Zeit bei der Gestaltung des Gemeindebriefes inne, eigene Textbeiträge ergänzten diese Aufgabe. Für einige Gemeindefeste war er als Mit-Organisator verantwortlich. Viele Jahre war er aktiver Sänger im Kirchenchor und auch für einige Zeit dessen Obmann. Gerne erinnern wir uns an sein Mitwirken bei vielen Feiern der Osternacht, die er mit seiner mächtigen Bassstimme bereicherte.

Als Prädikant gestaltete er selbstständig viele Gottesdienste und bereicherte damit das gottesdienstliche Leben. Er übernahm Leitungs-Verantwortung



für die Evangelische Kirchengemeinde als langjähriger, mehrfach wieder-gewählter Kirchengemeinderat. Eine gewisse Zeit davon war er auch stellvertretender Vorsitzender des Kirchengemeinderates. Mit seiner Arbeit und seinem unermüdlichen Einsatz war er im Gemeindeleben nicht wegzudenken. Wir sind ihm unendlich dankbar für alles, was er für unsere Kirchengemeinde getan hat. Zusammen mit seiner Ehefrau Aune und seinen beiden Söhnen Jan und Söncke trauern wir um einen wichtigen Pfeiler unserer Kirchengemeinde und drücken ihnen unser tief empfundenes Mitgefühl aus. Wir verlieren mit Hermann Klinkenberg nicht nur einen engagierten Mitarbeiter in unserer Mitte, sondern auch einen Freund und Bruder in Jesus Christus. Wir werden sein Andenken in Ehren halten.

*Für den Kirchengemeinderat  
Hans-Jürgen Metzner*

# Nachruf Hartwig Wätjen

24. Mai 1947 – 13. Mai 2021

■ Die Evangelische Kirchengemeinde Leimen trauert um Hartwig Wätjen, der am 13. Mai 2021 im Alter von fast 74 Jahren verstorben ist. Hart-



wig wurde am 24. Mai 1947 in Bremen geboren und wuchs in Achim auf. Als studierter Chemiker kam er 1979 beruflich bedingt nach Leimen, wo er bis 2009 bei Heidelberger Zement beschäftigt war. Er war nicht nur evangelischer Christ, sondern ebenso überzeugt war er Gewerkschafter und Sozialdemokrat, was ihn auch zur AWO und zu den NaturFreunden führte, und Sänger bei der Liedertafel und im Kirchenchor. Obwohl bekennender Norddeutscher hat er sich bestens in Leimen integriert. Er wusste wohl besser über die Verwandtschaftsverhältnisse und Beziehungsgeflechte der Menschen hier Bescheid und war besser vernetzt und verwurzelt als viele Ur-Leimener.

Sein Interesse an den Menschen, seine christliche Überzeugung und sein Einsatz für soziale Gerechtigkeit waren die Triebfeder für sein Engagement in der evangelischen Kirchengemeinde, Vereinen und Kommunalpolitik. Über Jahrzehnte hinweg durfte ich in der Kirchengemeinde, im SPD-Ortsverein, dessen langjähriger Vorsitzen-

der er war, und bei den NaturFreunden mit ihm zusammenarbeiten, wofür ich dankbar bin. Hartwig war jahrzehntelang aktives Mitglied des evangelischen Kirchenchors. Bei den Gemeindefesten war er ein zuverlässiger Helfer. Ebenso lag ihm der bauliche Zustand von Kirche, Gemeindehaus und Pfarrhaus am Herzen, wo er Lösungen für vielfältige Probleme fand. Die ehrenamtliche Vertretung des Kirchendiensers nahm er gerne wahr. Eine Arbeitsanweisung für den Küsterdienst verfasste er ebenso, wie eine schriftliche Fassung der Läuteordnung u. a. Über Jahre hinweg war er Sicherheits- und Arbeitsschutzbeauftragter der Kirchengemeinde. Hartwig sagte stets, was er dachte und scheute auch Konflikte nicht, aber er konnte auch einstecken – ohne nachtragend zu sein. Sein Tod kam überraschend. Wir trauern aufrichtig mit seiner Lebensgefährtin Ursel Meincke und werden ihm in unseren Herzen ein ehrendes Andenken bewahren.

*Für den Kirchengemeinderat  
Wolfgang Krauth*

# GOTTESDIENSTE

Wenn nichts anderes angegeben, beginnen die Gottesdienste um **10.00 Uhr**.

<b>25.07.</b>	Gottesdienst	<i>Pfarrerin Wiesner</i>
<b>01.08.</b>	Gottesdienst mit Abendmahl	<i>Pfarrerin Wiesner</i>
<b>08.08.</b>	<b>9:30 Uhr</b> Gottesdienst mit Taufe in Leimen <b>10:30 Uhr</b> Gottesdienst in St. Ilgen	<i>Pfarrerin Hupas</i>
<b>15.08.</b>	<b>9:30 Uhr</b> Gottesdienst in Leimen <b>10:30 Uhr</b> Gottesdienst in St. Ilgen	<i>Pfarrerin Hupas</i>
<b>22.08.</b>	<b>9:30 Uhr</b> Gottesdienst in Leimen <b>10:30 Uhr</b> Gottesdienst in St. Ilgen	<i>Pfarrer Schipke</i>
<b>29.08.</b>	<b>9:30 Uhr</b> Gottesdienst in Leimen <b>10:30 Uhr</b> Gottesdienst in St. Ilgen	<i>Pfarrer Schipke</i>
<b>05.09.</b>	<b>9:30 Uhr</b> Gottesdienst in Leimen <b>10:30 Uhr</b> Gottesdienst in St. Ilgen	<i>Pfarrerin Wiesner</i>
<b>12.09.</b>	Gottesdienst mit Abendmahl	<i>Pfarrerin Wiesner</i>
<b>18.09.</b>	Einschulungsgottesdienst	<i>Pfarrerin Wiesner</i>
<b>19.09.</b>	Einschulungsgottesdienst	<i>Pfarrerin Wiesner</i>
<b>19.09.</b>	Gottesdienst	<i>Pfarrerin Hupas</i>
<b>26.09.</b>	Gottesdienst zum Frauentag	<i>Frauentagsteam</i>
<b>03.10.</b>	Gottesdienst zu Erntedank mit Vorstellung der Konfirmanden	<i>Pfarrerin Hupas</i>
<b>10.10.</b>	Gottesdienst mit Abendmahl	<i>Pfarrerin Wiesner</i>
<b>17.10.</b>	Gottesdienst	<i>N.N.</i>
<b>24.10.</b>	<b>18:30 Uhr</b> Krimigottesdienst	<i>Pfarrerin Hupas</i>
<b>31.10.</b>	Gottesdienst zum Reformationsfest und Jubiläum 200 Jahre Ekiba	<i>Pfarrerin Wiesner</i>
<b>07.11.</b>	Gottesdienst mit anschließender Gemeindeversammlung	<i>Pfarrerin Hupas</i>
<b>14.11.</b>	Gottesdienst	<i>Pfarrerin Wiesner</i>
<b>17.11.</b>	<b>18:00 Uhr</b> Jugendgottesdienst zu Buß- und Betttag	<i>Pfarrerin Hupas</i> <i>Diakon Horsch</i>

<b>21.11.</b>	<b>9:30 Uhr</b> Gottesdienst zum Ewigkeitssonntag mit Abendmahl	<i>PfarrerIn Hupas PfarrerIn Wiesner</i>
<b>21.11.</b>	<b>11:30 Uhr</b> Gottesdienst zum Ewigkeitssonntag mit Abendmahl	<i>PfarrerIn Hupas PfarrerIn Wiesner</i>
<b>28.11.</b>	Gottesdienst zum 1. Advent	<i>PfarrerIn Hupas</i>

Die Gottesdiensttermine gelten vorbehaltlich nötiger Änderungen, falls die Situation sich ändert.  
Bitte informieren Sie sich auf unserer Homepage, in den Schaukästen oder im Pfarramt.

Hier geht's zum **Anmeldeformular** für unsere Gottesdienste:  
<https://www.eki-leimen.de/>

Auch erreichbar von unserer **Kirchenhomepage**:  
<http://www.ev-kirche-leimen.de/>



Die Gottesdienste im DR. ULLA-SCHIRMER-HAUS finden wieder regelmäßig statt. Sie sind derzeit noch nur für die Hausbewohner und die ehrenamtlichen Helfer bestimmt. Ab September finden ebenfalls regelmäßig Gottesdienste im PRO SENIORE statt, auch diese zunächst nur für Hausbewohner und ehrenamtliche Helfer.

### KRIMIGOTTESDIENST

Sie haben doch sicher ein Alibi?

Dann laden wir Sie herzlich hierzu ein:

Thema: **DER ERSTE MORD DER MENSCHHEITSGESCHICHTE**

Sonntag, 24.10.2021, 18.30 Uhr

Mauritiuskirche Leimen

Mitwirkende: Pfarrerin Lena Hupas, die Jugendgruppe und „VORHANG AUF“

# REGELMÄSSIGE VERANSTALTUNGEN

Zur Zeit ausgesetzt, bitte informieren Sie sich im Pfarramt, wann und wie die Gruppen wieder starten.

TAG	ANGEBOT	UHRZEIT	KONTAKT / TELEFON
<b>Montag</b>	Lauftreff	18.00	Sonia Cantos   0162-9363767 Christina Ammann   70 27 50
	Jugendarbeit (ab 13 J.)		Lisa Werner   0176 - 47 25 56 29
	Kirchenchor	20.00	Stefanie Hammers-Hermann   7 62 33
<b>Dienstag</b>	Gesprächskreis (monatlich)	19.30	Christina Ammann   70 27 50
	Flötenensemble „Notabene“	20.00	Anita Stamm   7 30 72
	Tanzkreis „Crossdancers“ (1., 2. und 4. Dienstag im Monat)	19.45	Wolfgang Gnant   0160 - 99 13 80 82
	Frauenkreis „Mittlere Generation“ (erster Dienstag im Monat)	20.00	Carola Müller   7 16 44
	Frauenkreis 2.0 (letzter Dienstag im Monat)	20.00	Marion Süfling   76 94 90
	Besuchsdienstkreis (nach Ab- sprache)		Evelyn Gronbach-Gramm   7 24 10
<b>Mittwoch</b>	Basteltreff (letzter Mittwoch im Monat)	15.00	Christel Lingg   7 36 40
	Kochtreff junger Frauen (monatlich)	19.00	Nicole Waag   82 87 24 Stefanie Hammers-Hermann   7 62 33
<b>Donnerstag</b>	Krabbelgruppe	10.00	Olesja Ermisch   90 68 632
	Seniorenkreis	14.30	Elfriede Hellinger   7 22 22
	Posaunenchor	19.30	Hans-Martin Kränzler   0 62 26 - 70 79
	Theatergruppe „Vorhang auf“	20.00	Hans-Jürgen Metzner   7 81 72

# DANK & SPENDEN

■ Zum Erhalt und Ausbau unserer wichtigen Arbeit sind wir neben der Kirchensteuer auf Spenden angewiesen. Jeder Betrag, ob Einzel- oder Dauerspende, ist eine Hilfe und leistet einen unverzichtbaren Beitrag!

Selbstverständlich sind die Spenden an unsere Kirchengemeinde sowie an die weiteren unten genannten Organisationen steuerlich absetzbar.

Eine Bescheinigung über Ihre Spende geht Ihnen zu!

---

## **Evangelische Kirchengemeinde Leimen:**

Volksbank Kraichgau Wiesloch-Sinsheim eG

IBAN: DE 89 6729 2200 0000 2004 17

BIC: GENODE61WIE

---

## **Elisabeth-Ding-Kindergarten:**

Volksbank Kraichgau Wiesloch-Sinsheim eG

IBAN DE14 6729 2200 0000 2004 09

BIC: GENODE61WIE

---

## **Förderverein Klingende Kirche:**

Volksbank Kraichgau Wiesloch-Sinsheim eG

IBAN: DE 71 6729 2200 0000 2004 50

BIC: GENODE61WIE

---

## **Evangelischer Gemeindeverein:**

Volksbank Kraichgau Wiesloch-Sinsheim eG

IBAN DE 92 6729 2200 0000 1311 50

BIC: GENODE61WIE



■ Wir danken den folgenden Sponsoren für die finanzielle Unterstützung bei den Druckkosten für unseren Gemeindebrief:

**Kompetenz und Service seit 1925**



**APPEL** GmbH  
Heizung - Sanitär - Kundendienst

Rudolf-Diesel-Straße 7 • 69181 Leimen  
Telefon 06224 9707-0 • Telefax 06224 9707-70  
E-Mail: [info@appel-leimen.de](mailto:info@appel-leimen.de) • [www.appel-heizung.de](http://www.appel-heizung.de)



**Maler  
Düblers** GmbH



**Maler- und Tapezierarbeiten  
in Neu- und Altbau  
Fassadenrenovierungen  
Eigener Gerüstbau  
Kunstharpuzte und  
Bodenbelagsarbeiten**

Jakob-Schober-Straße 1  
69181 Leimen  
Tel. 0 62 24 / 7 26 18  
Fax 0 62 24 / 7 64 92  
[maler.duebbers@t-online.de](mailto:maler.duebbers@t-online.de)  
[www.maler-duebbers.de](http://www.maler-duebbers.de)

**Jan  
BITTLER** | Fachanwalt für Erbrecht  
Testamentsvollstrecker (DVEV e.V.)  
Vorsorgeanwalt (VAD e.V.)

**Beratung bei**

- Erb- und Pflichtteilsstreitigkeiten
- Testaments- und Vertragsauslegung
- Erstellung von Testamenten, Schenkungsverträgen,
- Vorsorgevollmachten, Patientenverfügungen
- Stiftungsfragen

Im Breitspiel 11c    Tel.: 06221 / 7176007    [www.erbrechtheidelberg.de](http://www.erbrechtheidelberg.de)  
69126 Heidelberg    Fax: 06221 / 7176008    [info@erbrechtheidelberg.de](mailto:info@erbrechtheidelberg.de)

# Sie wollen Ihre Immobilie verkaufen?

10 gute Gründe, die für unsere Immobilien-Profis sprechen!



**Wir bieten  
Kompetenz,  
Orientierung  
und Sicherheit**



**Wir kümmern  
uns um den  
Papierkram**



**Wir setzen  
Ihre Immobilie  
in Szene**



**Wir haben das  
Netzwerk**



**Wir ermitteln  
den Wert Ihrer  
Immobilie**



**Wir schützen  
Ihre Privatsphäre**



**Wir sind  
günstiger als  
Sie glauben**



**Wir helfen bei  
Streitigkeiten  
der Parteien**



**Wir haften für  
Beratungsfehler**



**Wir sind Mitglied  
im IVD**

**S-Immobilien Kraichgau GmbH**

↑ Kaiserstraße 63  
76646 Bruchsal

☎ 07251 77-3333

✉ [info@s-immo-kraichgau.de](mailto:info@s-immo-kraichgau.de)



[www.s-immo-kraichgau.de](http://www.s-immo-kraichgau.de)

# «Liebe auf den ersten Klang»

Sander Vieth, Inhaber  
und Geschäftsführer  
Hörsysteme Vieth



Jetzt kennenlernen bei  
Sander Vieth



Phonak Audéo™ Paradise

Hör)systeme Vieth

Georgi-Marktplatz 1  
69181 Leimen  
Telefon: 06224 82 98 00  
E-Mail: [info@hoersysteme-vieth.de](mailto:info@hoersysteme-vieth.de)

A Sonova brand

**PHONAK**  
life is on



## WIR KENNEN UNSERE KUNDEN

---

Mit unserer selbständigen TURM-APOTHEKE Leimen sind wir Teil einer starken Gemeinschaft, die sich unter dem Namen „LINDA Apotheken“ bundesweit zusammengeschlossen hat, um Ihnen beste Beratung und Betreuung in allen Gesundheitsfragen zu bieten. Die LINDA Apotheken stehen für ausgezeichnete Qualität, abwechslungsreiche Aktionen und eine ganz besondere Kundennähe.

**Für Ihre Gesundheit in Leimen.**



**Wolfgang Müller & Julia Bittler**

69181 Leimen // Rohrbacherstraße 3

Telefon 06224 72112 // Fax 06224 951060

turm.apo.leimen@pharma-online.de

[www.turm-apotheke-leimen.de](http://www.turm-apotheke-leimen.de)



**Es ist der Glaube eine feste Zuversicht  
auf das, was man hofft, und ein Nicht-  
zweifeln an dem, was man nicht sieht.**

Hebräerbrief 11,1

# Gemeinde**brief**

Evangelische Kirchengemeinde Leimen

Ausgabe 3 | Herbst/Winter 2021 | Nr. 169



**HOFFNUNG**



## Impressum

### Herausgeber:

Evang. Kirchengemeinde Leimen

### Redaktion:

Dorothea Glaunsinger, Lucia Gnant, Jenny Goldschmidt, Lena Hupas, Hans-Jürgen Metzner

### Anzeigenverwaltung:

Evangelisches Pfarramt | Tel. 0 62 24 - 7 13 03

### Erscheinungsweise:

3-4 Ausgaben pro Jahr

### Auflage:

2700 Exemplare

### Druck:

Druckpress GmbH Andreas Riehm  
Hamburger Str. 12, 69181 Leimen

### Fotos:

Privat, Regine Cavallo, Dorothea Glaunsinger,  
Lucia Gnant, Lena Hupas, Marion Süfling,  
Lisa Werner, Natalie Wiesner, unsplash.com

### Bezug:

Der Gemeindebrief ist kostenlos - für eine  
Spende danken wir herzlich!

### E-Mail:

gemeindebrief@kirche-leimen.de

### Besuchen Sie uns auch im Internet unter:

[www.kirche-leimen.de](http://www.kirche-leimen.de)

### Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe:

28. Februar 2022

## Kontakt

### Pfarramt:

#### *Sekretärin Martina Seeger*

Kapellengasse 1, 69181 Leimen  
Tel. 0 62 24 - 7 13 03  
pfarramt@kirche-leimen.de

#### Bürozeiten:

Werktags außer Mittwoch, 9-11 Uhr,  
Dienstag zusätzlich von 14-18 Uhr

#### *Sekretärin Inge Kolb*

#### Bürozeiten:

Dienstag von 14-18 Uhr

#### *Pfarrerin Natalie Wiesner*

Kapellengasse 1, 69181 Leimen  
Tel.: 0173 - 6860859  
Natalie.Wiesner@kbz.ekiba.de

#### *Pfarrerin Lena Hupas*

Geheimrat-Schott-Str. 27, 69181 Leimen,  
Tel. 0175 - 8344914  
Lena-Marie.Hupas@kbz.ekiba.de

### Elisabeth-Ding-Kindergarten:

#### *Claudia Neininger-Röth*

Turmgasse 23, 69181 Leimen  
Tel. 0 62 24 - 7 26 51  
info@ding-kiga.de

#### Sprechzeiten:

Montag bis Freitag, 7-14 Uhr  
sowie Dienstag, 7-16 Uhr

### Kantor:

#### *Michael A. Müller*

Tel. 0 62 24 - 7 22 51  
kirchenmusiker@kirche-leimen.de

### Kirchendiener und Hausmeister:

#### *Achim Bechtel*

Tel. 0 62 24 - 7 42 76 oder  
7 64 58 (Sakristei)  
Handy: 0162 - 56 13 110  
kirchendiener@kirche-leimen.de



### Liebe Leserinnen, liebe Leser,

heute halten Sie das neue Exemplar unseres Gemeindebriefes in Händen. Wie vor einem Jahr sind wir wieder in einer Situation, in der wir nicht wissen, wie der Winter werden wird. Mein Herz wandert in diesen Zeiten sehr oft. Es leidet unter der Ungewissheit. Es wird das zweite Weihnachtsfest unter Corona-Bedingungen. Die Zahlen steigen, die Krankenhausbetten füllen sich und Viele machen sich wieder Sorgen um ihre Lieben, und darum, wie es weitergeht mit dieser

#### ZU UNSEREM TITELBILD:

Unser Titelbild ist ein Standfoto aus unserem Krippenspiel-Film vom Dezember 2020. Sie können den Film auf unserem YouTube-Kanal sehen: <https://bit.ly/3Ex96vG>

Welt. An was kann man sich festhalten? Welche Gewissheiten können wir haben?

Wenn ich mich in den Strudel meiner Gedanken hineinziehen lasse, dann spüre ich Verzweiflung und frage mich, was das alles für einen Sinn haben soll. Mein Herz wird schwer.

*Wenn dein Herz wandert oder leidet,  
bringe es behutsam an seinen Platz zurück  
und versetze es sanft in  
die Gegenwart unseres Gottes.  
Und selbst, wenn du in deinem Leben  
nichts getan hast, außer dein Herz  
zurückzubringen,  
obwohl es jedes Mal wieder fortlief,  
nachdem du es zurückgeholt hattest,  
dann hast du dein Leben wohl erfüllt.*

*Franz von Sales*



Die Angst ist wie ein Sog, der mein Herz in die Tiefe zieht. Das weiß Franz von Sales (geboren 1567, Bischof von Genf). Er glaubte eine Zeit lang, dass Gott ihn verdammt hätte. Seine Verzweiflung war so stark, dass er auch körperlich krank wurde. Er überwand seine Krise, indem er sein ganzes Leben Gott anvertraute. Seine Gewissheit war: Was auch immer Gott mit ihm vorhat, es wird gut, weil Gott die Liebe ist. Diese vertrauensvolle Hingabe an den Gott der Liebe löste nicht nur seine Krise, sondern beeinflusste sein Leben und Lehren.

Wir Menschen heute glauben nicht daran, dass Gott uns verdammt. Aber wir haben trotzdem Angst, Angst davor, wie die Zukunft wird. Und gleichzeitig träumen wir immer wieder von einer guten Zukunft. Da trägt Hoffnung als eine Lebenshaltung. Was wir heute erträumen, beeinflusst unser Denken und unsere Zukunft. Dennoch: Hoffnung ist nichts, was wir uns selbst geben können. Momente von Hoffnung kommen auch nicht einfach so zu uns. Momente der Hoffnung, die aufkeimen, geschehen da, wo ich mit anderen Menschen in Beziehung stehe. So wird es wahrscheinlich vielen Menschen in unseren Gruppen und Kreisen und in anderen Vereinen gehen, die in diesem Herbst wieder angefangen haben sich zu treffen. Natürlich treffen sie sich

unter den nötigen Schutzauflagen. Trotzdem ist die persönliche Begegnung und der Austausch eins zu eins oder in der Gruppe ein unerlässlicher Faktor, wenn es darum geht, den Mut nicht zu verlieren und wieder Hoffnung zu schöpfen.

Hoffnung geschieht unter uns. Das sind meistens die Momente, wenn ich in Gesellschaft anderer bin, die mir zugewandt sind. Da erinnere ich, dass Gott für mich da ist. Er ist gegenwärtig. Ich vergegenwärtige mir, dass er diese Welt geschaffen hat mit allen Geschöpfen. Ich spüre, dass er sie nicht verlassen wird. Da kann ich wieder glauben, dass Gott das Gute will für uns, für die Welt. Gerade die Jüngeren unter uns brauchen diese Erlebnisse, damit sie den Mut nicht verlieren und stark werden können: die Kindergartenkinder, Krippenspielkinder, Konfi3-Kinder, Konfirmandinnen und Konfirmanden, unsere Jugendlichen in der Jugendgruppe. Damit sie sich mit ihren Ideen einbringen, denn es ist ja vor allem ihre Zukunft. Auch in unserer Kirche und in unserer Kirchengemeinde.

Legen wir glaubendes Vertrauen und Hoffnung in unsere jungen Menschen! Arbeiten wir daran, dass junge Menschen zu einer Lebenshaltung der Hoffnung und des Vertrauens in Gottes Gegenwart kommen. Sie sollen wissen, dass Gott

da ist, in der Liebe und Zuneigung anderer Menschen. Und vor allem in dem Vertrauen, das wir ihnen schenken. Dann erfüllen wir als Kirchengemeinde einen großen Teil unserer Sendung.

Ich freue mich darauf, Ihnen in der nächsten Zeit zu begegnen und mich mit Ihnen über Ihre Hoffnungen und Wünsche auszutauschen. Für den

Fall, dass wir uns nicht persönlich sehen, wünsche ich Ihnen eine besinnliche Adventszeit, ein frohes Weihnachtsfest. Kommen Sie gut in das neue Jahr 2022!

*Ihre Pfarrerin*

*Natalie Wiesner*

## Gemeindeversammlung 2021



■ Am 7. November 2021 hatte die Evangelische Kirchengemeinde Leimen nach dem Gottesdienst zur Gemeindeversammlung eingeladen. Pfarrerin Natalie Wiesner konnte als Vorsitzende des Kirchengemeinderats (KGR) rund 3 Dutzend interessierte Besucher begrüßen.

Zu Beginn stand die Wahl von Frau Dr. Ulrike Schofer als Vorsitzender und Karl-Heinz Meyer als stellvertretender Vorsitzender, die einvernehmlich per Abstimmung erfolgte. Sodann

übernahm Frau Dr. Schofer die Leitung der Versammlung und übergab das Wort an Wolfgang Krauth, der als Mitglied des Finanzausschusses den Jahresabschluss und die finanzielle

Situation der Kirchengemeinde erläuterte.

In den Jahren 2020 und 2021 konnte der Haushalt jeweils gut ausglich werden. Die Instandsetzung des Kirchgartens schlugen dabei mit 84.000 Euro und die Sanierung der Orgel der Mauritiuskirche mit 68.000 Euro zu Buche. Die Substanzerhaltungsrücklage konnte mit ca. 100.000 Euro vollständig, die Haushaltssicherungsrücklage von 134.000 Euro jedoch nur zu 1/5 erbracht werden. Der Haushalt ist dennoch strukturell gesund – auch wenn Kollekten und Spenden insgesamt unterdurchschnittlich sind.

Herr Krauth verwies jedoch darauf, dass das Gemeindehaus zukünftig finanzielle Risiken mit sich bringt. Auch wenn ein Teil des Melancthon-Hauses vom Kindergarten genutzt wird, so ist die Fläche, die die Kirchengemeinde zur Verfügung hat, mit 782 qm noch um 259 qm größer als das, was einer Ge-

▶ weiter auf der nächsten Seite

meinde unserer Größe zugebilligt wird. Seitens der Landeskirche werde dies künftig nicht mehr finanziert, sodass Vermietungserlöse an Bedeutung gewinnen, um eine künftige Unterdeckung von ca. 10.000 Euro jährlich auszugleichen.

### Strategie für die Zukunft

Herr Krauth und mehr noch Pfarrerin Wiesner verwiesen auf Einsparnotwendigkeiten, die sich aus zurückgehenden Mitgliederzahlen (Halbierung bis 2060) und daraus resultierenden sinkenden Kirchensteuerzuweisungen ergeben. Landeskirchenweit sind 30 % der Ausgaben binnen 10 Jahren einzusparen bzw. umzuwidmen. Schwerpunktbildungen,

Kooperationen mit kirchlichen, ökumenischen und anderen Partnern sind zukünftig mehr denn je geboten. Dies betrifft insbesondere die Zusammenarbeit mit den drei anderen evangelischen Gemeinden in unserer Region – Nussloch, St. Ilgen und Sandhausen. Begleitet und gesteuert wird der Strategieprozess EKIBA 2032 durch den Kirchenbezirk. Weitere Informationen in diesem Gemeindebrief.

Von Pfarrerin Wiesner und Pfarrerin Hupas erhielt die Versammlung auch einen Bericht über die Gemeindearbeit des vergangenen Jahres sowie die Entwicklung bei den Kasualien. Corona hat hier einiges durch-

einandergewirbelt, so gab es 2021 z. B. nur eine kirchliche Trauung.

Nach einer kurzen Aussprache überbrachte Frau Dr. Schofer zum Ende der Versammlung noch die Grüße des früheren Gemeindepfarrers Gerold Pepper, der kürzlich seinen 80. Geburtstag feiern konnte.

Der Kirchengemeinderat ist bei der Fortentwicklung der kirchlichen Arbeit vor Ort auf die Unterstützung und das Verständnis aller Gemeindeglieder angewiesen, denn wir sind alle gemeinsam Gemeinde Jesu Christi – auch wenn das Geld weniger wird.

*Wolfgang Krauth*

## Schließwoche im Pfarramt

vom 2. - 6. August 2021

■ Dieses Jahr gab es in der ersten Augustwoche das erste Mal eine Schließwoche im Pfarramt. Manche von Ihnen werden sich jetzt vielleicht fragen, ob das sein muss. Wir finden, ja, das musste sein. Und ich möchte Ihnen erzählen, was wir alles gemacht haben in dieser Woche. Pfarrerin Wiesner, Pfarrerin Hupas und ich haben gemeinsam aufgeschrieben, welche Aufgaben das ganze Jahr über im Pfarramt anfallen, und das sind wirklich sehr viele. Jede einzelne wurde auf einen Zettel geschrieben und auf dem Tisch ausgebreitet. Wir waren von der Anzahl der Aufgaben überwältigt. Dann haben wir al-

les zugeordnet: wer für welche Aufgabe zuständig ist, was dafür benötigt wird und wann sie erledigt sein soll.

Zusätzlich haben wir noch im Büro alles, was nicht mehr gebraucht wird, aussortiert und zum Teil vernichtet. Trotz der vielen Arbeit hatten wir Spaß und konnten als Team noch enger zusammenwachsen. So eine Aufräumaktion ist auf jeden Fall sehr hilfreich und schafft Raum für Neues.

Ich schicke allen Leserinnen und Lesern liebe Grüße aus dem Pfarramt,

herzlichst Ihre/Eure

*Martina Seeger*

# Mitarbeitenden-Planungstreffen

## im Philipp-Melanchthon-Haus (PMH)

■ 15 Personen aus unserer Gemeinde trafen sich Ende Oktober 2021 zum Austausch und zur Planung des kommenden Jahres. Nach einem Austausch über den aktuellen Stand in den vertretenen Gruppen und Kreisen wurden die bereits feststehenden Termine bis Ende 2022 mitgeteilt.



Highlights werden der 75. Geburtstag unseres Posaunenchores (Festgottesdienst am 16. Oktober 2022) und der 25. Geburtstag des Elisabeth-Ding-Kindergartens (vom 26. Juni bis 2. Juli 2022) sein.

Auch die Planung der Gottesdienste und kirchlichen Feste nahm breiten Raum ein. So soll es monatlich wieder eine Taufgelegenheit im Gemeindegottesdienst und einen Abendmahlsgot-

tesdienst geben. Der Weltgebetstag am 4. März 2022 und die Jubelkonfirmation am 3. April 2022 werden ebenso Höhepunkte sein wie das Konfi-Gespräch am 1. Mai und die Einsegnung am 15. Mai 2022. Am Gründonnerstag ist ein Tischabendmahl geplant und am Ostermontag ein Familiengottesdienst mit Osterbrunch. Der Pfingstmontag steht – wie schon seit Jahren – im Zeichen eines ökumenischen Gottesdienstes.

Das Belegungsmanagement des PMH wird modernisiert und auf Outlook umgestellt. Termininfos an das Pfarramt werden daher per E-Mail erbeten. Ein Aushang der Outlook-Wochenagenda im PMH über jeweils 4 Kalenderwochen dient als analoge Information.

### Kirche im Umbruch

„Kirche im Umbruch – EKibA 2032“ – hinter diesem Arbeitstitel verbirgt sich ein tiefgreifender Umbruch, der unserer Landeskirche bevorsteht. Bis 2060 ist mit einer Halbierung der Mitgliederzahl zu rechnen. In der Folge sinken auch die Kirchensteuer-Einnahmen, die 75 % der Gesamteinnahmen ausmachen in deutlichem Umfang. Gravierende Einsparungen und Schwerpunktsetzungen in der kirchlichen Arbeit sind erforderlich. Hierüber gab Pfarrerin Wiesner, die auch Mitglied der Landessynode ist, einen ersten Überblick (s. nächster Beitrag).

Verstärkte Zusammenarbeit in der Region aber auch in der Ökumene werden wichtiger als bisher. Interessante Herausforderungen stehen den Kirchengemeinden – nicht nur in Baden – bevor. Hierzu ermutigte Frau Wiesner.

*Wolfgang Krauth*

# Kirche im Umbruch

■ Bei der Herbsttagung der 13. Landessynode wurden grundsätzliche und wegweisende Entscheidungen auf dem Weg zu einer zukunftsfähigen Landeskirche getroffen. In der „Freiburger Studie“, die der Landessynode schon 2016 vorgelegt wurde, wird ein Rückgang der Kirchenmitglieder und also der Kirchensteuermittel um 50 % bis zum Jahr 2060 prognostiziert.

Der ständige Mitgliederschwund schon in den letzten Jahrzehnten wurde jedoch immer durch die gute Wirtschaftslage abgefedert. Erst durch die wirtschaftlichen Entwicklungen 2020/2021 in der Coronakrise kommen die finanziellen Auswirkungen für unsere Landeskirche zum Tragen.

Bis zum Jahr 2032 sollen und müssen nun Schritt für Schritt rund 30 Prozent der Ressourcen auf allen Ebenen eingespart werden. Davon müssen 20% real eingespart werden. Weitere 10% sollen umgeschichtet werden für Schwerpunktbildungen. Diese Maßnahmen sollen einerseits den zurückgehenden Kirchensteuereinnahmen in den kommenden Jahren gerecht werden, andererseits finanzielle Mittel für Innovationen sicherstellen. Bereits im Doppelhaushalt für die Jahre 2022/2023 machen sich die ersten Änderungen bemerkbar. Die Gemeinden bekommen bei der Zuweisung aus Kirchensteuermitteln nur noch 1% mehr als im vorigen Haushalt. Da die Inflation höher ist, bedeutet das schon eine reale Kürzung.

Im Rahmen des Strategieprozesses, der die Landeskirche für die Zukunft aufstellen soll, befasste sich die Landessynode auch mit Personalstellen (gemeint sind hauptamtliche Pfarrer\*innen, Dia-



kon\*innen und Kantor\*innen). Ebenso wurde die Zukunft der kirchlichen Gebäude in der Fläche in den Blick genommen.

Während landeskirchlich die großen Linien vorgegeben werden, obliegt die konkrete Umsetzung den Kirchenbezirken. Die Gemeinden sollen in die Planungen für die Kirche der Zukunft mit einbezogen werden. In den nächsten 10 Jahren werden wir uns im Kirchenbezirk mit den Folgen unseres „Kleinerwerdens“ beschäftigen. Es sollen jedoch nicht das Schrumpfen und das Sparen, sondern Chancen und Möglichkeiten im Vordergrund stehen. Es geht um nicht weniger als einen Kulturwandel, darum umzudenken und Neues zu wagen.

## Mehr regionale Zusammenarbeit

Notwendig wird in Zukunft die verstärkte Zusammenarbeit in der Region. Visitationen finden künftig auf regionaler Ebene statt. Unsere Regi-

on „Nordost“ (Leimen, St. Ilgen, Sandhausen und Nussloch) wird im Frühjahr 2023 visitiert. Für uns bedeutet das also eine engere Zusammenarbeit mit den genannten Kirchengemeinden und auch anderen Partnern vor Ort (Schwerpunktsetzungen, „Leuchttürme“) zum Beispiel in der Ökumene und in der Kommune. Der Kirchenbezirk hat Gelder zur Verfügung gestellt, damit die Prozesse vor Ort durch externe Organisationsberatung professionell begleitet werden können.

Unsere Kirchengemeinde ist durch vorausschauende Bemühungen im letzten Jahrzehnt gut finanziell aufgestellt, dennoch müssen wir unsere finanzielle Lage im Blick behalten. Noch viel wichtiger wird sein, wie wir uns als Kirchengemeinde inhaltlich aufstellen. Welche Schwerpunkte wir setzen und wie wir für unsere Mitglieder und Außenstehende (noch) attraktiver und einladender werden. Dazu wollen wir uns im neuen Jahr gemeinsam auf den Weg machen!

*Natalie Wiesner*

---

---

# SCHULDNER- UND INSOLVENZBERATUNG

## Eine Kooperation der Stadt Leimen mit dem Diakonischen Werk im Rein-Neckar-Kreis

■ Die Beratungsstelle arbeitet seit dem 1. Oktober 2018 im Beratungszentrum St. Ilgen. Zuvor hat Frau Rösler die gleiche Tätigkeit bereits neun Monate im Leimener Rathaus ausgeübt. Das Diakonische Werk unterhält im gesamten Kreisgebiet Beratungsstellen mit unterschiedlichen Fachdiensten, so zum Beispiel in Schwetzingen, Wiesloch, Weinheim, Eberbach und Sinsheim sowie in der Verbandsgeschäftsstelle in Heidelberg, der die St. Ilgener Geschäftsstelle zugeordnet ist.

In der Schuldner- und Insolvenzberatung sind Sabine Rösler und vertretungsweise Christian Hahn tätig, die sich regelmäßig mit Kollegen anderer Dienststellen austauschen, da die rechtlichen Hintergründe außerordentlich komplex sind und stets angepasst werden müssen.

### Service für Leimen und alle Stadtteile

Die Schuldnerberatung ist kostenfrei und richtet sich an alle Bürgerinnen und Bürger der Stadt Leimen und ihrer Ortsteile (St. Ilgen, Gauangeloch, Ochsenbach und Lingental). Die Auswirkungen der Pandemie waren im Sommer 2021 deutlich zu spüren. Vor allem Personen und Familien, die bereits vor der Pandemie knapp bei

Kasse waren und durch die besonderen Umstände etwaige Zuverdienste verloren haben, ersuchen um Beratungstermine. Geringe Ersparnisse waren schnell aufgebraucht oder erst gar nicht vorhanden, so dass vielfach die fälligen Raten an Gläubiger nicht mehr aufgebracht werden konnten. Noch schlimmer, wenn der Lebensunterhalt kann nicht mehr bestritten werden (zum Beispiel verursacht durch die hohen Kosten für Miete und Strom).

Bei meinem Besuch Ende Oktober in der Beratungsstelle nimmt sich Sabine Rösler in ihrem Beratungszimmer Zeit und beantwortet Fragen zu ihrem Tätigkeitsfeld:

► weiter auf der nächsten Seite



Lucia Gnant im Gespräch mit Sabine Rösler (rechts)

### **Wo liegt der Schwerpunkt Ihrer Tätigkeit?**

Wir verstehen uns als soziale Schuldnerberatungsstelle d.h., wir schauen uns die Gesamtsituation des Ratsuchenden und seiner Familie an. Ebenso wichtig ist gleich zu Beginn der Beratung die Gegenwehr gegen möglicherweise ungerechtfertigte Vollstreckungsmaßnahmen und Pfändungen, um die notwendigen Einnahmen für den Lebensunterhalt zu schützen. Ein Mittel ist beispielsweise ein Pfändungsschutzkonto („P-Konto“), wenn auf diese Weise sichergestellt werden kann, dass das Geld zukünftig zum Leben reicht, denn dann können wir uns auf die Schulden konzentrieren. Unverzichtbar ist jedenfalls eine aktive Mitarbeit des Ratsuchenden, denn er selbst ist und bleibt der Herr des Geschehens.

### **Hat sich die Beratungstätigkeit in der Pandemie verändert?**

Das Konstrukt Arbeitslosigkeit/Kurzarbeit funktionierte zwar, dennoch mussten die erforderlichen Anträge gestellt werden. Die Jobcenter

waren in dieser Situation schwer erreichbar. Es ging alles nur online, telefonisch war kein Durchkommen. Viele betroffene Menschen haben aber kein Internet. Sie waren mit der Situation vollkommen überfordert und suchten Hilfe bei uns. Aus der Gastronomie, den Paketdiensten oder den Putzfirmen kamen viele Hilfesuchende. Ferner Menschen, die bereits zuvor am Limit standen und denen nun etwaige Einnahmen wegbrachen.

### **Wie gehen Sie nun in einer Beratung vor?**

Aus einem medizinischen Beruf kommend war ich einige Zeit im Jobcenter und danach als Sozialarbeiterin tätig. Bei meiner jetzigen Aufgabe habe ich den Eindruck, dass ich vielen betroffenen Menschen wirklich helfen kann. Zunächst stelle ich die erforderlichen Fragen, um mir ein Bild zu machen und sortiere auch die mitgebrachten Unterlagen. Die Menschen, die uns aufsuchen, sind zum Teil verängstigt, manche verschämt oder auch missgelaunt. Die „Be-

standsaufnahme“ ist aber unerlässlich, um ein realistisches Bild zu erstellen und zu überlegen, wie die Hilfe aussehen kann und welcher Weg eingeschlagen wird. Dies wird jeweils individuell betrachtet.

### **Wo sehen Sie die wesentlichen Vorteile der Beratung?**

Eindeutig in der Wissensvermittlung und dem Aufbau einer Vertrauensbasis. Allein schon die Klarstellung, dass z.B. zur Existenzsicherung benötigte Beträge nicht gepfändet werden dürfen, sorgt für ein entspannteres Beratungsklima. Ebenso das Aufzeigen der Wege, wie Leistungen eingefordert werden können und die Hilfe bei der Antragstellung. Dabei geht der Weg über einen „Haushaltsplan“ für die künftigen geordneten Finanzen, damit langfristig die prekären Verhältnisse verlassen werden. Oft ist es ein langer Weg, es gibt aber durchaus positive Entwicklungen und gute Beispiele.

**Für diese wichtige Aufgabe wünschen wir Ihnen weiterhin viel Erfolg!**

*Lucia Gnant*

## **DIAKONIE**

Folgende diakonische Einrichtungen wurden in den letzten Ausgaben des Gemeindebriefs vorgestellt, hier noch einmal zusammengefasst die Kontaktangaben:

### **Kirchliche Sozialstation Leimen · Nußloch · Sandhausen e.V.**

[www.sozialstation-leimen.de](http://www.sozialstation-leimen.de)  
Turmgasse 56 - 69181 Leimen  
Tel.: 0 62 24-73 576  
E-Mail: [marco.kutzer@sozialstation-leimen.de](mailto:marco.kutzer@sozialstation-leimen.de)

### **TelefonSeelsorge**

<https://www.telefonseelsorge.de>  
Tel.: 0800 111 0 111 oder 0800 111 0 222

### **Ökumenischer Hospizdienst Leimen · Nußloch · Sandhausen e.V.**

[www.hospizdienst-l-n-s.hospiz-bw.de](http://www.hospizdienst-l-n-s.hospiz-bw.de)  
Kolpingstr. 5 – 69181 Leimen  
Tel.: 06224-9289808  
E-Mail: [hospizdienst-leimen@web.de](mailto:hospizdienst-leimen@web.de)

### **Evangelische Kinder- und Jugendhilfe Friedrichstift Leimen**

[www.friedrichstift.de](http://www.friedrichstift.de)  
Badener Platz 4 – 69181 Leimen  
Tel.: 06224-709140  
E-Mail: [sekretariat@friedrichstift.de](mailto:sekretariat@friedrichstift.de)

### **Psychologische Beratungsstelle Für Erziehungs-, Partnerschafts- und Lebensberatung**

Mörikeweg 1 – 69181 Leimen  
Tel.: 06224-1419912  
E-Mail: [leimen@pbs-neckargemuend.de](mailto:leimen@pbs-neckargemuend.de)

### **Schuldner- und Insolvenzberatung**

Mörikeweg 1 – 69181 Leimen  
Tel.: 06224-1419903  
E-Mail: [schuldnerberatung@bz-leimen.de](mailto:schuldnerberatung@bz-leimen.de)



# HELFER UND CHRISTLICHER PFEILER

Evangelischer Gemeindeverein Leimen hilft vielseitig!

■ "In Zeiten, in denen nur noch knapp 60% eines Jahrgangs zur Konfirmation gehen und in beiden großen Kirchen die Austrittswilligkeit ungebrochen ist, sieht sich der Gemeindeverein in der Pflicht, darauf hinzuweisen, was die eigene Kirchengemeinde leistet und wo man selbst als Helfer in der Not einspringt und hilft", so der Vorsitzende des Evangelischen Gemeindevereins, Wolfgang Müller, in seinem Begrüßungs-Statement bei der diesjährigen Mitgliederversammlung.

Dazu passte dann auch die pfarrliche Ergänzung von Pfarrerin Lena Hupas, der 2. Vorsitzenden des Vereins, mit ihrem Kurzbericht vom Konfirmandentag und seinem Motto "Ich bin ich - Stärken und Schwächen erkennen". Denn bei aller kritischen Selbsteinschätzung, ist es doch höchst besorgniserregend, dass sehr viele Mitglieder/innen Leistungen der Kirchen, ob in Kindergärten, Schulen, Krankenhäusern oder in Altersheimen, in Anspruch nehmen, sich aber gleichzeitig innerlich und finanziell durch ihren Kirchenaustritt nicht nur von ihrer Kirchengemeinde, sondern auch von den Wurzeln unserer christlichen Identität und unserer Kultur verabschiedet haben. Und deshalb, so der Vorsitzende Wolfgang Müller, möchte sich der Gemeindeverein, der 1892 als "Schwesternverein" und mit häuslicher Krankenpflege begann, weiterhin als Förderverein für die eigene Kirchengemeinde vor Ort ausrichten und helfen, wo man gebraucht wird.

Im Hinblick auf den Zweck des Vereins, wonach die Förderung und Unterstützung diakonischer Dienste in der evangelischen Kirchengemeinde

erfolgen soll, entspricht dies auch der Satzung. Und die seit Jahrzehnten sehr solide finanzielle Lage des Vereins - wie der Rechner Klaus Ludwig berichtete und Kassenprüfer Horst Hellinger attestierte - mit seinen 300 Mitgliedern und einem erfreulichen Spendenaufkommen lässt dies gottlob zu.

So wird man - und dies beschloss die Mitgliederversammlung einstimmig - das Projekt "Familienpaten" auf die Dauer von drei Jahren mit jährlich 2.500 Euro unterstützen. Bei diesem Projekt geht es darum, Familien oder Alleinerziehenden, die unverschuldet durch z.B. Krankheit, Arbeitslosigkeit oder Trennung an ihre Grenzen gestoßen sind, zu helfen. Des Weiteren beschloss man, dem Diakonieausschuss des Kirchengemeinderats jährlich 1.000 Euro zur Verfügung zu stellen, um Notleidenden, die an der Türe des Pfarramts läuten, schnell und unbürokratisch zu helfen.

Zum Schluss der Versammlung blieb dem Vorsitzenden nur noch der Dank an alle Mitglieder für eine konstruktive Sitzung, ehe Pfarrerin Lena Hupas die Versammlung mit einem Gebet schloss.

*Wolfgang Müller, Vorsitzender*

Die Mitglieder des Gemeindevereins werden gebeten, ihre E-Mail-Adresse an [gemeindeverein@kirche-leimen.de](mailto:gemeindeverein@kirche-leimen.de) zu schicken, um eine schnellere und bessere Kommunikation zu ermöglichen.

Die nächste Mitgliederversammlung des Gemeindevereins wird am 13. März 2022 um 11.15 Uhr im Gemeindehaus stattfinden. Die Einladung erfolgt per Post.



## NEUES VOM SENIORENKREIS ...

■ **Am Donnerstag den 7. Oktober war es endlich so weit: Der Seniorenkreis hat sich nach der Sommerpause – und vorher gab es eine längere Corona-bedingte Auszeit – wieder im Gemeindehaus getroffen.**

Dies geschah aber unter etwas anderen Vorzeichen: Frau Elfriede Hellinger, die diesem Kreis 14 Jahre lang vorstand, hat diese Leitung auf eigenen Wunsch altersbedingt abgegeben. Nebenbei: diese „altersbedingten Gründe“ kann man kaum glauben, wenn man ihre Energie an diesem Donnerstag erlebt hat. Einfach unglaublich und bewundernswert....

Es war dem Kirchengemeinderat ein großes Anliegen, dass dieser Seniorenkreis weiterhin besteht. Auch den ca. 15 beteiligten Frauen war dies sehr wichtig. Daher habe ich ziemlich spontan zugesagt, die Lücke, die Frau Hellinger hinterlässt, etwas zu füllen. Dies wird – so hoffe ich – nach und nach gelingen. Mit den Materialien, die ich von ihr übernehmen durfte und auch ein paar eigenen und natürlich auch Ideen der Frauen im Seniorenkreis, wird dies klappen. Ich bin da ganz zuversichtlich. Es seien beispielsweise

se die alljährlich veranstaltete Schifffahrt, die Weinprobe oder auch kleine informative Vorträge von Gästen, die dazu eingeladen werden und etwas zu erzählen haben, genannt. Das Programm wird bunt gemischt sein und hoffentlich auf Interesse stoßen.

Selbstverständlich sind auch neue Mitglieder – auch Männer!!!! – sehr willkommen. Falls Sie neugierig geworden sind: Der Seniorenkreis trifft sich am 1. und 3. Donnerstag eines Monats um 14.30 Uhr im evangelischen Gemeindehaus. Am 1. Donnerstag werden wir zu Kaffee und Kuchen und zum „Schwätzen“ zusammenkommen und am 3. Donnerstag wird es dann – natürlich auch bei Kaffee und Kuchen – einen Programmpunkt geben.

Ich freue mich auf diese Treffen und hoffe zum einen, dass der Seniorenkreis auch weiterhin ein fester Bestandteil der evangelischen Kirchengemeinde sein wird, und zum anderen, dass sich die Teilnehmer – Frauen und vielleicht auch Männer – Freude am Zusammensein in diesem Kreis haben.

*Marion Süfling*

# Hochwasser im Elisabeth-Ding-Kindergarten



■ Pünktlich zum Ferienstart explodierte die Wasserenthärtungsanlage im Kindergarten, die Ursache dafür ist unklar. Vermutlich lief das Wasser mehr als 24 Stunden durch die Bewegungsbaustelle und weiter in den darunterliegenden Fahrstuhlkeller.

Hier wohnt die Hydraulik des Fahrstuhles, was zur Folge hatte, dass sich das Wasser mit dem Motorenöl vermischt hat und dann weiter in die Tiefgarage gelaufen ist. Mittlerweile stand der darunterliegende Keller komplett unter Wasser. Die darüber liegende Bewegungsbaustelle hatte einen Ölwasserstand von etwa 30 cm. Die Matten schwammen, alle psychomotorischen Bausteine haben sich vollgesaugt, alles, was in der Bewegungsbaustelle lag und stand, musste als Sondermüll mit hohen Kosten entsorgt werden.

Lediglich der Barren und die Kletterwand blieben unversehrt, der Schaden ist enorm, ein echtes Desaster! Alles, was in den letzten Jahren mit sehr viel Herzblut und Engagement von unse-



rem Kindergartenteam und unseren Eltern angeschafft wurde, schwamm uns im wahrsten Sinne des Wortes davon. In den angrenzenden Kellerräumen lagerte unser komplettes Dekorationsmaterial für Weihnachten, Ostern und andere Aktionen. Die Waschmaschine und vieles mehr wurden in Mitleidenschaft gezogen. Unser Sammelsurium für Feste und Tombola ging in den Fluten unter. Zwei komplette Container wurden als Sondermüll entsorgt.

Ein besonderer Dank an dieser Stelle geht an die Feuerwehr Leimen und an die Mitarbeiter der

Stadt Leimen, die uns in dieser schwierigen Situation in besonderem Maße unterstützt haben!

Nach einigen technischen Untersuchungen stehen nun Trocknungsgeräte in allen Räumen. Einiges bekommen wir von der Versicherung ersetzt, aber bei Weitem nicht alles. Viele tolle Sportmaterialien hatten wir nach Festen und von Spendengeldern angeschafft, alles kaputt.

Deshalb würden wir uns riesig freuen, wenn Sie uns mit einer Spende unterstützen, die Angaben finden Sie unten. Wenn Sie uns lieber ein Sachgeschenk machen möchten, es gibt einen kleinen Katalog mit Dingen, die wir dringend benötigen. Zudem würden wir uns über Weihnachtsdeko in Rot oder Naturfarben sehr freuen.

Gerne beantworte ich Ihre Fragen, rufen Sie mich einfach an!

Herzliche Grüße  
Ihre und Eure

*Claudia Neininger-Röth*



Kostbare Leckereien und Ideen aus dem Kindergartenalltag für Sie zusammengestellt.

Unser Kochbuch erscheint im Dezember 2021

## KONTAKT & BANKVERBINDUNG

Telefon: 06224 72651  
E-Mail: [claudia@ding-kiga.de](mailto:claudia@ding-kiga.de)

### SPENDENKONTO

Elisabeth-Ding-Kindergarten  
IBAN: DE14 6729 2200 0000 2004 09  
BIC: GENODE61WI  
Volksbank Kraichgau Wiesloch-Sinsheim eG  
Kennwort „Bewegungsbaustelle“

# Neue Mitbewohnerinnen im Kindergarten

■ Endlich ist es soweit! Unsere neuen Kaninchen konnten in ihr neues Zuhause einziehen. Nachdem der alte Hasenstall kurz vor den Sommerferien abgerissen werden musste, haben wir uns im Team zusammengesetzt und einen komplett neuen Hasenstall geplant. Nachdem die Materialliste stand und wir im Baumarkt waren, gings los. Der Startschuss für den Bau war eine Elternaktion. Viele fleißige Familien haben uns sowohl beim Bau des Hasenstalls als auch beim Streichen der Holzgeräte des Gartens geholfen. Vielen Dank für die tatkräftige Unterstützung und die vielen Spenden.



Da die Zeit der Elternaktion sehr knapp bemessen war, konnten wir nur das Grundgerüst mit den Eltern aufbauen und haben den Rest im Kindergartenalltag gemeinsam mit den Kindern fertiggestellt. Jeder der wollte, durfte beim Hämmern, Tragen, Auffüllen, Einstreuen und vielem mehr helfen. Am Montag, den 18. Oktober konnten wir dann fünf neue Kaninchen willkommen heißen. Die fünf Kaninchenmädels hatten bis zum nächsten Tag Zeit, sich in Ruhe einzugewöhnen.

Am Dienstag wurde in der Kinderkonferenz der Clubkinder jeder Gruppe ein Kaninchen zugewiesen und per Abstimmung über die Namen entschieden. Anschließend fand im Garten mit dem gesamten Kindergarten eine Einweihungsfeier statt. Zusammen haben wir die Namen der neuen Mitbewohner besprochen, das Lied „Wir feiern heut' ein Fest“ gesungen und zum krönenden Abschluss gab es für jedes Kind ein Eis.



Wir bedanken uns bei allen Helfern und bei den Kindern für ihren fleißigen Einsatz. Gerne nehmen wir noch Geld- und Sachspenden entgegen. Unsere Hasen freuen sich sicherlich auch über frisches Gemüse.

*Meike Schmidt*

## Ganz schön was los in der Jugendgruppe

■ Wir sind die Jugendgruppe und treffen uns wöchentlich Montag abends um 19 Uhr im Jugendraum unseres Gemeindehauses. Wir sind hauptsächlich ehemalige Konfirmanden, denen die Arbeit in der Gemeinde Spaß gemacht hat und die nach dem Konfiunterricht gerne weitermachen wollten. Selbstverständlich sind aber auch alle Jugendlichen ab 14 Jahren willkommen.

Bei uns ist immer was los: Zum Beispiel kochen wir zusammen, vor kurzem haben wir gemeinsam Raclette gegessen. Letzte Woche haben wir uns darum gekümmert, unseren Instagram-Account auf Vordermann zu bringen. Außerdem spielen wir zusammen, vor allem Uno und Werwolf stehen bei uns hoch im Kurs.

Es gibt auch vieles, was über die Montagabende hinausgeht: Im letzten Sommer haben wir zusammen mit Künstlern vom Graffiti Streetart Festival metropolink ein Banner gestaltet, welches nun unseren Kirchturm schmückt.

Wer möchte, kann sich auch mit kleinen Schauspielenlagen oder dem Sprechen von Fürbitten in Gottesdiensten einbringen oder bei anderen Ereignissen in der Gemeinde wie dem Kinoabend helfen. Auch an der Ausbildung der neuen Konfirmanden beteiligen wir uns gerne und helfen bei Aktionen wie dem Konfitag letzten Oktober oder der Kirchenübernachtung, die im Frühjahr stattfinden wird.

### Unsere Pläne für die kommende Zeit

Am Wochenende (5./6. November) führen wir eine Nacht zum „Erlebniszentrum Mühle Kolb“ in Zuzenhausen. Dort übten wir Bogenschießen,



machten eine Nachtwanderung mit anschließendem Lagerfeuer und besuchten einen Kletterwald. Auch für die nächsten Wochen steht schon das Programm: unter anderem ist geplant, ein bisschen kreativ zu werden und unseren Jugendraum etwas aufzuhübschen.

Da wir große Weihnachtsfans sind, ist der ganze Dezember schon mit Weihnachtsmarktbesuch, Punsch, Plätzchen und Wichteln durchgeplant. Für nächstes Jahr ist außerdem mal wieder die Gestaltung eines Jugendgottesdienstes geplant. Es gibt also immer viel zu tun und viel zu lachen bei uns, und wir freuen uns immer über Neuzugänge. Kommt einfach vorbei!

*Katharina Hirsch*

# Unsere neuen Profis sind da!

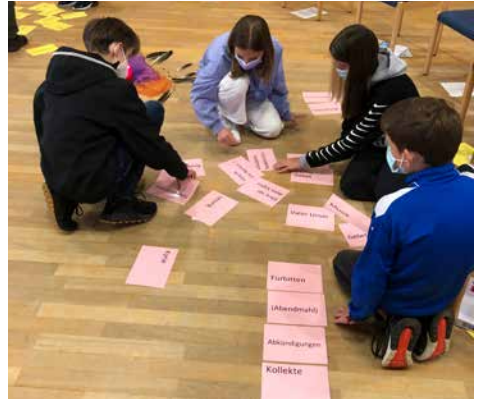
■ Selina steht in der Sakristei und zählt laut bis 30. Alle laufen los. Felix schleicht auf Zehenspitzen die Treppen zur Kanzel hoch. David krabbelt unter das Klavier. Christopher und Benjamin versuchen (vergeblich!) in die Orgel zu klettern. Ich selbst quetsche mich oben auf dem Aufgang zur Empore zwischen zwei Stuhlstapel. Selina steht ratlos in der Kirche, schaut sich um und entdeckt nicht nur die Kirche. Am Ende gibt es einen Gewinner.

Falls Sie sich noch nie Gedanken darüber gemacht haben, wo Sie sich am besten in unserer Mauritiuskirche verstecken können – dann fragen Sie am besten unsere Profis, unseren neuen Konfirmandenjahrgang: Lasse Bittler, Selina Drotleff, David und Madeleine Lehmann, Elina Michaelis, Emil Schicker, Benjamin Schmitt, Felix Seiler, Christopher Uhrig, Leon Wilwer und Hannes Zuber.

## Gemeinsam auf Entdeckungstour

Am Erntedankfest am 3. Oktober stellten sie sich der Kirchengemeinde vor und entzündeten feierlich ihre selbstgebastelten Konfikerzen, die sie über das Konfijahr begleiten werden. Gemeinsam besuchten wir auch schon das Alten- und Pflegeheim Dr. Ulla-Schirmer-Haus. Wir tauschten uns mit den Bewohnenden aus und erlebten christliches Handeln hautnah. Mit den Konfis aus St. Ilgen verbrachten wir einen Konfi-Samstag, wo jeder seine Stärken und Schwächen entdecken und auch erleben konnte, was es heißt, mit Einschränkungen leben zu müssen.

Im kommenden Jahr werden wir noch viele weitere Wirkungsbereiche und Themen des christlichen Glaubens erleben und erkunden. Sowohl ein Konfirmandenwochenende vom 18.-20. Februar zusammen mit den St. Ilgener Konfis und Di-



akon Daniel Horsch in Hertlingshausen als auch ein Fußballturnier gegen andere Konfirmandengruppen in der Südlichen Kurpfalz am 15. Januar sind darüber hinaus geplant. Die Konfirmationen feiern wir am 15. Mai 2022 – soweit Corona uns nicht zum Umplanen zwingt.

*Lena Hupas*

## Neues Programm für Grundschul Kinder startet im neuen Jahr

**Was?** „Konfi3“ ist eine Art „Vorkonfirmandenzeit“. Gemeinsam mit Gleichaltrigen wird gespielt, gesungen und gebastelt, ohne Zeit- und Leistungsdruck.

**Wie?** Kinder erleben vor Ort Kirche und Glauben. Spielerisch werden wir Kirche, Taufe und Abendmahl und noch vieles mehr gemeinsam mit den Kindern entdecken. Im Laufe des Jahres sind die Kinder zur Mitwirkung, z.B. bei Familiengottesdiensten eingeladen. Im Laufe des Jahres werden thematische Elternabende angeboten. Die Konfi3-Zeit bietet auch die Gelegenheit, die

Taufe eines Schulkindes zu feiern, wenn es zuvor noch keine Gelegenheit dazu gegeben hat.

**Wer?** Das Team bilden Natalie Wiesner, Pfarrerin der evangelischen Kirchengemeinde, und Gemeindemitarbeitende, die Vorerfahrung in der Kinder- und Jugendarbeit haben. Wir heißen alle Grundschul Kinder (2. bis 4. Klasse) willkommen, die den Religionsunterricht besuchen, und/oder ein Interesse, Lust und Zeit mitbringen. Wenn Eltern Interesse an Mitarbeit in der Konfi3-Arbeit haben, sind sie herzlich willkommen.

**Wann?** Die Treffen werden donnerstags nachmittags im evangelischen Gemeindehaus, Turmgasse 21 stattfinden und ca. 2 Stunden dauern. Die genauen Termine werden noch bekannt gegeben.

Anmeldungen (auch für Kinder aus anderen Schulen) sind willkommen. Informationen bei [Natalie.Wiesner@kbz.ekiba.de](mailto:Natalie.Wiesner@kbz.ekiba.de) oder im Pfarramt.

*Natalie Wiesner*

## Der Gesprächskreis unterwegs



■ Am Sonntag, den 24. Oktober machte sich unser Gesprächskreis unter der Führung von Alfred auf den Weg. Auf dem Leimener Meditationsweg, der über 5 Kilometer mit sieben Stationen durch den Leimener Wald führt, unternahmen wir einen schönen meditativen Spaziergang. Die Sonne war mit uns, umso mehr genossen wir es, endlich wieder gemeinschaftlich unterwegs zu sein! Wir treffen uns einmal im Monat am ersten oder zweiten Dienstag, zu einer Andacht, Gebet und Austausch. Wer mehr über uns wissen will, darf sich gerne bei Christina Ammann melden: 0178/8286784.

Liebe Grüße,

*Christina Ammann und Team*



## Frauenkreis 2.0: Es geht wieder los...

■ Auch der „Frauenkreis 2.0“ ist nach der Corona-bedingten Zwangspause neu gestartet. Und das im Sommer, vorsichtig, mit Außenterminen: zuerst im Juli bei Reinigs im Garten – das Wetter hat ganz toll mitgespielt. Bei diesem Treffen haben wir mit der Organisation des Frauensonnstags begonnen (s. Bericht) und haben unsere Termine für das restliche Jahr festgelegt. Dann nahmen wir an der vom Kulturnetzwerk organisierten Stadtführung „Leimener Merkwürdigkeiten“ teil. Vor allem der von Michael Ullrich alias Aron Seligmann vorgestellte frisch renovierte Spiegelsaal im alten Rathaus hat uns sehr beeindruckt. Ende Oktober kamen wir dann zum ersten Mal im Gemeindehaus zusammen (alle vollständig geimpft), und zwar zum Schwätzen und zum Stricken. Schön war’s....

Nun soll es „ganz normal“ weitergehen: Immer am letzten Dienstag im Monat treffen wir uns dort um 19.00 Uhr, so auch am 30. November zum Basteln – Ausnahme ist eine Zusammen-

kunft schon am Freitag, den 10. Dezember, zum Schmücken der Fenster mit den von uns gebastelten Sachen. Dann gibt es auch noch Glühwein und Plätzchen. Herzliche Einladung dazu!!!

Und es sind natürlich alle interessierten „50 plus-Frauen“ zu unserem ersten Termin im neuen Jahr eingeladen: Dienstag, 25. Januar, 19.00 Uhr im Gemeindehaus. Denn dann findet unsere Planung für das Jahr 2022 statt. Traditionell stellen wir bei diesem Januartreffen unsere Lieblingsbücher bzw. die Bücher, die uns beeindruckt haben, vor.

Wir würden uns über neue Gesichter im Frauenkreis 2.0 sehr freuen. Einfach vorbeikommen!

*Marion Süfling*



■ Jedes Jahr im September findet der Evangelische Frauentag statt, so auch in unserer Kirchengemeinde. Dieser wurde wieder von einer Gruppe Frauen aus dem Frauenkreis 2.0 vorbereitet. Das Thema in diesem Jahr lautete „In den Tagen Jaels“.

Dazu erhielten wir von der evangelischen Landeskirche verschiedene Unterlagen zur Vorbereitung. In der Ankündigung hieß es: „Der Frauentag 2021 wird spannend wie selten. Denn mit Richter 4-5 - der Geschichte um Deborah, Jael und die Mutter des Sisera - nimmt er einen Text ins Visier, der mit ungeheurer dramatischen Wendungen und schillernden Charakteren aufwartet. Begegnen Sie einem der herausforderndsten Frauentexte der Bibel und erwecken Sie ihn persönlich wie politisch zum Leben.“

Bei einem ersten Treffen im Juli gab es also viel zu besprechen und der herausfordernde Text

führte zu guten Gesprächen und Diskussionen. Wir planten den Ablauf des Gottesdienstes, entschieden uns für die Lieder dazu, Fürbitten wurden erstellt und der durchaus sperrige Lesungstext in einer verständlichen Form geschrieben. Auch die Predigt wurde gut vorbereitet.

Natürlich gab es eine „Generalprobe“ vor dem eigentlichen Gottesdienst. Wir gingen den gesamten Ablauf einmal durch, damit am Sonntagvormittag alles reibungslos klappt. Ein wenig Aufregung ist immer dabei, aber wir sind eine gute Gemeinschaft und wenn der Gottesdienst zu Ende ist, sind wir auch ein wenig stolz und fest entschlossen, im nächsten Jahr wieder mitzumachen.

So ein Gottesdienst ist eine gute Möglichkeit, sich aktiv in die Gemeindegemeinschaft einzubringen und wir freuen uns über jede, die sich in Zukunft auch einmal beteiligen will.

*Ulrike Berger*

# MÄNNER ALTERN ANDERS – FRAUEN AUCH!

■ Schon 2019 liefen die Vorbereitungen: Vorträge zu generationenübergreifenden Themen wurden im Rahmen unseres Familienzentrums Q21 im Philipp-Melanchthon-Haus geplant. Aber wie so vieles fiel auch der erste dieser Vorträge zunächst Corona zum Opfer und wurde mehrfach verschoben. Am 1. Oktober war es endlich soweit!

„Altern Männer schöner?“ „Werden ältere Frauen eher zum unsichtbaren Geschlecht?“ Diese etwas provokanten Aussagen dienten Ulla Reyle, Gerontologin (WIT Uni Tübingen), als Einstieg in interessante Themen rund um das Altern. Es ging vor allem darum, was sich mit zunehmendem Alter im Alltag und seiner Bewältigung ändert und in wie weit und wann Menschen bereit sind, sich darauf einzustellen.

Wie kann die Zeit nach dem Auszug der Kinder und dem Ende des Berufslebens gestaltet werden und welche besonderen Herausforderungen „lauern“ hier? Die Veränderung in der Partnerschaft auf die neuen jeweiligen Bedürfnisse auszurichten und den möglicherweise zunehmenden Unterstützungsbedarf der Eltern- oder Schwiegereltern zu organisieren und alles unter einen Hut zu bringen – möglichst ohne dabei die eigenen Bedürfnisse aus den Augen zu verlieren... eine Herausforderung!

Wie kann man den Übergang in die nachberufliche Lebensphase vorbereiten? Lebensformen, Wohnformen, Beheimaten im nachbarschaftlichen Quartier oder doch ein Umzug zu den Kindern? Ist der eigene Wohnraum altersgerecht oder welche Vorsorgemaßnahmen sollten er-



griffen werden, um möglichst lange eigenständig bleiben zu können?

Die Referentin hatte aus ihrer langjährigen Erfahrung zahlreiche Ideen mitgebracht und die Teilnehmenden konnten viele Anregungen zum Nachdenken mit nach Hause nehmen. Man darf gespannt sein auf weitere Vorträge, die – so Corona es hoffentlich zulässt – für die Zukunft geplant sind.

*Lucia Gnant*



■ Wegen der unsicheren Wetterlage konnte der diesjährige Erntedankgottesdienst leider nicht wie geplant im Pfarrgarten stattfinden. So eröffnete Pfarrerin Lena Hupas in unserer Mauritiuskirche den Gottesdienst mit dem berühmten Lutherwort „... Und wenn die Welt unterginge, würde ich heute noch ein Apfelbäumchen pflanzen“. Im Mittelpunkt ihrer Predigt standen Gedanken zu Hoffnung und Dankbarkeit: „In Dankbarkeit kommen wir hier zusammen und feiern das, was uns geschenkt wurde: Nicht nur die Früchte, das Essen, das wir mit Liebe eingesät und nun ernten konnten – sondern auch all die

Früchte, das Zwischenmenschliche, das aufkeimt“, so Pfarrerin Hupas weiter.

Dazu passte der üppig geschmückte Erntedankaltar, der alles aufbot, was der Herbst an Gemüse und Früchten aufzubieten vermag: herzlichen Dank an Ingrid Lingg, Herlinde Nickler, Marion Süfling und Achim Bechtel für ihren Einsatz! Ebenso an die Firma Edeka Walter und zahlreiche weitere Spender für ihre großzügigen Gaben.

Das Lutherwort vom Apfelbäumchen wurde im Verlauf des Gottesdienstes noch ganz real mit



Leben gefüllt: die Gottesdienstbesucher erhielten liebevoll ausgeschnittene Zettel in Apfelform und konnten darauf festhalten, wofür sie dankbar sind. Diese Zettel wurden später in ein kleines Apfelbäumchen – noch im Topf – gehängt.

Die Erntedankgaben wurden nach dem Gottesdienst gegen eine Spende abgegeben, dabei kam der stattliche Betrag von € 296,90 heraus, der zusammen mit der Kollekte des Tages über Brot für die Welt Notleidenden zukommt.



Nach der Predigt stellten sich unsere neuen Konfirmanden der Gemeinde vor – hierzu lesen Sie den Bericht von Pfarrerin Lena Hupas in diesem Heft.

Bei dem Apfelbäumchen handelt es sich übrigens um eine Gewürzluike, eine alte Apfelsorte aus dem süddeutschen Raum. Es wurde später am Tag noch an einem schönen Platz im Pfarrgarten eingesetzt und wird dort hoffentlich gedeihen und schöne Früchte tragen.

*Dorothea Glaunsinger*

---

---

## MUSIK IN DER MAURITIUSKIRCHE

**5.12.2021** | „Kantaten zum Advent“, Bettina Horsch, Sopran, Ulrike Wettach-Weidemaier, Flöten, Michael A. Müller, Orgel

**23.1.2022** | Delta Klang Ensemble: Junger, frischer Chorklang aus dem Rhein-Neckar-Delta

**13.2.2022** | KING OF INSTRUMENTS ein Orgelkonzert mit Michael A. Müller

Weitere Termine sind noch nicht bekannt, die Reihe wird aber geprägt sein von Blechbläsern aller Art – SAP-Bigband, Nordbadisches Blechbläserensemble unter LPW Armin Schäfer, Posaune und Orgel, wegen des Jubiläums des Posaunenchores und der Fortsetzung der zu kurz gekommenen Orgel-Reihe "King of Instruments". Nähere Informationen erhalten Sie über unsere Homepage, die Schaukästen und die Rathaus-Rundschau.

# UNSERE KIRCHENGEMEINDE LEBT WIEDER AUF:

► Hier drei Beispiele:

## Sammelsurium

„VORHANG AUF“ wagte sich mit 18 Akteuren im Juli als erstes wieder an die Öffentlichkeit. „Sammelsurium“ hieß das bunt zusammengestellte Programm aus Liedern, Gedichten und kleinen Szenen bekannter Autoren. Da das Wetter eine Darbietung im Kirchgarten nicht zuließ, wick man in die Kirche aus. Das tat dem unterhaltsamen und abwechslungsreichen Abend aber keinen Abbruch, das Publikum wurde bestens unterhalten und spendete reichlich Applaus. Die Mitglieder der Theatergruppe freuten sich sehr, sich wieder der Öffentlichkeit präsentieren zu können.



## Spätsommernachtskino

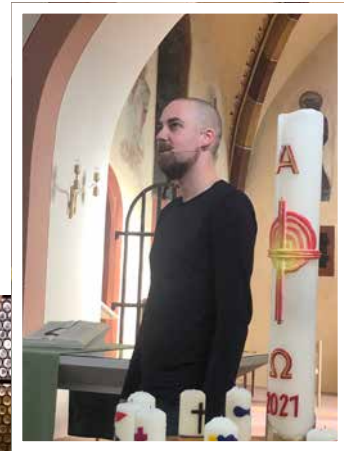
Gutes Wetter war die Voraussetzung zur Durchführung des Spätsommernachtskinos im Kirchgarten. Und genau das gab es am 24. und 25. September, also beste Bedingungen, um im schönen Kirchgarten Kinostimmung zu erzeugen. „Verstehen Sie die Beliers?“, eine französische Tragikomödie wurde am Freitag und „Peanut Butter Falcon“, ein amerikanischer Road-Movie, wurde am Samstag gezeigt. Neben den beiden Filmen gab es auch Getränke und kinomäßige Snacks, wie Gummibärchen oder Popcorn. Die Zuschauer zeigten sich begeistert von dieser Idee und genossen unbeschwerter und schöne Kinoabende im Freien.

## Gottesdienst – mal ganz speziell

Beeindruckend war der Gottesdienst, den die Besucher am Sonntag, den 24. Oktober um 18.30 Uhr erleben konnten. Ein Krimigottesdienst war angeboten, mit Live-Musik, Theater und viel Stimmung. Thema: „Der erste Mord - Das Böse steckt in Dir“. Bibelfeste Gläubige wissen, dass es sich dabei um Kain und Abel handelt. Pfarrerin Lena Hupas hatte diesen Teil des Alten Testaments zusammen mit ihrem Team bestens vorbereitet und eindrucksvoll in die Kirche gebracht. Zu ihrem Team gehörten: Michael und Julius Häcker, die ihre Musikeinlagen in bester Manier darboten, für das Theaterstück David Wallat und Philipp Winter als Kain und Abel, Bobby Schöpe als Gott und Hans-Jürgen Metzner als Erzähler. Dazu gesellten sich noch Jonathan Hirsch für die Fürbitten und für den Beamer Christa Metz-

ner und Gerhard (Ted) Herold für das Licht. Die Tontechnik wurde freundlicherweise von Roger Roller zur Verfügung gestellt. Erfreulich war besonders der überaus gute Besuch dieses Gottesdienstes. Es war schön, wieder einmal Gottesdienst in einer nach Corona-Vorgaben fast voll besetzten Kirche feiern zu können.

*Hans-Jürgen Metzner*



295	Vers 1+2
764	Vers
331	Vers 1
295	Vers 3+4
190	Vers 1+3
419	Vers 1-5



## Rettungskette für Menschenrechte

■ Nichtregierungsorganisationen und Menschen aus Deutschland, Österreich und Italien hatten für den 18. September dazu aufgerufen, mit einer europaweiten Menschenkette ein Zeichen für Menschlichkeit, Menschenrechte und gegen das Sterben im Mittelmeer zu setzen: für die Schaffung sicherer Fluchtwege, die Bekämpfung der Fluchtursachen, einen humanen Umgang mit Menschen auf der Flucht, für die Unterstützung und Entkriminalisierung der zivilen Seentretter\*innen und ein europäisches Seentretterprogramm.

Die evangelische Kirchengemeinde Leimen in Kooperation mit dem Verein Leimen ist bunt und der Ortsgruppe der SPD übernahm für das Teilstück Bruchhausen-Kirchheim die Patenschaft. In Sandhausen und Heidelberg waren ebenfalls Aktionen geplant. Gegen 12 Uhr versammelten sich Menschen am Ortseingang Bruchhausen. Es bildete sich eine Menschenkette mit

etwa 30 Personen auf dem Fahrradweg in Richtung Kirchheim.

Im Anschluss an die Aktion sammelten sich die Fahrradfahrer\*innen, um in einem geordneten Korso bis zum Platz vor dem Garten der Mauritiuskirche zu fahren: Dort eröffnete Pfarrerin Natalie Wiesner die Abschlusskundgebung. Es sprachen Abdul Bari, Lars Castellucci und Ulrike Kessler. Mit einem Gebet von Papst Franziskus und einem Abschluss-Segen durch Pfarrerin Natalie Wiesner endete die Veranstaltung. An über 84 weiteren Standorten gab es an diesem Tag weitere Aktionen. Leider hat die Veranstaltung weder in Deutschland, Österreich noch Italien die mediale Reichweite bekommen, die sie verdient hätte. Der Wunsch der Menschen, die diese Menschenkette in Leimen vorbereitet haben, bleibt auch über die Bundestagswahl hinaus: dass kein Mensch auf der Flucht im Mittelmeer ertrinken muss.

*Natalie Wiesner*

## Neues Wissen für die Zukunft



■ In der Küstenregion von Bangladesch, wo Aklima Begum (Foto) mit ihrer Familie lebt, sind die Folgen des Klimawandels so heftig zu spüren wie in kaum einer anderen Gegend der Welt. Jedes Jahr rasen mehrere Wirbelstürme über das Land, gefolgt von Flutwellen, die Boden und Grundwasser versalzen. Es mangelt an Wasser zum Trinken und zur Bewässerung der Felder, die Frauen verbringen mehrere Stunden am Tag damit,

zu den wenigen nutzbaren Brunnen zu laufen. Seit der Wirbelsturm Sidr im Herbst 2007 über ihr Leben gefegt war, kämpfte die Familie Tag für Tag ums Überleben. Aklima Begum war froh, wenn ihre Kinder abends nicht hungrig ins Bett gehen mussten. Das Meer hatte den Trawler und die Netze ihres Mannes geschluckt, sie hatten deshalb Kredite für ein neues

Schiff und neue Fangleinen aufgenommen, bloß damit im folgenden Jahr ein weiterer Sturm bei- des fortriss. Seitdem arbeitete ihr Mann als Tagelöhner auf Baustellen in der nächstgelegenen Stadt, doch was er abends nach Hause brachte, reichte kaum für drei Mahlzeiten am Tag, und erst recht nicht, um die Schulden zurückzuzahlen. Reis konnten sie auch nicht

mehr anbauen, das Salzwasser hatte ihr Ackerland unfruchtbar gemacht.

Seit 2012 hilft die Christian Commission for Development in Bangladesh (CCDB), eine Partnerorganisation von Brot und die Welt, den Menschen in der Küstenregion, ihre Lebensweise an die veränderten Klimabedingungen anzupassen. Mitarbeiter von CCDB brachten Aklima und ihrer Familie neues, salzresistentes Saatgut, vier Monate später ernteten sie den ersten Reis. Außerdem wurde die Familie mit einem Regenwassersertank unterstützt, der einen Filter aus Sand besitzt. Ein neuer Schutzraum bietet Unterschlupf, wenn ein Sturm droht. Gemüse, das auch ohne den versalzten Boden in Gefäßen wächst, bereichert die Mahlzeiten der Familie.

63. Aktion Brot für die Welt.  
Eine Welt. Ein Klima. Eine Zukunft

### Helfen Sie helfen.

Bank für Kirche und Diakonie  
IBAN: DE10100610060500500500  
BIC: GENODED1KDB

# Unsere Gemeinde ist Ihnen viel wert!

■ Im Sommer hatten wir Ihnen (siehe letzter Gemeindebrief) drei neue Projekte vorgestellt, die wir mit Ihrer Unterstützung durch den freiwilligen Gemeindebeitrag in den nächsten Monaten umsetzen möchten. Hier die bisherigen Ergebnisse (Stand 1.11.2021):

## Projekt 1 – Familien unterstützen und begleiten – Angebot Familienpaten:

Für dieses Projekt zur begleitenden Unterstützung von Familien in unserem Familienzentrum durch ehrenamtliche Familienpaten sowie weitere Angebote für Familien haben Sie bisher € 650,00 gespendet.

## Projekt 3 – Die Glocken der Mauritiuskirche

Zur Erhaltung und Pflege sowie für notwendige Reparaturmaßnahmen unserer historischen Glocken wurden bisher € 400,00 gespendet.

Beide Projekte laufen noch weiter und können weiterhin von Ihnen unterstützt werden. Wir werden Sie über die weiteren Fortschritte der Projekte informieren. Danke für alles, was Sie geben!

## Projekt 2 – Spätsommernachtskino im Kirchengarten

Dieses Projekt ist abgeschlossen, lesen Sie dazu den Bericht von Hans-Jürgen Metzner in diesem Gemeindebrief. Sie haben für dieses schöne Projekt € 1.095,00 gegeben und vielen Menschen damit eine große Freude bereitet – herzlichen Dank dafür!

*Dorothea Glaunsinger*

## Spendenkonto der Ev. Kirchengemeinde Leimen:

IBAN: DE 89 6729 2200 0000 2004 17

BIC: GENODE61WIE

Volksbank Kraichgau Wiesloch-Sinsheim eG

## GEBURTSTAGSBESUCHE

Geburtstagsbesuche können - nach vorheriger telefonischer Absprache - wieder zu Hause stattfinden, natürlich im Rahmen der jeweils geltenden Coronaregeln.

## SENIORENHEIME

Auch in unseren Alten- und Pflegeheimen gibt es ein regelmäßiges Gottesdienstangebot:

**Dr. Ulla-Schirmer-Haus:** Im 2-Wochen-Rhythmus um 16.00 Uhr in der Regel mit PfarrerIn i.R. Reinhard.

**Pro Seniore:** Jeder 3. Donnerstag des Monats um 16.00 Uhr mit Pfarrerin Hupas.

Bitte beachten Sie die dort jeweils geltenden Hygiene- und Schutzmaßnahmen.

# FREUD & LEID



**Denn ich weiß wohl, was ich für Gedanken  
über euch habe, spricht der HERR:  
Gedanken des Friedens und nicht des Leides,  
dass ich euch gebe Zukunft und Hoffnung.**

Jeremia 29, 11

# GOTTESDIENSTE

Wenn nichts anderes angegeben, beginnen die Gottesdienste um **10.00 Uhr**.

<b>28.11.</b>	Gottesdienst 1. Advent	<i>Pfarrerin Hupas</i>
<b>05.12.</b>	Gottesdienst 2. Advent mit Möglichkeit zur Taufe	<i>Pfarrerin Wiesner</i>
<b>12.12.</b>	Gottesdienst 3. Advent	<i>Prof. Dr. Michael Plathow</i>
<b>19.12.</b>	Gottesdienst 4. Advent	<i>Pfarrerin Wiesner</i>
<b>24.12.</b>	<b>14.30 Uhr</b> Kleinkindgottesdienst	<i>Pfarrerin Wiesner</i>
	<b>16.00 Uhr</b> Familiengottesdienst mit Krippenspiel im Philipp-Melanchton-Haus	<i>Pfarrerin Wiesner</i>
	<b>18.00 Uhr</b> Christvesper	<i>Pfarrerin Hupas</i>
	<b>22.30 Uhr</b> Christmette	<i>Pfarrerin Hupas</i>
<b>25.12.</b>	Gottesdienst 1. Christtag	<i>Pfarrerin Wiesner</i>
<b>26.12.</b>	Gottesdienst 2. Christtag	<i>Pfarrerin Wiesner</i>
<b>31.12.</b>	<b>18.00 Uhr</b> Gottesdienst Altjahresabend	<i>Pfarrerin Wiesner</i>
<b>02.01.</b>	Gottesdienst 1. So. n. Christfest	<i>Pfarrerin Hupas</i>
<b>09.01.</b>	Gottesdienst 1. So. n. Epiphania mit Möglichkeit zur Taufe	<i>Pfarrerin Hupas</i>
<b>16.01.</b>	Gottesdienst 2. So. n. Epiphania	<i>Pfarrerin Wiesner</i>
<b>23.01.</b>	Gottesdienst 3. So. n. Epiphania	<i>Pfarrerin Wiesner</i>
	<b>11.30 Uhr</b> Kindergottesdienst	<i>Team</i>
<b>30.01.</b>	Gottesdienst letzter So. n. Epiphania mit Abendmahl und Bezirksposaunenchor	<i>Pfarrerin Hupas</i>
<b>06.02.</b>	Gottesdienst 4. So. v. d. Passionszeit mit Möglichkeit zur Taufe	<i>Pfarrerin Wiesner</i>
<b>13.02.</b>	Gottesdienst 3. So. v. d. Passionszeit	<i>N.N.</i>
<b>20.02.</b>	Gottesdienst 2. So. v. d. Passionszeit	<i>N.N.</i>
	<b>11.30 Uhr</b> Kindergottesdienst	<i>Team</i>
<b>27.02.</b>	Gottesdienst Estomihi mit Abendmahl	<i>Pfarrerin Wiesner</i>
	<b>11.30 Uhr</b> Krabbelgottesdienst	<i>Pfarrerin Wiesner</i>

<b>04.03.</b>	<b>19.00 Uhr</b> Weltgebetstag von Frauen - Wales	<i>Kath. Kirchengemeinde</i>
<b>06.03.</b>	Gottesdienst Invocavit mit Möglichkeit zur Taufe; Beginn Predigtreihe zum Thema Veränderung	<i>Pfarrerin Hupas</i>
<b>13.03.</b>	Gottesdienst Reminiszere (Predigreihe)	<i>N.N.</i>
<b>20.03.</b>	Gottesdienst Okuli mit Abendmahl (Predigreihe)	<i>N.N.</i>
	<b>11.30 Uhr</b> Kindergottesdienst	<i>Team</i>
<b>27.03.</b>	Gottesdienst Lätare (Predigreihe)	<i>N.N.</i>
<b>03.04.</b>	Gottesdienst Judika Jubelkonfirmation mit Abendmahl	<i>Pfarrerin Wiesner</i>
	Ökumenischer Jugendkreuzweg	<i>Pfarrerin Hupas</i>
<b>08.04.</b>	<b>18.30 Uhr</b> Ökumenischer Jugendkreuzweg	<i>Pfarrerin Hupas</i>
<b>10.04.</b>	Gottesdienst Palmsonntag mit Möglichkeit zur Taufe	<i>Pfarrerin Wiesner</i>
	<b>11.30 Uhr</b> Krabbelgottesdienst mit Möglichkeit zur Taufe	<i>Pfarrerin Wiesner</i>
<b>14.04.</b>	<b>19.00 Uhr</b> Gottesdienst Gründonnerstag mit Tischabendmahl	<i>Pfarrerin Hupas</i>
<b>15.04.</b>	Gottesdienst Karfreitag mit Abendmahl	<i>Pfarrerin Hupas</i>
<b>16.04.</b>	Uhrzeit offen Gottesdienst zur Osternacht mit Möglichkeit zur Taufe für Jugendliche/Erwachsene	<i>Pfarrerin Wiesner</i>
<b>17.04.</b>	<b>8.00 Uhr</b> Gottesdienst zum Ostermorgen	<i>Pfarrerin Hupas</i>
	Gottesdienst zum Ostersonntag mit Abendmahl	<i>Pfarrerin Wiesner</i>
<b>18.04.</b>	Familiengottesdienst zum Ostermontag mit anschließendem Osterbrunch	<i>Pfarrerin Wiesner</i>

Die Gottesdiensttermine gelten vorbehaltlich nötiger Änderungen, falls die Situation sich ändert.  
Bitte informieren Sie sich auf unserer Homepage, in den Schaukästen oder im Pfarramt.

Hier geht's zum **Anmeldeformular** für unsere Gottesdienste:  
<https://www.eki-leimen.de/>

## WEIHNACHTEN IN ZEITEN VON CORONA

Auch Weihnachten wird dieses Jahr ganz anders aussehen als wir es gewohnt sind. Halten Sie sich auf dem Laufenden, wie wir dieses Jahr Weihnachten feiern können. Aktuelle Informationen bekommen Sie im Pfarramt und auf unserer Gemeindehomepage unter <http://www.ev-kirche-leimen.de/gottesdienste-weihnachten.html>

Dieser QR-Code führt Sie direkt dorthin.



# REGELMÄSSIGE VERANSTALTUNGEN

Zur Zeit teilweise ausgesetzt, bitte informieren Sie sich im Pfarramt, wann und wie die Gruppen wieder starten.

TAG	ANGEBOT	UHRZEIT	KONTAKT / TELEFON
<b>Montag</b>	Lauffreff	18.00	Sonia Cantos   0162-9363767 Christina Ammann   70 27 50
	Jugendarbeit (ab 13 J.)		Lisa Werner   0176 - 47 25 56 29
	Kirchenchor	20.00	Stefanie Hammers-Hermann   7 62 33
<b>Dienstag</b>	Gesprächskreis (monatlich)	19.30	Christina Ammann   70 27 50
	Flötenensemble „Notabene“	20.00	Anita Stamm   7 30 72
	Tanzkreis „Crossdancers“ (1., 2. und 4. Dienstag im Monat)	19.45	Wolfgang Gnant   0160 - 99 13 80 82
	Frauenkreis „Mittlere Generation“ (erster Dienstag im Monat)	20.00	Carola Müller   7 16 44
	Frauenkreis 2.0 (letzter Dienstag im Monat)	20.00	Marion Süfling   76 94 90
	Besuchsdienstkreis (nach Ab- sprache)		Evelyn Gronbach-Gramm   7 24 10
<b>Mittwoch</b>	Kochtreff junger Frauen (monatlich)	19.00	Nicole Waag   82 87 24 Stefanie Hammers-Hermann   7 62 33
	<b>Donnerstag</b> Krabbelgruppe	10.00	Olesja Ermisch   90 68 632
	Seniorenkreis	14.30	Marion Süfling   76 94 90 ab 1.2.22
	Posaunenchor	19.30	Hans-Martin Kränzler   0 62 26 - 70 79
	Theatergruppe „Vorhang auf“	20.00	Hans-Jürgen Metzner   7 81 72

# DANK & SPENDEN

■ Zum Erhalt und Ausbau unserer wichtigen Arbeit sind wir neben der Kirchensteuer auf Spenden angewiesen. Jeder Betrag, ob Einzel- oder Dauerspende, ist eine Hilfe und leistet einen unverzichtbaren Beitrag!

Selbstverständlich sind die Spenden an unsere Kirchengemeinde sowie an die weiteren unten genannten Organisationen steuerlich absetzbar.

Eine Bescheinigung über Ihre Spende geht Ihnen zu!

---

## **Evangelische Kirchengemeinde Leimen:**

Volksbank Kraichgau Wiesloch-Sinsheim eG

IBAN: DE 89 6729 2200 0000 2004 17

BIC: GENODE61WIE

---

## **Elisabeth-Ding-Kindergarten:**

Volksbank Kraichgau Wiesloch-Sinsheim eG

IBAN DE14 6729 2200 0000 2004 09

BIC: GENODE61WIE

---

## **Förderverein Klingende Kirche:**

Volksbank Kraichgau Wiesloch-Sinsheim eG

IBAN: DE 71 6729 2200 0000 2004 50

BIC: GENODE61WIE

---

## **Evangelischer Gemeindeverein:**

Volksbank Kraichgau Wiesloch-Sinsheim eG

IBAN DE 92 6729 2200 0000 1311 50

BIC: GENODE61WIE



■ Wir danken den folgenden Sponsoren für die finanzielle Unterstützung bei den Druckkosten für unseren Gemeindebrief:

**Kompetenz und Service seit 1925**



**APPEL** GmbH  
Heizung - Sanitär - Kundendienst

Rudolf-Diesel-Straße 7 • 69181 Leimen  
Telefon 06224 9707-0 • Telefax 06224 9707-70  
E-Mail: [info@appel-leimen.de](mailto:info@appel-leimen.de) • [www.appel-heizung.de](http://www.appel-heizung.de)



**Maler  
Düblers** GmbH



**Maler- und Tapezierarbeiten  
in Neu- und Altbau  
Fassadenrenovierungen  
Eigener Gerüstbau  
Kunstharpuzte und  
Bodenbelagsarbeiten**

Jakob-Schober-Straße 1  
69181 Leimen  
Tel. 0 62 24 / 7 26 18  
Fax 0 62 24 / 7 64 92  
[maler.duebbers@t-online.de](mailto:maler.duebbers@t-online.de)  
[www.maler-duebbers.de](http://www.maler-duebbers.de)

**Jan  
BITTLER** | Fachanwalt für Erbrecht  
Testamentsvollstrecker (DVEV e.V.)  
Vorsorgeanwalt (VAD e.V.)

**Beratung bei**

- Erb- und Pflichtteilsstreitigkeiten
- Testaments- und Vertragsauslegung
- Erstellung von Testamenten, Schenkungsverträgen,
- Vorsorgevollmachten, Patientenverfügungen
- Stiftungsfragen

Im Breitspiel 11c    Tel.: 06221 / 7176007    [www.erbrechtheidelberg.de](http://www.erbrechtheidelberg.de)  
69126 Heidelberg    Fax: 06221 / 7176008    [info@erbrechtheidelberg.de](mailto:info@erbrechtheidelberg.de)

# Sie wollen Ihre Immobilie verkaufen?

10 gute Gründe, die für unsere Immobilien-Profis sprechen!



Wir bieten  
Kompetenz,  
Orientierung  
und Sicherheit



Wir kümmern  
uns um den  
Papierkram



Wir setzen  
Ihre Immobilie  
in Szene



Wir haben das  
Netzwerk



Wir ermitteln  
den Wert Ihrer  
Immobilie



Wir schützen  
Ihre Privatsphäre



Wir sind  
günstiger als  
Sie glauben



Wir helfen bei  
Streitigkeiten  
der Parteien



Wir haften für  
Beratungsfehler



Wir sind Mitglied  
im IVD

S-Immobilien Kraichgau GmbH

↑ Kaiserstraße 63  
76646 Bruchsal

☎ 07251 77-3333

✉ info@s-immo-kraichgau.de



[www.s-immo-kraichgau.de](http://www.s-immo-kraichgau.de)

# «Liebe auf den ersten Klang»

Sander Vieth, Inhaber  
und Geschäftsführer  
Hörsysteme Vieth



## Jetzt kennenlernen bei Sander Vieth

Hör)systeme Vieth

Georgi-Marktplatz 1  
69181 Leimen  
Telefon: 06224 82 98 00  
E-Mail: [info@hoersysteme-vieth.de](mailto:info@hoersysteme-vieth.de)

A Sonova brand



Phonak Audéo™ Paradise

**PHONAK**  
life is on



## WIR KENNEN UNSERE KUNDEN

---

Mit unserer selbständigen TURM-APOTHEKE Leimen sind wir Teil einer starken Gemeinschaft, die sich unter dem Namen „LINDA Apotheken“ bundesweit zusammengeschlossen hat, um Ihnen beste Beratung und Betreuung in allen Gesundheitsfragen zu bieten. Die LINDA Apotheken stehen für ausgezeichnete Qualität, abwechslungsreiche Aktionen und eine ganz besondere Kundennähe.

**Für Ihre Gesundheit in Leimen.**



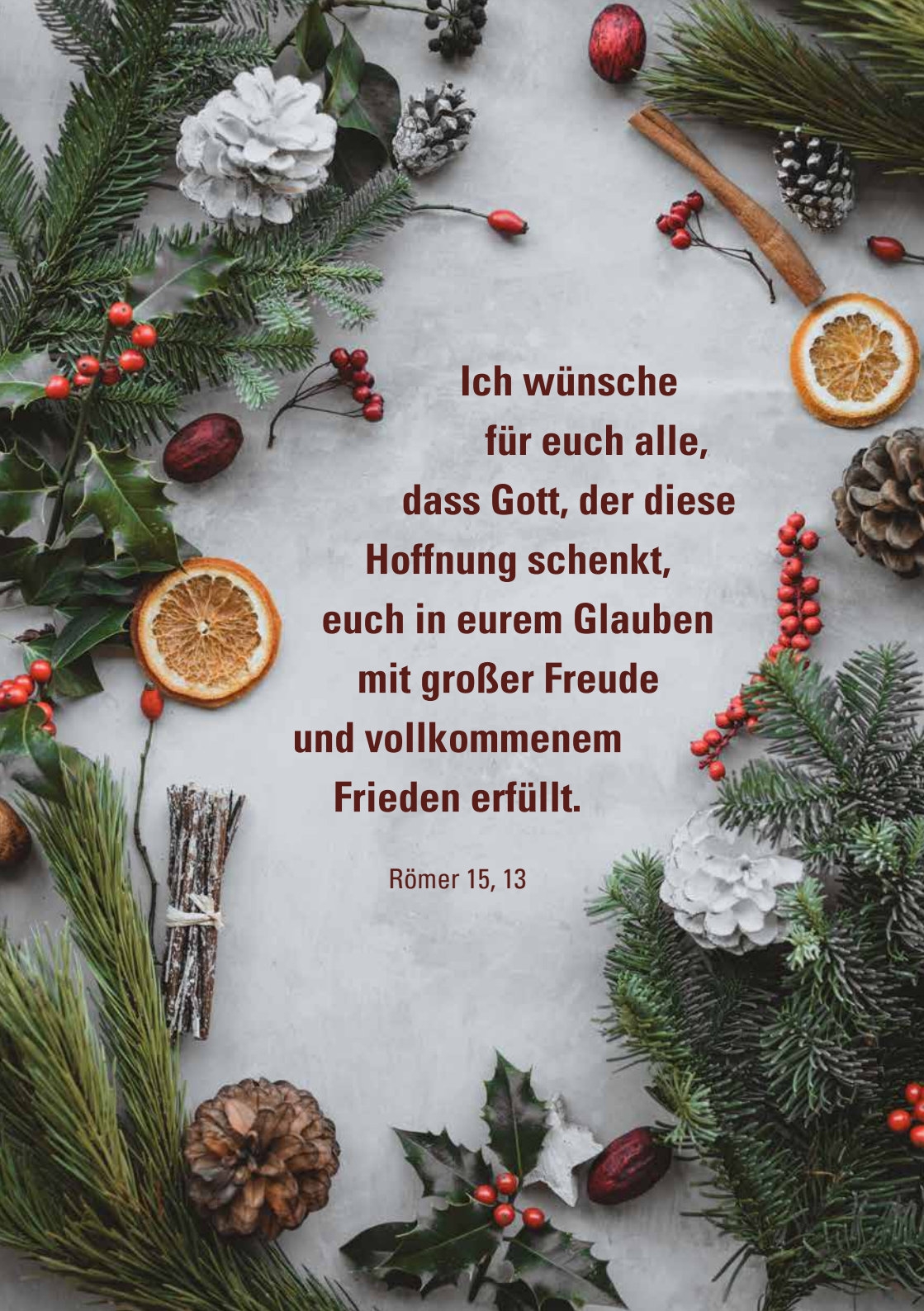
**Wolfgang Müller & Julia Bittler**

69181 Leimen // Rohrbacherstraße 3

Telefon 06224 72112 // Fax 06224 951060

turm.apo.leimen@pharma-online.de

[www.turm-apotheke-leimen.de](http://www.turm-apotheke-leimen.de)



**Ich wünsche  
für euch alle,  
dass Gott, der diese  
Hoffnung schenkt,  
euch in eurem Glauben  
mit großer Freude  
und vollkommenem  
Frieden erfüllt.**

Römer 15, 13

# Gemeinde**brief**

Evangelische Kirchengemeinde Leimen

Ausgabe 1 | Frühling 2022 | Nr. 170



**NUR MUT!**



# Impressum

## Herausgeber:

Evang. Kirchengemeinde Leimen

## Redaktion:

Dorothea Glaunsinger, Lucia Gnant, Jenny Goldschmidt, Lena Hupas, Hans-Jürgen Metzner

## Anzeigenverwaltung:

Evangelisches Pfarramt | Tel. 0 62 24 - 7 13 03

## Erscheinungsweise:

3-4 Ausgaben pro Jahr

## Auflage:

2700 Exemplare

## Druck:

Druckpress GmbH Andreas Riehm  
Hamburger Str. 12, 69181 Leimen

## Fotos:

Privat, @PeterBongard/fundus-medien.de,  
Martin Delfosse, Tanja Escher, Sabine  
Geschwill, Dorothea Glaunsinger, Lena  
Hupas, Hans-Jürgen Metzner, Passionsspiele  
Oberammergau 2022 / Birgit Gudjonsdottir,  
Fritz Uthe, Leimen-Lokal, Natalie Wiesner,  
unsplash.com, freepik.com

## Bezug:

Der Gemeindebrief ist kostenlos - für eine  
Spende danken wir herzlich!

## E-Mail:

gemeindebrief@kirche-leimen.de

## Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe:

24. Juni 2022

# Kontakt

## Pfarramt:

**Sekretärin Martina Seeger**

Kapellengasse 1, 69181 Leimen  
Tel. 0 62 24 - 7 13 03  
leimen@kbz.ekiba.de

Bürozeiten:

Werktags außer Mittwoch, 9-11 Uhr,  
Dienstag zusätzlich von 14-18 Uhr

## Sekretärin Inge Kolb

Bürozeiten:

Dienstag von 14-18 Uhr

## Pfarrerin Natalie Wiesner

Kapellengasse 1, 69181 Leimen  
Tel.: 0173 - 6860859  
Natalie.Wiesner@kbz.ekiba.de

## Pfarrerin Lena Hupas

Geheimrat-Schott-Str. 27, 69181 Leimen,  
Tel. 0175 - 8344914  
Lena-Marie.Hupas@kbz.ekiba.de

## Elisabeth-Ding-Kindergarten:

**Claudia Neininger-Röth**

Turmgasse 23, 69181 Leimen  
Tel. 0 62 24 - 7 26 51  
info@ding-kiga.de

Sprechzeiten:

Montag bis Freitag, 7-14 Uhr  
sowie Dienstag, 7-16 Uhr

## Kantor:

**Michael A. Müller**

Tel. 0 62 24 - 7 22 51  
kirchenmusiker@kirche-leimen.de

## Kirchendiener und Hausmeister:

**Achim Bechtel**

Tel. 0 62 24 - 7 42 76 oder  
7 64 58 (Sakristei)  
Handy: 0162 - 56 13 110  
kirchendiener@kirche-leimen.de

## Besuchen Sie uns auch im Internet unter:

www.kirche-leimen.de



### Liebe Leserinnen, liebe Leser,

kennen Sie Pippi Langstrumpf? Das Mädchen mit roten, abstehenden Zöpfen, das in der Villa Kunterbunt wohnt. Zusammen mit ihrem Affen, Herrn Nilson, und dem Pferd Kleiner Onkel?

Pippi ist ein außergewöhnliches Mädchen. Sie ist stärker als der stärkste Mann. Und sie trägt ein Paar schwarze Schuhe – die sind genau doppelt so groß wie ihre Füße. Die Schuhe hat ihr der Papa in Südamerika gekauft, damit sie etwas hat, in das sie hineinwachsen kann.

Und Pippi will nie andere Schuhe tragen als diese, die ihr viel zu groß sind. Sie ist fest davon

überzeugt, dass genau diese Schuhe die richtigen sind. Nein, nicht irgendwann einmal, sondern genau jetzt passen sie. Sie ist mutig und stark. Sie stellt sich nicht und geht ohne Zweifel ihren Weg.

### Jesus als mutiges Vorbild

So auch Jesus. Auch er ist mutig und stark. Ohne dass er sich verstellt, geht er seinen Weg: entgegen familiärer Erwartungen, entgegen gesellschaftlicher Konventionen, entgegen religiöser Bräuche und nicht zuletzt entgegen politischer Gesetze. Doch gibt es einen Punkt in seinem Leben, an dem er seine Zweifel bekommt. Diese eine Aufgabe scheint selbst ihm eine Schuhnummer zu groß zu sein: Jesus sitzt nach dem Abschied von seinen treuesten Freunden im Garten Gethsemane. Er weiß, dass sein Weg in den Tod führen wird. Daher betet er – und schöpft neuen Mut.

### Mutige Menschen in unserer Kirchengemeinde

Viel Mut, den brauchen auch wir:

Für die Gemeinschaft in Leimen, die in Zeiten des Krieges in der Ukraine erschüttert ist.

#### ZU UNSEREM TITELBILD:

Zum stimmungsvollen Friedensgebet für die Ukraine am 10. März im Kirchgarten kamen etwa 80 Personen zusammen. Es kam auf Anregung des Posaunenchores zustande und wurde von Pfarrerin Lena Hupas mit Unterstützung von Esther Müller und Kirchengemeinderätin Mary-Jane Goldschmidt gestaltet und vom Posaunenchor musikalisch begleitet.

► weiter auf der nächsten Seite

Für unsere Familien, die nach wie vor durch Corona gefordert sind.

Für uns selbst, die wir unsere Aufgaben mit uns tragen und die uns auch manchmal eine Schuhnummer zu groß erscheinen.

Viele Menschen in unserer Kirchengemeinde haben den Mut und gehen gemeinsam den Weg in den Gemeindealltag zurück: unsere Jungteamer, die mit unseren Konfis aus Leimen und St. Ilgen auf ein Wochenende gefahren sind. Unsere Theatergruppe, die fleißig für ihr neues Stück probt. Unsere Chöre, die unser gottesdienstliches Leben wieder begleiten, die Frauenkreise sowie der Seniorenkreis, der Gesprächs- und Besuchsdienstkreis und auch der Tanzkreis und der Lauftreff.

Ganz neu: der Start des Familienpatenprojekts, das von unserer neuen Sozialpädagogin Karin Beier geleitet wird, um Familien im Alltag und in besonderen Situationen zu stärken. Mut, um neue Schritte zu wagen, brauchen wir auch in dem Strategieprozess der Landeskirchen, in Folge dessen die Kirchengemeinden Nußloch-Lei-

men-St. Ilgen-Sandhausen in unserer Region näher zusammenrücken werden.

### **Nur Mut!**

Und selbst am tiefsten Punkt geht der Weg weiter – nämlich aufwärts. Das ist die Botschaft von Ostern. Bis es jedoch soweit kommt, helfen nur Beharrlichkeit und der Mut weiterzumachen. Dann tun wir es unseren beiden Vorbildern gleich: Wir nehmen die Aufgaben an – auch die, die eine Schuhnummer zu groß sind – und wachsen in diese hinein. Wenn dies nicht mehr hilft, werden wir still und wenden uns im Gebet an Gott:

*Gott, gib mir die Gelassenheit, Dinge hinzunehmen, die ich nicht ändern kann, den Mut, Dinge zu ändern, die ich ändern kann, und die Weisheit, das eine vom anderen zu unterscheiden. Amen.*

Ihre Pfarrerin

*Lena-Marie Hupas*



# FAMILIENPATEN

## Unterstützung Begleitung von Familien



■ Während der Corona-Pandemie gab es viele Herausforderungen für Eltern. Herr und Frau Müller (\*) haben drei Kinder im Alter von 2 bis 9 Jahren. Kurzarbeit, Homeschooling, geschlossene KiTa haben sie bisher gut gemeistert. Frau Müller ist in der ersten Zeit zu Hause geblieben, weil es nicht anders ging. Jetzt arbeiten beide wieder. Und die Nerven liegen blank. Vor allem seit alle positiv getestet wurden und zusammen zu Hause bleiben mussten. Die Eltern Müller sind erschöpft und wünschen sich Unterstützung. Die Großeltern wohnen 500 Kilometer entfernt und die befreundeten Familien am Ort sind alle mit sich selbst beschäftigt. Wo finden sie Hilfe?



**Neue Projektstelle im Familienzentrum**  
Im Rahmen des Netzwerks Familienpaten Baden-Württemberg wird nun mit einer Projektstelle (s. Interview mit Frau Beier) ein niederschwelliges Angebot geschaffen, um Familien mit besonderen Bedarfen zu unterstützen und

zu begleiten. Ehrenamtliche Mitarbeitende begleiten und unterstützen Familien, wenn sie Hilfe brauchen. Für ihre Tätigkeit erhalten die Familienpatinnen und Familienpaten in Kursen eine grundlegende Qualifizierung.

Für die Koordinierung der Einsätze und die Begleitung der Ehrenamtlichen haben wir von der Deutschen Fernsehlotterie eine Förderung in Höhe von 82.000 € für die nächsten drei Jahre bekommen! Mithilfe noch weiterer Unterstützer u.a. unseres Gemeindevereins, des Sozialvereins auf Augenhöhe, der Elisabeth-Schaaff-Stiftung Heidelberg, des Lions-Clubs und einiger großzügiger Privatspenden aus der Kirchengemeinde, sind wir in der Lage das Programm in den nächsten drei Jahren aufzubauen.

Wir bedanken uns bei allen, die uns dieses Projekt möglich gemacht haben!

*Natalie Wiesner*

(\*) Die Familie Müller ist frei erfunden. Doch so oder ähnlich geht es momentan vielen Familien.

► weiter auf der nächsten Seite

## Wir suchen SIE als ehrenamtliche Familienpatinnen und -paten.



Sie suchen eine sinnstiftende Aufgabe, indem Sie einen kleinen Teil Ihrer freien Zeit der Begleitung einer Familie widmen?

- ▶ Sie sind offen für Neues und können sich auf andere Menschen und Lebenswelten einlassen?
- ▶ Sie begegnen Menschen mit Respekt und Wertschätzung?
- ▶ Sie sind zuverlässig und verbindlich und können (regelmäßige) Treffen in Ihrer Zeitplanung unterbringen?
- ▶ Sie sind kommunikativ und können aber auch gut zuhören?
- ▶ Sie schätzen eine zertifizierte Schulung, Austausch mit anderen Familienpaten und fachliche Begleitung und Beratung?
- ▶ Informationsveranstaltung am 4.4. um 19.30 Uhr im Q21 (Gemeindehaus, Turmgasse 21).

Dann melden Sie sich bei unserer Koordinatorin:

Karin Beier, Diplom-Sozialpädagogin & Geragogin M.A.

### **Büro der Familienpaten**

Evangelisches Pfarramt

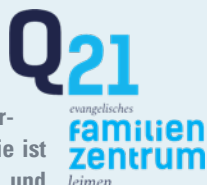
Kapellengasse 1, 69181 Leimen

Telefon: 0151-67552562

E-Mail: [karin.beier@kbz.ekiba.de](mailto:karin.beier@kbz.ekiba.de)

## Neue Mitarbeiterin für das Familienzentrum

Seit Anfang März verstärkt Karin Beier das Team der hauptamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der Gemeinde. Sie ist Diplom Sozialpädagogin und Geragogin M.A., 58 Jahre alt und wohnt (momentan noch) in Eggenstein-Leopoldshafen. Sie hat zwei Töchter und eine Enkeltochter. Sie arbeitet seit dem 1. März in Teilzeit und baut ein neues Angebot unseres Familienzentrums auf. Sie koordiniert das neu in Leimen entstehende Programm „Familienpaten“. Wir haben Frau Beier ein paar Fragen gestellt:



### **Welche Chancen sehen Sie in diesem neuen Angebot unseres Familienzentrum Q21?**

Ich sehe in der zeitweisen Unterstützung und Begleitung von Familien vorteilhafte Effekte auf persönlicher Seite, aber auch auf der Ebene der Kirchengemeinde und der Gesellschaft. Soziale Beziehungen, solidarisches Miteinander, bürgerschaftliches Engagement sowie Ressourcen und Potenziale aller Beteiligten werden gestärkt. Patenschaften wirken langfristig und präventiv, da sie die Entwicklungsmöglichkeiten von Kindern und Eltern in Familien verbessern und Entlastung in schwierigen Zeiten bringen können.

### **Was sind Ihre persönlichen Herzensthemen?**

Ich habe viele Jahre in Kindergärten, Kindertagesstätten und Familienzentren gearbeitet, da mir die geteilte Zeit mit Kindern und die gemeinsam gestaltete Erziehungsarbeit sehr viel bedeutet haben. In Zukunft werde ich in einem neu entstehenden Mehrgenerationenprojekt in der Heidelberger Südstadt wohnen. Da ich sehr gerne Fahrrad fahren, freue ich mich schon auf meinen zukünftigen Arbeitsweg.



Karin Beier (rechts) und Claudia Neining-Röth mit dem Plakat für das Familienpatenprogramm

### **Wo und wie kann man Sie finden und ansprechen?**

Sie haben die Möglichkeit mir im Familienzentrum zu begegnen (Q21, Turmgasse 21 in Leimen), da es ein guter Ort ist, um sich zu treffen (auch intergenerationell), sich auszutauschen, sich weiterzubilden und gemeinsam Ideen zu entwickeln und zu feiern. Mein Büro befindet sich im Pfarramt in der Kapellengasse 1 in Leimen. Von Montag bis Donnerstag bin ich meist vor Ort und Sie können gerne einen Termin (auch am Nachmittag oder Abend) mit mir ausmachen.

### **Was möchten Sie den Leserinnen und Lesern noch sagen?**

Ich freue mich auf ein erstes Kennenlernen mit allen Menschen in der Gemeinde, im Kindergar-

ten und im Familienzentrum. Bitte machen Sie auch gerne Werbung im Freundes- und Bekanntenkreis für das Projekt, damit wir viele Patinnen und Paten finden und so vielen Familien helfen können. Ich wünsche Ihnen eine gesegnete Osterzeit!

Das Interview führte

*Natalie Wiesner*

# KGR nimmt die Zukunft ins Visier

## Der Freitag: Ankunft und Kirchengemeinderatssitzung

Am Freitag, den 12.02.2022 nachmittags ging es los. Neun Kirchengemeinderäte, ein Kirchengemeinderatskandidat, sowie unsere beiden Pfarnerinnen Natalie Wiesner und Lena-Marie Hupas machten sich auf den Weg nach Pforzheim, zu ihrem Ziel, dem Forum Hohenwart. Grund der Reise war die Rüste oder auch Klausurtagung

der Gemeinde zu seiner Wahl eingingen, wurde Thorsten Matje einstimmig gewählt und als neues Kirchengemeinderatsmitglied herzlich willkommen geheißen.

## Der Samstag: Bestandsaufnahme, Besuch Familienzentrum und Ausblick

Am Samstag ging es dann nach dem Frühstück um 9.30 Uhr weiter. Eine Bestandsaufnahme der



des Kirchengemeinderates, um sich auf die kommenden Jahre vorzubereiten, in denen etliche Veränderungen für die Kirchengemeinde bevorstehen. Nach knapp eineinhalb Stunden Fahrzeit war das Ziel bei Pforzheim erreicht, das sehr schön auf einer Anhöhe gelegene Forum Hohenwart. Nach der Übernahme der Zimmer, einer kurzen Ankommensrunde und dem Abendessen, ging es dann mit einer Kirchengemeinderatssitzung weiter. Einer der Tagesordnungspunkte war die Nachwahl von Thorsten Matje in den Kirchengemeinderat. Da keine Einwände aus

bisherigen Arbeit war nun das Thema bis zur Mittagspause. Nach dem Mittagessen stand der Be-



Unser neuer  
Kirchengemeinderat  
Thorsten Matje

such des Familienzentrums Pforzheims auf dem Programm. Nach einer sehr freundlichen Begrüßung und Besichtigung einiger Räume erhielten wir weitere sehr interessante Informationen über diese Institution und das Betreiben eines Familienzentrums. Nach der Rückkehr ins Forum blieb bis zum Abendessen ein wenig Zeit zu freien Verfügung, bevor man sich wieder zusammenfand, um über die Zukunft nachzudenken. Dabei wurden viele Gestaltungsmöglichkeiten entwickelt und diskutiert. Mit einem gemütlichen Zusammensein an der Bar klang der Abend aus.

### Der Sonntag: Feedback, Gottesdienst und Heimreise

Der Sonntag begann mit Packen, Auschecken und Frühstück. Mit einem Gesprächs-Gottes-

dienst mit Abendmahl zu Matthäus 14, 22-33, „Der sinkende Petrus“ begann der letzte Teil der Rüste. Nach dem Gottesdienst beendete ein Feedback über den Ablauf und die Ergebnisse die Rüste. Wir haben uns bei dieser harmonischen Klausur viele Gedanken über die Zukunft unserer Kirchengemeinde gemacht und auch etliche Gestaltungsvorschläge herausgearbeitet. Ein Dank gilt allen Teilnehmern dieser Klausur, ein ganz besonderer an das Vorbereitungsteam und an Pfarrerin Natalie Wiesner, an Pfarrerin Lena-Marie Hupas und an Andreas Rösel, die die Klausur abwechselnd moderierten.

*Hans-Jürgen Metzner*

## Der Strategieprozess der Landeskirche Baden und seine Auswirkungen in der Südlichen Kurpfalz



### Transformation und Reduktion.

Mitte letzten Jahres hat die Landessynode der Evangelischen Kirche in Baden einen Strategieprozess beschlossen, der die nächsten zwei Jahre in allen Kirchenbezirken durchgeführt werden soll.

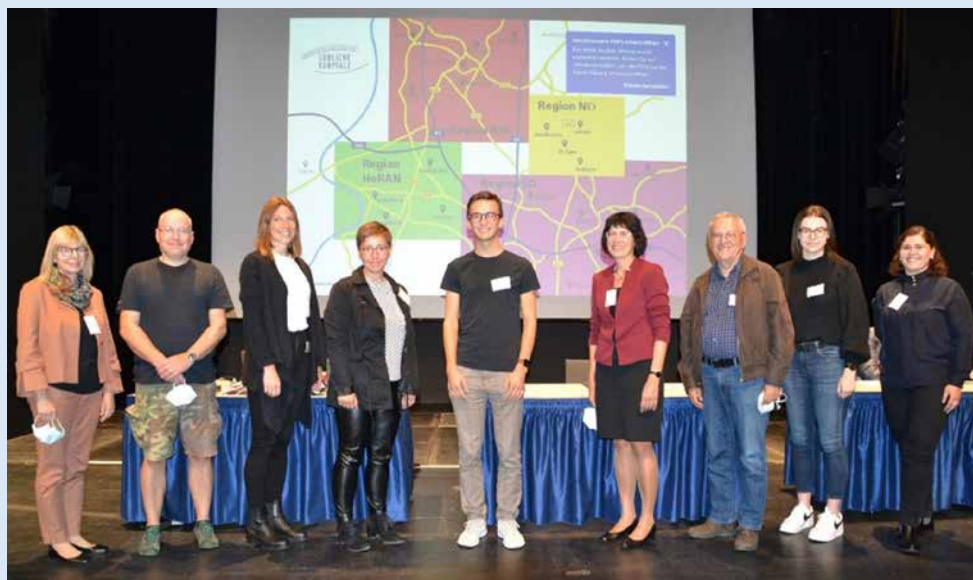
Bis Ende 2023 sollen neue Planungszahlen mit 30 % Kürzungen vorliegen. Die Gemeinden wer-

den mit weniger Personal, weniger Gebäuden und weniger Finanzmitteln auskommen müssen. Bis 2032 ist Zeit für die Umsetzung dieser Vorgaben.

Gemeinden und Regionen werden am Prozess beteiligt und sind herzlich gebeten, bei diesen Entscheidungen mit zu wirken und diese dann auch mitzutragen.

*Kirchliche Präsenzen* ist dabei ein neuer Begriff, der deutlich macht, dass Menschen Kirche auch anders wahrnehmen als in ihrer Ortsgemeinde. Gesellschaftliche Debatten mit Beteiligung der Kirche, neue Themenfelder und Orte als kirchliche Räume entdecken, das alles steckt hinter dem Begriff Transformation.

▶ weiter auf der nächsten Seite



Strategiegruppe bei der Herbstsynode v.l.: Schuldekanin Christine Wolf, Jochen Beurer, Diakonin Johanna Hassfeld, stellvertretende Dekanin Katharina Garben, Jonas Ballreich, Dekanin Annemarie Steinebrunner, Walter Funk, Christina Kloster und Rachel Pütz.

Es fehlen Oliver Tuscher für den Bereich Kindertagesstätten und Simone Heitz vom Verwaltungs- und Serviceamt

Wo will Kirche vorkommen und wie kann die kirchliche Botschaft, das woran wir glauben in die Gesellschaft getragen werden? In eine Gesellschaft, die nach der Pandemie sicher vieles neu und anders gestalten wird. Das Gespräch mit anderen Akteuren soll dazu gesucht werden. In der Südlichen Kurpfalz gibt es für diesen Pro-

***Wo will Kirche vorkommen und wie kann die kirchliche Botschaft, das woran wir glauben in die Gesellschaft getragen werden?***

zess eine Strategiegruppe, die der Bezirkskirchenrat berufen hat.

Die Strategiegruppe startet aber nicht gleich mit Kürzungsvorschlägen, sie beschäftigt sich mit

der inhaltlichen Ausrichtung der kirchlichen Arbeit.

Wie verändert sich Kirche? Wie sieht sie in zehn Jahren aus? Wir können Menschen bei der Kirche andocken mit ihren Lebens- und Glaubensfragen? Welche neuen Angebote und Formate werden gebraucht, auch digital? Welche Schwerpunkte haben die vier Regionen? Wo gibt es schon fruchtbare Zusammenarbeit und Kooperationen, an welchen Stellen werden sie weiterentwickelt? Mit diesen Fragen richtet sich die Gruppe an die Regionen der Südlichen Kurpfalz und lädt zu Austausch und Gespräch ein.

## Wie geht die Evangelische Kirche der Südlichen Kurfalz in die Zukunft?

Dekanin Annemarie Steinebrunner dazu in einer Pressemitteilung:

„Kirche wird sich transformieren, verändern, sich auf die neuen Gegebenheiten einstellen. Das gelingt nur, wenn viele am Veränderungsprozess beteiligt sind. Wir werden manches aufgeben, Gelingendes stärken, Neues wagen. Wir werden

*Kirche wir weiterhin da sein für Menschen, auch wenn sich Rahmenbedingungen ändern.*

den Gestaltungsspielraum, den wir auch bei zurückgehenden Ressourcen immer noch haben,

nutzen und fröhlich und kreativ die Botschaft von Gottes Liebe weitergeben. Kirche wird weiter da sein für die Menschen, auch wenn sich Rahmenbedingungen ändern.“

Eng verknüpft mit dem Strategieprozess werden in den nächsten zwei Jahren in den vier Regionen Visitationen durch den Bezirkskirchenrat stattfinden, um die regionale Zusammenarbeit zu stärken und regionale Vereinbarungen zu treffen.

Nähere Informationen dazu gibt es wie immer auf [www.ekisuedlichekurfalz.de](http://www.ekisuedlichekurfalz.de).

Elke Piechatzek

## EVANGELISCHER KIRCHENBEZIRK SÜDLICHE KURPFALZ

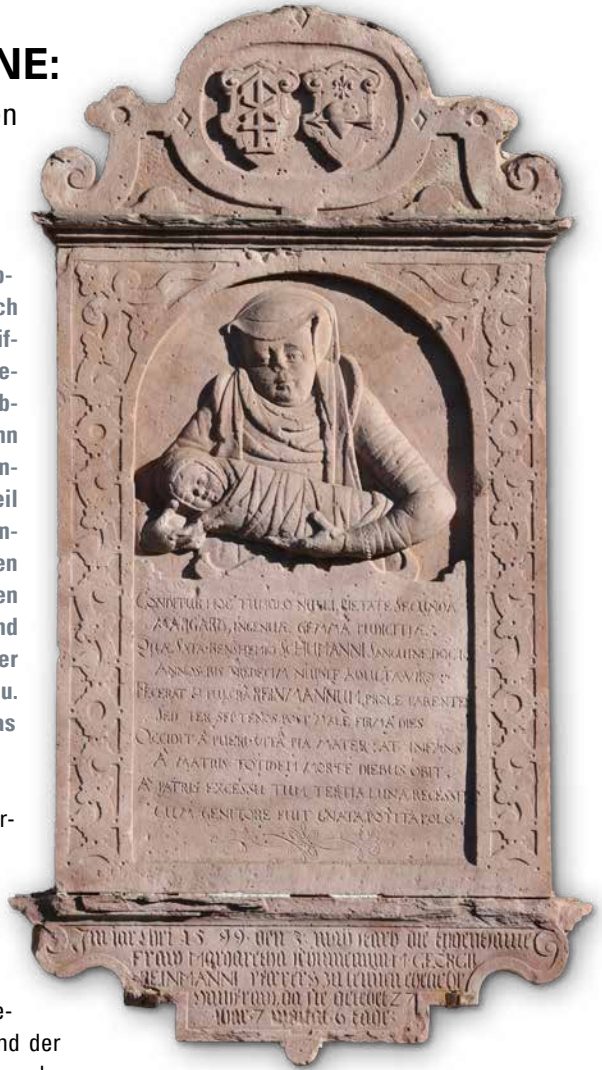


# SPRECHENDE STEINE:

Ein Familien-Drama in zehn Zeilen

■ Seit sehr vielen Monaten gehen wir zum Gottesdienst in die Kirche durch den Seiteneingang - an zwei besonderen Grabsteinen vorbei. So liegt es nahe und ist auch spannend, die Inschriften einmal zu entziffern und die Geschichten zu deuten. In dieser Ausgabe soll es um den rechten Grabstein gehen (in der nächsten Ausgabe dann um den linken). Er zeigt nicht nur eine längere lateinische Inschrift im mittleren Teil und eine kürzere deutsche im unteren, sondern auch ein Bild der sitzenden trauernden Mutter und des in ihrem Schoß liegenden gestorbenen Sohnes. Im oberen Teil sind zwei Wappen zu sehen, vielleicht die der Familien des Ehemanns und der Ehefrau. Es geht also in den wenigen Zeilen um das traurige Ende einer jungen Familie.

Der erwähnte Mann, Georg Reinmann, wurde in Hessen, wahrscheinlich Südhessen, vielleicht Bensheim geboren. Er studierte in Heidelberg Theologie. Die Universität war wie die Region Kurpfalz im 16. Jahrhundert, vor allem in der zweiten Hälfte, von konfessionellen Konflikten betroffen. Die Konfession des Kurfürsten und der kurfürstlichen Hochschule wechselte mehrmals: Schon 1559 erhielt Heidelberg durch Kurfürst Friedrich III. eine besondere calvinistische Orientierung. Kurfürst Ludwig IV. (ab 1576) war wieder lutherisch, Kurfürst Johann Casimir (ab 1583) erneut calvinistisch. 1590 begann Reinmann dort sein Studium, 1596 schloss er es ab, bekam seinen „Magister“ verliehen und war als „Praeceptor“, also Lehrer, im „Collegium Sapientiae“, ei-



nem theologischen Seminar, tätig. 1598 kam er als erster reformierter Pfarrer überhaupt nach Leimen.

Zu der Zeit heiratete er Margarete Schumann aus Bensheim. Vielleicht kannten sie sich schon seit ihrer Kindheit. Sicher waren sie etwa gleich

alt, sie war 26 Jahre. Für ihn entsprach das den Sitten der Zeit, aber für sie war das unüblich – ihr Alter bei der Heirat wird noch auf ihrem Grabstein besonders betont. Damals waren die meisten Ehefrauen fünf bis zehn Jahre jünger als die Ehemänner. Warum sie später geheiratet hat, können wir nicht wissen; wir könnten nur vermuten, dass die beiden etwa schon länger verlobt waren. Sehr kurze Zeit später scheinen sie ihr erstes Kind bekommen zu haben, eine Tochter. (Vielleicht „mussten“ sie heiraten, weil sie von ihm schon schwanger war?) Gleich im Jahr danach kam ihr zweites Kind zur Welt, ein Sohn.

### **Dramatische Todesfälle**

Und damit beginnt der letzte Akt des Dramas, die Katastrophe: Nur drei Wochen nach der Geburt wurde die Mutter krank und starb. Nur drei Wochen später starb auch der Junge. Wie lange der Vater weiter gelebt hat, ist nicht bekannt. Vielleicht hat er die Stelle gewechselt und ist sogar befördert worden, denn 1617 war ein Reinmann als Pfarrer und Inspektor in Weinheim tätig. Vielleicht war das aber nur ein Namensvetter und er ist an seinem doppelten Verlust bald selbst zerbrochen. Bekannt ist der tragische Epilog: Nur drei Monate nach dem Vater starb auch das junge Mädchen. Die Todesursachen sind nicht bekannt, aber die allgemeine Säuglingssterblichkeit war damals sehr hoch, die Müttersterblichkeit ebenso - und der zeitliche Zusammenhang könnte für eine Ansteckungskrankheit sprechen.

So ist kein Mitglied dieser Familie sehr alt geworden. Und von dieser Geschichte und der gro-

ßen Trauer darüber zeugt zu Recht noch über 400 Jahre später der Grabstein. Das Relief widerspricht zwar der Abfolge der Ereignisse im Text, soll aber wohl an eine Pietà erinnern, eine Darstellung der leidenden Maria mit dem gekreuzigten Jesus am Karfreitag. Dazu passt, dass das Kind wohl an Ostern 1599 geboren wurde. So verweist auch dieses Grab trotz aller Verzweiflung noch auf eine Hoffnung – die Auferstehung.

*Kai-Uwe Dosch*

*(Mit Angaben aus Axel E. Walter: Späthumanismus und Konfessionspolitik. Die europäische Gelehrtenrepublik um 1600 im Spiegel der Korrespondenzen Georg Michael Lingelsheims. Walter de Gruyter, 2014, S. 168.*

*Und mit herzlichem Dank für die Unterstützung bei der Übersetzung des lateinischen Texts an Michael Plathow sowie Hansjoachim Räther und besonders Walter Petschan vom Heidelberger Geschichtsverein.)*

- Inschrift und Übersetzung auf der nächsten Seite



### INSCHRIFT AUF LATEINISCH:

*Conditur hoc tumulo nulli pietate secunda  
margaris, ingenuae gemma pudicitiae:  
quae sata benshemio schumanni sanguine, docto  
annos bis tredecim nupsit adulta viro  
fecerat et pulchra reinmannum prole parentem  
sed ter septenos post malè firma dies  
occidit a pueri vita pia mater. at infans  
à matris totidem morte diebus obit.  
à patris excessu tum tertia luna recessit  
cum genitore fuit gnata potita polo.*

### ÜBERSETZUNG AUS DEM LATEINISCHEN:

*Begraben ist in diesem Grab, niemandem an Frömmigkeit nachstehend,  
Margarete, ein Juwel edler Tugend.  
Diese, aus dem Bensheimer Geschlecht Schumann stammend,  
heiratete als Erwachsene mit zweimal dreizehn Jahren einen gelehrten Mann  
und hatte Reinmann zum Vater von einer schönen Nachkommenschaft gemacht.  
Aber nach dreimal sieben Tagen krank geworden,  
starb die fromme Mutter nach der Geburt des Jungen. Aber der Säugling  
starb ebenso viele Tage nach dem Tode der Mutter.  
Nach dem Tode des Vaters verging dann der dritte Monat,  
mit dem Vater erlangte (auch) die Tochter den Himmel.*

### INSCHRIFT AUF FRÜHNEUHOCHDEUTSCH:

*Im iar Chri 1599 den 3. may starb die tugentsame  
Fraw Margaretha Schumennin M. Georgii  
Reinmanni pfarrers zu leimen eheliche  
hausfraw da sie gelebet 27  
iaar 7 monate 6 tage*

### ÜBERTRAGUNG AUS DEM FRÜHNEUHOCHDEUTSCHEN:

*Im Jahr des Herrn 1599 am 3. Mai starb die tugendhafte  
Frau Margaretha Schumann, des M[agisters] Georg  
Reinmann, Pfarrer zu Leimen, eheliche  
Hausfrau, da sie gelebt 27  
Jahre 7 Monate und 6 Tage.*



## BEWOHNER GESUCHT!

■ Seit Mittwoch, dem 3. November 2021 bietet die evangelische Kirchengemeinde im Turm der Mauritiuskirche ein exklusives Einzimmerappartement zum sofortigen Bezug an. Gerne für ein junges Paar und ganz umsonst.

Besonders attraktiv jetzt im Frühjahr, wenn die Natur wieder erwacht. Bei der Räumlichkeit handelt es sich um eine im klassischen Stil gehaltene Wohneinheit mit einem sensationellen Blick über Leimens Dächer, da sie sich in 20m Höhe befindet. Die Aussicht richtet sich nach Westen, ideal um gemeinsam lauschige Sonnenuntergänge zu genießen!

Die Wohneinheit bietet genug Platz für die Gründung einer Kleinfamilie mit 1-2 Neuankömmlingen, die, wenn sie flügge sind, viel Platz haben, um sich auszutoben. Die Kirchengemeinde und besonders der Erbauer würden sich riesig freuen, wenn das Angebot angenommen würde.

Ach ja, ganz wichtig: Bei den Bewohnern sollte es sich um ein Pärchen aus der Turmfalkenfamilie handeln.

*Jörg Seeger*

# NEUE HAUSWIRTSCHAFTSLEITUNG



Julia Riehm (Mitte) mit Irina Gaus und Manuela Brand - das Küchenteam

■ Darf ich mich vorstellen? Ich bin Julia Riehm, 47 Jahre, und leite seit Januar dieses Jahres das Küchenteam im Elisabeth Ding-Kindergarten. Als gelernte Diätassistentin und Ernährungsberaterin/DGE bringe ich reichlich Erfahrung im Bereich gesundes Essen und Trinken mit. In verschiedenen Betrieben der Gemeinschaftsverpflegung, unter anderem in einer Mutter-Kind-Kureinrichtung und der Großküche des PZN Wiesloch, habe ich das Kochen für viele Tischgäste gelernt.

## „Du bist, was du isst!“

Nach dem Motto „Du bist, was du isst!“ gestalte ich den Speiseplan mit einem reichhaltigen Angebot an natürlichen Lebensmitteln und damit vielen Vitalstoffen. Ich bin Mutter von zwei Kindern und weiß, wie wichtig gutes Essen für eine gesunde Entwicklung ist. Essen soll Spaß machen und Power für einen langen (Kindergarten-) Tag liefern. Ich finde es wichtig, dass Kin-

der immer wieder neue Nahrungsmittel kennen lernen. Die Natur bietet uns zu jeder Jahreszeit etwas anderes. Die Zusammenarbeit mit meinem Küchenteam und auch dem Kindergarten team, sowie der Kindergartenalltag mit den Kindern stellt für mich eine neue Herausforderung dar, die ich mit großer Freude angehe.

*Julia Riehm*



**Elisabeth Ding**  
EVANG. KINDERGARTEN LEIMEN

# Vollversammlung des Ökumenischen Rats der Kirchen in Karlsruhe

31. August bis 8. September 2022

■ Ein Weltereignis vor unserer Haustür! Grund genug, ein wenig genauer hinzuschauen, sich zu informieren, eventuell auch teilzuhaben!

Dem Ökumenischen Rat der Kirchen (ÖRK), der seinen ständigen Sitz in Genf hat, gehören 350 Mitgliedskirchen aus der ganzen Welt an. Bei der Vollversammlung, die alle 8 Jahre zusammenkommt, treffen sich Delegierte, „um gemeinsam zu beten und zu feiern, neue Energie für ihre Gemeinschaft zu schöpfen und ihr Engagement für die sichtbare Einheit und das gemeinsame Zeugnis in der Welt zu vertiefen“ (so Ioan Sauca, Generalsekretär des ÖRK).

Zum ersten Mal in seiner über 70-jährigen Geschichte findet in diesem Jahr die Vollversammlung in Deutschland statt. Rund 5000 internationale Gäste aus den Mitgliedskirchen des ÖRK werden dabei sein. Das Thema der 11. Vollversammlung *„Die Liebe Christi bewegt, versöhnt und eint die Welt“* zeigt den roten Faden, der die vielen unterschiedlichen Kirchen verbindet: die Liebe Christi - sie will radikal und kreativ gelebt werden! Wie das heute aussehen kann, wird in den Arbeitsgruppen zu Themen wie Gender und Frauenrechte, Klimawandel, Migration und Rassismus, Gerechtigkeit und Frieden diskutiert werden.

**Mehr Infos und Möglichkeiten zur Anmeldung als Tagesgäste finden Sie unter: [www.karlsruhe2022.de](http://www.karlsruhe2022.de)**



**DIE LIEBE CHRISTI  
BEWEGT,  
VERSÖHNT UND  
EINT DIE WELT**

Wie sich unsere Leimener Kirchengemeinde auf dieses Ereignis einstimmt, ist noch im vorbereitenden Gespräch. Fahrradfans könnten z.B. an einem „Fahrradpilgerweg“ zur Eröffnung der Vollversammlung teilnehmen. Dazu wird es noch Informationen geben. Nehmen wir doch die Möglichkeit wahr, uns inspirieren und anstecken zu lassen vom lebendigen Glauben der weltweiten Christenheit!

*Ulla Zimmermann*



**Ökumenischer  
Rat der Kirchen**

# EINE BISCHÖFIN FÜR BADEN

**Heike Springhart „versprüht“ die gute Botschaft – in der Kirche und auch außerhalb**

■ Am 17. Dezember 2021 hat die badische Landessynode die Pforzheimer Pfarrerin Dr. Heike Springhart zur Nachfolgerin von Landesbischof Jochen Cornelius-Bundschuh gewählt. Am 10. April wird sie in einem feierlichen Gottesdienst in der Karlsruher Stadtkirche in ihr neues Amt eingeführt. Damit wird Heike Springhart die erste Frau im Bischofsamt in der Geschichte der Evangelischen Landeskirche in Baden sein.

Geboren ist Heike Springhart 1975 in Basel, aufgewachsen im Markgräflerland und im Südschwarzwald. Zur Theologie kam sie, weil sie am liebsten ganz viel Verschiedenes studiert hätte – auch Schauspielerei und Journalismus waren eine Zeitlang eine Option. Am Ende wurde es die Theologie wegen ihrer Vielfalt und weil in der Theologie das, was den Glauben und das Leben unmittelbar ausmacht, im Mittelpunkt steht.

Von 1994 bis 2002 studierte Heike Springhart Evangelische Theologie an der Kirchlichen Hochschule Bethel sowie den Universitäten Leipzig, Basel und Heidelberg und legte 2002 und 2008 ihre beiden Examina ab. 2008 promovierte sie in Systematischer Theologie – seit 2015 ist sie habilitiert und außerplanmäßige Professorin für Systematische Theologie an der Theologischen Fakultät der Universität Heidelberg.

## Forschen und „machen“

Heike Springharts Berufs- und Lebensweg ist geprägt durch die Verbindung von theologischer Wissenschaft und kirchlicher Praxis: Nach ihrer Ordination zur Pfarrerin der badischen Landeskirche 2008 war sie zwei Jahre lang Pfarrerin in

Waldwimmersbach, Lobenfeld (wo sie auch das Geistliche Zentrum Kloster Lobenfeld leitete), Schönbrunn, später in der CityGemeinde Hafenkondien Mannheim (2018–2019) und seit 2019 in der Pforzheimer Johannesgemeinde. Neun Jahre lang leitete sie als Pfarrerin das Theologische Studienhaus Heidelberg, das Teil des Morata-Hauses ist. Daneben hatte sie Lehraufträge für Systematische Theologie an den Universitäten in Heidelberg und Zürich, war Gastwissenschaftlerin an der Divinity School der Universität von Chicago (USA) und vertrat für zwei Semester den Lehrstuhl für Systematische Theologie / Ethik und Fundamentaltheologie an der Ruhr-Universität Bochum. Aufgrund ihrer intensiven wissenschaftlichen Beschäftigung mit Vulnerabilität (Verwundbarkeit) hat sie in den letzten Jahren häufig Vorträge auch in Pfarrkonventen, bei Hospiztagen und an Universitäten gehalten.

## Liebe zum Wort und Lust auf Neues

Zwei Jahre arbeitete Heike Springhart in einem internationalen Forschungsprojekt mit ([www.enhancinglife.uchicago.edu](http://www.enhancinglife.uchicago.edu)) und war lange in Projektleitungen des Kirchentags aktiv. Die Liste ihrer eigenen Veröffentlichungen – Monografien, Aufsätze, Miszellen, Vorträge ... – ist lang ([heike.springhart.de/texte](http://heike.springhart.de/texte)), und gerne probiert sie im Bereich Gottesdienst und Verkündigung auch mal neue Formate aus: So beispielsweise Anfang 2016, als sie in Heidelberg den ersten badischen Frauen-Preacher-Slam gewann. Oder in Form von professionell produzierten Online-Gottesdiensten ([www.youtube.com/channel/UC6FC7f0mOgLa103B03DD70aQ](https://www.youtube.com/channel/UC6FC7f0mOgLa103B03DD70aQ)), mit de-

nen sie in Corona-Zeiten die Menschen jenseits der Kirchenmauern erreichen konnte – was sie übrigens auch seit einem Jahr als Autorin und Sprecherin der SWR-„Sonntagsgedanken“ regelmäßig tut. Weihnachten 2020 erarbeitete sie mit einem Team einen Plan für eine mobile Weihnachtsfeier – und sprayte, als wegen Corona

sonst gar nichts mehr ging, kurzerhand die Weihnachtsbotschaft auf die Straße.

Mehr über Badens erste Bischöfin:  
[heike.springhart.de](http://heike.springhart.de)

*Judith Weidermann*

# NACH 130 JAHREN NEU AUFGESTELLT!

## Der „Evangelische Gemeindeverein“ zwischen Tradition und Fortschritt



■ Leimens „alte Dame“, so darf man liebevoll den „Evangelischen Gemeindeverein“ nennen, wird in diesem Jahr 130 Jahre alt und zählt somit zu den ältesten Leimener Vereinen. Der Verein wurde 1892 gegründet und hat seine Wurzeln letztlich in den „Badischen Frauenvereinen“, die ihre Existenz der Großherzogin Luise verdanken. Denn sie gründete – zur Förderung der Krankenpflege – im Jahre 1859 den ersten badischen Frauenverein, Vorläufer der Rotkreuzschwesternschaft und der „Schwesternvereine“, wie Generationen von Leimenern ihren heutigen „Gemeindeverein“ nannten.

In vielen badischen Kirchengemeinden sind die Gemeindevereine inzwischen ein Auslaufmodell. Nicht so in Leimen, denn hier hat man dem Verein, neben seiner alten Kernaufgabe der ambulanten Krankenpflege – heute in enger Verzäh-

nung mit der kirchlichen Sozialstation – neue Aufgabenstellungen zugewiesen, nämlich auch Förderverein für Projekte der eigenen Kirchengemeinde zu sein. Dies honorierte dann auch eine sehr gut besuchte diesjährige Mitgliederversammlung im 130-jährigen Jubiläumsjahr. Und ganz zur Freude des Vorsitzenden Wolfgang Müller und seiner Stellvertreterin, Pfarrerin Lena-Marie Hupas. Sie eröffnete dann auch mit einem Totengedenken an die im letzten Jahr verstorbenen Mitglieder und mit einem Gedenken an die Menschen in der Ukraine die Versammlung.

### Tätigkeitsbericht und Jahresrechnung

Müller hob dann in seinem Tätigkeitsbericht besonders die Unterstützung des neuen Projekts „Netzwerk Familienpaten“ hervor. Hier hat man sich verpflichtet, über drei Jahre und mit jeweils

2.500 Euro dieses einmalige Konzept zu fördern. Es geht hier darum, mit ehrenamtlichen Familienpaten:innen Familien mit kleinen Kindern und in schwierigen Situationen zeitlich begrenzt zu helfen. Hierzu konnte man auch Karin Beier, die neue Sozialarbeiterin und Koordinatorin für dieses ambitionierte Projekt, begrüßen. Und ihr aktiver Aufruf lautete: „Der Grundstein ist gelegt und jetzt suchen wir Familienpaten für Leimen!“

Letztmalig in seiner Funktion als Rechner trug dann Klaus Ludwig den - wie seit vielen Jahren - tadellosen Kassenbericht und die Jahresrechnung 2021 vor und die Kassenprüfer Hans Appel und Horst Hellinger erteilten ihr uneingeschränktes Testat. Pfarrerin Natalie Wiesner beantragte die dann einstimmige Entlastung des Vorstandes und fungierte zudem danach als Wahlleiterin.



# 130 Jahre



## Evangelischer Gemeindeverein Leimen e.V.

### Abschiede und Neuwahlen

Zuvor war es aber an der Zeit, ganz großen Dank zu sagen an Gisela Neumeister als ausscheidende Beisitzerin und an Klaus Ludwig als ausscheidender Rechner. Beide waren über mehr als ein Jahrzehnt im Amt. Und ganz besonders an Lothar Stephan, der als „spiritus rector“ und als „Mister Gemeindeverein“ über Jahrzehnte die Geschichte des Vereins begleitete und verantwortete. Die Neuwahlen ergaben folgendes Ergebnis: Wolfgang Müller, 1. Vorsitzender, Pfarrerin Lena-Marie Hupas, 2. Vorsitzende, Thorsten Niemi-zik, Rechner, Jan Bittler, Schriftführer, Hans Appel und Horst Hellinger, Kassenprüfer. Und mit den Beisitzer:innen: Esther Müller, Nathalie Müller, Wolfgang Krauth, Klaus Ludwig und Michael Reinig. In Zuversicht und im Spannungsbogen zwischen Tradition und neuen Aufgabenstellungen konnte somit der alte und neue Vorsitzende eine harmonische Mitgliederversammlung schließen.

*Wolfgang Müller*

Verabschiedung von Herrn Lothar Stephan,  
dem Mister Gemeindeverein über viele Jahrzehnte  
(es fehlt im Bild Gisela Neumeister)

# WEIHNACHTEN WIEDER ANDERS



■ Und wieder verhinderte Corona leider, dass wir in unserer Kirche ein „normales“ Weihnachtsfest feiern konnten. Die Weihnachtsgottesdienste konnten wegen der geltenden Vorschriften nur von wenigen Personen live besucht werden. Aber – unserem Technik-Team sei Dank dafür! – wir konnten die Gottesdienste aufzeichnen und auf unserem YouTube-Kanal veröffentlichen. Diese Möglichkeit haben viele Menschen genutzt. Auch die zwischen Advent und Dreikönig angebotene offene Kirche fand Anklang. Es kamen auch etliche Familien, um die neuen Krippenfiguren zu bestaunen.

Diese waren in einem Workshop unter der Leitung von Elke Noeske am 13. November von kreativen Bastlerinnen hergestellt worden. An diesem Werkstattnachmittag nahmen auch Elke Eisenbeis und Christel Lingg teil, die jahrelang, nein: jahrzehntelang! den Basteltreff betreut hatten. Als kleines Zeichen des Dankes für so viel Hingabe wurde den beiden Damen unter herzlichem Applaus der Anwesenden ein Blumenbouquet überreicht.

*Dorothea Glaunsinger*



Unser „Weihnachtsbaum-Schmück-Team 2021“

nach getaner Arbeit, von links Hans-Jürgen Metzner, Ingrid Lingg, Herlinde Nickler, Achim Bechtel



## Die guten Hirten von Bethlehem

■ Sie waren, neben der „Heiligen Familie“, die Hauptpersonen des Krippenspiels unseres Weihnachtsgottesdienstes. Pfarrerin Wiesner und ihr Team - Tanja Escher, Hilde Lauer und Jenny Goldschmidt - planten unter Coronabedingungen die Proben des Stückes. Die Akteure waren Schüler der 3. und 4. Grundschulklassen. Nicole Staber (Leiterin der Musikschule) erklärte sich bereit, die musikalische Leitung zu übernehmen. Sie studierte mit den Kindern und dem Team die Lieder des Stückes ein und begleitete sie am Flügel.

### Proben in Coronazeiten

Ab Mitte November ging es dann los. Freitagsabends fanden die Singproben statt, unterstützt von zwei Chorkindern. Samstagsvormittags übten wir die Texte und Spielszenen. Natürlich mussten alle einen negativen Test vorweisen. Zusammen wurde dann überlegt, was wir an Kostümen und Requisiten benötigten. Manches fand sich im Kindergottesdienstfundus, einiges hatten die Kinder zu Hause. Hans-Jürgen Metzner und Gerhard "Ted" Herold von "VORHANG AUF" unterstützten uns bei der Gestaltung des Bühnenbildes. Die Kinder waren mit Eifer dabei

und übten auch zu Hause fleißig ihre Texte: das haben sie super gemacht!

Leider war es uns wegen Corona nicht möglich, das Krippenspiel in der Mauritiuskirche beim Familiengottesdienst am Heiligen Abend aufzuführen. Pfarrerin Wiesner organisierte ein Kamerteam, das den Gottesdienst aufnahm. Dies war für alle eine große Herausforderung, die aber gerade auch die Kinder toll meisterten. Am Abend war alles unter Dach und Fach. So konnten viele Familien am Heiligen Abend den Krippenspielgottesdienst auf YouTube verfolgen und sich auf das Weihnachtsfest einstellen.

### Kino und Lagerfeuer

Als Dankeschön fand im Februar ein von Pfarrerin Wiesner und Team organisierter Kinoabend im Gemeindehaus statt. Anschließend ging es zum Stockbrotbacken in den Pfarrgarten, wo Eike Wiesner schon ein Lagerfeuer entzündet hatte. Zum Abschluss bekam jeder der Akteure noch einen Stick mit den Aufnahmen des Krippenspiels. „Das können wir gerne wieder machen“ klang es einstimmig in der Runde. Wir sind schon gespannt aufs nächste Mal!

*Jenny Goldschmidt*

EIN VOLLER ERFOLG

# KRIMIDINNER „TEUFELSBRUT“

Nach 2 Jahren Vorbereitung kann das Krimidinner endlich stattfinden



■ „Vielen Dank für den schönen Abend“, „ein toller Abend“, „tolles Essen“, „ein Highlight“ – dies waren Reaktionen, die nach dem Krimidinner „Teufelsbrut“ der evangelischen Kirchengemeinde am 27.11.2021 zu hören, bzw. zu lesen waren. Über zwei Jahre haben Pfarrerinnen Lena Hupas, Janine Matje, Hans-Jürgen Metzner und die später dazu gestoßenen Charlotte Dütsch und Philipp Winter dieses Event vorbereitet. Zweimal musste diese Veranstaltung wegen Corona wieder abgesagt werden. Und jetzt endlich konnte „Teufelsbrut“ stattfinden.

Über 50 Gäste konnte das Vorbereitungsteam begrüßen, die mit einem Drink empfangen wurden. Danach wurden die Teilnehmer an ihre Plätze geleitet, dort wartete bereits ein Gruß aus der Küche, und von nun an hatte jede Tischgruppe den ganzen Abend über die gleiche Person, die sich um das Wohlbefinden ihrer Gäste kümmerte. Und schon konnte es losgehen mit dem „kriminalistisch-kulinarischen“ Geschehen. Die

sympathische Moderatorin Janine Matje begrüßte die Anwesenden und leitete in die Vorstellung der am Spiel beteiligten Rollen ein.

## Bühne und Küche – in schönem Einklang

Dann ging es essenstechnisch schon mit dem ersten Gang los. Die Suppe wurde serviert: Rotkraut-Suppe mit Knusperstange. Weiter ging es dann wieder auf der Bühne, die Winzerfamilie erwartet die Bewertung des neuen Weines und den nicht gerade geliebten Weinkritiker. Die Spannung steigt und der nächste Gang kommt: Rote Beete-Carpaccio – ebenfalls sehr lecker. Nach dem 2. Gang wurde ein kleiner Film gezeigt, in dem in einem Weingut jemand erschlagen wurde und die „Leiche“ wurde auch sogleich „in echt“ in einem Rollstuhl auf die Bühne geschoben. Sofort begannen die Akteure mit der Suche nach dem Täter oder der Täterin und vor allem nach der Lösung, was man denn nun mit der Leiche anfangen sollte.

Dies alles wurde unterbrochen von dem Servieren des Hauptganges: Hähnchen-Roulade oder gefüllte Champignons für die Vegetarier, mit Ofenkartoffeln und Rosmarin-Karotten auf Tomatenspiegel. Dazu wurden die Gäste animiert, auf die auf den Tischen bereitliegenden Lösungsblätter ihre Tatverdächtigen aufzuschreiben, denn unter den richtigen Lösungen wurde am Ende des Abends ein Preis verlost.

Gut gestärkt konnte es dann mit dem Krimigeschehen wieder weitergehen. Die Mördersuche war ja noch zu Ende zu bringen, was dann letztendlich auch gelang. Der vierte und letzte Gang, eine winterliche Dessert-Trilogie, beendete den kulinarischen Teil dieses Abends.

### Zu guter Letzt: es gab auch Gewinner

Jetzt war nur noch die Verlosung des Preises vorzunehmen, guter Sekt vom Weingut Müller. Drei Tischgruppen hatten die richtige Lösung erraten oder erspürt, wie man es nennen mag. Unsere Glücksfee zog einen Tisch mit drei Personen als glückliche Gewinner, sodass drei Flaschen Sekt überreicht wurden. Nach dem Schlussapplaus neigte sich dieser schöne Abend dem Ende zu und die Gäste machten sich zufrieden, gesättigt und gut unterhalten wieder auf den Heimweg.

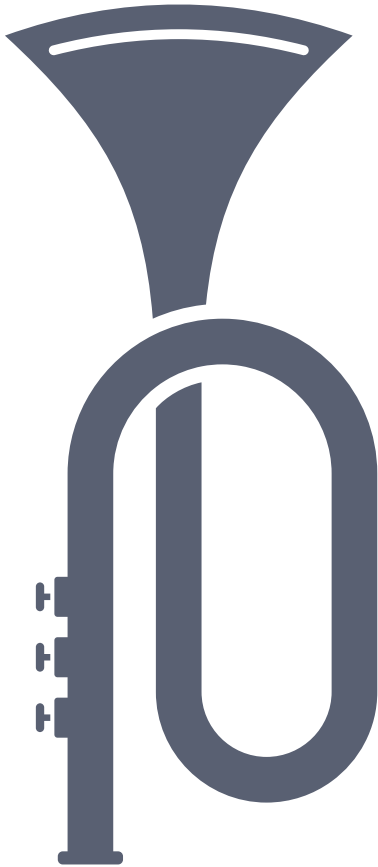
Jetzt galt es für die Helfer noch aufzuräumen und wieder alles herzurichten, was noch einige Zeit in Anspruch nahm, aber bestens gelaunt erledigt wurde. An dieser Stelle an alle Beteiligten, dem bestens vorbereitenden Organisationsteam, dem



Kochtreff für das famose Essen, an die Akteure von VORHANG AUF für die gute Darstellung des Krimigeschehens, sowie an die freundlichen Bedienungen für die sorgsame Bewirtung der Gäste und allen weiteren fleißigen Helferinnen und Helfer, ein herzliches Dankeschön für ihr Mitwirken. Denn sie alle haben diesen wunderbaren Abend erst möglich gemacht. Auch finanziell war der Abend ein voller Erfolg, denn über 1.600 € können nun für die Familienarbeit der Kirchengemeinde verwendet werden.

*Hans-Jürgen Metzner*

# 75 JAHRE POSAUNEN CHOR LEIMEN



■ Was kann man sich da vornehmen (trotz Corona und einem Krieg in Europa)? Was kann nach diesen langen Jahren ein Motto für uns sein?

## Vergiss nicht zu danken ...

- ▶ ... für die Möglichkeit, bisher 75 Jahre unseren Gott und Schöpfer mit Blasmusik zu loben
- ▶ ... für 75 Jahre Posaunenchor Leimen
- ▶ ... für den Gründer des Posaunenchores, Pfarrer Mechtersheimer, der den jungen Menschen nach dem Krieg eine sinnvolle Aufgabe geben wollte und gegeben hat
- ▶ ... für die Konfirmanden, die sich im Jahr 1947 von Pfarrer Mechtersheimer für das Erlernen eines Instrumentes begeistern ließen
- ▶ ... für die Menschen, die nach dem Krieg die nötigen (gebrauchten) Instrumente zur Verfügung gestellt haben
- ▶ ... für den allerersten Auftritt des Posaunenchores beim Waldgottesdienst 1948
  
- ▶ ... für die Chorleiter der vergangenen 75 Jahre:  
1947 – 1949: Dietrich Erbelding, 1950: Josef Michel, 1951 – 1972: Wilhelm Weber, 1972 – 1973: Günther Klenk, 1973 – 1974: Theo Herrmann, 1974 – 1989: Toni Weidemaier, seit 1989: Michael A. Müller
  
- ▶ ... für die Obmänner im Dienst des Posaunenchores: 1951 – 1965:  
Wilhelm Weber, 1966 – 1974: Toni Weidemaier, 1974 – 1977: Herbert Schuppel, 1977 – 1986: Hans Schmitt, 1986 – 1991: Wolfgang Mosebach, 1991: Martin Lundbeck, 1992 – 1993: Frieder Hoffmann, 1993: Martin Lundbeck, 1994 – 2003: Matthias Weidemaier, seit 2004: Hansmartin Kränzler



## Der Posaunenchor Leimen 1997: 50jähriges Jubiläum

**Vordere Reihe von links:** Matthias Weidemaier, Ulrike Wettach-Weidemaier, Ute Bähr, Michael Müller, Dieter Bähr, Ingo Deppner. **Mittlere Reihe von links:** Martin Lundbeck, Sandra Michels, Daniel Gschwind, Sarah Müller, Michael Häcker. **Hintere Reihe von links:** Hans Schmitt, Ernst Pfeiffer, Bernd Nerstheimer, Hansmartin Kränzler, Thomas Ruby, Wolfgang Klauer, Siegfried Dietz, Horst Nerstheimer, Harald Wagner.

- ▶ ... für unseren Ständchen-Organisator und „Kassenwart“ Martin Lundbeck, der das schon seit unzähligen Jahren macht
- ▶ ... für die vielen unterschiedlichen Menschen, die über diese lange Zeit den Chor hörbar gemacht haben
- ▶ ...für das Miteinander in der Gruppe bei Gottesdiensten, Gemeindefesten, Konzerten, Ständchenblasen usw.
- ▶ ... für viele Töne der Hoffnung, der Freude aber auch der Trauer
- ▶ ... für viele leise und laute, tiefe und hohe Töne
- ▶ ...für die Unterstützung durch Spender, die Kirchengemeinde, den Förderverein, die Stadt Leimen

... Fortsetzung folgt (im nächsten Gemeindebrief).

Und hier noch einige Termine im Jubiläumsjahr zum Vormerken:

**15. Mai:** Nordbadisches Blechbläser Ensemble und **10. Juli:** Auftritt der SAP Bigband (s. Musik in der Mauritiuskirche) und **16. Oktober:** Festgottesdienst 75 Jahre Posaunenchor.

*Hansmartin Kränzler*

# Fahrt zu den Jugendtagen der Passionsspiele Oberammergau

► Ein ganzes Dorf spielt Theater für Gott und die Welt – 4000 Jugendliche und WIR mittendrin!



■ Sei dabei, wenn wir zusammenkommen, miteinander quatschen, Zeit genießen und die weltberühmten Passionsspiele in Oberammergau hautnah miterleben. Du hast die einmalige Möglichkeit, hinter die Kulissen eines der größten Theaterevents in Deutschland zu schauen, die Darstellern zu treffen und dich mit Freunden und Jugendlichen im Alter zwischen 15 und 26 Jahren aus der ganzen Welt über Gott auszutauschen.

Seit 1634 stellen die Oberammergauer (wirklich nur die Oberammergauer!) alle 10 Jahre den Leidensweg Jesu in einem riesigen Schauspiel dar. Über eine halbe Million Menschen aus aller Welt in 109 Vorstellungen erleben diese bahnbrechende Geschichte mit.

Komm mit – wir freuen uns auf dich!

*Lena Hupas*

**Termin:** 7./8. Mai 2022

**Vorbereitungsabend:** 6.4. um 19.30 Uhr im Philipp-Melanchthon-Haus, Turmgasse 21, Leimen

**Leistungen:** Fahrt mit dem eigenen Bus, Ticket für das Passionsspiel, Übernachtung in der Jugendherberge Garmisch-Partenkirchen mit Frühstück und Lunchpaket für den Sonntag

**Kosten:** 60 Euro (Bezuschussung möglich!)

**Teilnehmen können:** Junge Menschen im Alter von 15-26 Jahren (insgesamt 30, es gibt noch freie Plätze)

**Ansprechpartnerinnen:** Pfarrerin Lena Hupas und Gemeindereferentin Ulrike Keßler

**Kooperation** der Katholischen Kirchen im Dekanat Wiesloch und der Evangelischen Kirchengemeinden in der Südlichen Kurpfalz



## Neues aus der Jugendgruppe

■ Gemeinsam haben wir die Zeit im Corona-Winter überstanden. In der Adventszeit haben wir zusammen Kekse gebacken und seit Beginn des neuen Jahres sind wir kräftig mit der Umgestaltung und Verschönerung des Jugendraumes beschäftigt. Unser selbstgespraytes Banner vom Graffiti-Workshop im vergangenen Sommer verschönert nun unseren Raum. Als Nächstes soll ein wenig Farbe und Tafelkreide an die Barverkleidung kommen und den Raum aufpeppen.

Zusammen waren wir auch als Teamer-Gruppe Ende Februar mit auf dem Konfi-Wochenende



auf dem Döbel und haben auch die Kirchenübernachtung mit den Jugendlichen Anfang März miterlebt! Gerade unterstützen wir die Konfis in der Vorbereitung ihres Abschlussgottesdienstes, den wir am 1. Mai zusammen in der Mauritiuskirche feiern werden.

Viele spaßige Aktionen folgen noch in diesem Jahr:

- |              |   |
|--------------|---|
| 13. April    | Offener Spieleabend   |
| 7.-8. Mai    | Fahrt zu den Jugendtagen der Passionsspiele in Oberammergau |
| 15. Mai      | Gestaltung und Mitfeiern des Konfirmationsgottesdienstes    |
| 24.-25. Juni | Fahrt nach Zuzenhausen                                      |
| Im Sommer    | Besuch des Heidelberger Zoos mit gemeinsamem Picknick       |

Schaut gerne vorbei!

*Eure Jugendgruppe*

## NATURDETEKTIVE:

# Kinderfreizeit in den Pfingstferien

## ANMELDUNG LÄUFT

■ In einem großen Freizeitheim werden in den Pfingstferien Kinder von 7-12 Jahren viel Spaß haben. Ein Team aus Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Kirchengemeinden Leimen und St. Ilgen plant schon viele Aktivitäten in und um den Klotzenhof in Großheubach. Die Tage vom 13. Juni bis 17. Juni werden wie im Flug vergehen. Die Anmeldephase läuft schon. Es sind noch Plätze frei. Informationen und Anmeldeformular gibt es auf unserer Internetseite oder übers Pfarramt.



---

## Ein neues Gesicht für den Kindergottesdienst



■ Guten Tag, ich heiße Daniela Koch, bin 40 Jahre alt und lebe gemeinsam mit meinem Mann seit 2008 in Leimen. Unsere gemeinsame Tochter hat durch ihr wachsendes Interesse an Gottesdiensten für Kinder in mir das Bedürfnis geweckt, für und mit neugierigen Kindern Gottesdienst zu feiern.

Ich bin studierte Religions- und Gemeindepädagogin und unterrichte das Fach Religion in Vollzeit an der IGH in Heidelberg und am Gymnasium Walldorf. Für das Gemeindeleben begeistern, mitgestalten, selbst aktiv Kirche sein, das ist meine Botschaft an die jungen Menschen in der Schule und so möchte ich mich auch selbst vor Ort in das Gemeindeleben einbringen, damit Neues wachsen und gedeihen kann.

*Daniela Koch*

# Spaziergänger oder Läufer???

■ Ganz plötzlich wurden die Mitglieder des Lauftreffs vor diese Frage gestellt, als vor einigen Wochen ein Polizeiauto am Montagabend an unserem Treffpunkt stoppte und die Polizistin fragte: „Sind Sie Spaziergänger?“ Diese Frage wurde zunächst von uns bejaht, bis uns klar wurde, unter welchen Verdacht wir damit geraten sind. Dann beteuerten wir eifrig, dass wir Läufer sind, ein wöchentlicher Lauftreff der Kirchengemeinde, der jeden Montag an der Ecke des Gemeindehauses startet. Zum Beweis zeigten wir unsere Wander- und Laufschuhe vor. Die Polizisten schmunzelten, als wir noch erklärten, dass unser Ziel der Eierautomat in Nußloch sei und wir keine Kerzen, sondern nur eine Handy-Taschenlampe dabei haben.

In der nächsten Woche zeigten wir dann gleich demonstrativ auf das Schild „Lauftreff“, das im Fenster an der Ecke angebracht ist. Die Polizis-



tin erkannte uns wohl wieder, denn sie lachte freundlich, als sie uns ansprach. Seitdem warten wir jeden Montag auf das Polizeiauto, bevor wir uns auf den Weg machen.

Unser Lauftreff ist ein fröhlicher, aufgeschlossener Kreis, der gerne noch „Mitläufer“ aufnimmt. Wir haben uns im Dezember zum Jahresabschluss bei Familie Rösel coronakonform im Garten getroffen zu einem gemütlichen Beisammensein mit Plätzchen und Glühwein, für den Sommer ist wieder ein Abschlussessen nach dem Laufen geplant.

Also: wenn jemand Lust hat mit zu laufen, ist sie/er herzlich willkommen: Montagabend 18 Uhr, Ecke Turmstraße/Gemeindehaus. Wir freuen uns auf neue Gesichter!

*Ulrike Berger*

---

## Neues vom Besuchsdienstkreis

■ Der Besuchsdienst Leimen konnte nach Delta auch wegen Omikron nur an die Tür der Jubilare kommen, wobei man sagen kann, die Leute haben sich gefreut und haben sich sehr bedankt. Nur zwei Mal musste ich die Geburtstagspost in den Briefkasten einwerfen.

Ich selbst besuche außerdem eine Dame im Pro Seniore, dort wird trotz Dreifach-Impfung sicherheitshalber ein Schnelltest abgenommen. Zweimal konnte ich jedoch meinen Besuch nicht machen, weil es Corona Fälle im Haus gab.

Unser erstes Treffen in diesem Jahr findet am 22. März im Philipp-Melanchthonhaus statt. Zwei neue Besuchsdiensthelfer konnten gewonnen werden und wir werden im nächsten Gemeindebrief darüber berichten.

Wir alle hoffen, dass sich bis dahin das Virus „abgeschafft“ hat!

Stürmische Frühlingsgrüße von uns beiden,

*Evelyn Gramm und Ingrid Oberdhan*



INFORMATIONSEBEND ZUR TAUFE FÜR INTERESSIERTE ELTERN

# Soll ich mein Kind taufen lassen?

24. Mai 2022 | 19:30 Uhr  
Philipp-Melanchthon-Haus  
Turmgasse 21, Leimen

### Viele Fragen...

Was bedeutet „Taufe“?

Ist mein Kind zu alt zur Taufe?

Wann gibt es für Taufmöglichkeiten in unserer Kirchengemeinde?

### Den richtigen Zeitpunkt verpasst?

Eigentlich wollten wir unser Kind schon früher taufen lassen, aber dann kam...

... das Geschwisterkind.

... der Einstieg in den Beruf.

... Corona.

... die Trennung.

### Oder gibt es Zweifel?

Ich bin noch unsicher, ob ich mein Kind taufen lassen kann, weil...

... wir keine evangelischen Pat\*innen finden.

... mein Mann/meine Frau aus der Kirche ausgetreten ist.

... wir uns nicht entscheiden können, ob unser Kind evangelisch oder katholisch getauft werden soll.

... ich Zweifel habe, ob ich ein gutes Vorbild im Glauben sein kann.

### „Mit allen Wassern gewaschen“ – Taufgottesdienst mit gemeinsamer Feier am 24. Juli 2022

Taufe ist nicht nur ein Familienfest. Auch die Gemeinde freut sich über Neuankömmlinge. Manchmal ist das Familienfest eher eine Hürde. Wir laden an diesem Tag zu einem Tauffest ein, so dass niemand die Taufe allein feiern muss.

Der Gottesdienst mit Taufen findet um 10 Uhr im Außengelände des Elisabeth-Ding-Kinderartens statt.

Infos dazu beim Elternabend oder vorab bei Pfrn. Natalie Wiesner.

## Aus dem Gesprächskreis

■ Sprechen, Hören, Bitten, Danken... Der Gesprächskreis ist auch dieses Jahr für Euch da: die Termine sind 13.4, 10.5, 14.6 und 12.7, jeweils 19.30 Uhr. Im August wollen wir zusammen eine kleine Wanderung unternehmen. Themen wie Glaube, Beziehungen, Gesundheit, Arbeit und „Was sind unsere Ressourcen?“ werden in unseren Gesprächen durchleuchtet und bringen auch den einen oder anderen Tipp für den Alltag. Kontakt über: 0178 8286 784.

*Christina Ammann*

## Liebe Square-Dance Freunde

es erreichen uns regelmäßig Anfragen, wann die Cross-Dancers wieder starten. Leider sind die Inzidenzen in Leimen augenblicklich sehr hoch und wir halten es für richtig, noch abzuwarten, da wir beim Tanzen ständigen Hand- und Körperkontakt haben. Schauen Sie auf unsere Internetseite [cross-dancers-heidelberg.jimdofree.com](http://cross-dancers-heidelberg.jimdofree.com) oder schicken Sie uns eine E-Mail an [tanzen@gnant.de](mailto:tanzen@gnant.de), dann bekommen Sie eine Nachricht, sobald es weitergeht. Voraussichtlich nach Ostern bzw. im Mai oder Juni wollen wir es wagen, da wir dann auch besser lüften können. Weil sich einige Tänzer\*innen abgemeldet haben, werden wir mit dem Tanzprogramm neu starten. Interessierte sind herzlich willkommen.

*Lucia und Wolfgang Gnant*

*Ökumenischer Tanzkreis Leimen  
Mobil: (0160 99 1380 82*

# Mut zu kleinen Schritten für mehr Gerechtigkeit!



■ Viele Menschen suchen nach Möglichkeiten, wie sie in ihrem Umfeld beitragen können zu einer (klima-) gerechteren Welt: für mich ist die Mitarbeit für den Fairen Handel solch ein kleiner Schritt! Manchmal frage ich mich, ob sich das überhaupt lohnt angesichts der weltweiten ungerechten Strukturen. Aber ich glaube: „Wenn viele kleine Leute an vielen Orten viele kleine Schritte tun, wird sich das Gesicht der Welt verändern!“

*„Wenn viele kleine Leute an vielen Orten viele kleine Schritte tun, wird sich das Gesicht der Welt verändern!“*

Und es sind immer mehr Menschen, die bewusster und deshalb fair einkaufen. Wohl den-

ken wir in Zeiten des Klimawandels an regionale und saisonale Produkte, und das ist natürlich auch richtig und wichtig, aber eine Tasse Kaffee oder Tee oder die geliebte Schokolade – darauf möchte ich nicht ganz verzichten. Da ist es immerhin ein gutes Gefühl mit dem Bewusstsein zu genießen, dass Menschen einen gerechten Lohn für ihre Arbeit bekommen, dass in kleinbäuerlichen Strukturen nachhaltige Landwirtschaft betrieben wird, dass keine Kinderarbeit drinsteckt, dass große marktbeherrschende Konzerne keinen Druck ausüben können ...

Faire Waren gibt es inzwischen in fast jedem Supermarkt – jede(r) hat die Möglichkeit sich für mehr Gerechtigkeit zu entscheiden. In Weltläden gibt es noch viele andere tolle Produkte aus der weltweiten Genusswelt, dazu Kunsthandwerk und Geschenkartikel, die echt begeistern!

Schauen Sie doch mal rein in unseren kleinen **Eine-Weltladen St. Ilgen, Theodor-Heuss-Str.41 (Alte Tabakfabrik)**. Öffnungszeiten: Samstag 9.30 Uhr-12.30 Uhr.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch! Und wenn jemand Lust hat zur Mitarbeit, wäre das auch ganz wunderbar, melden Sie sich einfach bei mir: 062 24 82 79670.

Für das Weltladenteam

*Ulla Zimmermann*

# Gottesdienste im Dr. Ulla-Schirmer-Haus

■ **Es gibt sie immer noch: die evangelischen Gottesdienste im Dr. Ulla-Schirmer-Haus, alle 14 Tage am Freitagnachmittag, und dies in guter ökumenischer Tradition im Wechsel mit den Katholiken.**

Coronabedingt ist die Durchführung der Gottesdienste aber mit einigen Einschränkungen verbunden. Momentan ist es so, dass am Freitagnachmittag zwei Gottesdienste hintereinander stattfinden, z.B. zuerst auf Station 1 und nach einer kurzen Pause dann auf Station 2. Zwei Wochen später finden sie dann auf Station 3 und 4 statt. Dies ist eine Vorsichtsmaßnahme: Die Bewohner sollen sich nicht begegnen, um eventuelle Ansteckungen zu vermeiden.

Die Gottesdienste finden also nicht im Erdgeschoss im „Café Ulla“ statt. Dort konnten in der Vor-Corona-Zeit alle Bewohner, die zum Gottesdienst wollten, zusammenkommen. Und dorthin kamen dann auch immer - und das sehr gerne - einige Besucher „von außen“. Dies ist zurzeit verständlicherweise nicht möglich. Eine ehrenamtliche Helferin kann neben der Pfarrerin am Gottesdienst teilnehmen (Voraussetzung: geboostert und mit einem aktuellen Test versehen).

Diese ganzen Besonderheiten und Einschränkungen halten aber Pfarrerin Reinhard nicht da-

*„Isch werd oft gefrogt, warum mesch denn du des? Warum gesch du denn ins Schirmerhaus? Loss doch des bleiwé“ .*

von ab, diese Gottesdienste regelmäßig durchzuführen, wofür alle ihr sehr dankbar sind. Wie sagte sie am letzten Freitag in den Gottesdiens-

ten im schönsten Kurpfälzisch: „Isch werd oft gefrogt, warum mesch denn du des? Warum gesch du denn ins Schirmerhaus? Loss doch des bleiwé“.

Aber: Nein, das ist keine Option für sie und für Pfarrerin Reinhard undenkbar. Ihre Antwort lautet voller Überzeugung: „Ich mach des gern!“ Und die Bewohner merken ihr das auch an und warten alle zwei Wochen auf die Gottesdienste mit ihr.

Dafür gebührt ihr ein ganz großes Dankeschön!

*Marion Süßling*



# MUSIK

in der Mauritiuskirche 31. Jahrgang 2022



## Liebe Musikfreundinnen und Freunde!

Unser neuer Konzertjahrgang, den ich hiermit mutig veröffentliche, soll einerseits die begonnene und durch die Corona-Pandemie so knapp ausgefallene Orgelkonzertreihe „King of Instruments“ fortsetzen – der „König aller Instrumente“ (W.A. Mozart) tritt solistisch und als Begleiter der menschlichen Stimme sowie schöner Blechbläserklänge auf - und hat andererseits ei-

nen Schwerpunkt bei Musik für Blechbläser wegen des 75 jährigen Jubiläums unseres Posauenchores, das wir in diesem Jahr feiern dürfen. Seien Sie gespannt auf die Angebote und lassen Sie sich überraschen!

Ihr Kantor eh.,

*Michael A. Müller*

**Die Konzerte finden sonntags um 18.00 Uhr in der Ev. Mauritiuskirche Leimen statt, Eintritt frei, Spenden erbeten.**

**10. April:** Von den Anfängen – Alte Orgelmusik, Thilo Frank, Orgel

**15. Mai:** Das Nordbadische Blechbläserensemble, Leitung LPW Armin Schäfer, bei entsprechendem Wetter in unserem schönen Kirchgarten

**10. Juli:** Jazz-Time, die SAP – Bigband unter Stephan Kirsch, bei schönem Wetter im Kirchgarten

**17. Juli:** Bariton und Orgel, ein Wiedersehen mit Peter Herwig, Werke von Dvorak, List u.a.

**9. Oktober:** Colori Contrastanti, Musik für Flöten und Violoncello, Ute Schleich und Katharina Uzal

**20. November:** Orgelkonzert mit Michael A. Müller

**4. Dezember:** Posaune und Orgel Stephan Kirsch und M.A. Müller

Weitere Informationen unter [www.kirche-leimen.de](http://www.kirche-leimen.de) & [www.weltderorgel.de](http://www.weltderorgel.de)

# „VORHANG AUF“ verschiebt Premiere

■ Corona-bedingt verschiebt „VORHANG AUF“, Theater im Melanchthon-Haus, Leimen seine für den April vorgesehene Premiere der Kriminalkomödie „Keine Leiche ohne Lily“ in den September dieses Jahres. Grund hierfür ist: momentan bei den stetig steigenden Neuinfektionen ist es schwierig sich zu treffen. Viele sind vorsichtig geworden, um Ansteckungen zu vermeiden. So ist es auch bei einigen Mitgliedern der Theatergruppe. Regelmäßige Proben mit allen Mitspielern sind dadurch nur schwer möglich. Daher hat sich das Ensemble für eine Verlegung der Premiere in den Spätsommer entschieden.

Allerdings bringt diese Verschiebung noch ein weiteres Problem mit sich. Zwei der insgesamt acht Rollen müssen umbesetzt werden, da die beiden Akteure beruflich bedingt die Theatergruppe zu diesem Zeitpunkt leider wieder verlassen haben werden. Diese beiden Rollen sind zwischenzeitlich neu besetzt und die beiden „Neuen“ sind bereits in die Proben eingestiegen. Damit können sich die Mitwirkenden, nach erneutem Wiedereinstieg in die Probenarbeit, voll auf das Spiel konzentrieren und engagiert auf die Premiere hinarbeiten. Die genauen Termine werden rechtzeitig mitgeteilt.

*Hans-Jürgen Metzner*

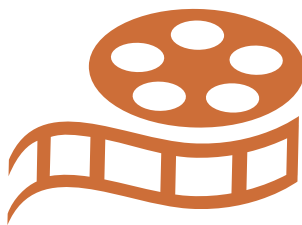
## „VORHANG AUF“

THEATER IM MELANCHTHON-HAUS, LEIMEN

September 2022

„Keine Leiche ohne Lily“

Kriminalkomödie von Jack Popplewell



AUCH 2022 WIEDER

## Sommernachtskino im Kirchgarten

■ Nach der sehr erfolgreichen Premiere im letzten Jahr will das Organisationsteam um Pfarrerin Lena Hupas auch in diesem Jahr wieder „Kinostimmung mit Kirchgartenflair“ anbieten. Kamen im letzten Jahr eine französische Tragikomödie und ein amerikanisches Roadmovie zur Aufführung, sind die Planer dieses Events in die Vorbereitungen für dieses Jahr eingestiegen. Wieder soll je ein Film für das jugendliche und das erwachsene Publikum gezeigt werden.

Die Suche hierfür hat bereits begonnen und es wird wohl noch ein wenig dauern, bis feststeht, was zu sehen sein wird. Was jetzt bereits feststeht, sind die Termine für dieses Ereignis: **Freitag, den 22.7.2022** und am **Samstag, den 23.7.2022 ab 20.30 Uhr** im Kirchgarten an der evangelischen Mauritiuskirche in Leimen. Wie im letzten Jahr dürfen auch dieses Mal aus rechtlichen Gründen die jeweiligen Filmtitel nicht veröffentlicht werden. Aber sicher werden es wieder gute und ansprechende Filme sein. Veranstalter ist wieder die evangelische Kirchengemeinde Leimen. Sich den Termin schon jetzt vorzumerken, kann nur empfohlen werden, denn das Platzangebot im Kirchgarten ist begrenzt.

*Hans-Jürgen Metzner*



**Wachet, steht im Glauben,  
seid mutig und seid stark.**

**1. Korinther 16, 13**

# FREUD & LEID



Trauungen:



Bestattungen:

# GOTTESDIENSTE

Wenn nichts anderes angegeben, beginnen die Gottesdienste um **10.00 Uhr**.

<b>03.04</b>	Gottesdienst Judika   mit Abendmahl	<i>Wiesner</i>
<b>08.04</b>	<b>18.30 Uhr</b> Ökumenischer Jugendkreuzweg; Start von der Herz-Jesu-Kiche	<i>Hupas</i>
<b>10.04</b>	Gottesdienst Palmsonntag	<i>Wiesner</i>
	<b>11.30 Uhr</b> Krabbelgottesdienst	<i>Wiesner/Hahn</i>
<b>14.04</b>	<b>19.00 Uhr</b> Gottesdienst Gründonnerstag   mit Abendmahl	<i>Hupas</i>
<b>15.04</b>	Gottesdienst zum Karfreitag   mit Abendmahl	<i>Hupas</i>
<b>16.04</b>	<b>21.15 Uhr</b> Gottesdienst zur Osternacht	<i>Wiesner</i>
<b>17.04</b>	<b>8.00 Uhr</b> Gottesdienst zum Ostermorgen an der Friedhofskapelle	<i>Hupas</i>
	Gottesdienst zum Ostersonntag   mit Abendmahl	<i>Wiesner</i>
<b>18.04</b>	Familiengottesdienst Ostermontag mit Konfi3-Kindern	<i>Wiesner &amp; Konfi3-Team</i>
<b>24.04</b>	Gottesdienst Quasimodogeniti	<i>Amend</i>
<b>01.05</b>	Gottesdienst Misericordias Domini Konfirmandenabschlussgottesdienst	<i>Hupas</i>
<b>08.05</b>	Gottesdienst Jubilate   mit Taufen	<i>Wiesner</i>
	<b>11.30 Uhr</b> Kindergottesdienst	<i>Koch</i>
<b>14.05</b>	<b>18.00 Uhr</b> Gottesdienst   mit Konfirmandenabendmahl; nur für Konfirmanden mit Familie	<i>Wiesner</i>
<b>15.05</b>	<b>9.30 Uhr</b> und <b>11.30 Uhr</b> Gottesdienst Kantate mit Konfirmation	<i>Hupas</i>
<b>22.05</b>	Gottesdienst Rogate	<i>N.N.</i>
<b>26.05</b>	Freiluft-Gottesdienst Christi Himmelfahrt im Pfarrgarten (bei schlechtem Wetter in der Mauritiuskirche)	<i>Wiesner/Horsch</i>
<b>29.05</b>	Familiengottesdienst an Exaudi mit Konfi3-Kindern   mit Abendmahl	<i>Wiesner &amp; Konfi3-Team</i>
	<b>11.30 Uhr</b> Gottesdienst   mit Taufen	<i>Wiesner</i>
<b>05.06</b>	<b>14.00 Uhr</b> Gottesdienst Pfingstsonntag Diamantene Konfirmation (Ort wird noch bekannt gegeben)	<i>Wiesner</i>

<b>06.06.</b>	Ökumenischer Gottesdienst Pfingstmontag (Ort wird noch bekannt gegeben)	<i>Hupas</i>
<b>12.06.</b>	Gottesdienst Trinitatis   mit Taufen	<i>Hupas</i>
<b>19.06.</b>	Gottesdienst 1. So.n.Trinitatis	<i>N.N.</i>
<b>26.06.</b>	Gottesdienst 2. So.n.Tr. Gemeindefest und 25-jähriges Jubiläum Elisabeth Ding-Kindergarten	<i>Wiesner</i>
<b>03.07.</b>	Gottesdienst 3. So.n.Tr.   mit Abendmahl	<i>N.N.</i>
<b>10.07.</b>	Gottesdienst 4. So.n.Tr. Goldene Konfirmation in der <b>Herz Jesu Kirche</b>	<i>Wiesner</i>
<b>17.07.</b>	Gottesdienst 5. So.n.Tr. mit Vorstellung der Konfirmandinnen	<i>Hupas</i>
<b>24.07.</b>	Familiengottesdienst 6. So.n.Tr.   mit Taufen im Außengelände des Elisabeth-Ding-Kindergartens; gemeinsame Feier im Anschluss möglich	<i>Wiesner</i>
<b>31.07.</b>	Gottesdienst 7. So. n.Tr.   mit Abendmahl	<i>Hupas</i>
<b>07.08.</b>	<b>10.30 Uhr</b> Gottesdienst 8. So.n.Tr.	<i>Lamm-Gielnik</i>
<b>14.08.</b>	<b>10.30 Uhr</b> Gottesdienst 9. So.n.Tr.	<i>Lamm-Gielnik</i>
<b>21.08.</b>	<b>10.30 Uhr</b> Gottesdienst 10. So.n.Tr.   mit Abendmahl	<i>Wiesner</i>
<b>28.08.</b>	<b>10.30 Uhr</b> Gottesdienst 11. So. n.Tr.	<i>N.N.</i>

Die Gottesdienste gelten vorbehaltlich nötiger Änderungen, falls die Situation sich ändert. Bitte informieren Sie sich auf unserer Homepage, in den Schaukästen oder im Pfarramt.

Hier geht's zum **Anmeldeformular** für unsere Gottesdienste: <https://www.eki-leimen.de>

**Für das Streamen der Gottesdienste suchen wir noch Unterstützung.** Bei Interesse melden Sie sich bitte im Pfarramt. Ein nettes Team erwartet Sie!



# REGELMÄSSIGE VERANSTALTUNGEN

Zur Zeit teilweise ausgesetzt, bitte informieren Sie sich im Pfarramt, wann und wie die Gruppen wieder starten.

TAG	ANGEBOT	UHRZEIT	KONTAKT / TELEFON
<b>Montag</b>	Lauffreff	18.00	Sonia Cantos   0162 - 9363 767 Christina Ammann   70 27 50
	Jugendarbeit (ab 13 J.)		Lisa Werner   0151 - 42 36 64 84
	Kirchenchor	20.00	Stefanie Hammers-Hermann   7 62 33
<b>Dienstag</b>	Gesprächskreis (monatlich)	19.30	Christina Ammann   70 27 50
	Flötenensemble „Notabene“	20.00	Anita Stamm   7 30 72
	Tanzkreis „Crossdancers“ (1., 2. und 4. Dienstag im Monat)	19.45	Wolfgang Gnant   0160 - 99 13 80 82
	Frauenkreis „Mittlere Generation“ (erster Dienstag im Monat)	20.00	Carola Müller   7 16 44
	Frauenkreis 2.0 (letzter Dienstag im Monat)	20.00	Marion Süfling   76 94 90
	Besuchsdienstkreis (nach Ab- sprache)		Evelyn Gronbach-Gramm   7 24 10
<b>Mittwoch</b>	Kochtreff junger Frauen (monatlich)	19.00	Nicole Waag   82 87 24 Stefanie Hammers-Hermann   7 62 33
<b>Donnerstag</b>	Krabbelgruppe	10.00	Olesja Ermisch   90 68 632
	Seniorenkreis	14.30	Marion Süfling   76 94 90
	Konfi3	15.30	Natalie Wiesner   7 13 03
	Posaunenchor	19.30	Hans-Martin Kränzler   0 62 26 - 70 79
	Theatergruppe „Vorhang auf“	20.00	Hans-Jürgen Metzner   7 81 72

# DANK & SPENDEN

■ Zum Erhalt und Ausbau unserer wichtigen Arbeit sind wir neben der Kirchensteuer auf Spenden angewiesen. Jeder Betrag, ob Einzel- oder Dauerspende, ist eine Hilfe und leistet einen unverzichtbaren Beitrag!

Selbstverständlich sind die Spenden an unsere Kirchengemeinde sowie an die weiteren unten genannten Organisationen steuerlich absetzbar.

Eine Bescheinigung über Ihre Spende geht Ihnen zu!

---

## Evangelische Kirchengemeinde Leimen:

Volksbank Kraichgau Wiesloch-Sinsheim eG

IBAN: DE 89 6729 2200 0000 2004 17

BIC: GENODE61WIE

---

## Elisabeth-Ding-Kindergarten:

Volksbank Kraichgau Wiesloch-Sinsheim eG

IBAN DE14 6729 2200 0000 2004 09

BIC: GENODE61WIE

---

## Förderverein Klingende Kirche:

Volksbank Kraichgau Wiesloch-Sinsheim eG

IBAN: DE 71 6729 2200 0000 2004 50

BIC: GENODE61WIE

---

## Evangelischer Gemeindeverein:

Volksbank Kraichgau Wiesloch-Sinsheim eG

IBAN DE 92 6729 2200 0000 1311 50

BIC: GENODE61WIE



■ Wir danken den folgenden Sponsoren für die finanzielle Unterstützung bei den Druckkosten für unseren Gemeindebrief:

**Kompetenz und Service seit 1925**




**APPEL** GmbH  
Heizung - Sanitär - Kundendienst

Rudolf-Diesel-Straße 7 • 69181 Leimen  
Telefon 06224 9707-0 • Telefax 06224 9707-70  
E-Mail: [info@appel-leimen.de](mailto:info@appel-leimen.de) • [www.appel-heizung.de](http://www.appel-heizung.de)



**Maler  
Düblers** GmbH



**Maler- und Tapezierarbeiten  
in Neu- und Altbau  
Fassadenrenovierungen  
Eigener Gerüstbau  
Kunstharpuzte und  
Bodenbelagsarbeiten**

Jakob-Schober-Straße 1  
69181 Leimen  
Tel. 0 62 24 / 7 26 18  
Fax 0 62 24 / 7 64 92  
[maler.duebbers@t-online.de](mailto:maler.duebbers@t-online.de)  
[www.maler-duebbers.de](http://www.maler-duebbers.de)

**Jan  
BITTLER** | Fachanwalt für Erbrecht  
Testamentsvollstrecker (DVEV e.V.)  
Vorsorgeanwalt (VAD e.V.)

**Beratung bei**

- Erb- und Pflichtteilsstreitigkeiten
- Testaments- und Vertragsauslegung
- Erstellung von Testamenten, Schenkungsverträgen,
- Vorsorgevollmachten, Patientenverfügungen
- Stiftungsfragen

Im Breitspiel 11c    Tel.: 06221 / 7176007    [www.erbrechtheidelberg.de](http://www.erbrechtheidelberg.de)  
69126 Heidelberg    Fax: 06221 / 7176008    [info@erbrechtheidelberg.de](mailto:info@erbrechtheidelberg.de)

# Sie wollen Ihre Immobilie verkaufen?

10 gute Gründe, die für unsere Immobilien-Profis sprechen!



**Wir bieten  
Kompetenz,  
Orientierung  
und Sicherheit**



**Wir kümmern  
uns um den  
Papierkram**



**Wir setzen  
Ihre Immobilie  
in Szene**



**Wir haben das  
Netzwerk**



**Wir ermitteln  
den Wert Ihrer  
Immobilie**



**Wir schützen  
Ihre Privatsphäre**



**Wir sind  
günstiger als  
Sie glauben**



**Wir helfen bei  
Streitigkeiten  
der Parteien**



**Wir haften für  
Beratungsfehler**



**Wir sind Mitglied  
im IVD**

**S-Immobilien Kraichgau GmbH**

↑ Kaiserstraße 63  
76646 Bruchsal

☎ 07251 77-3333

✉ [info@s-immo-kraichgau.de](mailto:info@s-immo-kraichgau.de)



[www.s-immo-kraichgau.de](http://www.s-immo-kraichgau.de)

# «Liebe auf den ersten Klang»

Sander Vieth, Inhaber  
und Geschäftsführer  
Hörsysteme Vieth



Jetzt kennenlernen bei  
Sander Vieth



Phonak Audéo™ Paradise

Hör)systeme Vieth

Georgi-Marktplatz 1  
69181 Leimen  
Telefon: 06224 82 98 00  
E-Mail: [info@hoersysteme-vieth.de](mailto:info@hoersysteme-vieth.de)

A Sonova brand

**PHONAK**  
life is on



## WIR KENNEN UNSERE KUNDEN

---

Mit unserer selbständigen TURM-APOTHEKE Leimen sind wir Teil einer starken Gemeinschaft, die sich unter dem Namen „LINDA Apotheken“ bundesweit zusammengeschlossen hat, um Ihnen beste Beratung und Betreuung in allen Gesundheitsfragen zu bieten. Die LINDA Apotheken stehen für ausgezeichnete Qualität, abwechslungsreiche Aktionen und eine ganz besondere Kundennähe.

**Für Ihre Gesundheit in Leimen.**

 **TURM  
APOTHEKE**  
— *leimen* —

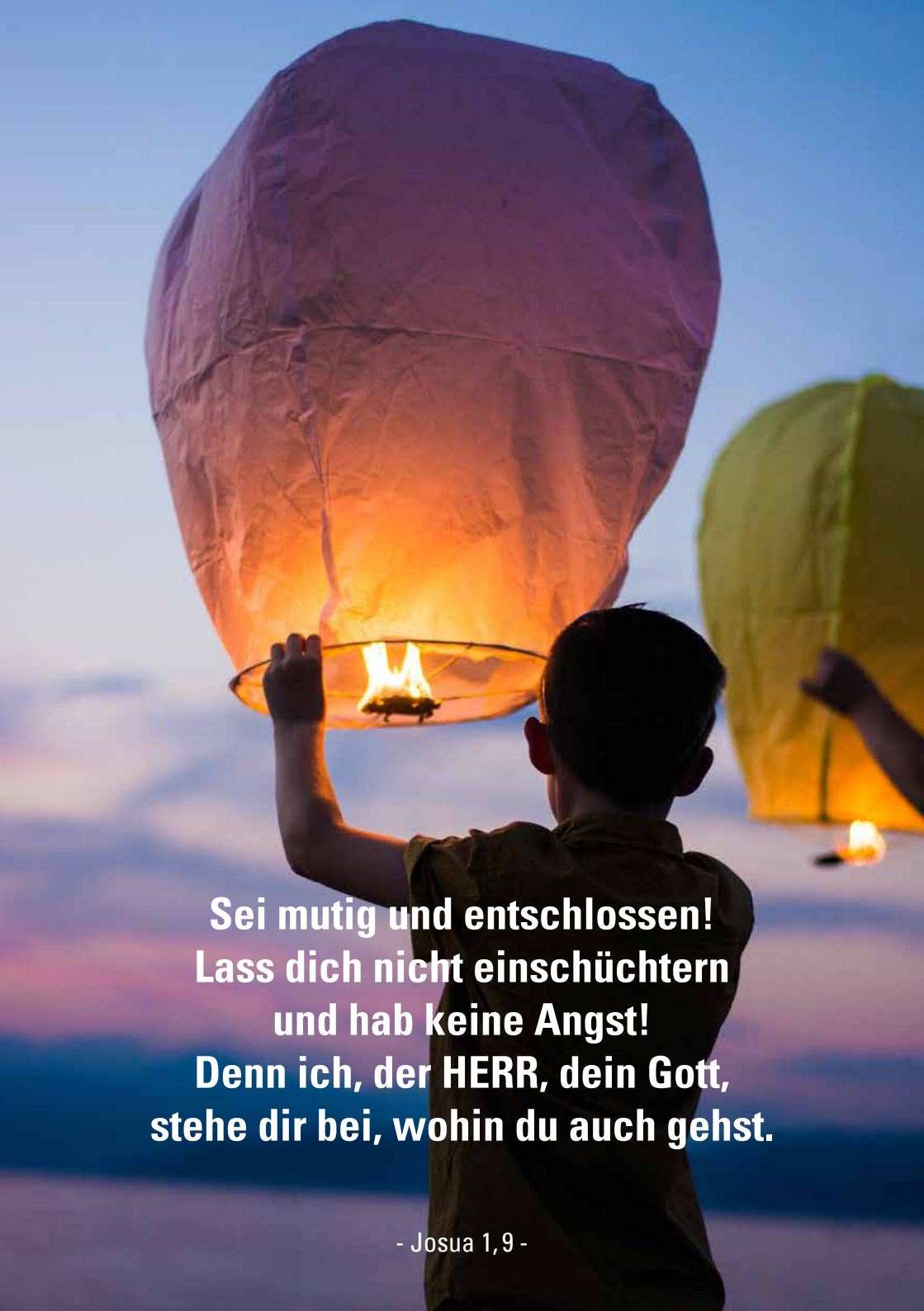
**Wolfgang Müller & Julia Bittler**

69181 Leimen // Rohrbacherstraße 3

Telefon 06224 72112 // Fax 06224 951060

turm.apo.leimen@pharma-online.de

[www.turm-apotheke-leimen.de](http://www.turm-apotheke-leimen.de)

A young child is seen from behind, holding a large, glowing paper lantern. The lantern is lit from within, casting a warm orange light. The child is silhouetted against a soft, colorful sky at dusk or dawn. In the background, another similar lantern is visible, also lit. The overall mood is peaceful and hopeful.

**Sei mutig und entschlossen!  
Lass dich nicht einschüchtern  
und hab keine Angst!  
Denn ich, der HERR, dein Gott,  
stehe dir bei, wohin du auch gehst.**

- Josua 1,9 -

# Gemeinde**brief**

Evangelische Kirchengemeinde Leimen

Ausgabe 2 | Sommer 2022 | Nr. 171





## Impressum

### Herausgeber:

Evang. Kirchengemeinde Leimen

### Redaktion:

Dorothea Glaunsinger, Lucia Gnant, Jenny Goldschmidt, Lena Hupas, Hans-Jürgen Metzner

### Anzeigenverwaltung:

Evangelisches Pfarramt | Tel. 0 62 24 - 7 13 03

### Erscheinungsweise:

3-4 Ausgaben pro Jahr

### Auflage:

2700 Exemplare

### Druck:

Druckpress GmbH Andreas Riehm  
Hamburger Str. 12, 69181 Leimen

### Fotos:

Martin Delfosse; Fotostudio Schuster, Nußloch; Dorothea Glaunsinger; Wolfgang Gnant; Daniel Horsch; Lena Hupas; Hans-Jürgen Metzner; Claudia Neiningen-Röth; Natalie Wiesner; privat, freepik.com, unsplash.com.

### Bezug:

Der Gemeindebrief ist kostenlos - für eine Spende danken wir herzlich!

### E-Mail:

gemeindebrief@kirche-leimen.de

### Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe:

24. Oktober 2022

## Kontakt

### Pfarramt:

**Sekretärin Martina Seeger**

Kapellengasse 1, 69181 Leimen  
Tel. 0 62 24 - 7 13 03  
leimen@kbz.ekiba.de

Bürozeiten:

Werktags außer Mittwoch, 9-11 Uhr,  
Dienstag zusätzlich von 14-18 Uhr

### Sekretärin Inge Kolb

Bürozeiten:

Dienstag von 14-18 Uhr

### Pfarrerin Natalie Wiesner

Kapellengasse 1, 69181 Leimen  
Tel.: 0173 - 6860859  
Natalie.Wiesner@kbz.ekiba.de

### Pfarrerin Lena Hupas

Geheimrat-Schott-Str. 27, 69181 Leimen,  
Tel. 0175 - 8344914  
Lena-Marie.Hupas@kbz.ekiba.de

### Elisabeth-Ding-Kindergarten:

**Claudia Neiningen-Röth**

Turmgasse 23, 69181 Leimen  
Tel. 0 62 24 - 7 26 51  
info@ding-kiga.de

Sprechzeiten:

Montag bis Freitag, 7-14 Uhr  
sowie Dienstag, 7-16 Uhr

### Kantor:

**Michael A. Müller**

Tel. 0 62 24 - 7 22 51  
kirchenmusiker@kirche-leimen.de

### Kirchendiener und Hausmeister:

**Achim Bechtel**

Tel. 0 62 24 - 7 42 76 oder  
7 64 58 (Sakristei)  
Handy: 0162 - 56 13 110  
kirchendiener@kirche-leimen.de

### Besuchen Sie uns auch im Internet unter:

www.kirche-leimen.de



■ Zwei lange Jahre mussten wir uns in unserer Kirchengemeinde beim Feiern einschränken und haben auf große Feierlichkeiten verzichten müssen. Gerade mich als gesellige Pfarrerin, die in einer feierfreudigen Kirchengemeinde tätig ist, haben diese Einschränkungen geschmerzt. Denn das gemeinsame Feiern verbindet uns und das Miteinander stärkt den Zusammenhalt in unserem schönen Leimen.

### Keine Kirche ohne Feiern

Feiern können wir in unserer Kirche. Denn Kirche hat seit jeher immer wieder Feste gefeiert: Weihnachten, Ostern, Himmelfahrt, Pfingsten, Erntedank sind da nur eine kleine Auswahl an Anlässen – einmal ganz abgesehen von den persönlichen Meilensteinen im Leben unserer Gemeindeglieder wie Taufen, Trauungen oder

Konfirmationen und deren Jubiläen. Unsere Kirche lebt von den Menschen, die sich unter unserem Dach miteinander verbinden und austauschen. Jesus und seine Jünger haben uns das Feiern auf unterschiedliche Weise vorgelebt: Sie haben Hochzeiten gefeiert, sie haben mit Menschen auf der Straße und mit Außenseitern die Gemeinschaft gesucht oder sie haben religiöse Feste zelebriert - auch wenn es mal schwierig war.

### Es wird viel in unserer Kirchengemeinde gefeiert

Es heißt doch: Feste soll man so feiern wie sie fallen – auch in Corona-Zeiten.

Wie schön, dass es in unserer Kirchengemeinde dieses Jahr gleich zwei freudige Anlässe zum Feiern gibt! Dieses Jahr feiern wir zwei große

► weiter auf der nächsten Seite



Jubiläen: den 25-jährigen Geburtstag unseres Elisabeth-Ding-Kindergartens und das 75-jährige Bestehen unseres Posaunenchores.

In einer ganzen Festwoche Ende Juni, Anfang Juli haben wir unsere Kleinen Großen im Kindergarten gefeiert. Einen ausführlichen Bericht mit Eindrücken rund um den Festgottesdienst und den Auftritt der Freddy Wonder Combo finden Sie in diesem Gemeindebrief.

Freudig gespannt schauen wir auch auf den großen Jubiläumsgottesdienst mit und für unseren Posaunenchor am 16. Oktober in der Mauritiuskirche mit ganz viel Blasmusik.

Es gibt noch mehr zu feiern und nachzuholen. Meine Kollegin Natalie Wiesner und ich freuen uns, dass viele Gemeindeglieder uns nach einer gottesdienstlichen Begleitung anlässlich von Taufen, Trauungen und Jubelkonfirmationen fragen. Berichte zur diesjährigen Konfirmation und zu Konfirmationsjubiläen können Sie auch in diesem Gemeindebrief nachlesen.

Ich hoffe, dass wir zusammen noch viele schöne Feste feiern. Dabei vertraue ich darauf, dass wir alle unseren Teil zu einem verantwortungsvollen Miteinander leisten, damit wir alle den Sommer und den Herbst gemeinsam genießen können.

Ich freue mich auf ein Wiedersehen mit Ihnen und Euch bei der nächsten Feier!

*Ihre Pfarrerin Lena-Marie Hupas*



## ■ „Freundschaft“ war das Thema des gemeinsamen Wochenendes der Konfis aus Leimen und St. Ilgen

Die diesjährigen Konfis aus Leimen und St. Ilgen machten sich vom 18. - 20. Februar auf den Weg nach Dobel, um im dortigen EC-Freizeitzentrum ihr Konfi-Wochenende zu verbringen. Während dieser Tage beschäftigten sich die insgesamt 21 Konfis gemeinsam mit dem Konfi-Team sowie Pfarrerin Lena Hupas und Diakon Daniel Horsch intensiv mit dem Thema Freundschaft.

Nach einem gemütlichen Kino-Abend mit Chips und frischem Popcorn am Freitag, wurden am Samstag unterschiedliche Perspektiven von Freundschaft erkundet. Es ging um Freundschaft zu mir selbst, Freundschaft zu anderen Menschen und Freundschaft zu Gott. Neben dem regulären Programm kam natürlich auch die Freizeit nicht zu kurz. So konnten die Jugendlichen unter anderem einen Kriminalfall lösen und Fuß-

ball in der großen Sporthalle des Freizeithauses spielen. Nach einer langen Mittagspause ging es dann kreativ weiter. Zu Beginn ihrer Konfi-Zeit hatten alle Konfis eine Bibel bekommen. Das Besondere dieser Bibel ist, dass sie ein ganz weißes Cover besitzt. Nun konnten die Jugendlichen ihre eigene Bibel selbst bemalen und besprayen.

### Spiel im Wald

Am letzten gemeinsamen Abend wurde ein aufregendes Spiel im Wald angeboten. In der Dunkelheit mussten Knicklichter gesucht und mit den daran befestigten Worten der Lösungssatz „Wenn ihr mich von ganzem Herzen suchen werdet, so will ich mich von euch finden lassen, spricht Gott.“ (Jeremia 29,13) gebildet werden. Das Spiel stieß auf große Begeisterung. Der nächste Tag startete nach dem Frühstück mit einem gemeinsamen Abendmahlsgottesdienst. Nach dem Mittagessen ging es dann mit dem Reisebus auch schon wieder nach Hause.

*Pia Richter, Julian Menzel u.a.*

# Leimen und St. Ilgen gehen neue Wege in der Konfi-Zeit



■ Der kommende Konfi-Jahrgang unserer beiden Kirchengemeinden wird eine Premiere erleben. Nachdem sich in den beiden vergangenen Jahren unsere Konfi-Gruppen inhaltlich und projektorientiert immer mehr angenähert haben, bilden sie im Jahrgang 2022/23 eine gemeinsame Gruppe. Die Jugendlichen kennen sich oftmals aus der Schule oder dem Sport über unsere Gemeindegrenzen hinaus. Nun werden sie den christlichen Glauben verstärkt aus dem Alltag und „aus dem Leben heraus“ entdecken, so das Ziel des neuen Modells, das Pfarrerin Lena Hupas und Diakon Daniel Horsch gemeinschaftlich entwickelt haben.

Die „Konfi-Zeit“ basiert nach diesem Modell auf vier Säulen (s. Foto):

**Säule 1 – Monatliche Treffen:** Die Treffen werden künftig nicht mehr jeden Mittwoch stattfinden, sondern sind fortan einmal monatlich geplant. Dafür verlängert sich ihre Dauer so, dass

unsere Themen, wie der Psalm 23, das Glaubensbekenntnis, der Umgang mit der Vergänglichkeit des Lebens oder die eigenen Gottesbilder nicht nur theoretisch, sondern auch kreativ und lebensbezogen betrachtet werden können.

**Säule 2 – Praxisprojekte:** Verstärkt werden diese Treffen durch praktische Projekte, welche sich die Jugendlichen frei wählen können. Angeboten werden diese Projekte von Gemeindegliedern aus unseren beiden Gemeinden. Bei Projekten wie biblisch Kochen, Graffiti-Sprayen, einem Krippenspiel, Klettern im Hochseilgarten, Fliegen über unsere Region oder einem musikalischen Workshop u.v.m. haben die Konfis die Möglichkeit gelebten Glauben zu erfahren, daran teilzuhaben und sich davon inspirieren zu lassen.

**Säule 3 – Gottesdienste:** Weiterhin gehören eine feste Anzahl an Gottesdienstbesuchen, sowie deren Mitgestaltung zum Umfang des neuen Konfi-Modells. Während ihrer Konfi-Zeit nehmen die Jugendlichen auch an Jugendgottesdiensten teil, die gemeinsam mit den Gemeinden unserer Region sowie auch ökumenisch in unterschiedlichsten Gestaltungsformen gefeiert werden. Selbstverständlich setzen wir auch weiterhin auf die Highlights der Konfi-Zeit, wie das Konfi-Wochenende, gemeinsame Grill-Abende, oder das „SchoKo-Wochenende“ nach der Konfirmation, um unsere Gemeinschaft zu stärken.

**Säule 4 – Integrierte Jugendarbeit:** Ergänzt werden diese drei Säulen durch unser „Rahmenprogramm“: Gemeinsam laden der Jugendtreff W.I.R. aus St. Ilgen und die Jugendgruppe Leimen die Jugendlichen zu spannenden, abwechslungsreichen und „gechillten“ Freitagabenden ein.

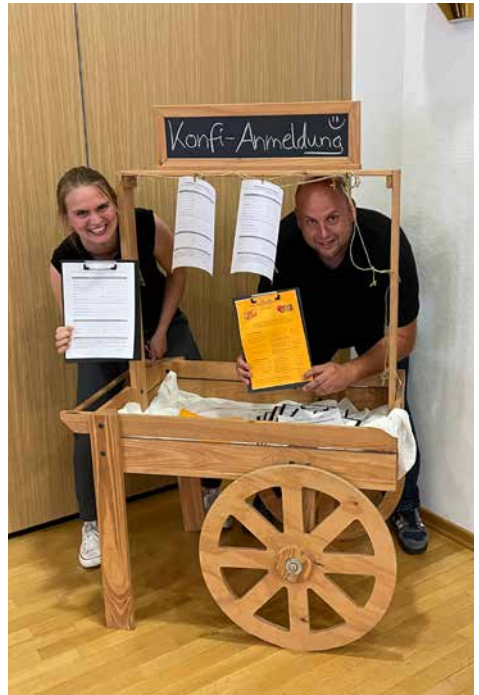
## Weitere Projektgeber gesucht

Sie haben Lust selbst tätig zu werden, in den Austausch mit Jugendlichen - unserer Zukunft – zu treten und haben eine Idee für ein praktisches Projekt (Zeitraum ca. 6 Stunden)? Dann melden Sie sich gerne bei uns. Nach den Sommerferien möchten wir den Jugendlichen die Projekte vorstellen und sind dabei an einem möglichst breit gefächerten Angebot interessiert.

Wir freuen uns auf eine spannende und abwechslungsreiche Konfi-Zeit mit unseren Jugendlichen.

Für das Konfi-Team

Lena Hupas und Daniel Horsch



## UNSERE KONFIRMATIONSTERMINE 2023 - SCHON HEUTE ZUM VORMERKEN:

Sonntag, 07.05.2023 Konfirmation in Leimen

Sonntag, 14.05.2023 Konfirmation in St. Igen



Gruppenbild mit Pfarrerinnen - unsere Konfis 2022 (alphabetisch): Lasse Bittler, Selina Drotleff, David Lehmann, Madeleine Lehmann, Elina Michaelis, Leonie Schäfer, Emil Schicker, Benjamin Schmitt, Felix Sailer, Christopher Uhrig, Leon Wilwer und Hannes Zuber | Foto: Fotostudio Schuster, Nußloch

# KONFIRMATION 2022 – UND IN GEDANKEN!

■ Die Konfirmation (lateinisch *confirmatio*, gleich Bestätigung, Befestigung, Bekräftigung) ist die persönliche Bestätigung der Taufe, das Ja zum christlichen Glauben und zur Kirchengemeinschaft.

hier göttliche Liebe über Generationen hinweg und dies gibt mir innere Freude, aber auch Kraft und Zuversicht und ich hoffe, Lasse auch. Auch wenn einem dies – zugegeben – mit 14 Jahren noch nicht so bewusst ist. Aber ohne die Kraft



Opas und Enkel

Nur oder immerhin 12 Jugendliche, Mädels und Jungs, ließen sich in unserer ehrwürdigen Mauritiuskirche dieses Jahr konfirmieren. Und, um es vorwegzunehmen, die beiden Gottesdienste am Samstag und Sonntag, die von der Jugendgruppe und den Konfirmandinnen und Konfirmanden hauptsächlich mitgestaltet wurden, waren festlich, feierlich und auch nachdenkenswert. Und wenn sich der Enkel dann niederkniet und die Pfarrerin ihre Hände segnend über ihn hält, dann fühlt man als Großvater, dass man glaubt. Und man spürt zudem, dass auch er in der Verbindung steht zu seinen Urgroßeltern, meinen Eltern, die vor bald 100 Jahren genauso hier niederknieten, um vom damaligen „strengen“ Pfarrer Senges gesegnet zu werden. Für mich manifestiert sich

und die „Führung“ durch die Familie würde er und würden die anderen nicht hier stehen. Man könnte es auch mit Sigmund Freud sagen: „Eine gute und gesunde Gesellschaft basiert auf funktionierenden Familienstrukturen, in denen Ehre, Respekt und Loyalität gegenüber den Eltern als Grundpfeiler eingeschlagen werden.“

## Konfirmation früher ...

Meiner Generation und meinen Mitkonfirmanden:innen, die im Geiste von „vor einem grauen Haupte sollst Du aufstehen und das Alter ehren“, erzogen wurden, wäre es nicht in den Sinn gekommen, sich nicht konfirmieren zu lassen. Und dies egal, ob man aus einer Familie kam, die regelmäßig Gottesdienste besuchte oder nur an

Weihnachten. Und außerdem war die Konfirmation mehr als das erste große Familienfest, in dem man selbst im Mittelpunkt stand. Es war der Eintritt ins Erwachsenenleben. Viele kamen nach 8 Jahren aus der Volksschule und begannen eine Handwerkerlehre, und dies war auch 1938 bei meinem Vater schon so, der Maurer lernte. Das war einfach so und nächstes Jahr werden sie kommen aus ganz Deutschland zu unserer Diamantenen Konfirmation (60 Jahre). Zwar keine 90 mehr an der Zahl, die damals aus dem dörflichen Leimen kamen, aber sicher mehr als der diesjährige gesamte Konfirmandenjahrgang.

### ... und heute

Aber alles hat seine Zeit und nichts ist so bestän-

dig wie der Wandel. Und deshalb ziehe ich den Hut und habe Respekt vor diesen diesjährigen Konfis, die sich bewusst entschieden und sich alle aktiv eingebracht haben. Bei uns hieß das noch „Prüfung“, sie haben sich dagegen in ihren Themenstationen „Freundschaft, Vorbilder, Tod und Auferstehung, Taufe und Abendmahl“ Gedanken gemacht zum Glauben, zur Kirche und zum Leben. Das ist doch aller Ehre wert und oftmals ist weniger mehr. Sehen wir also das Positive. Und eines ist gewiss ganz sicher: Sie werden sich ihr Leben lang an ihre Konfirmation erinnern, das wird immer bleiben!

*Wolfgang Müller*



■ Im Rahmen des Pfingstgottesdienstes am 5. Juni wurde dieses Jahr in unserer Mauritiuskirche auch wieder eine Diamantene Konfirmation gefeiert. 19 Jubelkonfirmandinnen und -konfirmanden kamen zusammen und erlebten einen festlichen, stimmungsvollen Gottesdienst mit Taufgedächtnis und nahmen gemeinsam am Abendmahl teil. Anschließend traf man sich, um miteinander weiterzufeiern und Erinnerungen auszutauschen. Wie schön, dass diese Tradition in Leimen weitergelebt wird!



## Goldene Konfirmation

■ Bei strahlendem Sonnenschein durften die Goldenen Konfirmanden und Konfirmandinnen ihr 50-jähriges Jubiläum am Sonntag, 10. Juli, in der evangelischen Mauritiuskirche begehen. Schon der Auftakt im schönen Kirchgarten mit der Übergabe der Konfirmandensprüche war persönlich und feierlich. Und die Freude bei den Anwesenden war groß, bekannte Gesichter wieder zu sehen.

Von nah und fern traf man sich, begleitet von Familienangehörigen, zum Gottesdienst mit Abend-

mahl unter der Leitung von Professor Michael Plathow. Ihm gebührt ein herzliches Dankeschön, hat er doch ganz kurzfristig den Gottesdienst für die erkrankte Pfarrerin Wiesner übernommen. Unser Kirchenchor hat den Gottesdienst musikalisch wunderschön und schwungvoll umrahmt. Vielen Dank allen, die am Gelingen dieses besonderen Tages und Gottesdienstes mitgewirkt haben.

*Christiane Pfeffer-Reinig*

# Kräuterwanderung mit dem Frauenkreis

■ Für den Mai-Treff hatte sich der Frauenkreis 2.0 etwas Besonderes vorgenommen: Dr. Ulrike Schofer begleitete uns zu einer Kräuterwanderung in die Weinberge von Leimen. Wir trafen uns vor der Gärtnerei Schilling und folgten dem Weg Richtung Nußloch. Es ist erstaunlich, was es da am Wegesrand schon auf wenigen Metern an Wildkräutern zu entdecken gibt. Viele Pflanzen, an denen wir sonst achtlos vorbeigehen, wurden von Frau Schofer benannt und erklärt. Frau Wilhelm, ebenfalls eine Kräuterexpertin, die unsere Gruppe begleitete, gab immer wieder Tipps zum Verarbeiten und schwärmte, wie gut die Kräuter schmecken. Einige Pflanzen waren uns bekannt, aber wie viele davon essbar sind, hat die meisten dann doch überrascht. Immer wieder fanden die beiden eine Pflanze zum Zeigen und Erklären und dabei führte unser Weg uns nach oben in Richtung der von Frau Schofer angekündigten Überraschung.

Die war gelungen: in den Weinbergen warteten Nathalie und Mathias Müller auf uns. Vor der neu renovierten Holzhütte lud eine Bank zum Verweilen ein. Wir bekamen noch einige Informationen zum Weinbau der Familie Müller und danach eine köstliche Erfrischung in Form von Sekt und dazu ein paar Knabbereien. Das war ein wunderbarer Abschluss dieser Veranstaltung, der Blick über die Weinberge in die Rheinebene war grandios und der Sonnenuntergang rundete den gelungenen Abend ab.

Wir bedanken uns herzlich bei Frau Schofer, Frau Wilhelm sowie bei Familie Müller, so einen tollen Abend werden wir gerne wiederholen!

*Ulrike Berger*



## „Haben Sie Lust, Familienpate zu werden und Familien in schwierigen Lagen zu unterstützen?“



Karin Beier (rechts) im Gespräch mit Ulrike Berger

**Liebe Frau Beier, vielen Dank, dass ich hier bei Ihnen sein und dieses Interview führen darf. Gleich meine erste Frage: Um was geht es in diesem Familienpaten-Projekt?**

Es geht hauptsächlich darum, Familien in schwierigen Lebensphasen mit Menschen zusammenzubringen, die Zeit, Unterstützung, Stärkung und Begleitung zu familienstärkenden Angeboten oder Ämtern bieten können. Diese Unterstützung kann bis zu einem Jahr gehen. Familien

in einer für sie belastenden Situation, z.B. nach der Geburt eines oder mehrerer Kinder oder bei Trennung vom Partner, wünschen sich in vielen Fällen eine zuverlässige Person mit Lebenserfahrung zu ihrer Unterstützung. Familienpaten/-innen können durch ihr ehrenamtliches Engagement dazu beitragen, diese Eltern zu entlasten und einer Überforderung vorzubeugen. Hierzu werden die Familienpaten in 11 Modulen, u.a. zu den Themen „Vorgehen in der Praxis,“ „rechtli-

che Grundlagen“ oder „Umgang mit Konflikten“, mit abschließender Zertifizierung geschult und qualifiziert.

### **Müssen die angehenden Familienpaten bestimmte Vorkenntnisse mitbringen?**

Nein, es ist keine pädagogische Vorbildung notwendig, dafür finden die Qualifizierungsschulungen statt, die ich zum größten Teil selbst durchführe. Übrigens, „Familienpaten – Begleitung und Unterstützung für Familien“ gibt es landesweit in Baden-Württemberg, wobei wir in Leimen nur für Familien in Leimen und allen Stadtteilen tätig sein werden.

### **Wieviel Zeit muss ich als Familienpate dafür erbringen und fallen für mich Kosten an?**

Die Qualifizierungsschulung dauert 35 Stunden. In den Familien entscheiden die Paten selbst, wieviel Zeit sie „ihrer“ Familie schenken möchten. Alle 6 Wochen finden Gruppentreffen zur Nachbereitung statt. Die zertifizierte Qualifizierung ist kostenlos, Fahrkosten werden erstattet, auch zu den Familien. Der Einsatz bei einer Familie dauert maximal ein Jahr. In dieser Zeit besteht auch ein Versicherungsschutz.

### **Ist ein Wechsel der Familie möglich, wenn die „Chemie“ nicht stimmt?**

Im Vorfeld der Einteilung zu einer Familie wird sorgsam abgewogen, ob Familie und Pate zusammenpassen könnten. Sollte es dann doch einmal nicht passen, ist ein Wechsel grundsätzlich möglich.

### **Die ersten Familienpaten sind im Sommer geschult und für ihre Aufgabe bereit.**

Familien mit Kindern in herausfordernden Lebenssituationen können sich ab sofort melden.

Telefon mobil: 0151-67552562 oder unter Karin.Beier@kbz.ekiba.de

### **Wohin muss ich mich wenden, wenn ich Interesse an einer Familienpatenschaft habe?**

An mich, im Familienzentrum Q21. Ich bin für die Koordination der Familienpaten zuständig. So bin ich erreichbar: Karin Beier, Kapellengasse 1, 69181 Leimen, Telefon mobil: 0151-67552562 oder unter Karin.Beier@kbz.ekiba.de.

### **Frau Beier, ich bedanke mich bei Ihnen für dieses aufschlussreiche Gespräch und wünsche Ihnen für das Projekt „Familienpaten“ viel Erfolg und alles Gute.**

*Das Interview führte Hans-Jürgen Metzner*

# SPRECHENDE STEINE:

## Ein Pfarrer zwischen Kursachsen und der Kurpfalz

■ **Nach der Geschichte des Grabsteins links neben der Kirchentür im letzten Gemeindebrief soll es in diesem also um den anderen auf der rechten Seite des Seiteneingangs gehen. Er stammt aus dem Jahr 1736, enthält keine bildliche Darstellung, sondern nur eine Inschrift. Er erinnert an den lutherischen Pfarrer Martin Günther.**

Stammland und in politischer und ökonomischer Perspektive eine deutsche Großmacht.

Die dortigen Feiern zu 200 Jahren Reformation waren – ähnlich denen zu 500 Jahren Reformation – große gesellschaftliche Ereignisse, über die ganze Bücher geschrieben wurden. Hier wurden sogar alle einzeln aufgezählt, die im November

### Inschrift:

HIER RUHET IN - GOTT DER WEILAND - WOHLERHW U HOCH - GEL HERR M MARTIN - GUNTER TREUEYFR - GEWES EV LUTHER - PFARHERR ZU CLIN - GEMUNST U – LEIMEN - GEBOHREN ZU RUCKERSWALD DEN - 24 DEC 1686 - ALHIER GE – STORBEN - DEN 28 AUG – 1736 - SEINES ALTERS - 49 JAHR 8 MON 4 TAG

LEICHEN-TEXT PSALM - CXIX V 76.77 DEINE GNADE MUSSE MEIN TROST SEYN - WIE DU DEINEM KNECHT - ZUGESAGT HAST LASS MIR DEINE BARMHERT ETC

### Übertragung:

Hier ruht in Gott der [zu Lebzeiten] wohllehrw[ürdige] und hochgel[ehrte] Herr M[agister] Martin Günther, treu-eif[r]ig gewes[en] ev[angelischer] luther[ischer] Pfarrer zu Klingenmünster und Leimen, geboren zu Ruckerswalde den 24. Dez[ember] 1686, hier gestorben den 28. Aug[ust] 1736, [im Alter von] 49 Jahr[en] 8 Mon[aten] 4 Tag[en].

Leichen-Text Psalm 119, 76.77: Deine Gnade soll mein Trost sein, wie du deinem Knecht zugesagt hast. Lass mir deine Barmherz[igkeit] widerfahren, dass ich lebe; denn ich habe Freude an deinem Gesetz.]

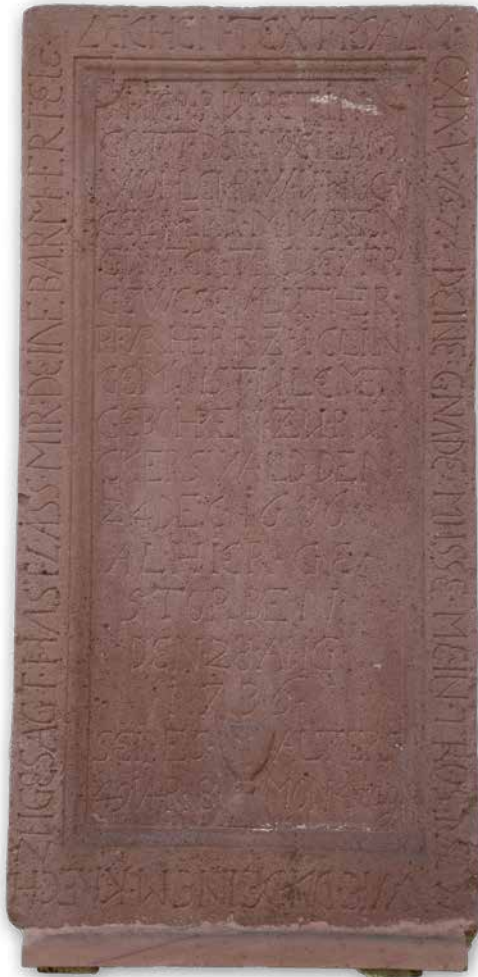
Wie schon berichtet wechselte in der zweiten Hälfte des 16. Jahrhunderts die Konfession der Kurpfalz mehrmals zwischen Calvinismus und Luthertum. Diese Geschichte setzte sich auch im 17. und 18. Jahrhundert fort. Im Laufe der ersten Hälfte des 18. Jahrhunderts scheint die evangelische Gemeinde in Leimen lutherisch gewesen zu sein.

Pfarrer Günther wurde laut der Inschrift 1686 in „Ruckerswald“ geboren. Es ist davon auszugehen, dass hier Großruckerswalde bei Meißen in Sachsen gemeint ist. Kursachsen war zu jener Zeit in religiöser Perspektive das lutherische

1717 in der Schlosskirche Wittenberg zum Abschluss ihres Studiums ihren Magister philosophiae verliehen bekamen, unter ihnen auch Martin Günther.

### Umzug in die arme Kurpfalz

Später ist er als Pfarrer von Kursachsen in die Kurpfalz gezogen. Dieser Wechsel war wohl damals ähnlich schwierig wie heute der zwischen zwei Nationen oder Kontinenten. Die Kurpfalz war zu jener Zeit fast das Gegenteil von Kursachsen: nach dem Dreißigjährigen und weiteren (Erbfolge-) Kriegen politisch geschwächt



und ökonomisch zerstört, eine Art Entwicklungsland. Auf der einen Seite waren viele Menschen ausgewandert, auf der anderen Seite wurden viele „Siedler“ angeworben. Dazu herrschten in- zwischen katholische Kurfürsten über eine noch immer mehrheitlich reformierte Bevölkerung. So gab es auch immer weiter konfessionelle Konflikte.

Ob Günther eine persönliche „Mission“ oder eine kirchliche „Gegen-Gegen-Reformation“ erfüllte, wissen wir nicht. Wir wissen nur aus der Inschrift, dass der Lutheraner erst in „Clingemunst“, d.h. wohl Klingenstein, tätig war. Die-

ser kleine Ort liegt bei Bad Bergzabern an der Südlichen Weinstraße. Er war von einem Kloster beherrscht worden und hatte auch unter den Kriegen gelitten. Dann kam der Pfarrer in das deutlich größere Leimen. Warum ist er erneut gewechselt – hat er „Karriere“ gemacht? Wann und wie lange hat er hier gewirkt (er ist 1736 gestorben)? Woran ist er mit 49 Jahren gestorben – an einer Krankheit? Weder der Grabstein noch andere Quellen geben Antworten auf diese Fragen.

Aber wenigstens die eine große Frage, nämlich der dauernde Wechsel und Wettbewerb zwischen Lutheranern und Reformierten (in Leimen wie in ganz Baden), fand einige Zeit später eine gute Antwort: 1821 schlossen sie sich zu einer Unierten Evangelischen Kirche zusammen, deren 200. Jubiläum wir letztes Jahr begehen durften.

*Kai-Uwe Dosch*

(Mit Angaben aus Ernst Salomon Cyprrianus: *Hilaria evangelica oder theologisch-historischer Bericht vom andern evangelischen Jubelfest. Wittenberg 1719, S. 148.*)

### Nachtrag:

Nach Redaktionsschluss des letzten Gemeindebriefs erhielt ich vom früheren Kirchengemeinderat Wilhelm Filsinger einige Unterlagen zur Geschichte der Kirche in Leimen und zu dem älteren Grabstein. Daraus ergibt sich eine alternative Interpretation der letzten Zeilen der (lateinischen) Inschrift: Nicht der Vater des verstorbenen Sohnes, also der Pfarrer Reimann, starb drei Monate vor seiner Tochter, also einem zweiten Kind des Pfarrehepaars, sondern der Vater der verstorbenen Mutter, also der Vater der Pfarrfrau (Schumann), starb kurz vor dieser. Diese Interpretation erscheint plausibler, weil sie besser zu den anderen Fakten passt, wie der sehr kurzen Zeit für zwei Geburten zwischen der Hochzeit und dem Tod der Ehefrau sowie der späteren Nennung des Ehemannes auf einer anderen Stelle.

## Regio-Visitation und Weiterentwicklung der Zusammenarbeit in der „Region Mittlerer Leimbach“

■ Am 3. Mai trafen sich im Philipp-Melanchthon-Haus knapp 30 Kirchengemeinderäte aus Sandhausen, Nußloch, St. Ilgen und Leimen zu einem sogenannten „Kick Off“, einem ersten gemeinsamen Kennenlernen der gewählten Kirchenvorstände. Themen des Treffens waren Informationen zu den bevorstehenden Einsparungen der Landeskirche, sowie eine erste Kontaktaufnahme zur Gestaltung der, auch gemeinsamen, Zukunft der anwesenden Kirchengemeinden. Das Treffen wurde von Herrn Uwe Roßwag-Hofmann, dem Geschäftsführer des Hohenwart Forums, geleitet. Die Begrüßung wurde von Frau Pfarrerin Motzkus aus Nußloch übernommen. Nach einem geistlichen Einstieg ging es dann auch gleich in die Arbeit. Herr Roßwag-Hofmann stellte Sinn und Zweck des Abends, Informationen, Entwicklungen zum Strategieprozess der Evangelischen Landeskirche, vor.

### Who is Who – wer ist wer und gehört wohin?

Spielerisch ging es dann weiter. Die anwesenden Kirchengemeinderäte sollten sich so, wie ihre jeweiligen Gemeinden auf der aufgehängten Landkarte zu sehen waren, im vorderen Teil des Saales verteilen, so dass jede Gemeinde eine Einheit bildete. Dies gelang sehr gut und die Teilnehmer machten sich nun untereinander bekannt. Immer eine Gemeinde nach der anderen. Dabei stellte sich heraus, dass doch ein großer Anteil der Anwesenden Zugezogene sind, die sich in ihrer neuen Gemeinde kirchlich engagieren.

**ekiba**  
**2032** kirche  
zukunft  
gestalten

### Nach dem Spiel folgten Informationen

Nachdem alle wieder ihre Plätze eingenommen hatten, wurden die Teilnehmer auf den neuesten Stand gebracht. Frau Pfarrerin Wiesner informierte über die landeskirchlichen Rahmendaten und Beschlüsse. Herr Martin, Bezirkskirchenrat aus Nußloch, berichtete über die Beschlüsse und Vorgaben des Bezirkskirchenrates. Herr Diakon Horsch aus St. Ilgen legte dar, was bisher in der „Region Mittlerer Leimbach“, so der neue Name, zu diesem Thema geschehen ist. Der Sandhäuser Pfarrer Herr Dr. Thurner sprach über Zahlen, Daten und Fakten der Region. Auf all diese Informationen im genauen einzugehen, würde den Rahmen dieses Gemeindebriefes sprengen. Der Verfasser dieses Berichtes bittet dafür um Verständnis. Wer sich aber dafür interessiert, kann sich gerne bei den Verantwortlichen informieren lassen.

### Vertiefung und Klärung

Nun wurden Quartette mit je einem Teilnehmer aus jeder Kirchengemeinde gebildet. Hier ging es dann um spezielle Fragen, wie z.B. „Was ist noch unklar?“, „Worin könnte eine Chance der



regionalen Zusammenarbeit liegen?“ oder „Was soll die vorbereitende Strukturgruppe beachten?“ Hier entstanden lebendige und weiterbringende Diskussionen in den einzelnen Quartetten. Zu guter Letzt wurden die einzelnen Quartett-Ergebnisse dem Plenum vorgestellt und auch besprochen. Danach wurde erörtert, wo die Teilnehmer Potenzial für eine zukünftige Zusammenarbeit sehen. Dabei kamen viele gute Ideen und Vorschläge heraus.

### **Erteilung des Mandats an die Strukturgruppe zur Vorbereitung der Regionalen Visitation**

Im Februar 2023 findet die Regionale Visitation für die Region Mittlerer Leimbach statt. Der Strukturgruppe, die diese Visitation vorbereitet, wurde das Mandat hierzu erteilt. Dies war ein

notwendiger formeller Akt. Danach wurde noch geklärt, wie Strukturgruppe und die einzelnen Gremien in Zukunft zusammenarbeiten sollen.

### **Geistlicher Abschluss**

Nach vielen Gesprächen und einem sehr harmonischen Verlauf beendete Frau Pfarrerin Motzkus mit einem geistlichen Abschluss den Abend. Dieser Abend möge der Beginn einer harmonischen und fruchtbaren Zusammenarbeit der Kirchengemeinden der „Region Mittlerer Leimbach“ gewesen sein.

*Hans-Jürgen Metzner*

# DAS WAREN DIE JUGENDTAGE DER PASSIONSSPIELE OBERAMMERGAU 2022



Das letzte Abendmahl

■ Um 4.45 Uhr ging es morgens am Leimener Rathausparkplatz los. Mit 33 verschlafenen Jugendlichen aus unseren Gemeinden sind Gemeindereferentin Ulrike Keßler und ich zu den Jugendtagen nach Oberammergau gefahren. Das Wetter spielte zwar nicht so mit – es war verregnet - aber dies schmälerte keinesfalls den Spaß. Es war ein einmaliges Erlebnis zusammen mit 4500 weiteren Jugendlichen aus ganz Deutschland und der Welt das Passionsspiel anzuschauen. In manchen Szenen war es so ruhig, da hätte man eine Stecknadel fallen hören - alle schauten gebannt auf die Bühne. In 10 Jahren fahren wir sicherlich wieder hin!

*Pfarrerin Lena Hupas*



Mit dem Spielleiter Christian Stückl

***Ich war beeindruckt von den vielen Menschen, die zusammen auf der Bühne gespielt haben, so viele sieht man normalerweise nie. Und es waren gute Schauspieler und Sänger, zwar keine Profis, aber sie haben die Geschichte richtig gut rübergebracht.***

*(Hannah)*

***Am beeindruckendsten fand ich die Kreuzigungsszene, bei der die Schauspieler jeweils an einem der drei Kreuze befestigt wurden. Anschließend richteten die Umstehenden die Kreuze auf und Jesus starb. Die ‚Leichname‘ wurden kurz darauf mithilfe von Leitern abgenommen. Das alles wirkte sehr real. Ansonsten fand ich Garmisch-Partenkirchen sehr schön. Wir waren in der Innenstadt von Garmisch, sahen das Geburtshaus von Michael Ende, in der Ferne auch die Skisprungschanze und schlenderten ein bisschen durch die historische Ludwigstraße in Partenkirchen.***

*(Judith)*





## KINDERPFINGSTFREIZEIT

# DER NATUR AUF DER SPUR

■ **Unter diesem Motto erlebten 22 Kinder und das siebenköpfige Betreuerenteam der evangelischen Kirchengemeinden Leimen und St. Ilgen vom 13. bis 17. Juni eine schöne Woche im Freizeithaus Unterhöllgrund im Odenwald.**

Wie kann man die Natur besser erleben, als hautnah und mit allen Sinnen? Genau das konnte die Freizeitgruppe am angrenzenden Höllbach tun. Das schöne klare, kalte Wasser

fühlen, Tiere entdecken, bauen und vieles mehr war bei strahlendem Sonnenschein fast jeden Nachmittag möglich. Die Kinder hatten viel Zeit zur freien Verfügung, die entweder am Bach oder am Haus verbracht wurde. Neben dieser Zeit gab es gemeinsame Angebote. Den Anfang machte die „Hausralley“, bei der in Kleingruppen Aufgaben im ganzen Haus gesucht wurden. Die schnellen und aufgeregten Kinderfüße flitzten treppauf und treppab.

So lernten alle das Haus und die Umgebung kennen.

An zwei Vormittagen stand „Bibel - Kreativ“ auf der Tagesplanung. Wie der Name schon verrät, ging es hierbei um christliche Themen. Am Dienstag wurde die „Schöpfung“ mit einem Theaterstück, einer kreativen Bastelarbeit, Liedern und einer ungewöhnlichen Massage thematisiert. Am Donnerstag wurde dies mit dem Buch „Der neu-

gierige Garten“ vertieft. Diese Geschichte, nach einer wahren Begebenheit, führte allen nochmal das Wunder und die Kraft der Natur vor Augen. Auch hier konnten die Kinder wieder selbst aktiv werden und u.a. ein Naturmandala entstehen lassen.

### Sport, Spiel und Natur – mit allen Sinnen

Ein Höhepunkt für viele Kinder war bestimmt das gemeinsame Grillen mit Stockbrot- und Marshmallow-Essen am Lagerfeuer. Doch was wäre eine Freizeit ohne ordentliche Action. Diese Action hatten die Kinder u.a. bei dem Wasser- und Geländespiel. Bei den Wasserspielen blieb keiner trocken und es war eine riesige Gaudi. Das Geländespiel forderte die Kinder durch den kleinen aber feinen „Bergaufstieg“ und die spannenden Aufgaben, bei denen Geschick, Ausdauer und Teamarbeit gefragt war. Für sehr lustige Momente sorgte die Miniolympiade mit ihren witzigen Aufgaben. Ob Lieder gurgeln, Wattebausch-Transport oder Kugelschreiber in einen Flaschenhals zirkeln: Jede Aufgabe brachte die gesamte Freizeitgruppe zum Lachen. Es war wirklich für jeden etwas dabei! „Schlaue Füchse“ konnten beim Quizabend punkten und „mutige Bären“ bei der

Voraussichtlich ab 1. Advent sind die Anmeldungen für die Pfingstfreizeit 2023 möglich. Informationen auf der Internetseite.

**Kontakt:** Daniel Horsch, Daniel.Horsch@kbz.ekiba.de



Nachtwanderung die anderen beschützen.

Eingerahmt wurde die Freizeit durch feste Rituale wie die Abendandachten. Die gemeinsamen Mahlzeiten verpasste niemand. Freizeitluft macht hungrig. Als am Freitag die Koffer wieder gepackt wurden, stimmten viele Kinder dem Satz zu: „Ich wäre auch noch länger geblieben“. Einen schöneren Schlusssatz gibt es wohl nicht! Dann auf ein Wiedersehen im nächsten Jahr!

*Für das Freizeitteam Stefanie Horsch*



## Vor 450 Jahren „Bartholomäusnacht“ der französischen Hugenotten

# VERFOLGT UND AUF DER FLUCHT

### Die „Bartholomäusnacht“ und ihre Folgen

In diesem Jahr denken evangelische Christen an den 450. Jahrestag der „Bartholomäusnacht“ (die Nacht vom 23. zum 24. August 1572, dem Bartholomäustag), in Paris. Anlässlich der Feiern zu der vermeintlich der Aussöhnung dienenden Hochzeit zwischen Heinrich von Navarra (protestantisch, später König Heinrich IV.) und Margarete von Valois (katholisch), wurden die eingeladenen Hugenotten mit Admiral G. de Coligny auf Betreiben der katholischen Katharina von Medici in einem schrecklichen Massaker umgebracht (mehr als 1000 bei der „Blutchozeit“ in Paris und anschließend etwa 10.000 in verschiedenen Teilen Frankreichs).

Glaubensfragen verbanden sich mit politischen Interessen zwischen den Hugenotten, dem französischen Königshaus, den Herrschern in Spanien und England sowie dem römischen Papst. Eine jahrelange Fluchtbewegung französischer Protestanten in andere Länder setzte ein. Tüchtige Neubürger wurden die Hugenotten, die durch handwerkliche Fähigkeiten zum Aufbau und Wohlstand der neuen Heimat beitrugen.

### Die Hugenotten

Der Ursprung des Namens „Hugenotten“ ist nicht eindeutig zu bestimmen. Eyguenot, Eidgenossen, war damals ein Schimpfwort für die reformierten Evangelischen. Im Laufe verschiedener Konflikte und Hugenottenkriege (1562 - 1598), besonders aber durch die Verfolgung unter dem absolutistischen „Sonnenkönig“ Ludwig XIV. (1643 – 1715) und die Kamisardenkämpfe in den Cevennen (1702 – 1704) flohen die Hugenotten zu

Tausenden in andere Länder, etwa nach Brandenburg, Hessen usw. So kamen auch gut 10.000 in die Kurpfalz. In unserer Gegend erinnern noch heute Ortsnamen daran, wie z. B. Friedrichsfeld, Karlsbad (Mutschelbach), Karlsruhe (Palmbach, Neureut). Stutensee (Friedrichstal). Dasselbe gilt für Familiennamen: Bernard, Guillaume, de Mai-ziere, Reclam usw.

### Toleranzedikt von Nantes und seine Aufhebung durch Ludwig XIV.

Das Toleranzedikt von Nantes (13.4.1598), das Heinrich IV. (er konvertierte in die katholische Kirche) nach den Verfolgungen erließ, erkannte den Hugenotten Glaubensfreiheit und einige Sicherheitsplätze zu. Das änderte sich unter den Ministern Richelieu und Mazarin, die die religiöse Einheit in Frankreich wollten. Unter Ludwig XIV. eskalierten die Spannungen mit der Aufhebung des Edikts von Nantes im Erlass von Fontainebleau (18.10.1685): evangelische Gottesdienste wurden verboten, ja, das private Gebet wurde unter Strafe gestellt; entgegen der Einigung im Westfälischen Frieden (1648) wurde die Auswanderung der evangelischen Christen und ihrer Familien verboten. Dennoch flohen gerade in diesen Jahren besonders viele Hugenotten aus Frankreich. Erst der Code Napoléon (1803) brachte religiöse und bürgerliche Gleichberechtigung für die nun sehr verringerte Zahl evangelischer Christen in Frankreich.

Erwähnt sei neben der Verfolgung der Hugenotten auch der die Kurpfalz verwüstende „pfälzische Erbfolgekrieg“ (1688 – 1697) unter Ludwig XIV. Ein Angriffskrieg war es, der am 16.2.1689 auch zur Zerstörung des Heidelberger Schlosses



durch de Mélaç führte. Anlass war der Streit um einen Erbspruch Lieselottes von der Pfalz; sie war mit Philipp von Orléans, dem Bruder Ludwig XIV., verheiratet. Als der Sohn des pfälzischen Kurfürsten kinderlos blieb, erhob der „Sonnenkönig“ den Anspruch auf die Kurpfalz. Mit kriegerischen Zerstörungen der pfälzischen Gebiete und Dörfer suchte er seinen Machtwillen durchzusetzen. (\*)

### Heute: Dank und Dankbarkeit für die deutsch-französische Freundschaft und die Ökumene der „Kirchen am Rhein“

Die „Bartholomäusnacht“ erinnert daran, dass evangelische Christen immer wieder um des Glaubens willen verfolgt und auf der Flucht waren. Die Leidensgeschichte der Hugenotten führt uns da zum Dank für Religions- und Glaubensfreiheit in unserem „Staat des Grundgesetzes“. Zugleich wird die deutsch-französische Freundschaft nach 1945 mit tiefer Dankbarkeit erfahren. Sie schließt auch das freundschaftliche Zusammenwirken zwischen Christen diesseits und jenseits des Rheins und die ökumenischen Beziehungen der „Kirchen am Rhein“ ein. Unsere Evangelische Landeskirche in Baden ist seit Jahren entscheidend engagiert in dieser ökumenischen Versöhnungs- und Friedensarbeit.

*Michael Plathow*

(\*) PS: Die Briefpassagen der Lieselotte von der Pfalz, in denen es um die Zerstörung ihres "lieben Heidelberg" geht, sind sehr anrührend: "So kan ich doch nicht laßen zu bedauern undt zu beweinen, daß ich so zu sagen meines vatterlandes untergang bin."

Bild: Giorgio Vasari, 1573

„Zweite Geschichte der Bartholomäusnacht“



**25 JAHRE  
ELISABETH-DING  
KINDERGARTEN**

■ Die Vorbereitungen für die geplante Festwoche mit verschiedenen Veranstaltungen begannen schon Wochen vor dem Jubiläum. Die Erzieherinnen studierten mit den Clubkindern (den diesjährigen Schulanfängern) ein Theaterstück über die Geschichte des Kindergartens ein. Die Musikus-Kinder übten mit Musikpädagogin Irina Groß Lieder und Musikstücke. Alle hofften auf gutes Wetter, da viele Aktionen im Freien geplant waren.

### Endlich war es so weit: der große Tag war da!

Am Sonntag, den 26. Juni, startete das Fest für die ganze Gemeinde bei strahlendem Sonnenschein mit einem Gottesdienst. Der Posanenchor unter der Leitung von Michael Müller spielte und Irina Groß begleitete die Lieder der Kinder. Am Anfang stellten die Clubkinder die Geschichte des „Elisabeth-Ding Kindergartens“ vom früheren „Adolf Stöcker Kindergarten“ über den „Thiele Winckler Kindergarten“ bis zur heutigen Einrichtung dar.

Das Spiel der Kinder war großartig und die Gottesdienstbesucher mussten bei der einen oder anderen Szene herzlich lachen. Am Ende des Gottesdienstes, nachdem alle Anwesenden tatkräftig beim Aufräumen mithalfen, konnte gefeiert werden. Das Außengelände des Kindergartens und der Kirchengarten waren mit Girlanden geschmückt, Sitzgelegenheiten luden zum Verweilen ein.

Auch für das leibliche Wohl war bestens gesorgt. Das Küchenpersonal hatte Chili con und sin Carne zubereitet und im Saal des Philipp-Melanchthon-Hauses wartete ein großes Kuchenbuffet auf die Gäste. In der Kostbar des Kindergartens wurden Waffeln gebacken. Getränke für Groß und Klein standen auch bereit.

Auf der Bühne des Gemeindesaales war eine Tombola mit vielen gespendeten Preisen aufgebaut. Im Außengelände gab es Bastelangebote für die Kinder.



### Ein reichhaltiges Programm führte durch den Nachmittag!

Dazu gehörten musikalische Darbietungen der Musikuskinder mit Irina Groß und Tanzaufführungen des Cha Cha Clubs. Für mich stand fest, es war ein rundum gelungenes Fest.

In der darauffolgenden Woche ging es weiter: neben einer Podiumsdiskussion, einer Bilderbuchvorstellung mit Frau Hoffmann und ihrem



► weiter auf der nächsten Seite



Mann Dr. Hans-Bernhard Petersmann und einer Theatervorstellung für die Kinder fand die Festwoche am Freitag ihren Abschluss mit einem Familienfest. Mit Spielen, Auftritten der Cha Cha Kids und dem absoluten Highlight, einem Kinderkarussell.

Am Freitagabend spielte die „Freddy Wonder Combo“ und begeisterte das Publikum. Es wurde gesungen, getanzt und alle hatten einen Riesenspaß.

Ich möchte mich, auch als Kirchengemeinderätin und ehemalige Mitarbeiterin des Kindergartens, hier noch einmal ganz herzlich bei Claudia Neininger-Röth und ihrem Team, den Kindern, Eltern und Helfern für diese gelungene Festwoche bedanken.

*Mary-Jane Goldschmidt*

---

---

## Besuchsdienst Leimen

► eine Initiative des bürgerschaftlichen Engagements der Stadt Leimen und der Evang. Kirche

■ Unsere Besuchsdienste bei den Geburtstags-Jubilaren laufen gut. Noch immer sind wir vorsichtig und bleiben an der Haustür zum Gratulieren. Vor kurzem hatte ich eine 86-jährige Dame in Leimen besucht, die sich total gefreut hat, dass wir an sie gedacht haben. Je nach Temperament und Wesensart sind die Reaktionen auf unsere Besuche natürlich durchaus unterschiedlich - und das ist gut so ... denn es bringt auch uns Abwechslung.

Wir hatten im April unser erstes Treffen in diesem Jahr im Philipp-Melanchton-Haus, das verlief sehr angenehm. Es sind zwei neue engagierte Menschen dazugekommen und wir waren munter im Gespräch, was zu durchaus wertvollen Denkanstößen geführt hat. Unser nächstes

Treffen - unser Sommerfest - findet im August statt, die Einladungen dazu werden rechtzeitig verschickt.

Ich freue mich, dass die Geburtstagsbesuche wie auch der reguläre Besuchsdienst trotz der leidigen Corona-Zeit stattfinden können, und wir wollen die Gelegenheit nützen und uns herzlich bei allen bedanken, die jeden Monat bereitwillig Besuche übernehmen. Eine gute Tat bringt auch demjenigen Freude und Bereicherung, der sie ausführt, das erfahren wir immer wieder!

Die Erzähl- u. Spielenachmittage in St. Ilgen im Mehrgenerationen-Zentrum finden erst wieder nach den Sommerferien statt.

*Evelyn Gronbach-Gramm und Ingrid Oberdhan*



## Christi Himmelfahrt

■ Ein schönes Beispiel lokaler Verbundenheit der evangelischen Gemeinden der Region „Mittlerer Leimbach“: an Christi Himmelfahrt (26. Mai) fand im Pfarrgarten ein Familiengottesdienst im Freien statt. Dazu waren zahlreiche Gäste aus St. Ilgen und Nußloch gekommen und der Posaunenchor wurde von Gastspielern aus den anderen Gemeinden verstärkt. Pfarrerin Natalie Wiesner und Diakon Daniel Horsch aus St. Ilgen, unterstützt von Hilde, Lukas und Andreas Lauer, führten durch den stimmungsvollen Gottesdienst mit dem Motto „Der Himmel mitten unter uns“. Der launige Auftritt von Kirchturm-Falke Ulli aus



St. Ilgen und Emil, der neugierigen Sprechpuppe mit dem Wuschelkopf aus Leimen, begeisterte dabei nicht nur die Kinder! Die Gottesdienstbesucherinnen und -besucher genossen das Beisammensein sichtlich.

## VORHANG AUF muss Premiere erneut verschieben

■ Corona macht „VORHANG AUF“ immer noch zu schaffen. Da die Zahlen weiterhin recht hoch sind und ein Mitglied der Theatergruppe sehr stark gesundheitlich gefährdet ist, sind weitere Umbesetzungen notwendig geworden. Jetzt gilt es, die neuen Mitwirkenden in die Inszenierung einzuarbeiten, damit im nächsten Frühjahr die Premiere der Kriminalkomödie „Keine Leiche ohne Lily“ herausgebracht werden kann. Denn das ist das erklärte Ziel der Theaterleute.

Es gibt aber auch Positives zu berichten. Bei der „Historischen Stadtführung“ am 17. Juni, wie im-

mer vom KulturNetzwerk Leimen e.V. veranstaltet, konnte ein neues Stationenspiel zum ersten Mal der Öffentlichkeit präsentiert werden. „Frau Schulmeister Baßemir und ihr eigener Kirchenstuhl“, so der Titel, behandelt eine wahre Begebenheit aus dem Jahre 1802. Auch für die beiden „Historischen Stadtführungen“ im Oktober ist ein neues Stationenspiel geplant. Auch da darf man wieder gespannt sein. Lassen Sie sich überraschen!

*Hans-Jürgen Metzner*



## Gottesdienst (nicht nur) für Krabbelkinder

■ Der Krabbelgottesdienst heißt ab jetzt „Gottesdienst für kleine und große Füße“. Willkommen sind alle Familien (auch Großeltern). Der Gottesdienst ist gestaltet für Kinder von 0-6 Jahren, die noch nicht selbstständig sind und ihre Bezugsperson bei sich brauchen. Helena Hahn, Kindergartenmama und Religionslehrerin, gestaltete den Gottesdienst an Palmsonntag gemeinsam mit Frau Pfarrerin Natalie Wiesner. Viele Familien waren gekommen, um die Geschichte zu hören, wie Jesus in Jerusalem einzieht. Einen weiteren Gottesdienst gab es im Mai mit Unterstützung von Jenny Goldschmidt. Da stand die Geschichte von Noah und der Arche im Mittel-

punkt. Wir freuen uns, dass sich Frau Hahn bereit erklärt hat, die Gottesdienste auch weiter anzubieten und es damit ein Gottesdienst-Angebot für Familien mit kleineren Kindern gibt. Sie freut sich auch über Mütter und Väter, die gerne mit ihr gemeinsam die Gottesdienste gestalten würden (Kontakt über das Pfarramt oder direkt im Gottesdienst). Die nächsten Gottesdienste für kleine und große Füße sind am 25. Oktober und am 27. November (1. Advent) geplant.

*Natalie Wiesner*

AUS DEM FAMILIENZENTRUM

## BABYCAFÉ STARTET

■ Das Babycafé ist ein offener Treff in ungezwungener Atmosphäre, um andere Eltern kennenzulernen und sich auszutauschen. Die ersten Treffen fanden bereits im Juli statt. Nach der Sommerpause im August öffnet es Anfang September wieder: immer freitags von 10 Uhr bis 11.30 Uhr. Das Café ist ein offener Treff, zu dem man mit seinen Fragen, Anliegen kommen kann wann und wie oft man möchte. Alle (werdenden) Eltern, Großeltern und weitere Betreuer\*innen von Kindern im Alter zwischen 0 und 1 ½ Jahren sind herzlich mit ihren Kindern eingeladen.

Es gibt die Möglichkeit, sich über aktuelle Bedürfnisse und Sorgen auszutauschen und es gibt ein offenes Ohr für Sorgen, Erlebnisse und Probleme oder auch mal moderierte Gesprächs-Runden. Dorothea Sickmüller begleitet als erfahrene Familien- und Kinderkrankenschwester den Treff.

*Natalie Wiesner*

**Adresse:** Familienzentrum Q21,  
 Turmgasse 21, 69181 Leimen

**Kontakt und Information:**  
 Dorothea Sickmüller | 0151 175 250

Das Angebot findet im Rahmen des Landesprogramms STÄRKE statt.



Dorothea Sickmüller (rechts) im Gespräch mit Karin Beier

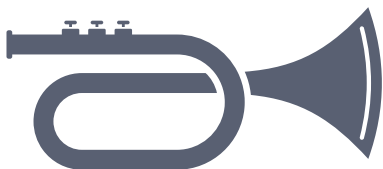
# GOTTESDIENSTE

Wenn nichts anderes angegeben, beginnen die Gottesdienste um **10.00 Uhr**.

<b>31.07.</b>	Gottesdienst   7. So. n. Trinitatis Jubelkonfirmation   mit Abendmahl	<i>Hupas</i>
<b>07.08.</b>	<b>9.15 Uhr</b> Gottesdienst in St. Ilgen   8. So.n.Tr.	<i>Lamm-Gielnick</i>
	<b>10.30 Uhr</b> ökumenischer Gottesdienst auf dem Waldsportplatz Leimen mit Liedertafel	
<b>14.08.</b>	<b>9.15 Uhr</b> Gottesdienst in St. Ilgen   09. So.n.Tr.	<i>Lamm-Gielnick</i>
	<b>10.30 Uhr</b> Gottesdienst in Leimen	
<b>21.08.</b>	<b>9.15 Uhr</b> Gottesdienst in St. Ilgen   10. So.n.Tr.	<i>Wiesner</i>
	<b>10.30 Uhr</b> Gottesdienst in Leimen   mit Taufen	
<b>28.08.</b>	<b>9.15 Uhr</b> Gottesdienst in St. Ilgen   11. So.n.Tr.	<i>N.N.</i>
	<b>10.30 Uhr</b> Gottesdienst in Leimen	
<b>04.09.</b>	<b>9.15 Uhr</b> Gottesdienst in St. Ilgen   12. So.n.Tr.	<i>Wiesner</i>
	<b>10.30 Uhr</b> Gottesdienst in Leimen   mit Taufen	
<b>11.09.</b>	Gottesdienst 13. So.n.Tr.   mit Taufen	<i>Wiesner</i>
<b>17.09.</b>	Ökumenische Einschulungsgottesdienste   Mauritiuskirche (Uhrzeiten werden noch bekannt gegeben)	<i>Wiesner u.a.</i>
<b>18.09.</b>	<b>10.30 Uhr</b> Gottesdienst   14. So. n. Tr.   ökumenisch auf dem Rathausplatz	<i>Hupas, Hipp, Radovanovic, Brenner</i>
<b>25.09.</b>	Gottesdienst Frauensonntag   15. So. n. Tr.	<i>Hupas und Team</i>
	<b>11.30 Uhr</b> Kindergottesdienst	<i>Koch</i>
<b>02.10.</b>	Familiengottesdienst zu Erntedank mit Abendmahl	<i>Wiesner</i>
<b>09.10.</b>	Gottesdienst   17. So.n.Tr. mit Taufe	<i>Wiesner</i>
<b>16.10.</b>	Festgottesdienst 75 Jahre Posaunenchor   18. So.n.Tr.	<i>Hupas</i>
	<b>11.30 Uhr</b> Kindergottesdienst	<i>Koch</i>

<b>23.10.</b>	Gottesdienst 19. So.n.Tr.   mit Abendmahl	<i>Wiesner</i>
	<b>11.30 Uhr</b> Gottesdienst für kleine und große FüÙe	<i>Hahn</i>
<b>30.10.</b>	Gottesdienst   20. So. n. Tr.	<i>Hupas</i>
<b>06.11.</b>	Gottesdienst   Drittlezter So. d. Kj Taufmöglichkeit	<i>Wiesner</i>
<b>13.11.</b>	Gottesdienst   Vorlezter So. d. Kj	<i>Hupas</i>
	<b>11.30 Uhr</b> Kindergottesdienst	<i>Koch</i>
<b>16.11.</b>	<b>18.00 Uhr</b> Jugendgottesdienst zum BuÙ- und Bettag   Dreifaltigkeitskirche Sandhausen	<i>Hupas/Horsch</i>
	<b>19.00 Uhr</b> Regio-Gottesdienst zum BuÙ- und Bettag   mit Abendmahl	<i>Wiesner</i>
<b>20.11.</b>	<b>9.30 Uhr</b> Gottesdienst Ewigkeitssonntag   Gedenken an die Verstorbenen   mit Abendmahl	<i>Hupas/Wiesner</i>
	<b>11.00 Uhr</b> Gottesdienst Ewigkeitssonntag   Gedenken an die Verstorbenen   mit Abendmahl	<i>Hupas/Wiesner</i>
<b>27.11.</b>	Gottesdienst zum 1. Advent   Taufmöglichkeit	<i>Wiesner</i>
	<b>11.30 Uhr</b> Gottesdienst für kleine und große FüÙe	<i>Hahn</i>

Die Gottesdienste gelten vorbehaltlich nötiger Änderungen, falls die Situation sich ändert. Bitte informieren Sie sich auf unserer Homepage, in den Schaukästen, oder im Pfarramt.



Festgottesdienst zum 75-jährigen Jubiläum unseres Posaunenchores am 16. Oktober, 10.00 Uhr

# FREUD & LEID



Trauungen:

Bestattungen:



Taufen:

**Freuet euch  
mit den  
Fröhlichen  
und weinet  
mit den  
Weinenden.**

Römer 12, 15



# REGELMÄSSIGE VERANSTALTUNGEN

Zur Zeit teilweise ausgesetzt, bitte informieren Sie sich im Pfarramt, wann und wie die Gruppen wieder starten.

TAG	ANGEBOT	UHRZEIT	KONTAKT / TELEFON
<b>Montag</b>	Lauffreff	18.00	Sonia Cantos   0162 - 9363 767 Christina Ammann   70 27 50
	Jugendarbeit (ab 13 J.)		Lisa Werner   0151 - 42 36 64 84
	Kirchenchor	20.00	Stefanie Hammers-Hermann   7 62 33
<b>Dienstag</b>	Gesprächskreis (monatlich)	19.30	Christina Ammann   70 27 50
	Flötenensemble „Notabene“	20.00	Anita Stamm   7 30 72
	Tanzkreis „Crossdancers“ (1., 2. und 4. Dienstag im Monat)	19.45	Wolfgang Gnant   0160 - 99 13 80 82
	Frauenkreis „Mittlere Generation“ (erster Dienstag im Monat)	20.00	Carola Müller   7 16 44
	Frauenkreis 2.0 (letzter Dienstag im Monat)	20.00	Marion Süfling   76 94 90
	Besuchsdienstkreis (nach Ab- sprache)		Evelyn Gronbach-Gramm   7 24 10
<b>Mittwoch</b>	Kochtreff junger Frauen (monatlich)	19.00	Nicole Waag   82 87 24 Stefanie Hammers-Hermann   7 62 33
	<b>Donnerstag</b> Krabbelgruppe	10.00	Olesja Ermisch   90 68 632
	Seniorenkreis (jeden 1. und 3. Donnerstag)	14.30	Marion Süfling   76 94 90
	Konfi3	15.30	Natalie Wiesner   7 13 03
	Posaunenchor	19.30	Hans-Martin Kränzler   0 62 26 - 70 79
	Theatergruppe „Vorhang auf“	20.00	Hans-Jürgen Metzner   7 81 72

# DANK & SPENDEN

■ Zum Erhalt und Ausbau unserer wichtigen Arbeit sind wir neben der Kirchensteuer auf Spenden angewiesen. Jeder Betrag, ob Einzel- oder Dauerspende, ist eine Hilfe und leistet einen unverzichtbaren Beitrag!

Selbstverständlich sind die Spenden an unsere Kirchengemeinde sowie an die weiteren unten genannten Organisationen steuerlich absetzbar.

Eine Bescheinigung über Ihre Spende geht Ihnen zu!

---

## **Evangelische Kirchengemeinde Leimen:**

Volksbank Kraichgau Wiesloch-Sinsheim eG

IBAN: DE 89 6729 2200 0000 2004 17

BIC: GENODE61WIE

---

## **Elisabeth-Ding-Kindergarten:**

Volksbank Kraichgau Wiesloch-Sinsheim eG

IBAN DE14 6729 2200 0000 2004 09

BIC: GENODE61WIE

---

## **Förderverein Klingende Kirche:**

Volksbank Kraichgau Wiesloch-Sinsheim eG

IBAN: DE 71 6729 2200 0000 2004 50

BIC: GENODE61WIE

---

## **Evangelischer Gemeindeverein:**

Volksbank Kraichgau Wiesloch-Sinsheim eG

IBAN DE 92 6729 2200 0000 1311 50

BIC: GENODE61WIE



■ Wir danken den folgenden Sponsoren für die finanzielle Unterstützung bei den Druckkosten für unseren Gemeindebrief:

**Kompetenz und Service seit 1925**




**APPEL** GmbH  
Heizung - Sanitär - Kundendienst

Rudolf-Diesel-Straße 7 • 69181 Leimen  
Telefon 06224 9707-0 • Telefax 06224 9707-70  
E-Mail: [info@appel-leimen.de](mailto:info@appel-leimen.de) • [www.appel-heizung.de](http://www.appel-heizung.de)



**Maler  
Düblers** GmbH



**Maler- und Tapezierarbeiten  
in Neu- und Altbau  
Fassadenrenovierungen  
Eigener Gerüstbau  
Kunstharpuzte und  
Bodenbelagsarbeiten**

Jakob-Schober-Straße 1  
69181 Leimen  
Tel. 0 62 24 / 7 26 18  
Fax 0 62 24 / 7 64 92  
[maler.duebbers@t-online.de](mailto:maler.duebbers@t-online.de)  
[www.maler-duebbers.de](http://www.maler-duebbers.de)

**Jan  
BITTLER** | Fachanwalt für Erbrecht  
Testamentsvollstrecker (DVEV e.V.)  
Vorsorgeanwalt (VAD e.V.)

**Beratung bei**

- Erb- und Pflichtteilsstreitigkeiten
- Testaments- und Vertragsauslegung
- Erstellung von Testamenten, Schenkungsverträgen,
- Vorsorgevollmachten, Patientenverfügungen
- Stiftungsfragen

Im Breitspiel 11c    Tel.: 06221 / 7176007    [www.erbrechtheidelberg.de](http://www.erbrechtheidelberg.de)  
69126 Heidelberg    Fax: 06221 / 7176008    [info@erbrechtheidelberg.de](mailto:info@erbrechtheidelberg.de)

# Sie wollen Ihre Immobilie verkaufen?

10 gute Gründe, die für unsere Immobilien-Profis sprechen!



Wir bieten  
Kompetenz,  
Orientierung  
und Sicherheit



Wir kümmern  
uns um den  
Papierkram



Wir setzen  
Ihre Immobilie  
in Szene



Wir haben das  
Netzwerk



Wir ermitteln  
den Wert Ihrer  
Immobilie



Wir schützen  
Ihre Privatsphäre



Wir sind  
günstiger als  
Sie glauben



Wir helfen bei  
Streitigkeiten  
der Parteien



Wir haften für  
Beratungsfehler



Wir sind Mitglied  
im IVD

S-Immobilien Kraichgau GmbH

↑ Kaiserstraße 63  
76646 Bruchsal

☎ 07251 77-3333

✉ info@s-immo-kraichgau.de



[www.s-immo-kraichgau.de](http://www.s-immo-kraichgau.de)

# «Liebe auf den ersten Klang»

Sander Vieth, Inhaber  
und Geschäftsführer  
Hörsysteme Vieth



Jetzt kennenlernen bei  
Sander Vieth

Hör)systeme Vieth

Georgi-Marktplatz 1  
69181 Leimen  
Telefon: 06224 82 98 00  
E-Mail: [info@hoersysteme-vieth.de](mailto:info@hoersysteme-vieth.de)

A Sonova brand



Phonak Audéo™ Paradise

**PHONAK**  
life is on



## WIR KENNEN UNSERE KUNDEN

---

Mit unserer selbständigen TURM-APOTHEKE Leimen sind wir Teil einer starken Gemeinschaft, die sich unter dem Namen „LINDA Apotheken“ bundesweit zusammengeschlossen hat, um Ihnen beste Beratung und Betreuung in allen Gesundheitsfragen zu bieten. Die LINDA Apotheken stehen für ausgezeichnete Qualität, abwechslungsreiche Aktionen und eine ganz besondere Kundennähe.

**Für Ihre Gesundheit in Leimen.**



**Wolfgang Müller & Julia Bittler**

69181 Leimen // Rohrbacherstraße 3

Telefon 06224 72112 // Fax 06224 951060

turm.apo.leimen@pharma-online.de

[www.turm-apotheke-leimen.de](http://www.turm-apotheke-leimen.de)



**Dies ist der Tag, den der HERR macht.  
Lasst uns freuen und fröhlich an ihm sein.**

**Psalm 118,25**

**Wir freuen uns auf den Festgottesdienst unseres  
Posaunenchores zum 75-jährigen Jubiläum am 16. Oktober!**

# Gemeinde**brief**

Evangelische Kirchengemeinde Leimen

Ausgabe 3 | Herbst/Winter 2022 | Nr. 172



**LOBET DEN  
HERRN!**



## Impressum

### Herausgeber:

Evang. Kirchengemeinde Leimen

### Redaktion:

Dorothea Glaunsinger, Lucia Gnant, Jenny Goldschmidt, Lena Hupas, Hans-Jürgen Metzner

### Anzeigenverwaltung:

Evangelisches Pfarramt | Tel. 0 62 24 - 7 13 03

### Erscheinungsweise:

3-4 Ausgaben pro Jahr

### Auflage:

2700 Exemplare

### Druck:

Druckpress GmbH Andreas Riehm  
Hamburger Str. 12, 69181 Leimen

### Fotos:

Privat; Karin Beier, Lucia Gnant, Wolfgang Gnant, Dorothea Glaunsinger, Jenny Goldschmidt, Alexander Hahn, Daniel Horsch, Lena Hupas, Hans-Jürgen Metzner, Christiane Pfeffer-Reinig, Marion Süfling, Natalie Wiesner, Sabine Wulle, freepik.com

### Bezug:

Der Gemeindebrief ist kostenlos - für eine Spende danken wir herzlich!

### E-Mail:

gemeindebrief@kirche-leimen.de

### Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe:

28. Februar 2023

## Kontakt

### Pfarramt:

**Sekretärin Martina Seeger**

Kapellengasse 1, 69181 Leimen  
Tel. 0 62 24 - 7 13 03  
leimen@kbz.ekiba.de

### Bürozeiten:

Werktags außer Mittwoch, 9-11 Uhr,  
Dienstag zusätzlich von 14-18 Uhr

### Sekretärin Inge Kolb

Bürozeiten:  
Dienstag von 14-18 Uhr

### Pfarrerin Natalie Wiesner

Kapellengasse 1, 69181 Leimen  
Tel.: 0173 - 6860859  
Natalie.Wiesner@kbz.ekiba.de

### Pfarrerin Lena Hupas

Geheimrat-Schott-Str. 27, 69181 Leimen,  
Tel. 0175 - 8344914  
Lena-Marie.Hupas@kbz.ekiba.de

### Elisabeth-Ding-Kindergarten:

**Claudia Neininger-Röth**

Turmgasse 23, 69181 Leimen  
Tel. 0 62 24 - 7 26 51  
info@ding-kiga.de

### Sprechzeiten:

Montag bis Freitag, 7-14 Uhr  
sowie Dienstag, 7-16 Uhr

### Kantor:

**Michael A. Müller**

Tel. 0 62 24 - 7 22 51  
kirchenmusiker@kirche-leimen.de

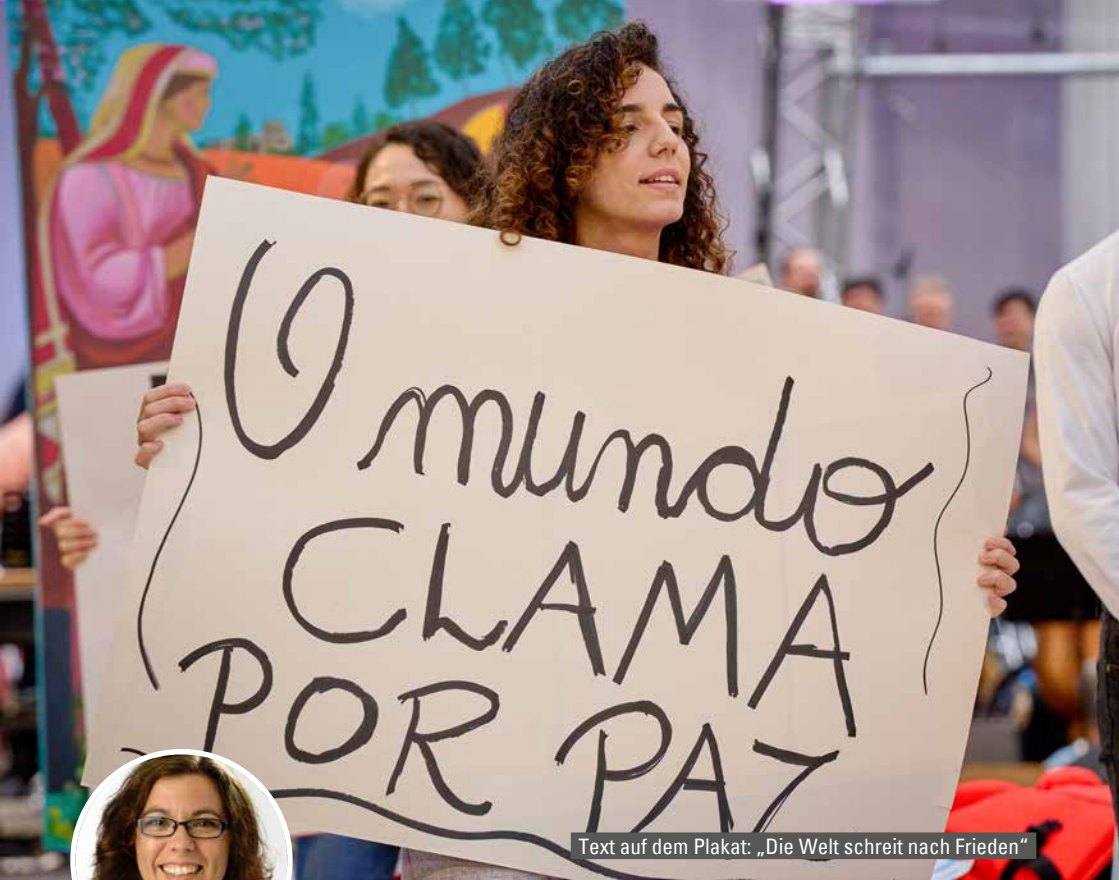
### Kirchendiener und Hausmeister:

**Achim Bechtel**

Tel. 0 62 24 - 7 42 76 oder  
7 64 58 (Sakristei)  
Handy: 0162 - 56 13 110  
kirchendiener@kirche-leimen.de

### Besuchen Sie uns auch im Internet unter:

www.kirche-leimen.de



Liebe Leserinnen und Leser,

■ **„Die Liebe Christi bewegt, versöhnt und eint die Welt“.** Das war das Motto der 11. Vollversammlung des ökumenischen Rates der Kirchen (ÖRK). In eine Welt, die nach Gerechtigkeit und Frieden schreit, spricht es kraftvoll hinein. 4000 Christinnen und Christen aus aller Welt versammelten sich vom 31. August bis 4. September in Karlsruhe, um miteinander den Glauben zu feiern.

Ich selbst habe teilgenommen und bin nachhaltig beeindruckt von diesem Großereignis. Wenn Menschen aus so vielen verschiedenen Län-

dern aus allen Erdteilen zusammenkommen, dann wird einem bewusst, wie klein und eingeschränkt die eigene Sichtweise ist, auf das, was in der Welt um uns herum gerade passiert. Natürlich war der Krieg in der Ukraine ein Thema der Vollversammlung. Doch mit der Vollversammlung weitete meine Perspektive sich in eine Welt, die mit vielen Krisen und militärischen Konflikten zu tun hat. Die Klimakrise beschäftigt viele Kirchen des globalen Südens. Für manche indigenen Völker im Pazifik geht es um alles. Sie werden ihr Land verlieren, weil der Meeresspiegel unaufhörlich steigt und Extremwetter-Ereignisse ihnen die Lebensgrundlage nehmen. Viele

▶ weiter auf der nächsten Seite



Menschen mit Behinderungen sind vom gesellschaftlichen und auch kirchlichen Leben immer noch ausgeschlossen, weil es zu wenig barrierefreie Angebote gibt. Viele Menschen werden zum Beispiel aufgrund ihres Geschlechts oder ihrer sexuellen Orientierung diskriminiert. In vielen Ländern werden politisch Andersdenkende strafrechtlich verfolgt und ihnen droht die Todesstrafe. Und in vielen Ländern wird Menschen unrechtmäßig Land weggenommen, weil große Wirtschaftskonzerne es brauchen. Ich habe in diesen Tagen viel zugehört. Die Begegnung mit so vielen verschiedenen Menschen anderer Sprache und Herkunft hat mich nachdenklich gemacht.

In Deutschland ist jetzt von einer Zeitenwende die Rede, weil nun auch in Europa Krieg und Klimawandel spürbar werden. Zudem merken wir, dass unsere freiheitlich-demokratische Grundordnung nicht mehr selbstverständlich ist. Doch hat sich auf der Welt wirklich etwas radikal gewendet? Gab es eine radikale Veränderung? Für die Menschen aus anderen Teilen der Welt hat sich geändert, dass jetzt auch Menschen und Länder des globalen Nordens merken, was sich schon lange angebahnt hat oder was es kostet, wenn wir wegschauen und so einfach zur Tagesordnung übergehen.

Was mich am meisten bei der Vollversammlung beeindruckt hat, waren die Hoffnung und der Glaube, den die Menschen mitbrachten. Keine Spur von Resignation, sondern der klare Wille mitzuarbeiten an dem gemeinsamen Pilgerweg der Gerechtigkeit und des Friedens, den der ÖRK eingeschlagen hat. Die Sehnsucht nach Einheit, Frieden in Gerechtigkeit und Versöhnung wurde täglich gefeiert mit Andachten und Gottesdiensten. Diese täglichen Versammlungen waren der Herzschlag und die geistliche Quelle für die Vollversammlung. Wer einmal an ihnen teilnahm und die verschiedenen Traditionen, Texte, Rhythmen und Sichtweisen miterlebte, konnte hautnah spüren, was Einheit in Vielfalt bedeutet. Der Magic Sky, die provisorische Zeltkonstruktion, unter der die Gottesdienste gefeiert wurden, brachte das „wandernde Gottesvolk“ als geist-erfüllte Gemeinschaft im wahrsten Sinne in Bewegung. Lob und Klage vereinten sich in den gottesdienstlichen Feiern, die von der Hoffnung auf eine Zukunft bestimmt waren, in der Ressourcen gerecht geteilt, Ungleichheiten bekämpft werden und in der die Würde aller geschützt wird.

**„Die Liebe Christi bewegt, versöhnt und eint die Welt“.**

Was das bedeutet, habe ich für mich in Karlsruhe noch einmal neu entdeckt. Jesus Christus ist das



unverrückbare Zeichen von Gottes Liebe für die Welt. Genau diese Welt, genau uns Menschenkinder wie wir eben sind, hat Gott so sehr geliebt, dass er seinen Sohn gesandt hat. Und: Diese Bewegung Gottes hat noch kein Ende. Wir sind Teil der Bewegung Gottes in die Welt.

Vor uns Mitteleuropäern liegt eine neue Zeit. Für uns hat sich viel geändert. Und es werden viele Herausforderung auf uns zukommen. Hoffentlich hilft uns unser Glaube, unseren Blick zu weiten für die Sorgen und Nöte unsere Mitmenschen nicht nur in Deutschland und Europa, sondern auch für alle Menschen.

Die eigentliche Zeitenwende hat sich längst ereignet. Und das feiern wir jedes Jahr an Weihnachten. Dass Christus in die Welt gekommen ist, um Frieden zu bringen. Auf dieses Fest gehen wir nun zu, wenn Sie diese Zeilen lesen. Im Advent bereiten wir uns vor, die Bewegung Gottes in unsere Welt wieder neu wahrzunehmen.

Ich wünsche Ihnen, dass Sie die Gelegenheit haben, im Advent neue und überraschende Perspektiven zu gewinnen. Und dass Sie sich gegenseitig die Hoffnung und den Glauben stärken können, dass Gott in dieser Welt ist und in ihr und mit allen Menschen guten Willens unterwegs ist.



Ihre Pfarrerin

*Natalie Wiesner*

# LOBET DEN HERRN MIT POSAUNEN!

■ Welches Instrument kann das von sich behaupten – schon in der Bibel erwähnt zu werden, im Psalm 150. Martin Luthers Bibelübersetzung ist zu verdanken, dass der Posaune eine besonders tragende Rolle beim musikalischen Lob Gottes zukommt: „Lobet ihn mit Posaunen, lobet ihn mit Psalter und Harfen! Lobet ihn mit Pauken und Reigen, lobet ihn mit Saiten und Pfeifen! Lobet ihn mit hellen Zimbeln, lobet ihn mit klingenden Zimbeln! Alles, was Odem hat, lobe den Herrn! Halleluja!“

Allein in der Badischen Landeskirche gibt es etwa 250 Posaunenchor, so dass man mit Fug und Recht sagen kann, dass diese zusammen mit der Orgel das Rückgrat der evangelischen Kirchenmusik darstellen. Wobei natürlich nicht „nur“ Posaunen gespielt werden, sondern auch andere Blechblasinstrumente wie Trompete, Hörner oder Tuba.

Nicht lange nach dem Ende des Zweiten Weltkriegs – 1947 – gründete der damalige Leimener Pfarrer Kurt Mechtersheimer den Posaunenchor. Seitdem begleitet er – seit 1989 unter der musikalischen Leitung von Michael A. Müller – die Gemeinde durch das Kirchenjahr. Gespielt wird nicht „nur“ in Gottesdiensten, sondern bei unterschiedlichsten festlichen Anlässen, Gemeindefesten, im Altenheim, zum Advent, Geburtstagsständchen und mehr. Der guten Jugendarbeit des Vereins ist zu verdanken, dass immer wieder JungbläserInnen heranwachsen und oft auch über lange Zeit dem Posaunenchor treu bleiben. Am 16. Oktober wurde das 75. Jubiläum des Leimener Posaunenchores mit einem Festgottesdienst in der Mauritiuskirche gebührend gefeiert.



## Festgottesdienst am 16. Oktober

PfarrerIn Lena Hupas stellte in diesem Gottesdienst die Musik und ihre Wirkung auf uns Menschen in den Mittelpunkt. Die Geschichte von Silas und Paulus (Apostelgeschichte 16, 23-34) diene als Beispiel dafür, welche befreiende Kraft gemeinsamer Gesang und Musik zum Lobe Gottes entfalten kann: „Singen und Musizieren befreit und löst uns heraus aus den Problemen des Alltags. Sie durchbricht die Macht, die die Wirklichkeit auf uns ausübt. Indem wir Gott loben, können wir von uns selber absehen. Im Loben lösen wir zwar nicht unsere Probleme, aber wir lösen uns von unseren Problemen. Unser Alltag wird vom Lob Gottes heilsam unterbrochen.“

„Du meine Seele, singe“ und „Ich singe Dir mit Herz und Mund“, beides traditionelle Loblieder mit Texten von Paul Gerhardt, beschreiben diese Wirkung der Musik und standen mit Gemeindegang, Posaunenchor und Orgelspiel im musikalischen Mittelpunkt. Der Posaunenchor spielte weitere Werke, dabei besonders eindrucksvoll der „Hymnus für Blechbläser und Orgel“ – eine Eigenkomposition von Michael A. Müller, die im ersten Corona-Lockdown entstand und an diesem Sonntag zur Uraufführung kam.

Und einmal mehr erlebten die Gottesdienstbesucherinnen und -besucher die Wirkung der wunderbaren Kirchenmusik sozusagen am eigenen Leib: Manch eine/r zog swingend aus der Kirche hinüber ins Gemeindehaus, wo die Feier fortgesetzt wurde.

Es gibt nicht viele Gemeinden, die das ganze Jahr hindurch immer wieder in den Genuss so herrlicher Musik kommen: Herzlichen Dank an alle Musikerinnen und Musiker des Posaunenchores und an Michael A. Müller für ihr segensreiches Wirken!

*Dorothea Glaunsinger*



## Sektempfang und Ehrungen

■ Nach dem festlichen und musikalischen Gottesdienst lud der Obmann des Posaunenchores, Hansmartin Kränzler, alle Anwesenden zu einem Sektempfang ins Philipp-Melanchthon-Haus ein. Hier begrüßte er alle Gäste und gab das Wort nach einer Überleitung an Herrn Sven Ebbinghaus weiter, der zahlreiche Ehrungen für über 10- und über 25-jähriges Musizieren im Posaunenchor vornahm. Bemerkenswert dabei war, dass viele junge Musiker geehrt wurden und dies auf eine gute Jugendarbeit des Posau-

nenchors hinweist. Nach den Ehrungen wandte sich der musikalische Leiter des Posaunenchores, Michael Müller, noch kurz an das Plenum. Hansmartin Kränzler beendete den offiziellen Teil und lud zum weiteren Verweilen bei Sekt und kleinen Snacks ein, was von vielen gerne angenommen wurde.

*Hans-Jürgen Metzner*

## Verabschiedung von Kirchengemeinderat Thorsten Matje

■ Im Festgottesdienst anlässlich des 75-jährigen Bestehens unseres Posaunenchores wurde auch Kirchengemeinderat Thorsten Matje verabschiedet, der sich beruflich verändern und daher Leimen verlassen wird. Thorsten Matje war erst im Frühjahr für den viel zu früh verstorbenen Hermann Klinkenborg in den Kirchengemeinderat nachgerückt und brachte jüngerer Denken, verbunden mit viel Wissen, in das Gremium ein. Er fand auch sofort einen Wirkungskreis im Finanz- sowie im Bauausschuss.

Pfarrerin Hupas bedankte sich im Gottesdienst bei Thorsten Matje für seine engagierte Mitwirkung im Gemeinderat oder auch beim Streaming der Gottesdienste und wünschte ihm und seiner lieben Frau Janine alles Gute für die gemeinsame Zukunft, in der nicht nur berufliche Veränderungen anstehen. Ein sichtlich gerührter Thorsten Matje bedankte sich danach bei seinen Kollegen des Kirchengemeinderats und erwähnte in seinen Ausführungen unter anderem, was der Kirchengemeinderat für die Kirchengemeinde alles leistet.



Besonders hob er die vertrauensvolle Zusammenarbeit hervor und bedankte sich herzlich dafür. Zum Abschluss der kurzen Zeremonie entband ihn Pfarrerin Hupas von seiner Verpflichtung als Kirchengemeinderat und unter großem Beifall der Kirchenbesucher begab sich der Verabschiedete wieder an seinen Platz. Den guten Wünschen an die Familie Matje schließt sich auch der Verfasser dieses Berichtes sehr gerne an.

*Hans-Jürgen Metzner*

---

## (M)ein Weg zum Posaunenchor

■ „Die Posaune“ ... was für ein schönes Instrument, und wie toll muss es wohl sein, das spielen zu können! Das dachte ich schon lange, hatte aber mit selbst Musizieren nichts am Hut. Bis ich bei unserem Gemeindefest vor etlichen Jahren den Aushang las: Unser Posaunenchor sucht Jungbläser, erstes Treffen im Jugendraum des Gemeindehauses.

Ok, so ganz der Jüngste bin ich nicht mehr mit 45, dachte ich. Aber egal, meine Neugier war ge-

weckt, also bin ich zum ersten Treffen. Dort begrüßte mich dann unser Chorleiter Michael Müller mit zwei weiteren Anfängern. Nach kurzer Vorstellung und der Frage, welches Instrument wir denn lernen wollten, bekamen wir die passenden Mundstücke zugewiesen. Erste Übungsaufgabe war das Nachspielen einer Melodie auf dem Mundstück. Beim nächsten Treffen bekamen wir Choreigene Instrumente ausgehändigt. Die Tenorposaune, die ich damals bekam, be-

gleitet mich bis heute. Gemeinsam mit ihr und nach vielen Einzelunterrichtsstunden habe ich mich über die Jahre durch den mir anfangs unbekanntem Notenschwung gekämpft.

Es gab des Öfteren Momente, an denen ich aufgeben wollte. Aber es waren immer wieder die kleinen Erfolge, neue Noten oder kurze Musikstücke spielen zu können, die mich weiterma-

chen ließen. Und heute macht es so viel Spaß, mit den anderen Chormitgliedern zu musizieren und den Menschen Freude und schöne Momente zu schenken.

Ja, Posaune spielen zu können ist was absolut Tolles! Ich kann es nur weiterempfehlen!

*Jörg Seeger*

## **Nachruf Elfriede Hellinger**

**25. Januar 1927 – 29. September 2022**

■ Elfriede Hellinger hat die Nachfolge von Frau Friedel Seeger im Jahr 2015 angetreten. Seit diesem Tag hat sie den Seniorenkreis in der Evangelischen Kirchengemeinde wöchentlich mit großem Engagement geleitet. Ob Vorträge, Schiffsfahrten, Filmnachmittage, Ausflüge oder musikalische Unterhaltungen jeglicher Art, es war immer für jeden was dabei, was weit über Kaffee und Kuchen hinausging. Damit hat sie das Leben in unserer Kirchengemeinde stark geprägt.

Bekannt war sie auch für ihr umfangreiches Wissen über Leimen, obwohl sie in Mannheim geboren und aufgewachsen ist. Viele geschichtliche Erzählungen über Leimen, Gauangelloch, Ochsenbach und St. Ilgen stammen aus ihrer Feder.

Mit ihrer einmaligen Art konnte sie immer wieder neue Menschen begeistern. Im Sommer 2021 hat sie sich entschlossen, die Leitung des Seniorenkreises in jüngere Hände abzugeben.

Am 29. September ist sie im Alter von 95 Jahren friedlich eingeschlafen. Wir trauern mit ihren Angehörigen um Elfriede Hellinger und werden ihr ein ehrendes Andenken bewahren.

*Ingrid Lingg und Sabine Wulle*





► Gemeinsame Konfi-Zeit in Leimen und St. Ilgen hat begonnen.

## DIE KONFIS SIND LOS!

### Ein eindrücklicher Konfi-Samstag

Mit großen Augen und anfänglicher zurückhaltender Skepsis betraten die 47 Konfis am Konfifaktionstag „Intakt“ das Martin-Luther Gemeindehaus in St. Ilgen. Als Experten hatte das Konfiteam Timo Schneider vom gleichnamigen Sanitätshaus aus Leimen eingeladen. Schnell war den Jugendlichen klar, dass es heute darum gehen sollte, wie Menschen mit körperlichen Beeinträchtigungen ihren Alltag meistern. Herr Schneider berichtete uns von seinen vielfältigen Erfahrungen im Umgang mit seinen Patienten. Nach einer eindrücklichen Austauschrunde war es an der Zeit, dass die Jugendlichen selbst ihre Erfahrungen machen konnten. Hierfür hatte das Konfiteam mehrere Stationen vorbereitet. Unter anderem galt es, St. Ilgen im Rollstuhl zu erkunden und selbst Erfahrungen zu machen, mit welchen Hindernissen Menschen im Rollstuhl tagtäglich konfrontiert sind. Die Eindrücke beim Blindenparcours und der Sinnesstation „öffneten“ den Jugendlichen die Augen dafür, wie wichtig die Wahrnehmung der Welt mit allen unseren Sinnen ist.

### Fliegen, Klettern & Co

Auch in den Konfiprojekten konnten die Jugendlichen neue Erfahrungen sammeln. Aus 21 Projekten, organisiert von zumeist ehrenamtlich Mitarbeitenden unserer Kirchengemeinden, konnten unsere Jugendlichen sich für 3 Angebote entscheiden. Durch eine große Vielfalt an Angeboten bekommen die Konfis die Möglichkeit, christlichen Glauben und unsere Kirchengemeinden kennenzulernen oder neu zu entdecken. Von Biblisch Kochen, über musikalische Angebote, sportliche Aktivitäten bis hin zu Unterstützung bei Veranstaltungen unserer Kirchengemeinden ist alles dabei. Beim Fliegen in einer Chessna durch die Wolken über unsere Region „Mittlerer Leimbach“ kamen wir mit den Jugendlichen ins Gespräch darüber, wo wir Gott finden können. Beim Klettern im Mannheimer Hochseilgarten standen das gegenseitige Sichern und die Gemeinschaft im Mittelpunkt. Im Vertrauen auf die Gemeinschaft und die Unterstützung der anderen Jugendlichen konnten wir so alle die uns gestellten Aufgaben meistern.

## Sarg bemalt

Zusätzlich zu den einzelnen Projekten treffen sich die Jugendlichen in zwei Gruppen einmal im Monat. Im Oktober kam Herr Hofmann vom Bestattungsinstitut zu Besuch. Die Konfis konnten ihm alle Fragen stellen, die sie rund um das Thema Tod und Bestattung hatten. In einem extra mitgebrachten Sarg konnten die Jugendlichen „Probe liegen“ und ihn am Ende sogar mit

eigenen Zeichnungen und Auferstehungssymbolen gestalten.

Viele weitere Projekte, die eine aufregende und unvergessliche Konfi-Zeit garantieren, stehen noch aus.

*Ihr/e Diakon Daniel Horsch und  
Pfarrerin Lena Hupas*



# Biblisch kochen mit den Konfirmanden



■ Am 29. Oktober um 15.00 Uhr kamen sieben Konfirmanden in unser Gemeindehaus mit Bibel und Kochschürze im Gepäck. Sicher werden sich einige fragen, warum man zum Kochen eine Bibel braucht: anhand der Bibel wurden die Zutaten für den Bibelkuchen gesucht.

Im Anschluss ging eine Gruppe mit Ingrid Lingg und Sabine Wulle in die Küche und eine weitere kümmerte sich mit Isabel Lott um die Tischdekoration. Nach ca. einer Stunde kamen die ersten leckeren Gerüche aus der Küche, verschiedene Brotaufstriche, frisch gebackenes Fladenbrot und Bibelkuchen wurden zubereitet, um nur einige zu nennen.

Die Konfirmanden tauschten dann Schürze gegen Naturmaterialien und umgekehrt und so konnten dann in der zweiten Runde die Tischdekoration und die weiteren Gerichte fertig gestellt werden.

Pünktlich um 17.30 Uhr kamen dann die Eltern und es konnte in geselliger Runde gegessen werden. Ein herzliches Dankeschön an alle Köchinnen und Köche, schön war es mit euch!

*Isabel Lott, Ingrid Lingg und Sabine Wulle*

## Psalm 23 „uff Loomarisch

*Dä Hägott isch mein Hird,  
danntweeg wäds mia an nix fehlä.*

*Er lesst mi uffarä grienä Wiss weidä -  
un bringt mi zum frischä Wassa.  
Meinarä Seel dudd a Guudes,  
er zeigt ma dä rischdischä Weg.*

*Un wann i schun ämool  
durch ä dungls Dääł wannarä gemisst hebb,  
hewwi koo Engscht hawwä missä -  
Du bisch imma bei ma,  
Dein Hirdäschdääb rischt mich uff  
un dut mi drööschedä.*

*Mein Disch isch imma voll gedeckt,  
ää wann's Leit net guud mit ma moonä.  
Du dusch mi mit Eel salwä  
un ma imma voll eischenggä!*

*Mei ganzes Leewä lang  
bisch Du bäämhäzisch zu mia -  
un mia wädts di ganz Zeit guud gejä,  
weil iisch bei Dir dehoom sei derf!*

*Amen*

# DIAMANTENE KONFIRMATION DES JAHRGANGS 1946/47 (KONFIRMATION 1961)



■ Am 31. Juli 2022 fand die Feier der diamantenen Konfirmation des Jahrgangs 1946/47 in der Evangelischen Mauritiuskirche Leimen statt – coronabedingt ein Jahr später als geplant. Immerhin 20 der 1961 Konfirmierten nahmen am Gottesdienst teil; sowohl die Ehepartner als auch die ehemaligen Mitschüler anderer Konfessionen waren eingeladen. Am Gedenkstein auf dem Leimener Bergfriedhof wurde am Tag zuvor ein schönes Blumengesteck zum Andenken der bereits Verstorbenen niedergelegt. Der von Pfarrerin Lena Hupas zusammen mit unseren Organisatorinnen Karin Wandt und Evi Köhler erstellte Ablauf des Festgottesdienstes beeindruckte durch wohlüberlegte Text-Passagen und stimmige, bekannte Lieder, die mit wahrer Inbrunst gesungen werden konnten.

Manfred Zugck war gebeten worden, den Psalm 23 „uff Loomarisch“ vorzutragen, was er auch tat, jedoch erst nach Verlesen des Textes auf Hochdeutsch, „sicherheitshalber für die Hochdeutschen“, wie er erklärte... Danach verstand es Frau Hupas so nachvollziehbar, die Situation der zu Ehrenden hinsichtlich Alter, Erfahrungen, Rückblicken und Zielen auf den Punkt zu bringen, als ob sie unser Leben mitgelebt hätte. Ein weiterer interessanter Gestaltungsteil fand große Aufmerksamkeit bei uns allen, nämlich das von Frau Hupas präsentierte Lied „Heute hier, morgen dort“ von Hannes Wader – eine ideale Hinführung zu ihrer Predigt. Mit ihren gut verständlichen Beispielen aus dem Alltag eines jeden wusste sie uns in ihren Bann zu ziehen.

► weiter auf der nächsten Seite

Die zentrale Botschaft fand sich sowohl im Programmflyer des Jubel-Gottesdienstes als auch auf den Erinnerungsplakaten, die wir ausgehändigt bekamen: „Und siehe, ich bin mit dir und will dich behüten, wo du hinziehst. Denn ich will dich nicht verlassen, bis ich alles tue, was ich dir zugesagt habe.“ (1. Mose 28, 15). Mit der Segnung der Jubilare und der Feier des Heiligen Abendmahles (auch für alle Anwesenden) ging ein rundum eindrucksvoller, beglückender Gottesdienst zu Ende. Das letzte Lied passte da ideal dazu: „Geh aus, mein Herz, und suche Freud...“

Unser Dank für diese denkwürdige Feier gilt natürlich zuerst Frau Pfarrerin Lena-Marie Hupas; ihr zur Seite stand Frau Mary-Jane Goldschmidt, die souverän Textteile des Gottesdienstes verlas. Die musikalische Gestaltung oblag wie immer unserem Kantor Michael Müller, der mit variantenreichem Orgelspiel zu beeindrucken wusste; zwei Musikerinnen – die Tochter und die Enkelin einer der Jubilarinnen (Frau Katrin Fischer, Violine, und ihre Tochter Johanna, Cello) verschönerten das Jubelfest durch ihre mit vielen Nuancen tadellos präsentierte Musik.

Nach dem Gruppenfoto versammelten wir uns – nunmehr 42 Leute, da mit Angehörigen - in harmonischer Atmosphäre im Brauereiausshank zum Sektempfang mit anschließendem gemeinsamem Mittagessen sowie Kaffee und Kuchen.... und unzähligen Gesprächen und Gedankenaustausch (fast ohne Ende)! Schließlich erhielt Karin Wandt als Dank für ihre vielen Mühen als Oberorganisatorin noch ein Geschenk im Namen von uns allen - überreicht von Evi Köhler.

*Manfred Zugck*

## Energiewende: Angepackt!

■ Am 25.02.2022 startete die Energiemission mit einem „Klimaschutztag“, an dem Pfarrerin Wiesner, Achim Bechtel, Energiemissionskoordinator Schweikhardt und ich als Energiebeauftragter unserer Kirchengemeinde teilnahmen. Eigentlich wollten wir die Gemeinde schon 2021 im Rahmen einer Gemeindeversammlung zum Energiesparen sensibilisieren, Corona-bedingt war dies leider nicht möglich.



Zum Auftakt erläuterte Herr Schweikhardt vom Büro für Umwelt und Energie beim Oberkirchenrat in Karlsruhe den Energiebericht Leimen 2012 – 2021. Dieser wurde aus den von Dorothea Glaunsinger, Achim Bechtel und mir dokumentierten monatlichen Aufzeichnungen der Verbrauchswerte erstellt. Energieberater Billes hatte im Vorfeld Messgeräte installiert, die stundengenau die Temperaturen speicherten. Diese Messungen ergaben, dass Kirche und Gemeindehaus täglich von 6 bis 22 Uhr geheizt werden



und in den Kindergartenräumen auch nachts mehr als 22°C gemessen wurden. Eine Nachtabsenkung war nicht festzustellen.

Als „Hauptenergiefresser“ wurde die Lüftungsanlage im Gemeindehaus ermittelt, die kaum benötigt, aber trotzdem zur möglichen Lufterwärmung ständig beheizt wird.

### Umgesetzte Energiesparmaßnahmen

- ▶ Für Gemeindehaus und Kirche wurde die Nachtabsenkung verändert.
- ▶ Im Gemeindehaus wurden die Heizzeiten um 2 Stunden reduziert.
- ▶ Die Beheizung der Lüftungsanlage wurde ausgeschaltet.
- ▶ Für den Organisten wurde ein Wärme-Paravent angeschafft.

Das abschließend vom Energiemissionskoordinator vorgestellte Prioritätendiagramm zeigt Verbesserungspotentiale. Die Umweltauswirkung und Sparpotentiale sind bei Wärme und Strom im Gemeindehaus am größten; die wichtigsten aktuell möglichen Einsparpotentiale wur-

den durch die Änderungen beim Klimaschutztag erschlossen.

Die veraltete, analoge Heizungssteuerung gibt keine Möglichkeit, für bestimmte Tage bzw. Stunden die Heizung nutzergerecht zu steuern. Eine automatische Änderung von Sommer- auf Winterzeit gibt es nicht. Da unser Gemeindehaus vom Kindergarten mitgenutzt wird, wäre eine nutzergerechte Zeitsteuerung ein echter Gewinn. Aktuell gibt es Bestrebungen vom Oberkirchenrat, ca. 30 Jahre alte Gasheizungen auszutauschen. Auch wir wurden aufgefordert, unsere Heizung dahingehend zu überprüfen; dies könnte für unsere Gemeinde ein großer Schritt zum Energiesparen sein.

Der Kirchengemeinderat hat bei seiner Klausurtagung mich zusammen mit Thorsten Matje zu Energiebeauftragten bestimmt. Leider zieht Herr Matje aus beruflichen Gründen fort. Wir suchen deshalb dringend engagierte Mitstreiter, die uns in dieser wichtigen Aufgabe im Technikausschuss ehrenamtlich unterstützen.

*Wolfgang Gnant*

# MITARBEITERTREFFEN



■ Am 19. Oktober trafen sich die Vertreter aller Gruppen und Kreise der Kirchengemeinde und die Pfarrerinnen im Saal des Philipp-Melanchthon-Hauses. Viele Kreise wie z.B. der Kirchenchor konnten sich während Corona gar nicht oder nur eingeschränkt treffen und dementsprechend keine Veranstaltungen durchführen. Nun soll das alles wieder starten.

Die geplanten Termine der einzelnen Gruppen mussten untereinander abgestimmt und festgelegt werden. Es fand ein reger Austausch statt. Unter anderem soll der Belegungsplan des Philipp-Melanchthon-Hauses im Gemeindehaus ausgehängt werden. Frau Pfarrerin

Wiesner berichtete kurz aus der Strategiegruppe „Ekiba 2033“ und wies auf die im nächsten Jahr stattfindende Visitation hin, die erstmals als regionale Visitation stattfindet und einiges an Veränderungen für unsere Region Leimen – St. Ilgen – Nußloch – Sandhausen mit sich bringen wird. Danach informierte Kirchengemeinderat Wolfgang Gnant als Energiebeauftragter über Energiesparmaßnahmen für die Gebäude unserer Kirchengemeinde (s. Beitrag in diesem Heft). Frau Pfarrerin Wiesner beendete den Abend mit einem Segen.

*Jenny Goldschmidt*

# FAMILIENPATEN-PROGRAMM GUT GESTARTET

■ Seit dem Start im März dieses Jahres sind die Familienpatenschaften als Ehrenamtsprojekt ein fester Bestandteil der Kirchengemeinde geworden. Mehrere Infoveranstaltungen im Familienzentrum Q21, Marktstände mit dem Kirchenfahrrad, Plakate, Flyer, Presseartikel und eine Netzwerkarbeit haben dazu beigetragen, das Projekt in Leimen und Umgebung einzuführen.



Drei Patinnen und ein Pate wurden schnell gefunden und diese haben zügig die notwendigen Qualifizierungsmodule durchlaufen. Jetzt können sie regelmäßig „ihre“ Familie besuchen. Bei den Qualifizierungen ging es nicht um trockene Theorie, sondern um ganz praktisches Wissen: Was sind die Bedarfe von Familien in der heutigen Gesellschaft? Was bedeutet das Wohl des Kindes konkret? In welchen Fällen muss an den Datenschutz und die Verschwiegenheit gedacht werden? Wie können wir den heutigen Medienkonsum der Kinder bewerten? Was sind die Regeln einer gelungenen Kommunikation? Wir hatten neben den Themeneinführungen und Arbeitshilfen interessanten Austausch, Arbeitsgruppen, Diskussionen. Durch ergänzende Musik, Finger-, Rollen- und andere Spiele sowie Bewegung ging auch die Lebendigkeit nicht verloren.

Die Freude der Familien war groß. „Das ist ein bemerkenswertes Projekt, weil die Paten sich ohne Bezahlung engagieren!“, hörte ich von einem Vater. Auch der Pate und die Patinnen freuen sich über die Zusammenarbeit mit den Eltern und den vielen „tollen“ Kindern. Neben dem Ken-

nenlernen und Nähe aufbauen bei den Kindern, den Gesprächen mit den Eltern bzw. den alleinerziehenden Müttern wurden schon die ersten Fotos ausgetauscht und Ausflüge geplant.

## Familien warten noch auf zukünftige Patinnen und Paten

Machen Sie bitte Werbung für das Projekt oder kommen Sie selbst in den Genuss einer Patenschaft. Auch zwei Stunden Begleitung in der Woche können schon viel bewirken! Informationen bekommen alle Familien und am Engagement interessierte Menschen bei mir im Pfarramt; per Mail: [Karin.Beier@kbz.ekiba.de](mailto:Karin.Beier@kbz.ekiba.de) oder Telefon: 0151-67552562 und bei der nächsten Informationsveranstaltung am **21. Dezember von 18:30 bis 19:30 Uhr im Familienzentrum Q21** in der Turmgasse 21.

*Karin Beier*

■ Am 10. August haben wir uns zu unserem „Sommerfest“ auf der Terrasse vom Gasthaus Krone getroffen. Bei Kaffee, Kuchen und Eis konnten zwei Anfragen von Frauen, die gerne besucht werden wollen, besprochen und verteilt werden. Außerdem haben wir auch ausgemacht, dass in Zukunft drei Treffen pro Jahr für Planung und Besprechung ausreichen.

Es hat gut getan, in sommerlicher Atmosphäre die letzten Monate im Gespräch Revue passieren zu lassen und sich auszutauschen. Das nächste und letzte Treffen in diesem Jahr findet Ende November statt.

Leider bestimmt eine neue Grippe- und Corona-Welle den Herbst, so dass wir bei Geburtstagsbesuchen nur an die Tür kommen und dort den Jubilaren die Broschüre und den Brief vom Pfarramt überreichen.



## Sommerfest beim Besuchsdienstkreis

Es bleibt zu sagen, dass wir allen Besuchsdienst-helferinnen und -helfern ganz herzlich danken für ihr regelmäßiges Engagement.

*Evelyn Gronbach-Gramm und Ingrid Oberdhan*

*für den Besuchsdienst Leimen  
eine Initiative des bürgerschaftlichen Engagements  
der Stadt Leimen und der Evangelischen Kirche*

## SPUREN des Wandels



■ Unter diesem Motto stand der diesjährige evangelische Frauentag. Grundlage war das prophetische Buch Jesaja, 35, 1-10, in dem in bildreichen Schilderungen eine große Verwandlung angekündigt wird. Dort wird dargestellt, dass Gott Natur und Menschen so verändern kann, dass Leben unbeschwert und in Fülle möglich wird. Der Gottesdienst am 25. September wurde von einer Gruppe von Frauen vorbereitet und gestaltet. Die Predigt zum Thema hielt Pfarrerin Lena Hupas. „Gott schenkt uns Bilder der Hoffnung, die uns stärken sollen auf unserem Weg. Lassen wir uns mit hineinnehmen in diese Bewegung“, so Pfarrerin Hupas. Auch in den verlesenen Fürbitten kam zum Ausdruck, dass diese Hoffnung uns auch in unserem Alltag und seinen Herausforderungen tragen möge. Zum Abschluss des Gottesdienstes verteilten die Frauen Narzissenzwiebeln an die BesucherInnen als Sinnbilder dafür, dass Verwandlung möglich ist, von scheinbar Leblosem zu blühender Fülle. Einige dieser Zwiebeln wurden im Kirchgarten gepflanzt und wir können uns freuen auf ihre Blüte im nächsten Frühjahr.

*Dorothea Glaunsinger*

# Der Kerwesonntag aus kirchlicher Sicht

■ „Das sollten wir nächstes Jahr wieder machen“ – das hörte man oft nach dem ökumenischen Gottesdienst und dem ebenfalls ökumenischen Kirchencafé am Kerwesonntag. Mit einem begeisternden Gottesdienst in der Mauritiuskirche eröffneten die Christinnen und Christen der evangelischen und katholischen Gemeinden und des Christlichen Zentrums den Kerwesonntag. Die unsicheren Wetterverhältnisse hatten einen Gottesdienst auf dem Rathausplatz verhindert.



Bei der Spendenübergabe im Tafelladen

Pfarrerinnen Lena Hupas (ev. Gemeinde), Pfarrer Michael Hipp (kath. Gemeinde) und Pfarrer Sven Brenner (CZH) freuten sich über eine voll besetzte Kirche. Die Band des CZH unter der Leitung von Pfarrer Sasa Radanovic sorgte für mitreißende Musik und die vielen Gläubigen sangen voll Freude mit. So war das Thema des Gottesdienstes „Dank und Lob Gottes“ für alle gut zu spüren. Auch die Fürbitten lebten sehr vom Mitbeten der ganzen Gemeinde.

Im Anschluss öffnete dann das ökumenische Kirchencafé im evangelischen Gemeindehaus, das

wegen des Wetters ebenfalls drinnen und nicht draußen im Kirchgarten stattfand. Eine reich gefüllte Kuchentheke wartete auf die vielen Besucherinnen und Besucher. Direkt nach dem Gottesdienst war der Ansturm so groß, dass noch zusätzliche Tische und Stühle gestellt werden mussten. Bis um 16 Uhr war dann der größte Teil des Kuchens verzehrt. Der Rest wurde dann noch mit einem mobilen Servierwagen direkt am Kerwebetrieb am Rathausplatz und in der Turmgasse angeboten. Die beteiligten Helferinnen

und Helfer freuten sich über den großen Erfolg. Der Kuchen wurde nämlich nicht verkauft, sondern gegen eine Spende zugunsten der Leimener Tafel abgegeben.

Über dieses ökumenische Engagement freute sich dann auch Sabine Kuhn, die Leiterin der Leimener Tafel, als sie Ende September den Erlös des Kirchencafés überreicht bekam: 623 €! Die Beteiligten waren sich einig: „Das sollten wir nächstes Jahr wieder machen – Gottesdienst miteinander feiern,

christliche Gemeinschaft praktisch leben und gleichzeitig noch Geld für den guten Zweck sammeln.“

*Eva Neuschäfer*

# Kinder feiern in der Leimener Mauritiuskirche Erntedank

Am 23. Oktober 2022 fand wieder ein Gottesdienst für kleine und große Füße statt. Viele Kinder kamen mit ihren Großeltern und Eltern bei schönem Herbstwetter in die Mauritiuskirche in Leimen. Es war ein schönes Bild: Im gesamten Altarbereich saßen die Kleinen und begingen gemeinsam den Gottesdienst.

Jenny Goldschmidt und Helena Hahn leiteten einen überaus liebevoll vorbereiteten Gottesdienst. Das Thema dieses Gottesdienstes war „Der liebe Gott deckt für uns den Tisch“: Anlässlich von Erntedank erfreuten sich die Kleinkinder an einer breiten Auswahl von Obst und Gemüse, die sie gemeinsam aßen. Und man merkte, dass eine Mahlzeit in Gemeinschaft viel schöner ist und dass das Teilen die Gemeinschaft stärkt. Dies wurde verdeutlicht anhand der Geschichte von der Speisung der Fünftausend. Ein wesentlicher Teil des Gottesdienstes für die Kleinen waren auch wieder die kindgerechten Lieder. Nach einer Dreiviertelstunde, die gefühlt sehr schnell vergangen war, hieß es wieder vonei-



ander Abschied zu nehmen. Man konnte jedoch spüren, dass die Kinder sich schon auf den nächsten Gottesdienst freuen, der speziell auf ihre Bedürfnisse zugeschnitten ist.

*Alexander Hahn*

---

---

## Auch die „Großen“ feierten Erntedank

Auch in diesem Jahr gab es wieder einen wunderschönen Erntedankaltar in der Mauritiuskirche. Viele Menschen waren dem Aufruf gefolgt, ihre Gaben für den Gottesdienst abzugeben. Dank zahlreicher privater Spenden und einer großzügigen Gabe von Edeka Walter fiel das Angebot besonders vielfältig aus. Eine engagierte Gruppe von HelferInnen arrangierte die Gaben

und schmückte den Altar und die Kanzel. Wie immer wurden die Gaben nach dem Gottesdienst gegen eine Spende abgegeben. Alles andere ging direkt an die Leimener Tafel, ebenso wie die Geldspenden aus dem Gottesdienst. Ein herzliches Dankeschön an alle Helferinnen und Helfer und an alle, die gespendet haben!



## Ausflug nach Malsch

■ Endlich ging ein lang gehegter Wunsch der Mitglieder des Seniorenkreises in Erfüllung. Frau Hellinger bat vor einiger Zeit darum, doch mal wieder das Weingut Bös in Malsch zu besuchen. Da sie noch Kontakte aus früheren Jahren hatte, erklärte sie sich bereit die Organisation zu übernehmen. So startete am 22. September eine Gruppe gut gelaunter Senioren und Begleiter am Rathausplatz, um per Großraumtaxi nach Malsch zu fahren. Das Wetter konnte nicht besser sein. Bei strahlendem Sonnenschein kamen wir dort an und stellten fest, dass wir nicht die Einzigen waren, die das schöne Wetter zu einem Ausflug nutzten.

### Alte Bekannte wurden herzlich begrüßt

Frau Bös freute sich, Frau Hellinger und die Senioren nach der langen Coronazeit wiederzusehen. Sie erzählte uns von den neuesten Entwicklungen des Weingutes. Im Anschluss fand eine kleine Weinprobe statt, in deren Verlauf sie uns eine Kostprobe verschiedener Weine gab. Für das leibliche Wohl war auch gesorgt. Hervorheben möchte ich die leckeren Flammkuchen in den unterschiedlichsten Variationen. Ein Apfel-flammkuchen als Nachtisch rundete das Ganze ab. Vor der Heimfahrt wurde noch die eine oder andere Flasche Wein und leckere Äpfel gekauft. Nach einem schönen Nachmittag traten wir die Heimfahrt an. Ein besonderer Dank geht auch an die Begleiterinnen Marion Süßling, Fritzi Fuhrmann und Christina Ammann.

*Jenny Goldschmidt*



In fröhlicher Runde, ganz rechts Elfride Hellinger, ihr letzter Ausflug mit den Senioren

### TERMIN-ANKÜNDIGUNG:

#### BITTE VORMERKEN!

Am Donnerstag, den 2. Februar 2023, um 14.30 Uhr wird **Kriminalhauptkommissarin Patricia Wickert (Heidelberg / Referat Prävention)** im Seniorenkreis einen Vortrag halten. Dabei wird es vor allem um Betrugsmaschen am Telefon, Handy und an der Haustür gehen, denen leider gerade ältere Menschen zurzeit immer wieder zum Opfer fallen. Die Referentin gibt wichtige Hinweise darauf, wie man einen Betrug erkennt und wie man sich in der entsprechenden Situation verhalten sollte.

Zu diesem Vortrag sind interessierte Gäste ausdrücklich willkommen! Die Teilnahme ist kostenlos.



## Sommernachtskino 2022

### Unser wunderschöner Kirchengarten, ein idealer Platz für stimmungsvolle Kinoabende im Freien

Auch dieses Jahr ist es dem Vorbereitungsteam um Pfarrerin Lena Hupas gelungen, den Besuchern beim Sommernachtskino zwei grundverschiedene Filme zu zeigen. Die Veranstaltung war eine Kooperation zwischen Evangelischer Kirchengemeinde, dem Evangelischen Gemeindeverein und dem Ökumenischen Hospizdienst Leimen-Nußloch-Sandhausen e.V. Daher wählten die Veranstalter als Motto „Pflege, Alltag und weitere Heiterkeiten“ für die beiden Kinoabende.

### Das Tourette-Syndrom war das Freitagsthema - samstags stand Demenz auf dem Programm

Der erste Abend am Freitag, den 22. Juli hatte mit dem Film „Ein Tick anders“ das Tourette-Syn-

drom als Thema. Nach der Begrüßung und einer kurzen Einführung von Kirchengemeinderat Hans-Jürgen Metzner startete der Film bei Einbruch der Dunkelheit.

Der zweite Abend stand unter dem Motto Demenz und es wurde „Noch einmal June“, ein australischer Film von 2020 gezeigt, der erst vor kurzem nach Deutschland kam. Hier begrüßte Pfarrerin Lena Hupas die zahlreicher als am Vortag erschienen Besucher. Andrea Germann, eine in Leimen ansässige Anthropologin, gab eine emotionale Einführung in das Thema.

Hervorzuheben ist auch das Technikteam, dem es gelungen ist, unsere Kirche in wunderbares, stimmungsvolles Licht zu setzen.

*Hans-Jürgen Metzner*

## St. Ilgener Frauen zu Gast beim Frauenkreis 2.0



■ Zum Treffen im September hatte der Leimener Frauenkreis 2.0 Frauen aus der St. Ilgener Kirchengemeinde eingeladen. Sieben Frauen waren der Einladung gefolgt und bei uns im Gemeindehaus zu Gast. Sie kamen aus unterschiedlichen Bereichen, z.B. aus dem dortigen Kirchengemeinderat, aus dem Organisationsteam des ökumenischen Frauenfrühstücks oder aus dem Lesecafé.

Bei kleinen Snacks und Getränken erfolgte ein gegenseitiger Austausch. Einzelne Themen und Arbeitsbereiche wurden vorgestellt, man ging aber auch auf Probleme ein, die wohl alle Gruppen und Kreise derzeit beschäftigen: eben nach der langen Corona-bedingten Pause wieder neu zu starten. Und da tat allen Frauen an diesem Abend gut: Anregungen und Ideen "von außen" aufzunehmen.

Die Planung für das Jahr 2023 des Leimener Frauenkreises 2.0 findet am Dienstag, den 31. Januar 2023 um 19.30 Uhr im evangelischen Gemeindehaus in Leimen statt. Hier sind dann auch St. Ilgener Frauen herzlich eingeladen, diese Planung mit ihren Ideen zu bereichern. Umgekehrt sind Frauen aus Leimen willkommen beim St. Ilgener Lesecafé oder auch beim nächsten ökumenischen Frauenfrühstück.

Es versteht sich von selbst, dass zum Frauenkreis 2.0 alle daran interessierten Frauen – egal ob aus Leimen oder St. Ilgen - eingeladen sind. Wir sind um die 60 Jahre alt und treffen uns immer am letzten Dienstag eines Monats im Philipp-Melanchthon-Haus.

*Marion Süßling*



## SAP Bigband im Kirchgarten

■ „Dank“ Corona ergab sich eine tolle Zusammenarbeit zwischen unserer evangelischen Kirchengemeinde und der SAP Bigband. Diese konnte aufgrund der Corona-Regularien ihren eigentlichen Probenraum nicht nutzen. Herberge fanden die Musikerinnen und Musiker in unserem Bühnensaal. Seit letztem Winter erklangen immer wieder mittwochs die wohlthuenden Musikstücke im Gemeindehaus.

Am 10. Juli bedankten sich die talentierten Musikerinnen und Musiker für unsere Gastfreundschaft mit einem Outdoor-Konzert unter dem Thema „Die größten Filmmusik-Klassiker“ im Kirchgarten. Viele Zuhörerinnen und Zuhörer so-



wie Swingtänzer tummelten sich um unseren Kirchturm und schwangen unter anderem zu dem berühmten James Bond-Titelsong mit. Auch viele Passanten von der Straße zogen die wunderbare Musik an. Unter-

stützt wurde dieses einmalige Konzert durch den Posaunenchor.

Vielen Dank an Stefan Kirsch und die SAP Big Band für dieses tolle Konzert!

*Pfarrerin Lena Hupas*

## Freude über die Schöpfung



Am 7. August fand auf dem Waldsportplatz – im Rahmen des Waldfestes des Gesangsvereins „Liedertafel“ - ein ökumenischer Waldgottesdienst statt. Pfarrerin Helga Lamm-Gielnik aus St. Ilgen und Diakon Christian Sych gestalteten mit Unterstützung von Ehrenamtlichen beider Konfessionen einen stimmungsvollen Gottesdienst, in dem der Psalm 104 – auch „Schöpfungpsalm“ genannt - im Mittelpunkt stand. „Das Lob der Schöpfung Gottes und die Hoffnung, die aus diesem Text spricht, machen sensibel für die Verletzlichkeit der Schöpfung. Mit dieser Hoffnung gewinnt das Reich Gottes einen Platz mitten unter uns“, so Pfarrerin Lamm-Gielnik. Ein gemischter Posaunenchor mit Mitgliedern aus St. Ilgen und Leimen begleitete den Gottesdienst musikalisch. Das hochsommerliche Wetter und die herrliche grüne Umgebung trugen das Ihre



dazu bei, diesen Gottesdienst zu einem besonderen Erlebnis zu machen. Viele TeilnehmerInnen nutzten anschließend das Angebot der Liedertafel zum gemeinschaftlichen Mittagessen und Kaffeetrinken.

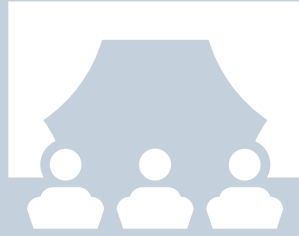
*Dorothea Glaunsinger*

## Unsere Kirche strahlt wieder

■ Am Samstag, den 23.10 und den 5.11 fand ein Kirchenputz statt. Engagierte Kirchengemeinderäte und weitere helfende Hände brachten das Kirchenschiff zu neuer Strahlkraft. Auch die alte und die neue Sakristei wurden auf Vordermann gebracht.

Danke an alle engagierten Helferinnen und Helfer!

*Pfarrerin Lena Hupas*



► Termine 2023 stehen fest

## „VORHANG AUF“

■ Mit einjähriger Verspätung hoffen die Aktiven von „VORHANG AUF“ darauf, im nächsten Jahr endlich ihre Premiere der Kriminalkomödie „Keine Leiche ohne Lily“ von Jack Popplewell begehen zu können. Sollte Corona nicht wieder ein Strich durch die Rechnung machen, kann im nächsten Frühjahr die Erstaufführung dieses spritzigen und unterhaltsamen Theaterstückes erfolgen. Zwei Jahre dauern jetzt schon die Proben, die immer wieder von Corona in Mitleidenschaft gezogen wurden. Jetzt sind die neuen Termine festgelegt.

Premiere ist am Samstag, den 22.04.2023 um 20.00 Uhr im Philipp-Melanchthon-Haus. Gleich am Sonntag, den 23.04.2023 folgt um 17.00 Uhr die zweite Aufführung. Nach einer kurzen, terminbedingten Pause folgen am Freitag, den 12.05.2023 und am Samstag, den 13.05.2023 die beiden letzten Vorstellungen dieses englischen Erfolgsstückes. Beginn im Philipp-Melanchthon-Haus wird dann jeweils um 20.00 Uhr sein. Den Beginn des Kartenvorverkaufs wird „VORHANG AUF“ rechtzeitig bekanntgeben.

*Hans-Jürgen Metzner*

# Aus der Region

## St. Ilgen

Im Jahr 2022 standen die „Frauengeschichten in der Bibel“ im Mittelpunkt des Lesecafés. Einmal im Monat haben sich junge und junggebliebene Interessierte im Martin-Luther-Haus getroffen, um über bekannte und weniger bekannte Frauen der Bibel zu sprechen.

Im nächsten Jahr beschäftigt sich das Lesecafé in der „Katechismuslese“ mit zentralen Themen und Texten des Christentums. Nach einem Überblick stehen verschiedene Themen zur Auswahl für die einzelnen Abende:

- ▶ Zehn Gebote - heute noch relevant?
- ▶ Dietrich Bonhoeffer - Theologe im Widerstand
- ▶ Kirche - Gebäude und / oder Gemeinschaft

Innerhalb der Katechismuslese können auch gerne Vorschläge eingebracht werden.

Das **Lesecafé** trifft sich einmal im Monat im Martin-Luther-Haus (Leimbachstraße 14–16) um 19.45 Uhr an den folgenden Terminen: **26. Januar, 2. März, 30. März** und **27. April 2023**.

Wir freuen uns auf Ihre & Eure Anmeldung an [lesecafe-st.ilgen@freenet.de](mailto:lesecafe-st.ilgen@freenet.de).

Das nächste **Frauenfrühstück „5 nach 9“** findet am **4. Februar 2023** statt.

## Sandhausen

Der Evangelische und Katholische **Kirchenchor** lädt ein zur musikalischen Andacht zur Weihnachtsgeschichte. Macht hoch die Tür, die Tor macht weit (Bert Ruf): Samstag den **17.12.2022** um 18 Uhr in der Katholischen Dreifaltigkeitskirche, Wendelinusstr., Sandhausen.



Glücks  
päckchen

**Liebe Eltern,**  
das Glückspäckchen der evangelischen Kirchengemeinde St. Ilgen richtet sich an junge Familien.

An folgenden Terminen haben wir Experten für einen kleinen theoretischen Input eingeladen. Anschließend ist Raum für den Austausch untereinander, Snacks & Spielmöglichkeiten für die Kinder sind vorbereitet.

<b>13. Dezember</b>	Adventsbasteln mit dem Bastel- & Handarbeitskreis der Kirchengemeinde
<b>10. Januar</b>	Alles rund ums Babytragen mit Trageberaterin Miriam Laudini
<b>07. Februar</b>	Erste Hilfe bei Babys & Kindern
<b>07. März</b>	Kinderfotografie mit dem Smartphone Tipps & Tricks einer Familienfotografin

Die Vorträge sind **kostenlos** & starten um **15.30 Uhr**,  
wir freuen uns auf euch!

Adresse:  
**Martin-Luther-Haus  
ev. Kirchengemeinde  
Leimbachstr. 16  
69181 Leimen**

Unsere Instagram-Seite  
hält euch auf dem Laufenden



**BROT FÜR DIE WELT HILFT IN ECUADOR:**

## Frauen fördern den ökologischen Wandel

■ „Willkommen auf meiner ökologischen Finca“, sagt Erlinda Pillajo stolz. Die 49-jährige gehört zu den Pionierinnen der ökologischen Landwirtschaft in Cayambe.

Die fruchtbaren Böden hier eignen sich hervorragend für die Landwirtschaft. Auch Wasser ist ausreichend vorhanden. In den 1990er Jahren hat das leider auch die internationale Blumenindustrie erkannt. Heute überdeckt ein Meer von Plastikplanen die verödeten Andenhänge. Das Wasser ist verschmutzt, die Böden sind ausgelaugt, Armut und Mangelernährung sind weit verbreitet.

Die ecuadorianische Partnerorganisation von Brot für die Welt unterstützt insbesondere Frauen bei der Umstellung auf ökologischen Anbau. Dabei fördert sie auch deren Persönlichkeitsentwicklung und gibt ihnen das notwendige Selbstbewusstsein, um ihre Rechte einzufordern.

Auf ihrem ein Hektar großen Grundstück hat Erlinda Pillajo eine bunte Vielfalt an Obst- und Gemüsesorten gepflanzt – alles bio-zertifiziert. Sie gehört zu den Inspektorinnen, die die Einhaltung der Bio-Standards überwachen.

Und es ist ihr wichtig, zusammen mit den rund 200 Multiplikatorinnen ihre Erfahrung an andere Frauen weiterzugeben: Wissen, das nicht nur das Leben der Frauen verändert, die jetzt zuversichtlich und selbstbewusst in die Zukunft blicken können. Die ganze Dorfgemeinschaft profitiert von dieser Entwicklung. Wissen trägt Früchte.



Das bewirkt Ihre Spende in Ecuador:

- ▶ Saatgut und Biodünger für eine Gemüseparzelle (60 qm) | 60 Euro
- ▶ Materialkosten für zwei Workshops zur Produktion biologischer Pflanzenschutzmittel: | 136 Euro
- ▶ Verpflegungskosten für 25 Teilnehmerinnen eines Workshops | 150 Euro

Sie möchten mehr wissen über die ecuadorianische Partnerorganisation von Brot für die Welt, ihre Herausforderungen und Erfolge? Auf ihrer Website <https://sedal.org.ec> können Sie sich einen lebendigen Eindruck verschaffen.

Herzlichen Dank, dass Sie mit Ihrer Spende Zukunft schenken!

Ihr Volker Erbacher,

*Pfarrer, Diakonie Baden*

# GOTTESDIENSTE

Wenn nichts anderes angegeben, beginnen die Gottesdienste um **10.00 Uhr**.

<b>27.11.</b>	Gottesdienst zum 1. Advent   mit Taufmöglichkeit	<i>Wiesner</i>
<b>04.12.</b>	Gottesdienst zum 2. Advent	<i>Hupas</i>
	<b>11.30 Uhr</b> Kindergottesdienst	<i>Koch</i>
<b>11.12.</b>	Familiengottesdienst zum 3. Advent   mit Adventsbrunch	<i>Wiesner</i>
<b>18.12.</b>	Gottesdienst zum 4. Advent	<i>Dr. Ulrich Löffler, Pfr. i. R.</i>
<b>21.12.</b>	<b>18.00 Uhr</b> Ökumenischer Weihnachts-Jugendgottesdienst in der Region in Kath. Dreifaltigkeitskirche Sandhausen	<i>Team (Horsch, Ziegler, Thurner, Hupas)</i>
<b>24.12.</b>	<b>14.30 Uhr</b> Krabbelgottesdienst	<i>Wiesner</i>
	<b>16.00 Uhr</b> Familiengottesdienst mit Krippenspiel	<i>Wiesner</i>
	<b>18.00 Uhr</b> Christvesper	<i>Hupas</i>
	<b>22.30 Uhr</b> Christmette	<i>Wiesner</i>
<b>25.12.</b>	Gottesdienst 1. Christtag   mit Abendmahl	<i>Hupas</i>
<b>26.12.</b>	Gottesdienst 2. Christtag	<i>Hupas</i>
<b>31.12.</b>	<b>18.00 Uhr</b> Gottesdienst zum Altjahrsabend   mit Einzelsegnung	<i>Hupas</i>
<b>01.01.</b>	Gottesdienst zum Neujahrstag	<i>entfällt</i>
<b>08.01.</b>	Gottesdienst (1. So. n. Epiphantias)   mit Taufgelegenheit	<i>Wiesner</i>
<b>15.01.</b>	Gottesdienst (2. So. n. Epiphantias)	<i>Hupas</i>
	<b>11.30 Uhr</b> Kindergottesdienst	<i>Koch</i>
<b>22.01.</b>	Gottesdienst (3. So. n. Epiphantias)	<i>Wiesner</i>
	<b>11.30 Uhr</b> Gottesdienst für kleine und große Füße	<i>Hahn</i>
<b>29.01.</b>	Gottesdienst (letzter So. n. Epiphantias)   mit Abendmahl	<i>N.N.</i>
<b>05.02.</b>	Gottesdienst (Septuagesimae)   mit Taufgelegenheit	<i>Hupas</i>
<b>12.02.</b>	Gottesdienst (Sexagesimae)	<i>Wiesner</i>
<b>19.02.</b>	Gottesdienst (Estomihi)	<i>Wiesner</i>
<b>26.02.</b>	Gottesdienst (Invokavit)   mit Abendmahl	<i>Hupas</i>

<b>03.03.</b>	<b>19.00 Uhr</b> Gottesdienst Weltgebetstag von Frauen	<i>Team</i>
<b>05.03.</b>	Gottesdienst (Reminiszere)   mit Taufgelegenheit	<i>Hupas</i>
	<b>11.30 Uhr</b> Kindergottesdienst	<i>Koch</i>
<b>12.03.</b>	Gottesdienst (Okuli)   Thema: Klimafasten	<i>Wiesner und Team</i>
	<b>11.30 Uhr</b> Gottesdienst für kleine und große Füße	<i>Hahn</i>
<b>19.03.</b>	Gottesdienst (Laetare)	<i>N.N.</i>
<b>26.03.</b>	Gottesdienst (Judika) Jubelkonfirmationen 1963   mit Abendmahl	<i>Wiesner</i>
<b>02.04.</b>	Abschlussgottesdienst aller Konfirmanden in St. Ilgen	<i>Hupas/Horsch</i>
	<b>11.30 Uhr</b> Familiengottesdienst	<i>Wiesner</i>
<b>06.04.</b>	<b>19.00 Uhr</b> Gottesdienst zum Gründonnerstag   mit Abendmahl	<i>Wiesner</i>
<b>07.04.</b>	Gottesdienst zum Karfreitag   mit Abendmahl	<i>N.N.</i>
	Ökumenischer Jugendkreuzweg (Uhrzeit und Ort werden noch bekannt gegeben)	<i>Hupas/Ziegler/Horsch</i>
<b>08.04.</b>	<b>21.00 Uhr</b> Gottesdienst zur Osternacht   mit Taufmöglichkeit	<i>Wiesner</i>
<b>09.04.</b>	<b>8.00 Uhr</b> Auferstehungsfeier auf dem Friedhof	<i>Hupas</i>
	Gottesdienst zum Ostersonntag   mit Abendmahl	<i>Hupas</i>
<b>10.04.</b>	<b>14.30 Uhr</b> Familiengottesdienst zum Ostermontag   mit anschl. Ostereiersuche und Kirchkaffee	<i>Wiesner</i>

Wir feiern  
sonntags im  
Gemeindehaus



#Winterkirche

Damit die Energie für alle reicht feiern wir ab Januar sonntags Gottesdienst im Gemeindehaus. Das spart Energie und schafft Gemeinschaft.

## WINTERKIRCHE

Der Kirchengemeinderat hat in seiner letzten Sitzung beschlossen, dass als Maßnahme zur Energieeinsparung ab 1. Januar 2023 die Gottesdienste im Gemeindehaus (Saal) stattfinden. Die Kirche bleibt zunächst im Januar und Februar ungeheizt. Spätestens zu Ostern sollen die Gottesdienste wieder in der Kirche stattfinden, bei milderer Witterung auch früher.



Weiter Tipps finden Sie unter:  
[www.ekiba.de/energiesparen](http://www.ekiba.de/energiesparen)

# FREUD & LEID



.....  
**Trauungen:**



.....  
**Taufen:**



.....  
**Bestattungen:**

Der  
**HERR**  
ist meine Stärke  
und mein Schild;  
auf ihn traut mein Herz  
und mir ist geholfen.  
Nun ist mein Herz fröhlich,  
und ich will ihm danken  
mit meinem Lied.

Psalm  
28:7



# REGELMÄSSIGE VERANSTALTUNGEN

Zur Zeit teilweise ausgesetzt, bitte informieren Sie sich im Pfarramt, wann und wie die Gruppen wieder starten.

TAG	ANGEBOT	UHRZEIT	KONTAKT / TELEFON
<b>Montag</b>	Lauffreff	18.00	Sonia Cantos   0162 - 9363 767 Christina Ammann   70 27 50
	Jugendarbeit (ab 13 J.)		Lisa Werner   0151 - 42 36 64 84
	Kirchenchor	20.00	Stefanie Hammers-Hermann   7 62 33
<b>Dienstag</b>	Gesprächskreis (monatlich)	19.30	Christina Ammann   70 27 50
	Flötenensemble „Notabene“	20.00	Anita Stamm   7 30 72
	Tanzkreis „Crossdancers“ (Zur Zeit ausgesetzt)	19.45	Wolfgang Gnant   0160 - 99 13 80 82
	Frauenkreis „Mittlere Generation“ (erster Dienstag im Monat)	20.00	Carola Müller   7 16 44
	Frauenkreis 2.0 (letzter Dienstag im Monat)	20.00	Marion Süfling   76 94 90
	Besuchsdienstkreis (nach Ab- sprache)		Evelyn Gronbach-Gramm   7 24 10
<b>Mittwoch</b>	Kochtreff junger Frauen (monatlich)	19.00	Nicole Waag   82 87 24 Stefanie Hammers-Hermann   7 62 33
	<b>Donnerstag</b> Krabbelgruppe	10.00	Olesja Ermisch   o.ermisch@gmx.net
	Seniorenkreis (jeden 1. und 3. Donnerstag)	14.30	Marion Süfling   76 94 90
	Konfi3	15.30	Natalie Wiesner   7 13 03
	Posaunenchor	19.30	Hans-Martin Kränzler   0 62 26 - 70 79
	Theatergruppe „Vorhang auf“	20.00	Hans-Jürgen Metzner   7 81 72

# DANK & SPENDEN

■ Zum Erhalt und Ausbau unserer wichtigen Arbeit sind wir neben der Kirchensteuer auf Spenden angewiesen. Jeder Betrag, ob Einzel- oder Dauerspende, ist eine Hilfe und leistet einen unverzichtbaren Beitrag!

Selbstverständlich sind die Spenden an unsere Kirchengemeinde sowie an die weiteren unten genannten Organisationen steuerlich absetzbar.

Eine Bescheinigung über Ihre Spende geht Ihnen zu!



---

## Evangelische Kirchengemeinde Leimen:

Volksbank Kraichgau Wiesloch-Sinsheim eG

IBAN: DE 89 6729 2200 0000 2004 17

BIC: GENODE61WIE

---

## Elisabeth-Ding-Kindergarten:

Volksbank Kraichgau Wiesloch-Sinsheim eG

IBAN DE14 6729 2200 0000 2004 09

BIC: GENODE61WIE

---

## Förderverein Klingende Kirche:

Volksbank Kraichgau Wiesloch-Sinsheim eG

IBAN: DE 71 6729 2200 0000 2004 50

BIC: GENODE61WIE

---

## Evangelischer Gemeindeverein:

Volksbank Kraichgau Wiesloch-Sinsheim eG

IBAN DE 92 6729 2200 0000 1311 05

BIC: GENODE61WIE



---

■ Wir danken den folgenden Sponsoren für die finanzielle Unterstützung bei den Druckkosten für unseren Gemeindebrief:



**Kompetenz und Service seit 1925**



Rudolf-Diesel-Straße 7 • 69181 Leimen  
Telefon 06224 9707-0 • Telefax 06224 9707-70  
E-Mail: [info@appel-leimen.de](mailto:info@appel-leimen.de) • [www.appel-heizung.de](http://www.appel-heizung.de)



**Maler  
Düblers** GmbH



**Maler- und Tapezierarbeiten  
in Neu- und Altbau  
Fassadenrenovierungen  
Eigener Gerüstbau  
Kunstharzputze und  
Bodenbelagsarbeiten**

Jakob-Schober-Straße 1  
69181 Leimen  
Tel. 0 62 24 / 7 26 18  
Fax 0 62 24 / 7 64 92  
[maler.duebbers@t-online.de](mailto:maler.duebbers@t-online.de)  
[www.maler-duebbers.de](http://www.maler-duebbers.de)

Jan  
**BITTLER**

Fachanwalt für Erbrecht  
Testamentsvollstrecker (DVEV e.V.)  
Vorsorgeanwalt (VAD e.V.)

**Beratung bei**

Erb- und Pflichtteilsstreitigkeiten  
Testaments- und Vertragsauslegung  
Erstellung von Testamenten, Schenkungsverträgen,  
Vorsorgevollmachten, Patientenverfügungen  
Stiftungsfragen

Im Breitspiel 11c  
69126 Heidelberg

Tel.: 06221 / 7176007  
Fax: 06221 / 7176008

[www.erbrechtheidelberg.de](http://www.erbrechtheidelberg.de)  
[info@erbrechtheidelberg.de](mailto:info@erbrechtheidelberg.de)

# Sie wollen Ihre Immobilie verkaufen?

10 gute Gründe, die für unsere Immobilien-Profis sprechen!



Wir bieten  
Kompetenz,  
Orientierung  
und Sicherheit



Wir kümmern  
uns um den  
Papierkram



Wir setzen  
Ihre Immobilie  
in Szene



Wir haben das  
Netzwerk



Wir ermitteln  
den Wert Ihrer  
Immobilie



Wir schützen  
Ihre Privatsphäre



Wir sind  
günstiger als  
Sie glauben



Wir helfen bei  
Streitigkeiten  
der Parteien



Wir haften für  
Beratungsfehler



Wir sind Mitglied  
im IVD

S-Immobilien Kraichgau GmbH

↑ Kaiserstraße 63  
76646 Bruchsal

☎ 07251 77-3333

✉ [info@s-immo-kraichgau.de](mailto:info@s-immo-kraichgau.de)



[www.s-immo-kraichgau.de](http://www.s-immo-kraichgau.de)

# «Liebe auf den ersten Klang»

Sander Vieth, Inhaber  
und Geschäftsführer  
Hörsysteme Vieth



Phonak Audéo™ Paradise

## Jetzt kennenlernen bei Sander Vieth

Hör)systeme Vieth

Georgi-Marktplatz 1  
69181 Leimen  
Telefon: 06224 82 98 00  
E-Mail: [info@hoersysteme-vieth.de](mailto:info@hoersysteme-vieth.de)

A Sonova brand

**PHONAK**  
life is on



## WIR KENNEN UNSERE KUNDEN

---

Mit unserer selbständigen TURM-APOTHEKE Leimen sind wir Teil einer starken Gemeinschaft, die sich unter dem Namen „LINDA Apotheken“ bundesweit zusammengeschlossen hat, um Ihnen beste Beratung und Betreuung in allen Gesundheitsfragen zu bieten. Die LINDA Apotheken stehen für ausgezeichnete Qualität, abwechslungsreiche Aktionen und eine ganz besondere Kundennähe.

**Für Ihre Gesundheit in Leimen.**



**Wolfgang Müller & Julia Bittler**

69181 Leimen // Rohrbacherstraße 3

Telefon 06224 72112 // Fax 06224 951060

turm.apo.leimen@pharma-online.de

[www.turm-apotheke-leimen.de](http://www.turm-apotheke-leimen.de)

**Ich will den HERRN  
loben allezeit;  
sein Lob soll immerdar  
in meinem Munde sein.**

Psalm 34:2

